

DEUTSCHE TELEKOM AG
JAHRESABSCHLUSS UND
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2018



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

INHALT

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
- 13 Erläuterungen zur Bilanz
- 27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Sonstige Angaben

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

WEITERE INFORMATIONEN

- 61 Abkürzungsverzeichnis
- 63 Impressum

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

– Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018 –

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und auch in unserem Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2018 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
- 13 Erläuterungen zur Bilanz
- 27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Sonstige Angaben

BILANZ

in Mio. €

	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVA			
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	186	195
Sachanlagen		2.376	2.698
Finanzanlagen		94.431	93.807
		96.993	96.700
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	1	1
Forderungen	3	22.325	22.073
Sonstige Vermögensgegenstände	4	1.630	1.659
Flüssige Mittel	5	680	157
		24.636	23.890
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	6	522	676
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG			
	7	7	51
BILANZSUMME			
		122.158	121.317
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	8	12.189	12.189
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	9	(48)	(49)
Ausgegebenes Kapital		12.141	12.140
Bedingtes Kapital 1.200 Mio. €			
Kapitalrücklage	10	31.333	31.333
Gewinnrücklagen	11	9.541	9.538
Bilanzgewinn		7.031	5.928
		60.046	58.939
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	3.747	3.164
Steuerrückstellungen	14	238	238
Sonstige Rückstellungen	15	2.377	2.321
		6.362	5.723
VERBINDLICHKEITEN			
Finanzverbindlichkeiten	16	6.705	6.398
Übrige Verbindlichkeiten		48.904	50.101
		55.609	56.499
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	17	141	156
BILANZSUMME			
		122.158	121.317

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Anmerkung	2018	2017
Umsatzerlöse	19	3.546	3.603
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	7	4
GESAMTLEISTUNG		3.553	3.607
Sonstige betriebliche Erträge	21	2.672	2.769
Materialaufwand	22	(1.024)	(1.060)
Personalaufwand	23	(2.537)	(2.732)
Abschreibungen	24	(289)	(341)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	(4.521)	(4.251)
Finanzergebnis	26	6.488	7.151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	(143)	(198)
ERGEBNIS NACH STEUERN		4.199	4.945
Sonstige Steuern	28	(13)	(18)
JAHRESÜBERSCHUSS		4.186	4.927
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.845	1.001
BILANZGEWINN	29	7.031	5.928

ANHANG

GRUNDLAGEN UND METHODEN

BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Deutsche Telekom AG¹, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, Sicherheitsdienstleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen des Bereichs „Group Supply Services“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft, des Bereichs „Technologie und Innovation“, der für die Felder Technologie, Innovation und IT des Konzerns verantwortlich ist, des Bereichs „Group Development“ mit den Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und Strategisches Portfoliomanagement sowie des Telekom Placement Services zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

BESCHREIBUNG DER BEZIEHUNGEN ZUR BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (BUND)

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahres an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 31,89 %, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,41 % der Anteile über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) übernimmt die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn (BANst PT), übernimmt entsprechend gesetzlichen Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen unter anderem für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP), das Betreuungswerk sowie die Postbeamtenversorgungskasse wahrgenommen.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Im Geschäftsverkehr agiert die Deutsche Telekom jeweils unmittelbar gegenüber einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter anderem die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

Die Angaben zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sind in einem „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht der Deutschen Telekom zusammengeführt. Dieser ist um wenige weiterhin verpflichtend im Anhang der Gesellschaft darzustellende Informationen ergänzt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind, in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts, die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

¹ Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Seit Inkrafttreten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird seit dem 1. Januar 2010 linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software	3 bis 4
Sonstige Nutzungsrechte und Lizenzen	Nach vertraglicher Vereinbarung
Gebäude	25 bis 50
Vermittlungs-, Übertragungs-, IP- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2018 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 800 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Die Übernahme der geänderten Regelung des § 6 Abs. 2 S. 1 EStG für entsprechende Zugänge in der Handelsbilanz erfolgt aus Vereinfachungsgründen. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kursicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zugrunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbeträgen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Behandlung strukturierter Finanzinstrumente basiert auf dem IDW RS HFA 22.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13 n. F., Tz. 94 wird bei der Entnahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des entnommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gleitend gewogenen Durchschnittspreis angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Er wird zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

Die **erfolgsorientierten Vergütungssysteme** umfassen die Variable I, den Share Matching Plan, die Variable II sowie den Long Term Incentive Plan.

Im Rahmen der kurzfristigen Erfolgsvergütungskomponente Variable I sind der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet und auf freiwilliger Basis auch andere Führungskräfte ermächtigt, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für die von den Planberechtigten erworbenen Aktien zusätzliche Aktien gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist den Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt werden. Darüber hinaus wird eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben ausgelobt. Für den Vorstand handelt es sich dabei um die sogenannte Variable II, für das Business Leader Team und weitere Führungskräfte um den sogenannten Long Term Incentive Plan.

Bei dem Share Matching Plan sowie dem Long Term Incentive Plan handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungsinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für den Share Matching Plan entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurs der Aktie der Deutschen Telekom am Tag der Gewährung abzüglich eines erwarteten Dividendenabschlags. Beim Long Term Incentive Plan wird das dem Mitarbeiter zu Planbeginn zugeteilte virtuelle Aktienpaket mit dem Aktienkurs der Deutschen Telekom am Tag der Gewährung multipliziert und auf den Stichtag diskontiert. Während der Planlaufzeit ändert sich der Wert analog den Veränderungen des Börsenkurses der Aktie der Deutschen Telekom. Die Anzahl der virtuellen Aktien verändert sich durch die Zielerreichung von vier gleich gewichteten Kennzahlen. Darüber hinaus erhält jeder Berechtigte während der Planlaufzeit eine Dividende. Diese wird in virtuelle Aktien reinvestiert und erhöht den Bestand an virtuellen Aktien bei jedem Plan Teilnehmer.

Für die voraussichtlichen Kosten, die für die erfolgsorientierte Vergütung entstehen, werden Rückstellungen gebildet. Im Falle des Share Matching Plans, der Variable II und des Long Term Incentive Plans erfolgt die Berücksichtigung des Personalaufwands über die jeweilige Laufzeit.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (bis 31. Dezember 2017: Richttafeln 2005 G) ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Nach dem am 21. März 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ergibt sich der durchschnittliche Marktzinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (bis zum Geschäftsjahr 2015: sieben Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft hat das Wahlrecht so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht. Dieser Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesondert ausgewiesen.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen überwiegend nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (bis 31. Dezember 2017: Richttafeln 2005 G) mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, das heißt, obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit Altersteilzeitprogramme überwiegend Abfindungscharakter haben, werden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. Steht bei Altersteilzeitvereinbarungen dagegen die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund, werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus **Langzeitkonten** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert. Die Verpflichtungen aus **Lebensarbeitszeitkonten** entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Lebensarbeitszeitkonten, Langzeitkonten und Pensionszusagen wurde Vermögen im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Soweit es sich dabei um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB handelt, werden die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten, Langzeitkonten und Pensionsverpflichtungen sowie die Rückstellungen für Erfüllungsrückstände bei Altersteilzeit mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umweltrisiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Dies gilt auch für getrennt zu bilanzierende eingebettete Derivate in strukturierten Finanzinstrumenten. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsabschlusses bilanziert.

Die unrealisierten Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung (Prolongationserfolge) sowie andere Abrechnungserfolge, bei denen das Grundgeschäft noch nicht ergebniswirksam geworden ist, werden separat als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus den Bereichen „International Carrier Sales & Solutions“, „Technologie und Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Abzug von Erlöschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an die BAnst PT für die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aus.

ERMESSENSPIELRÄUME

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 ANLAGEVERMÖGEN

Zum 31. Dezember 2018 betragen die **immateriellen Vermögensgegenstände** 186 Mio. € (31. Dezember 2017: 195 Mio. €) und umfassen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen, Lizenzen und Nutzungsrechte an Software. Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 67 Mio. € betreffen insbesondere geleistete Anzahlungen und erworbene Software.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 322 Mio. € auf 2,4 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus den Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von 221 Mio. €. Davon entfallen 168 Mio. € auf Abschreibungen auf Immobilien. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 59 Mio. € (2017: 78 Mio. €), wovon 26 Mio. € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 21 Mio. € auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau entfallen. Externe Abgänge des Sachanlagevermögens zu Restbuchwerten betrafen fast ausschließlich mit 158 Mio. € Grundstücke und Gebäude.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 624 Mio. €.

Der Anstieg der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 498 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen bei der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,8 Mrd. € und der Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn, in Höhe von 84 Mio. € sowie aus dem Kauf von Anteilen an der Hellenic Telecommunications Organization S. A. (OTE), Athen, in Höhe von 285 Mio. € und der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Bonn, in Höhe von 21 Mio. € sowie Zuschreibungen bei der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 382 Mio. € und der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, in Höhe von 93 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Kapitalrückzahlung der CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,3 Mrd. € sowie der Verkauf und die Abtretung von Anteilen an der CTA Holding GmbH, Bonn, an die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (im Folgenden T-Systems), in Höhe von 705 Mio. € und an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn (im Folgenden Telekom Deutschland), in Höhe von 290 Mio. € aus.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** mit einem Buchwert von 16,7 Mrd. € bestehen zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, mit 13,1 Mrd. €, der Telekom Deutschland mit 2,2 Mrd. €, der T-Mobile Polska S.A., Warschau, mit 678 Mio. €, der Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, mit 451 Mio. € und der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH Co. KG, Bonn, mit 111 Mio. €. Der Anstieg um 239 Mio. € ist überwiegend durch Erhöhung der Ausleihung an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, bedingt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die T-Systems (1,0 Mrd. €) und wurden im Finanzergebnis erfasst.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 HGB wird unter Anmerkung 40 aufgeführt.

Anlagespiegel

in Mio. €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Stand 31.12.2018
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Zugänge aus Übertragungen von Konzern- unternehmen	Abgänge	Abgänge aus Übertragungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Umwandlungen und ähnlichen Vorgängen	Umbuchungen	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	317	36	2	(62)	(4)	-	29	318
2. Geleistete Anzahlungen	34	31	0	(3)	(2)	-	(29)	31
	351	67	2	(65)	(6)	-	-	349
II. SACHANLAGEN								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.943	9	1	(621)	0	-	7	8.339
2. Technische Anlagen und Maschinen	395	3	0	(10)	(2)	-	13	399
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	648	26	4	(41)	(3)	-	2	636
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40	21	-	(1)	(2)	-	(22)	36
	10.026	59	5	(673)	(7)	-	-	9.410
III. FINANZANLAGEN								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.178	2.315	-	(1.297)	(995)	0	-	82.201
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.467	2.247	-	(2.009)	-	-	-	16.705
3. Beteiligungen	561	-	-	(108)	-	-	-	453
4. Sonstige Ausleihungen	10	-	-	(5)	-	-	-	5
	99.216	4.562	-	(3.419)	(995)	0	-	99.364
ANLAGEVERMÖGEN	109.593	4.688	7	(4.157)	(1.008)	0	-	109.123

Abschreibungen						Buchwert		
Stand 1.1.2018	Zugänge	Zugänge aus Übertragungen von Konzern- unternehmen	Zuschreibungen	Abgänge	Abgänge aus Übertragungen an Konzern- unternehmen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
(156)	(68)	(2)	-	62	1	(163)	155	161
-	-	-	-	-	-	-	31	34
(156)	(68)	(2)	-	62	1	(163)	186	195
(6.438)	(168)	(1)	2	463	0	(6.142)	2.197	2.505
(354)	(12)	0	-	10	1	(355)	44	41
(536)	(41)	(3)	-	40	3	(537)	99	112
-	-	-	-	-	-	-	36	40
(7.328)	(221)	(4)	2	513	4	(7.034)	2.376	2.698
(5.241)	-	-	475	-	-	(4.766)	77.435	76.937
(2)	0	-	-	1	-	(1)	16.704	16.465
(166)	-	-	-	-	-	(166)	287	395
-	-	-	-	-	-	-	5	10
(5.409)	0	-	475	1	-	(4.933)	94.431	93.807
(12.893)	(289)	(6)	477	576	5	(12.130)	96.993	96.700

2 VORRÄTE

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Waren	1	1
	1	1

3 FORDERUNGEN

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)	28	39
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2017: 5 Mio. €)	22.292	22.030
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)	5	4
	22.325	22.073

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen insbesondere Forderungen des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Telekommunikationsvorleistungen für internationale Carrier.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 21.086 Mio. € (31. Dezember 2017: 20.294 Mio. €), Finanzforderungen in Höhe von 212 Mio. € (31. Dezember 2017: 736 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 575 Mio. € (31. Dezember 2017: 556 Mio. €) sowie konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 419 Mio. € (31. Dezember 2017: 444 Mio. €).

In den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind im Berichtsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 Mio. € enthalten (31. Dezember 2017: 453 Tsd. €).

4 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
FORDERUNGEN AUS STEUERN		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	232	33
Gewerbeertragsteuer	135	74
	367	107
Forderungen aus sonstigen Steuern	1	0
	368	107
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	374	346
Forderungen aus Collaterals	299	504
Forderungen aus Derivaten	263	423
Forderungen aus Kostenerstattungen	210	215
Forderungen gegen Mitarbeiter	6	6
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	110	58
	1.262	1.552
	1.630	1.659

Die **Forderungen aus Ertragsteuern** betreffen Körperschaftsteuerforderungen sowie Gewerbesteuerforderungen für das Geschäftsjahr 2018 und Vorjahre aufgrund von Überzahlungen an die Finanzbehörden und Gemeinden.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom leistet in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern. Der Rückgang der **Forderungen aus Collaterals** ist auf übliche Marktwertschwankungen aus Wechselkurs- und Zinsveränderungen und Fälligkeiten von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen US-Dollar-Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Forderungen aus Kostenerstattungen** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die erhaltenen Erstattungen, die zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt werden, stehen den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom zu und werden an diese weitergereicht.

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere Forderungen gegen den Deutsche Telekom Trust e. V., Bonn, in Höhe des Guthabens auf dem Treuhandkonto von 47 Mio. €. Des Weiteren sind Forderungen gegen die BAnst PT sowie Forderungen aus Personalgestaltung enthalten.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 480 Mio. € (31. Dezember 2017: 454 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	680	157
	680	157

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

6 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Personalaufwendungen	187	322
Agio	160	208
Disagio	144	135
Sonstige Vorauszahlungen	31	11
	522	676

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahres bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an die BAnst PT für das Jahr 2019 und aus vorausgezählten Bezügen.

Das **Agio** resultiert im Wesentlichen aus der Einräumung einer vorzeitigen Tilgungsoption für an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, ausgereichte Darlehen.

Rechnungsabgrenzungsposten für **Disagien** stammen im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht.

7 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENS-VERRECHNUNG

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen, Lebensarbeitszeitkonten und Langzeitkonten	55	60
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	62	111
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	61	107
Verrechnete Aufwendungen	8	4
Verrechnete Erträge	0	1
Überschuss des Deckungsvermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitkonten	7	51

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 7 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren, Bankkontenguthaben und Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 62 Mio. € mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellungen für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeit- und Langzeitkonten in Höhe von 55 Mio. €. Die Wertpapiere, Bankkontenguthaben und Rückdeckungsversicherungen, die auf einen Treuhänder übertragen wurden,

dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen, Lebensarbeitszeit- und Langzeitkonten von Mitarbeitern im CTA. Der beizulegende Zeitwert der CTA-Vermögen deckt die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Lebensarbeitszeit- sowie Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 in Höhe der gesetzlichen Verpflichtung ab. Darüber hinaus wurden durch das CTA-Vermögen Teile der abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den bis zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Verpflichtungen aus Altersteilzeit für Beamte auf freiwilliger Basis abgedeckt. Die fortgeführten Anschaffungskosten des CTA-Vermögens für Lebensarbeitszeitkonten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Anschaffungskosten des CTA-Vermögens für Langzeitkonten liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der daraus resultierende Differenzbetrag in Höhe von 1 Mio. € (beizulegender Zeitwert in Höhe von 1,2 Mio. €, Anschaffungskosten in Höhe von 0,2 Mio. €) ist ausschüttungsgesperrt.

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgt zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

8 EIGENKAPITAL

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	12.189	12.189
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(48)	(49)
Ausgegebenes Kapital	12.141	12.140
Kapitalrücklage	31.333	31.333
	31.333	31.333
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9.541	9.538
	9.541	9.538
Bilanzgewinn	7.031	5.928
	60.046	58.939

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.107 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

9 GEZEICHNETES KAPITAL

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2017	4.761.459	12.189.334	1.406.250	3.600.000	429.688	1.100.000
Aufhebung Bedingtes Kapital 2014	-	-	-	-	(429.688)	(1.100.000)
Schaffung Bedingtes Kapital 2018	-	-	-	-	468.750	1.200.000
STAND AM 31.12.2018	4.761.459	12.189.334	1.406.250	3.600.000	468.750	1.200.000

Am 31. Dezember 2018 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom ca. 12,2 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4.761.458.596 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Daraus ergibt sich für jede Aktie ein rechnerischer Wert von 2,56 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2018 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

	31.12.2018	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	689.601	14,48
KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, Deutschland	829.179	17,41
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA*	234.194	4,92

*Stand: Letzte Stimmrechtsmitteilung, veröffentlicht am 22. September 2017

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 besteht das folgende Genehmigte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2017	3.600.000	1.406.250	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen	30. Mai 2022

Genehmigtes Kapital 2017

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.600.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.406.250.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben.

Jedoch darf der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 31. Mai 2017 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich ist entweder das zum 31. Mai 2017, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen ist, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten ist. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital 2017 wurde am 11. Juli 2017 ins Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 besteht das folgende Bedingte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital 2018	1.200.000	468.750	Bedienung von bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Bedingtes Kapital 2018

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2018 um bis zu 1.200.000.000 €, eingeteilt in bis zu 468.750.000 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

a) die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder

b) die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen (einschließlich des Falls, dass die Deutsche Telekom in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Deutschen Telekom gewährt)

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Eigene Anteile

Der zum 31. Dezember 2018 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Gezeichneten Kapitals beträgt ca. 48 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,4 %. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 18.973.107 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Anzahl
Share Matching Plan	456.296
Vormals treuhänderisch hinterlegte Aktien	18.516.811
	18.973.107

Die Verminderung der eigenen Anteile gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus den Übertragungen von insgesamt 312 Tsd. Stück eigene Aktien in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 24. Mai 2021 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.179.302.878,72 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können auch dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2016 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und entsprechender Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 24. Mai 2012 wurden im Juni 2011 110 Tsd. Aktien, im September 2011 206 Tsd. Aktien und im Januar 2013 268 Tsd. Aktien erworben. Das Gesamterwerbsvolumen betrug in den Geschäftsjahren 2011 und 2013 insgesamt 2.762 Tsd. € bzw. 2.394 Tsd. € (ohne Nebenkosten). Die Anzahl der eigenen Anteile erhöhte sich daraus um 316 Tsd. Stück bzw. 268 Tsd. Stück. Im September und Oktober 2015 wurden darüber hinaus 90 Tsd. Aktien bzw. 860 Tsd. Aktien mit einem Gesamterwerbsvolumen von 14.787 Tsd. € (ohne Nebenkosten) erworben; dies erhöhte die Anzahl der eigenen Anteile um 950 Tsd. Stück.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile erworben.

Im Rahmen des Share Matching Plans erfolgten in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 jeweils in Höhe von 2 Tsd. Stück unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien in Depots von berechtigten Teilnehmern. Weitere unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 90 Tsd. Stück vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 sind weitere eigene Aktien in Höhe von 140 Tsd. Stück übertragen worden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 232 Tsd. Stück eigene Aktien übertragen. 300 Tsd. Stück eigene Aktien wurden im Geschäftsjahr 2017 übertragen. Sofern eigene Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom übertragen werden, erfolgt die Übertragung unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen.

In allen Monaten des Berichtsjahres wurden insgesamt 312 Tsd. Stück eigene Aktien entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans übertragen.

Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2018 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,01 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 798 Tsd. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien beträgt 3.036 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 81 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 1.157 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet. Aus Übertragungen eigener Aktien resultiert eine Erhöhung der Gewinnrücklagen um 2.162 Tsd. € sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 20 Tsd. €.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom neue Aktien aus Genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, unter anderem zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet, und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom überführt. Die 18.517 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Deutschen Telekom von 0,4 % bzw. einem Betrag am Grundkapital in Höhe von 48 Mio. €. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden.

10 KAPITALRÜCKLAGE

Die **Kapitalrücklage** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 20 Tsd. €. Der Anstieg resultiert aus Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmerdepots des Share Matching Plans.

11 GEWINNRÜCKLAGEN

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre in die anderen Gewinnrücklagen. Die Erhöhung der Gewinnrücklagen im Berichtsjahr war ausschließlich auf Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmerdepots des Share Matching Plans zurückzuführen.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 205 Mio. € und aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 206 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 35 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 171 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 35 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 206 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB resultiert aus dem Unterschiedsbetrag im Zusammenhang mit der Änderung der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 555 Mio. €.

Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der nach § 268 Abs. 8 S. 3 HGB und § 253 Abs. 6 S. 2 HGB insgesamt gesperrte Betrag von 761 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

12 AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGSSYSTEME

Share Matching Plan

Seit dem Geschäftsjahr 2011 sind bestimmte Führungskräfte vertraglich dazu verpflichtet worden, mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 wurde Führungskräften, soweit sie nicht bereits vertraglich zur Teilnahme verpflichtet wurden, eine Teilnahme am Share Matching Plan auf freiwilliger Basis angeboten. Zur Teilnahme investieren die Führungskräfte mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben

beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie zusätzliche Aktien gewähren (Share Matching Plan). Die Teilnahme am Share Matching Plan und die Anzahl der zusätzlich gewährten Aktien sind abhängig von der individuellen Performance der Führungskraft. Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden die zusätzlichen Aktien dem Planberechtigten zugeteilt. Das Angebot an die Führungskräfte zur freiwilligen Teilnahme am Share Matching Plan erfolgt nur in den Jahren, in denen das Free-Cashflow-Ziel des Vorjahres erreicht wurde.

Zum Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands, die ebenfalls am Share Matching Plan beteiligt sind, wird auf den „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Long Term Incentive Plan (LTI)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde den Führungskräften erstmals, soweit nicht bereits eine vertragliche Zusage vorlag, die Teilnahme an einem Long Term Incentive Plan angeboten. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zu Planbeginn ein virtuelles Aktienpaket. Die Anzahl der virtuellen Aktien ist abhängig von der Management-Gruppen-Einordnung des Teilnehmers, der individuellen Performance und dem Jahreszielgehalt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren beträgt der Wert des virtuellen Aktienpakets zu Planbeginn zwischen 10 % und 43 % des Jahreszielgehalts.

Während der vierjährigen Planlaufzeit ändert sich der Wert der virtuellen Aktien analog den Veränderungen des Börsenkurses der Aktie der Deutschen Telekom. Die Anzahl der virtuellen Aktien verändert sich durch die Zielerreichung von vier gleich gewichteten Kennzahlen (Return on Capital Employed, bereinigte Earnings Per Share, Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit), die am Ende eines jeden Jahres festgestellt werden. Darüber hinaus erhält jeder Berechtigte während der Planlaufzeit eine Dividende. Diese wird in virtuelle Aktien reinvestiert und erhöht den Bestand an virtuellen Aktien bei jedem Planteilnehmer. Am Ende der vierjährigen Planlaufzeit werden die Ergebnisse der vier Jahresscheiben summiert und die virtuellen Aktien auf Basis eines in einer Referenzperiode ermittelten Aktienkurses umgerechnet und als Barbetrag ausgezahlt.

13 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen	2.404	1.319
davon: Parallelverpflichtung 1,1 Mrd. € (31.12.2017: 1,1 Mrd. €)		
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	25	98
	2.429	1.417
Rückstellungen aus dem Schuldbetritt für Pensionen	1.318	1.747
	3.747	3.164

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie im Berichtsjahr erstmalig Verpflichtungen des Telekom-Pensionsfonds a. G. (TPF), Bonn.

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsform. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Die Verpflichtungen des TPF resultieren aus der kraft des Änderungstarifvertrags vom 2. November 2018 geänderten Durchführungsform der betrieblichen Altersversorgung. Demnach wird künftig ein Teil der bisher über den Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service (DTBS) e. V., Bonn, durchgeführten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung durch den TPF erbracht werden. Der verbleibende Teil der über den DTBS durchgeführten Versorgungsleistungen wird künftig unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt werden. Somit werden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service (DTBS) e. V., Bonn, mehr ausgewiesen.

Mit Ausnahme der Deutschen Telekom haben alle ehemaligen Trägerunternehmen des DTBS ihren Austritt als Trägerunternehmen zum 31. Dezember 2018 erklärt. In Höhe von 32 Mio. € wurde das bestehende Kassenvermögen der übrigen Trägerunternehmen im DTBS der Deutschen Telekom zugeordnet. Die Deutsche Telekom erstattete den betroffenen Gesellschaften den Wert außerhalb der Unterstützungskasse.

Das Vermögen der Deutschen Telekom im DTBS wurde in Höhe von 142 Mio. € in den TPF eingebracht und in Höhe von 12 Mio. € auf den Deutsche Telekom Trust e. V., Bonn, übertragen.

Das der Deutschen Telekom zugewiesene Vermögen im TPF übersteigt den Teil der mittelbaren Pensionsverpflichtungen im TPF. Daher erfolgt bei den mittelbaren Pensionsverpflichtungen im TPF kein Bilanzausweis.

Seit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 95 Mio. € (31. Dezember 2017: 95 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 3 Mio. € (31. Dezember 2017: 20 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	
	2018
Rechnungszinssatz	3,21
Gehaltstrend	2,50
Rententrend	
Allgemein	1,50
Satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (bis 31. Dezember 2017: Richttafeln 2005 G).

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.404 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.319 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser Wert ergibt sich durch Verrechnung des Erfüllungsbetrags der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 3.762 Mio. € (31. Dezember 2017: 2.912 Mio. €) mit dem zu Marktwerten ermittelten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 1.263 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.498 Mio. €) und dem verbleibenden Zuführungsbetrag (BilMoG) in Höhe von 95 Mio. € (31. Dezember 2017: 95 Mio. €). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 1.058 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.238 Mio. €) und liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der Differenzbetrag in Höhe von 205 Mio. €, um den der beizulegende Zeitwert die historischen Anschaffungskosten des Vermögens übersteigt, ist ausschüttungsgesperrt. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 285 Mio. € (2017: 208 Mio. €) zusammen mit den Aufwendungen aus dem verrechneten Vermögen in Höhe von 48 Mio. € (2017: Erträge in Höhe von 76 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß Abspaltungs- und Übernahmeverträgen vom 27. Juni 2018 haben die Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn, die Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, die Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn, sowie die T-Systems GEI GmbH, Aachen, Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung gegenüber aktiven Versorgungsempfängern sowie wertäquivalentes Vermögen als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Abspaltung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 auf die ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn, übertragen. Die ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn, wurde anschließend, ebenfalls mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018, auf die Deutsche Telekom verschmolzen. Die Übernahme der Verpflichtungen, für die zuvor ein Schuldbeitritt mit interner Erfüllungsübernahme durch die Deutsche Telekom bestand, führte zu einer Erhöhung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen und einem entsprechenden Rückgang der Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen** umfassen die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Gesellschaften Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn.

Nach dem am 21. März 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ergibt sich der durchschnittliche Marktzinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (bis zum Geschäftsjahr 2015: sieben Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2018 beträgt 555 Mio. € (31. Dezember 2017: 512 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt.

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahresvergleich niedrigeren Rechnungszinssatz für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie auf eine Rückerstattung von Deckungsvermögen zurückzuführen.

14 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	201	192
Sonstige Steuern	37	46
	238	238

Die **Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Gewerbeertragsteuer und Körperschaftsteuer für Vorjahre.

Der überwiegende Teil der **sonstigen Steuern** entfällt auf Umsatzsteuer aus Vorjahren.

15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €		
	31.12.2018	31.12.2017
VERPFLICHTUNGEN AUS DEM PERSONALBEREICH		
Postbeamtenkrankenkasse	690	554
Vorzeitiger Ruhestand (Postbeamtenversorgungskasse)	330	489
Altersteilzeit	323	233
Übrige Verpflichtungen	242	184
SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN		
Prozessrisiken	194	266
Ausstehende Rechnungen	188	154
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	141	138
Drohverluste aus Derivaten	66	98
Übrige sonstige Rückstellungen	203	205
	2.377	2.321

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK)** deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Beamte der Deutschen Telekom können nach Vollendung des 55. Lebensjahres und bei Erfüllung aller im „Gesetz zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnvermögen und in den Postnachfolgeunternehmen“ (BEDBPStruktG) aus dem Jahr 1993 in der aktuellen Fassung vom 27. Juni 2017 festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom hat die der Postbeamtenversorgungskasse bei der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost durch die vorzeitige Zurruesetzung entstehenden Mehrkosten nach Maßgabe des BEDBPStruktG auszugleichen. Dies erfolgt durch entsprechende Zahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse. Der Vorstand hat am 30. Oktober 2018 beschlossen, die gesetzliche Regelung auch im Jahr 2019 innerhalb der Grenzen des dafür beschlossenen Budgets anzuwenden. In Höhe der erwarteten Inanspruchnahme wurden im Berichtsjahr **Rückstellungen aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte gebildet.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** umfasst sowohl Aufstockungsbeträge als auch bei Verpflichtungen gegenüber Beamten Beträge für den Erfüllungsrückstand, soweit diese nicht durch CTA-Vermögen gedeckt sind. Der Anstieg der Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen im laufenden Geschäftsjahr.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikoversorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden unter anderem für Beratungs-, Rechts- und IT-Kosten gebildet.

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben.

Drohverlustrückstellungen aus Derivaten wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen für externe Devisenderivate gebildet. Der Rückgang der Drohverlustrückstellung zum 31. Dezember 2018 betrifft insbesondere den Rückgang der Drohverlustrückstellungen für eingebettete Derivate gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, und externe Devisenderivate.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich unter anderem aus Rückstellungen für Versetzungsprämien im Rahmen des Personalumbaus, Altlasten, Rückbauverpflichtungen, Archivierungskosten und Zinsansprüche Dritter zusammen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften des BilMoG Gebrauch. Der Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen aufgrund der Beibehaltung des höheren Wertansatzes beträgt 28 Tsd. € zum 31. Dezember 2018.

16 VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €

	31.12.2018				31.12.2017			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon: über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon: über 5 Jahre
FINANZVERBINDLICHKEITEN								
Anleihen	2.029	1.315	714	243	1.701	-	1.701	108
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.676	1.514	3.162	857	4.697	1.464	3.233	785
	6.705	2.829	3.876	1.100	6.398	1.464	4.934	893
ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	-	-	0	0	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220	220	-	-	230	230	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.101	11.091	33.010	19.076	45.528	15.612	29.916	17.950
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	368	218	150	-	18	18	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.215	2.077	2.138	975	4.325	2.001	2.324	932
davon: aus Steuern	165	165	-	-	166	166	-	-
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	15	3	12	2	13	3	10	2
	48.904	13.606	35.298	20.051	50.101	17.861	32.240	18.882
GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN	55.609	16.435	39.174	21.151	56.499	19.325	37.174	19.775

Die **Anleihen** in Höhe von 2.029 Mio. € betreffen mit 1.708 Mio. € Nullkupon-Schatzanweisungen sowie mit 321 Mio. € Standardanleihen.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt:

in Mio. €

Fällig zum 31. Dezember	bis 3 %	bis 4 %	bis 5 %	bis 7 %	bis 8 %	Gesamt
2019	-	-	-	-	1.315	1.315
2020	-	-	-	-	393	393
2021	-	-	-	-	-	-
2022	-	-	-	-	-	-
2023 bis 2033	238	32	51	-	-	321
	238	32	51	-	1.708	2.029

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen im Wesentlichen langfristige Buchkredite und Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Geldaufnahmen und Commercial Papers.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind unter anderem Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Telekommunikationsvorleistungen für internationale Carrier enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 35,9 Mrd. € (31. Dezember 2017: 37,6 Mrd. €) sowie mit 7,5 Mrd. € (31. Dezember 2017: 7,3 Mrd. €) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Weiterhin resultieren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr in Höhe von 425 Mio. € (31. Dezember 2017: 341 Mio. €) aus sonstigen Verbindlichkeiten und in Höhe von 272 Mio. € (31. Dezember 2017: 326 Mio. €) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit

35,5 Mrd. € (31. Dezember 2017: 31,6 Mrd. €) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich insbesondere durch Darlehensrückzahlungen an die CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 5,4 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, in Höhe von 4,0 Mrd. € aus.

Die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, emittiert Anleihen, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch. Der Zinssatz der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in der Aufstellung orientiert sich an dem zum 31. Dezember 2018 gültigen letzten Zinsfixing.

Tranche 2003	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	500.000.000	7,580	2033

Tranche 2008	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200.000.000	5,926	2023

Tranche 2009	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	220.000.000	5,450	2021
GBP	700.000.000	6,575	2022

Tranche 2010	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250.000.000	7,455	2019
EUR	462.246.714	4,375	2020
GBP	300.000.000	7,715	2030
EUR	300.000.000	4,625	2030

Tranche 2012	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	370.000.000	2,125	2019
EUR	650.000.000	2,875	2024
USD	1.000.000.000	5,000	2042

Tranche 2013	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	750.000.000	6,075	2019
EUR	1.120.000.000	2,255	2021
EUR	1.250.000.000	4,375	2022
EUR	500.000.000	5,000	2025
EUR	750.000.000	3,380	2028
USD	1.815.000.000	8,023	2030
USD	1.685.000.000	6,800	2030
USD	500.000.000	9,330	2032

Tranche 2016	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	250.000.000	3,384*	2019
USD	750.000.000	1,630	2019
EUR	1.250.000.000	0,171*	2020
EUR	500.000.000	0,380	2021
USD	1.000.000.000	2,080	2021
EUR	1.750.000.000	0,755	2023
USD	750.000.000	2,615	2023
GBP	300.000.000	1,380	2023
EUR	1.500.000.000	1,630	2028

* Variabler Zinssatz.

Tranche 2017	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	400.000.000	3,180*	2020
USD	850.000.000	2,376	2020
EUR	1.000.000.000	0,526	2021
USD	1.000.000.000	2,971	2022
EUR	1.250.000.000	1,026	2024
EUR	750.000.000	0,776	2024
EUR	750.000.000	1,276	2026
USD	1.250.000.000	3,751	2027
EUR	1.250.000.000	1,526	2027
HKD	1.300.000.000	3,101	2027
GBP	250.000.000	2,401	2029

Tranche 2018	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200.000.000	0,234*	2020
EUR	400.000.000	0,185*	2022
EUR	500.000.000	0,776	2022
GBP	300.000.000	2,651	2025
EUR	1.000.000.000	1,526	2025
USD	1.200.000.000	4,526	2028
EUR	1.000.000.000	2,151	2029
EUR	250.000.000	2,351	2033
USD	550.000.000	4,901	2038

*Variabler Zinssatz.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € (31. Dezember 2017: 14 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 350 Mio. € aus dem im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect mit der Bundesrepublik Deutschland vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	1.229	1.282
Verbindlichkeiten aus Zinsen	728	728
Verbindlichkeiten aus Derivaten	632	645
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	507	505
Verbindlichkeiten aus Collaterals	404	569
Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services	252	223
Verbindlichkeiten aus Steuern	165	166
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	68	66
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	230	141
	4.215	4.325

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben der Zuruhesetzung folgenden Jahresraten zu zahlen.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen sowie unrealisierte Abrechnungserfolge aus aufgelösten Zinssicherungsderivaten.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen und aufgelösten Sicherungsgeschäften sowie eingebettete Derivate gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Durch die Bundesrepublik Deutschland waren im Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 26 Mio. € gesichert; diese wurden im Laufe des Berichtsjahres vollständig getilgt.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern. Der Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Collaterals** ist auf übliche Marktwertschwankungen aus Wechselkurs- und Zinsveränderungen und Fälligkeiten von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft. Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die zu leistenden Verpflichtungen werden zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt und anschließend an die Tochterunternehmen der Deutschen Telekom weitergereicht.

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2017: 4 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 163 Mio. € (31. Dezember 2017: 162 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers in Höhe von 160 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 11 Mio. €, die aus der Gehaltsabrechnung Dezember resultieren und erst im Folgemonat fällig sind. Gegenläufig besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 8 Mio. €. Dieser besteht überwiegend aus Umsatzsteuer für Vorjahre.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren im Wesentlichen aus Abfindungsvereinbarungen und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

In den **übrigen sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalumbau (z. B. Versetzungsprämien für Beamte) und ein kurzfristiges Darlehen des Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service (DTBS) e. V., Bonn, enthalten.

17 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** um 15 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht.

18 LATENTE STEUERN

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf Rückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 31,4 % angewendet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich

in Mio. €		
	2018	2017
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1.072	1.047
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	943	980
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	673	720
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen	163	185
Übrige Umsatzerlöse	695	671
	3.546	3.603

Die **Umsatzerlöse aus Personalüberlassung** in Höhe von 1,1 Mrd. € (2017: 1,0 Mrd. €) resultieren aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und mittels Abordnungen an konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 0,9 Mrd. € (2017: 1,0 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 0,7 Mrd. € (2017: 0,7 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carriern Leistungen wie z. B. internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung.

Die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** umfassen im Wesentlichen Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland.

Unter den **übrigen Umsatzerlösen** werden unter anderem Erträge der Bereiche HR Business Services, Group Legal Services sowie Technologie und Innovation ausgewiesen.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €		
	2018	2017
Inland	2.985	3.020
Ausland	561	583
	3.546	3.603

20 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. €		
	2018	2017
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	4
	7	4

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €		
	2018	2017
Währungskursgewinne	712	953
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	477	8
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	457	554
Erträge aus Derivaten	412	531
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	214	128
Erträge aus Anlageabgängen	210	455
Übrige Erträge	190	140
	2.672	2.769

Die **Währungskursgewinne** resultierten mit 360 Mio. € aus realisierten Währungskurseffekten von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen in Fremdwährung. Außerdem beinhaltet diese Position realisierte Währungskurseffekte aus Zinswährungssicherungen in Höhe von 248 Mio. €, im Wesentlichen US-Dollar.

Die **Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens** resultieren nahezu ausschließlich aus Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, mit 382 Mio. € sowie auf den Beteiligungsbuchwert der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, mit 93 Mio. €.

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Erträge aus der Bündelung des Immobilienbestands bei der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, ausgewiesen. Im Rahmen des Warmmietmodells werden die Immobilien zentral durch die Deutsche Telekom angemietet und als bewirtschaftete Flächen an die konzerninternen Nutzer bereitgestellt.

Die **Erträge aus Derivaten** betreffen insbesondere Erträge aus fälligen US-Dollar-Devisenderivaten.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** in Höhe von 214 Mio. € (2017: 128 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Personalarückstellungen und Rückstellungen für Leistungen der BAnst PT.

Die **Erträge aus Anlageabgängen** resultierten in Höhe von 204 Mio. € aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 285 Nr. 32 HGB in Höhe von 898 Mio. €

(2017: 300 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelte es sich nahezu ausschließlich um Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens, um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

22 MATERIALAUFWAND

in Mio. €		
	2018	2017
AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
Bezogene Waren	2	19
	2	19
AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN		
Netzzugangsentgelte	469	502
Sonstige Leistungen	553	539
	1.022	1.041
	1.024	1.060

Der Rückgang der **Aufwendungen für bezogene Waren** gegenüber dem Vorjahr ist nahezu ausschließlich auf den Wegfall des Warenbezugs von Tolino-Produkten für das in 2017 veräußerte Geschäftsfeld Tolino zurückzuführen.

Aufwendungen für **Netzzugangsentgelte** als Vorleistung für den Wholesale-Service für internationale Carrier fielen im Berichtsjahr in Höhe von 469 Mio. € an.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 405 Mio. € enthalten, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen für Telekommunikationsleistungen im Rahmen des IT-Infrastrukturbetriebs (z. B. für den Betrieb von Rechenzentren) und Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst.

23 PERSONALAUFWAND/BESCHÄFTIGTE

in Mio. €		
	2018	2017
LÖHNE UND GEHÄLTER	1.849	2.012
SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	466	466
Soziale Abgaben	89	90
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	64	23
Aufwendungen für Unterstützung	50	51
Aufwendungen aus dem Schulbeitritt für Pensionen	19	90
	688	720
	2.537	2.732

Der **Personalaufwand** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 195 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr um 163 Mio. € geringeren Aufwendungen für Löhne und Gehälter und um 71 Mio. € geringeren Aufwendungen für den Schuldbeitritt für Pensionen. Gegenläufig wirkten sich mit 41 Mio. € höhere Aufwendungen für die Altersvorsorge der Arbeitnehmer auf den Personalaufwand aus.

Der Rückgang der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** war im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für den vorzeitigen Vorruehstand für Beamtinnen und Beamte zurückzuführen. Diese betragen im Berichtsjahr 330 Mio. €.

Die Postbeamtenversorgungskasse bei der BAnst PT nimmt die in den §§ 14 bis 16 Postpersonalrechtsgesetz (PostPersRG) beschriebenen Aufgaben zur **Altersversorgung der Beamten** der Deutschen Bundespost und ihrer Nachfolgeunternehmen wahr. Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Bonn, Deutsche Postbank AG, Bonn, und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt die Postbeamtenversorgungskasse Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen der Postbeamtenversorgungskasse einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an die Postbeamtenversorgungskasse erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Gemäß § 16 PostPersRG ist die Deutsche Telekom verpflichtet, Beiträge in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten, soweit die Zeit der Beurlaubung ruhegehaltstfähig ist, an den Bund in Form der Postbeamtenversorgungskasse zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahres erfasst wird. Gemäß Mitteilung des BMF vom 6. Dezember 2017 wurde eine Abschlagszahlung für den Beitrag im Rahmen der Postbeamtenversorgung des Jahres 2018 in Höhe von 459 Mio. € festgelegt. Die Zahlung wurde von der Deutschen Telekom bereits in voller Höhe geleistet. Aufgrund der im Berichtsjahr verminderten Anzahl der aktiven und beurlaubten Beamten wurde die Abschlagszahlung nur in Höhe von 441 Mio. € aufwandswirksam (2017: 458 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands und Versetzung zu anderen Behörden) bedingt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2018	2017
Beamte	14.213	15.731
Arbeitnehmer	5.842	6.077
	20.055	21.808
Auszubildende/Praktikanten	5.687	6.523

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht überwiegend auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie auf weiteren Personalumbaumaßnahmen.

24 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in Mio. €

	2018	2017
PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	68	74
Abschreibungen auf Sachanlagen	205	221
	273	295
AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB	16	46
	289	341

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen im Wesentlichen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Software in Höhe von 62 Mio. € (2017: 68 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen im Berichtsjahr mit 152 Mio. € (2017: 174 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahres entfielen mit 16 Mio. € (2017: 46 Mio. €) ausschließlich auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	2018	2017
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	837	905
Aufwendungen aus Derivaten	726	661
Währungskursverluste	399	1.002
Sonstige Personalnebenkosten	368	335
Rechts- und Beratungskosten	135	131
Marketingaufwendungen	131	161
IT-Support	119	122
Reinigung, Transport und Bewachung	105	104
Forschung und Entwicklung	85	86
Instandhaltung	66	81
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	53	41
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	28	50
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	17	17
Übrige Aufwendungen	1.452	555
	4.521	4.251

Die **Miet- und Pacht aufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Aufwendungen aus Derivaten** betreffen insbesondere Aufwendungen aus fälligen US-Dollar-Devisenderivaten.

Die **Währungskursverluste** resultierten mit 283 Mio. € aus realisierten Währungskurseffekten von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen insbesondere in US-Dollar.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** enthalten im Wesentlichen mit 145 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die BAnst PT, mit 74 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamten an diverse Bundesbehörden, mit 56 Mio. € Aufwendungen für die Postbeamten-krankenkasse, mit 26 Mio. € Aufwendungen für den Personalbereich (z. B. Recruiting), mit 23 Mio. € Aufwendungen für Weiterbildung sowie mit 9 Mio. € Aufwendungen für Tagungen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassen Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Im Berichtsjahr beinhalten die **Marketingaufwendungen** unter anderem Aufwendungen für Sponsoring, Werbung, Messen sowie sonstige Agenturleistungen.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassen die Bereitstellung von IT-Rechner- und Netzleistungen sowie Leistungen für Arbeitsplatzsysteme.

Die **Aufwendungen für Reinigung, Transport und Bewachung** fielen im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** werden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie für Kooperationen mit Hochschulen ausgewiesen.

Die **Aufwendungen für Instandhaltung** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen, die aus Wartungs- und Serviceverträgen resultieren.

Die **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultierte im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergaben.

Die **Aufwendungen aus Kostenerstattungen** beinhalten überwiegend Aufwendungen aus der Abrechnung erbrachter Dienstleistungen von Tochtergesellschaften (Cross-Charging).

Die **Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB** beinhalten Aufwendungen aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG in Höhe von 17 Mio. € (2017: 17 Mio. €). Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB hat die Gesellschaft so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die **übrigen Aufwendungen** umfassen im Berichtsjahr unter anderem in Höhe von 550 Mio. € Aufwendungen aus dem im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect mit der Bundesrepublik Deutschland vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren sowie Aufwendungen für Reisen, Versicherungen, Verwaltungsaufwendungen und kurzfristige Arbeitnehmerüberlassung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 285 Nr. 32 HGB in Höhe von 15 Mio. € (2017: 15 Mio. €) enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens.

26 FINANZERGEBNIS

in Mio. €

	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	320	64
davon: aus verbundenen Unternehmen		
197 Mio. € (2017: 53 Mio. €)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.040	9.650
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(1.105)	(983)
BETEILIGUNGSERGEBNIS	7.255	8.731
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	916	870
davon: aus verbundenen Unternehmen		
916 Mio. € (2017: 870 Mio. €)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474	462
davon: aus verbundenen Unternehmen		
122 Mio. € (2017: 100 Mio. €)		
davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen		
1 Mio. € (2017: 1 Mio. €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.157)	(1.875)
davon: an verbundene Unternehmen		
1,2 Mrd. € (2017: 1,1 Mrd. €)		
davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
585 Mio. € (2017: 347 Mio. €)		
ZINSENERGEBNIS	(767)	(543)
ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	0	(1.037)
	6.488	7.151

Die **Erträge aus Beteiligungen** betrafen im Wesentlichen die Gewinnausschüttung der CTA Holding GmbH, Bonn (109 Mio. €), der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen (78 Mio. €), der Toll Collect GmbH, Berlin (75 Mio. €), und der Scout Lux Management Equity Co S.à.r.l., Luxemburg (40 Mio. €).

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland (3,7 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (2,5 Mrd. €), sowie der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (1,6 Mrd. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren neben dem operativen Geschäft der einbezogenen Tochtergesellschaften aus Effekten im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen sowie einer Kapitalrückzahlung unter Zugrundelegung von Zeitwerten durch die T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn. Negativ wirkte sich der Verlust aus dem konzerninternen Verkauf, auf Basis eines Bewertungsgutachtens, der indirekt gehaltenen Gesellschaftsanteile an der britischen BT Group plc, London aus.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betrafen im Wesentlichen die Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn (656 Mio. €), die T-Systems (260 Mio. €), die Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn (52 Mio. €), die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (50 Mio. €), die Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn (41 Mio. €), und die Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn (bis 18. September 2018: Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn) (41 Mio. €).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen** betrafen im Wesentlichen Zinsen aus Ausleihungen an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, sowie Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland ausgereicht wurden.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultierten insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Erfüllungsrückstände aus Alterszeitvereinbarungen, für Langzeitkonten sowie Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von insgesamt 317 Mio. € (2017: 235 Mio. €) mit Aufwendungen in Höhe von 50 Mio. € sowie Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. € aus den entsprechenden CTA-Vermögen (2017: Erträge in Höhe von 85 Mio. €) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die Abschreibung auf die T-Systems (1,0 Mrd. €).

27 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €		
	2018	2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	198
	143	198

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind für das laufende Geschäftsjahr 2018 ca. 161 Mio. € Gewerbesteuer sowie 4 Mio. € Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag enthalten.

Gegenläufig ist im Ertragsteueraufwand ein Betrag in Höhe von 22 Mio. € (2017: 192 Mio. €) als periodenfremder Ertrag gemäß § 285 Nr. 32 HGB enthalten, der aus Sachverhalten aus Vorjahren resultiert.

28 SONSTIGE STEUERN

in Mio. €		
	2018	2017
Sonstige Steuern	13	18
	13	18

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen in Höhe von 18 Mio. € und Erstattungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 5 Mio. € ausgewiesen.

29 ÜBERLEITUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Der im Geschäftsjahr 2018 erzielte **Jahresüberschuss** betrug 4,2 Mrd. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2017 in Höhe von 2,8 Mrd. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 5,9 Mrd. € abzüglich Dividendenausschüttung von 3,1 Mrd. €) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 7,0 Mrd. €.

SONSTIGE ANGABEN

30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE GEMÄSS § 285 NR. 3 HGB SOWIE GRÜNDE DER EINSCHÄTZUNG DES RISIKOS DER INANSPRUCHNAHME VON HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN GEMÄSS § 285 NR. 27 HGB

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.383	981
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	3.775	5.602
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)		
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)		
	5.158	6.583

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden überwiegend für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die Haftungsverhältnisse aus **Gewährleistungsverträgen** beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der Telekom Deutschland (2,2 Mrd. €) und der T-Systems (138 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungsgarantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Anleihen stammenden – Verbindlichkeiten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben, die zugunsten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 708 Mio. € besteht.

Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect haben die Daimler Financial Services AG, Stuttgart, die Deutsche Telekom und die Bundesrepublik Deutschland am 16. Mai 2018 eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Der Vergleich wurde Anfang Juli 2018 notariell beurkundet und vom Schiedsgericht bestätigt. Die Mautschiedsverfahren sind damit abgeschlossen. In dem vereinbarten Vergleich mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. € sind bereits an die Bundesrepublik Deutschland erbrachte Leistungen einbezogen. Von der Daimler Financial Services AG, Stuttgart, und der Deutschen Telekom sind abschließende Zahlungen in Höhe von jeweils 550 Mio. € zu leisten, für die beide gesamtschuldnerisch haften. Diese Zahlungen werden bis 2020 in drei Tranchen für die Toll Collect GbR, Berlin, gegenüber der Bundesrepublik Deutschland beglichen, wovon die erste Tranche bereits in der Berichtsperiode gezahlt wurde. Eine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung über den auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteil hinaus erachtet die Deutsche Telekom als unwahrscheinlich.

Garantie von Bankkrediten. Die bereits während der Laufzeit des Betreibervertrags gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 100 Mio. € gestellten Bankgarantien sind mit dem Ende ihrer Laufzeit am 15. Oktober 2018 ausgelaufen.

Kapitalintakthalteerklärung. Die betreibervertragliche Kapitalintakthalteverpflichtung der Konsortialmitglieder Deutsche Telekom, Daimler Financial Services AG, Stuttgart, und Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A. (Cofiroute), Rueil-Malmaison, bestand bis zum Übergang der Toll Collect GmbH, Berlin, auf die Bundesrepublik Deutschland und wurde zum 31. August 2018 durch eine garantierte Eigenkapitalausstattung der Toll Collect GmbH, Berlin, in Höhe von mindestens 50 Mio. €, bezogen auf den Zeitpunkt des Übergangs, ersetzt.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verpflichtungen durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

31 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2018			31.12.2017		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse für die Altersversorgung der Beamten	2.310	354	1.956	2.793	404	2.389
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	8.049	1.354	6.695	8.099	1.368	6.731
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 7,9 Mrd. € (31.12.2017: 7,9 Mrd. €)						
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mrd. € (31.12.2017: 0 Mrd. €)						
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen	596	400	196	605	398	207
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 376 Mio. € (31.12.2017: 411 Mio. €)						
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)						
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften	1.357	1.317	40	975	975	-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 1,3 Mrd. € (31.12.2017: 854 Mio. €)						
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2017: 0 Mio. €)						
	12.312	3.425	8.887	12.472	3.145	9.327

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an die Postbeamtenversorgungskasse gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (bis 31. Dezember 2017: Richttafeln 2005 G), beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 2,3 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2017 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen** bestehen 7.907 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen und diese nahezu ausschließlich gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 547 Mio. € zusammen.

Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen ergeben sich im Wesentlichen bei der Gesellschaft Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €). Daneben bestehen insbesondere Einlageverpflichtungen gegenüber der Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg (184 Mio. €), der Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg (87 Mio. €), und der Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg (10 Mio. €). Die Erhöhung der Einlageverpflichtungen um 220 Mio. € entfällt im Wesentlichen mit 184 Mio. € auf die Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg.

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen bei verbundenen Unternehmen im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Ergebnisübernahmen von der T-Systems (432 Mio. €), der Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn (374 Mio. €), der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (42 Mio. €), der Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn (bis 18. September 2018: Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn) (34 Mio. €), und der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn (32 Mio. €).

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und gegebenenfalls die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

32 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag stehen, stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €

	Nominal- betrag ²	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2018	31.12.2018
ZINSBEZOGENE INSTRUMENTE		
Zinsswaps	1.351	16
Eingebettete Derivate ¹	8.383	(36)
	9.734	(20)
DEISENBEZOGENE INSTRUMENTE		
Devisentermingeschäfte	658	2
	658	2
SONSTIGE INSTRUMENTE		
Dieselderivate	40	0
	40	0
	10.432	(18)

¹ Zinsanpassungskomponente, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden ist.

² Bei den dargestellten Werten handelt es sich um Absolutbeträge.

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis von Discounted Cashflow Modellen und Optionspreismodellen ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2018 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €

	31.12.2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21
Sonstige Vermögensgegenstände	367
Sonstige Rückstellungen	(66)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(187)
Sonstige Verbindlichkeiten	(451)
	(316)

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zahlungsstromänderungsrisiken der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins-/Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß dem im Rahmen des Zinsmanagements festgelegten Mix aus fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards werden zur Devisenkurssicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und gegebenenfalls von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich und im Leistungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden auf Basis der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag bewertet und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen und Schuldscheindarlehen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen Euro und US-Dollar, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogeschützten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Dieselderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Einkauf von Dieselmotoren für die Fahrzeugflotte der Deutschen Telekom resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

in Mio. €		
Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert)
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
	Währungsrisiko	1.983
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	5.919
	Zinsänderungsrisiko	1.471
SCHULDEN		
	Zinsänderungsrisiko	(15.644)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(11.208)
	Währungsrisiko	(7.254)
MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT ERWARTETE TRANSAKTIONEN		
	Zinsänderungsrisiko	-
SCHWEBENDE GESCHÄFTE		
	Zinsänderungsrisiko	300
		(24.433)

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmten.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermiedene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	
	31.12.2018
Zinsänderungsrisiko	817
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	405
Währungsrisiko	1.148
	2.370

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungssicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 6. März 2042 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlussstichtag erfolgte anhand der Critical-Terms-Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte ineffektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitatisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 26,9 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko sind ausschließlich Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

33 UMRECHNUNGSKURSE

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
100 Schweizer Franken (CHF)	85,67440	89,95720	88,73120	85,46280
100 Tschechische Kronen (CZK)	3,87824	3,79799	3,88538	3,90961
1 Britisches Pfund (GBP)	1,13049	1,14063	1,11769	1,12664
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	10,80085	11,36159	11,14946	10,66809
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,48050	13,39790	13,48890	13,43590
100 Ungarische Forint (HUF)	0,31361	0,32342	0,31135	0,32229
100 Japanische Yen (JPY)	0,76671	0,78933	0,79463	0,74071
100 Polnische Zloty (PLN)	23,46130	23,48500	23,24910	23,93060
100 Singapur-Dollar (SGD)	62,78120	64,16220	64,13340	62,40450
1 US-Dollar (USD)	0,82946	0,88549	0,87321	0,83340

34 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses angegeben.

Für die Deutsche Telekom und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden Abschlussprüfungsleistungen insbesondere für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse, die prüferische Begleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung von neuen Rechnungslegungsvorschriften, Prüfung von Informationssystemen und Prozessen sowie weitere Prüfungsleistungen erbracht.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen der Bundesnetzagentur und mit Comfort Letters.

Zudem wurden fachliche Leistungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten erbracht.

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

35 DER VORSTAND DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2018

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 4/2016)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen

Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- BT Group plc, London, Großbritannien,
Mitglied des Board of Directors (seit 1/2016)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Vorsitzender des Board of Directors (seit 4/2013)

Adel Al-Saleh

Vorstand T-Systems seit 1. Januar 2018

– keine weiteren Mandate –

Birgit Bohle

Vorstand Personal und Arbeitsdirektorin seit 1. Januar 2019

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2019)

Srini Gopalan

Vorstand Europa seit 1. Januar 2017

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Marousi, Athen, Griechenland (seit 1/2017)
- T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen (seit 1/2017),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2017)

Dr. Christian P. Illek

Vorstand Personal und Arbeitsdirektor vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2018

Vorstand Finanzen seit 1. Januar 2019

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2019)
(vormals Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (5/2015 bis 12/2018)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 1/2019)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2015),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2016)

Dr. Thomas Kremer

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 1. Juni 2012

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2015)

Thorsten Langheim

Vorstand USA und Unternehmensentwicklung seit 1. Januar 2019

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster (seit 9/2016)
- Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg,
Vorsitzender des Investment Committee (seit 6/2015)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 6/2014)

Claudia Nemat

Vorstand Technologie und Innovation seit 1. Januar 2017

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Airbus Group SE, Leiden, Niederlande (seit 5/2016)
- Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn (seit 5/2016)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn,
Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 6/2017)

Dr. Dirk Wössner

Vorstand Deutschland seit 1. Januar 2018

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2018)
- Deutsche Telekom Geschäftskunden-Vertrieb GmbH, Bonn (seit 1/2018),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 2/2018)
- Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2018)
- Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2018)
- Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2018)

In 2018 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

Thomas Dannenfeldt

Vorstand Finanzen vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien,
Mitglied des Board of Directors (2/2014 bis 12/2018)
- Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (1/2016 bis 11/2018)
(vormals Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (11/2013 bis 12/2018)

36 DER AUFSICHTSRAT DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2018

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008
Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- E.ON SE, Essen (4/2003 bis 5/2018)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen (1/2008 bis 7/2018), Vorsitzender des Aufsichtsrats (3/2013 bis 7/2018)

Lothar Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006
Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2008)
- VPV Holding AG, Stuttgart (seit 6/2018)
- VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (seit 10/2015)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2016) (vormals Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn)

Josef Bednarski

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. November 2013
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn
– keine weiteren Mandate –

Dr. Rolf Bössinger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2018
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin
– keine weiteren Mandate –

Dr. Günther Bräunig

Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. März 2018
Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim (seit 8/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 8/2014)
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 3/2018)

Odysseus D. Chatzidis

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Januar 2018
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Deutsche Telekom, Bonn
– keine weiteren Mandate –

Constantin Greve

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn
– keine weiteren Mandate –

Lars Hinrichs

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013
Geschäftsführer (CEO) der Cinco Capital GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- xbAV AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2016)

Dr. Helga Jung

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2016
Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz Deutschland AG, München (seit 3/2016)*
- Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 5/2013)*
- Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München (seit 3/2018)*
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (seit 3/2018)*

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona, Spanien, Mitglied des Board of Directors (seit 5/2012)*
- Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon, Portugal, Mitglied des Board of Directors (seit 3/2012)*

Prof. Dr. Michael Kaschke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. April 2015
Vorsitzender des Vorstands (CEO & President) der Carl Zeiss AG, Oberkochen

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3/2010)*
- Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Vorsitzender des Aufsichtsrats (10/2006 bis 2/2018)*
- Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2014)*
- Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2011)*
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 4/2008)
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart (seit 4/2016)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Carl Zeiss Co., Ltd., Seoul, Südkorea, Vorsitzender des Board of Directors (seit 1/2017)*
- Carl Zeiss Far East Co., Ltd., Hongkong, China, Vorsitzender des Board of Directors (seit 4/2002)*
- Carl Zeiss India (Bangalore) Private Ltd., Bangalore, Indien, Vorsitzender des Board of Directors (seit 12/2009)*
- Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur, Mitglied des Board of Directors (seit 4/2002)*
- Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, Mitglied des Board of Directors (seit 6/2017)*

*Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 S. 2 AktG.

Nicole Koch

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2016
Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der
Deutsche Telekom AG, Bonn bis 26. April 2018
Vorsitzende des Betriebsrats der
Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn (seit 6/2004)

Dagmar P. Kollmann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012
Unternehmerin, Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten
sowie der Monopolkommission
Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank,
Frankfurt am Main
Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors)
der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Großbritannien

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim,
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bank Gutmann Aktiengesellschaft, Wien, Österreich,
Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe,
Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne
des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Mitglied des Beirats, ausschließlich
beratendes Organ (seit 7/2004)
- Unibail-Rodamco SE, Paris, Frankreich,
Mitglied des Aufsichtsrats (seit 5/2014)

Petra Steffi Kreusel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013
Senior Vice President, Customer & Public Relations der T-Systems
International GmbH, Frankfurt am Main
Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der
Deutsche Telekom AG, Bonn
Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems
International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Harald Krüger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. Mai 2018
Vorsitzender des Vorstands der Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft, München
– keine weiteren Mandate –

Frank Sauerland

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018
Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz, Bundesfachbereich TK/IT beim ver.di
Bundesvorstand, Berlin

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn (10/2007 bis 11/2018),
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (6/2010 bis 11/2018)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 12/2016),
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2017)

Nicole Seelemann-Wandtke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juli 2018
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Betriebs Privatkunden der
Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (1/2018 bis 10/2018)

Sibylle Spoo

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010
Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di Bundesverwaltung, Berlin
– keine weiteren Mandate –

Karl-Heinz Streibich

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013
Präsident acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Berlin,
seit 8. Mai 2018
Vorsitzender des Vorstands (CEO) Software AG, Darmstadt, bis 31. Juli 2018

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Messe AG, Hannover (1/2013 bis 7/2018)
- Dürr AG, Bietigheim-Bissingen (seit 5/2011),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2018)
- Siemens Healthineers AG, Erlangen (seit 3/2018)
- WITTENSTEIN SE, Igersheim (9/2017 bis 3/2019)

Margret Suckale

Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. September 2017
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (seit 3/2018)
- HeidelbergCement AG, Heidelberg (seit 8/2017)

Karin Topel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 2017
Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH,
Bonn, Technikniederlassung Ost
– keine weiteren Mandate –

In 2018 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Sari Baldauf

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. November 2012 bis 17. Mai 2018
Nichtgeschäftsführendes Mitglied und Vorsitzende des Board of Directors der Fortum Oyj, Espoo, Finnland, bis 27. März 2018

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Daimler AG, Stuttgart (seit 2/2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Nokia Oyj, Espoo, Finnland (seit 5/2018)
- Vexve Holding Oyj, Helsinki, Finnland, Vorsitzende des Board of Directors (seit 6/2016)

Monika Brandl

Mitglied des Aufsichtsrats vom 6. November 2002 bis 30. Juni 2018
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn, bis 16. April 2018
Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn, bis 30. Juni 2018
– keine weiteren Mandate –

Johannes Geismann

Mitglied des Aufsichtsrats vom 6. Februar 2014 bis 17. Mai 2018
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin, bis 23. März 2018
Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Berlin, seit 23. März 2018
– keine weiteren Mandate –

Klaus-Dieter Hanas

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2012 bis 20. November 2018
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn, Region Mitte-Ost, bis 27. März 2018

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD-Bank Braunschweig eG, Braunschweig (seit 11/1999), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2011)

Dr. Ulrich Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Oktober 2008 bis 6. Februar 2018
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln (10/2009 bis 1/2018)*
- Deutsche Post AG, Bonn (9/2008 bis 2/2018)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (11/2009 bis 2/2018)

Michael Sommer

Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. April 2000 bis 20. November 2018
Gewerkschaftssekretär, ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- ZDF Enterprises GmbH, Mainz (seit 10/2017)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 4/2016)

*Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 S. 2 AktG.

37 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Die Darstellung des Systems der Vorstandsvergütung sowie die Pflichtangaben nach § 285 Nr. 9 a) S. 5-8 HGB, mit Ausnahme der Pensionsangaben, sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2018

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 betragen insgesamt 24,6 Mio. € (2017: 21,3 Mio. €). Darin enthalten sind insgesamt 212.687 Stück Anrechte auf Matching Shares mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 2,3 Mio. € (2017: 1,6 Mio. €).

Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied

in €

Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder

	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2018	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2018	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2017	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2017
Thomas Dannenfeldt	310.711	1.288.859	279.669	978.148
Srini Gopalan	268.729	505.227	236.498	236.498
Timotheus Höttges	3.888.589	11.793.753	1.220.798	7.911.384
Dr. Christian P. Illek	280.762	938.402	257.289	657.640
Dr. Thomas Kremer	301.707	1.767.898	294.469	1.466.191
Claudia Nemat	390.011	2.012.776	329.121	1.622.765
Dr. Dirk Wössner	248.767	248.767	-	-

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Thomas Dannenfeldt, Srini Gopalan, Dr. Christian P. Illek, Dr. Thomas Kremer, Claudia Nemat und Dr. Dirk Wössner jeweils 250.000 € pro abgeleistetem Dienstjahr zugesagt.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 5,7 Mio. € (2017: 3,8 Mio. €).

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 8,1 Mio. € (2017: 11,3 Mio. €) als Gesamtbezüge abgeflossen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 153,4 Mio. € (2017: 139,5 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 3,7 Mio. € (2017: 4,3 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse. Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,3 Mio. € (2017: 3,2 Mio. €).

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2018 beträgt 2.887.833,37 € (zuzüglich Umsatzsteuer) und setzt sich zusammen aus festen jährlichen Vergütungen und Sitzungsgeldern.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

38 ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Management & Corporate Governance“ zugänglich.

39 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 7,0 Mrd. € eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 205 Mio. € und aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 206 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 35 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 171 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 35 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 206 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB resultiert aus dem Unterschiedsbetrag im Zusammenhang mit der Änderung der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 555 Mio. €.

Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der nach § 268 Abs. 8 S. 3 HGB und § 253 Abs. 6 S. 2 HGB insgesamt gesperrte Betrag von 761 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

40 ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 HGB

1. Verbundene Unternehmen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
1.	3. T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3. TVB), Bonn	1.110.	100,00		25.000	EUR	6.269	115	EUR	d)
2.	Antel Germany GmbH, Karben	1.122.	100,00		25.000	EUR	176	189	EUR	f)
3.	Arbeitgeberverband community, Arbeitgeberverband für Telekommunikation und IT e.V., Bonn		0,00			EUR	-	-	EUR	
4.	Assessment Point (Proprietary) Limited i. L., Johannesburg	1.142.	100,00		100	ZAR	0	0	ZAR	g)
5.	BENOCs GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	1.267	1.180	EUR	d)
6.	Benocs, Inc., Wilmington, DE	1.5.	100,00		100	USD	-	-	USD	
7.	CA INTERNET d.o.o., Zagreb	1.147.	100,00		20.000	HRK	503	231	HRK	d)
8.	CBS GmbH, Bonn	1.21.	100,00		838.710	EUR	2.055	0	EUR	a) d)
9.	CE Colo Czech, s.r.o., Prag	1.260.	100,00		711.991.857	CZK	822.969	110.977	CZK	d)
10.	COMBIS - IT Usluge d.o.o., Belgrad	1.12.	100,00		49.136	RSD	(135.467)	(8.088)	EUR	d)
11.	COMBIS d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	1.12.	100,00		2.000	BAM	7.019	827	BAM	d)
12.	COMBIS, usluge integracija infromatickih tehnologija, d.o.o., Zagreb	1.129.	100,00		64.943.900	HRK	157.069	22.335	HRK	b)
13.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.130.	30,87		5.391.100	EUR	1.315	122	EUR	b)
13.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.15.	30,87		5.391.100	EUR	1.315	122	EUR	b)
14.	COSMOTE GLOBAL SOLUTIONS N.V., Diegem	1.30.	1,00		5.700.000	EUR	-	-	EUR	
14.	COSMOTE GLOBAL SOLUTIONS N.V., Diegem	1.15.	99,00		5.700.000	EUR	-	-	EUR	
15.	COSMOTE Mobile Telecommunications S.A., Maroussi, Athen	1.130.	100,00		157.899.931	EUR	2.116.609	(412.095)	EUR	b)
16.	COSMOTE PAYMENTS ELECTRONIC MONEY SERVICES S.A., Athen	1.130.	100,00		425.000	EUR	-	-	EUR	
17.	CTA Holding GmbH, Bonn			76,00	100.000	EUR	5.400.100	(1)	EUR	d)
17.	CTA Holding GmbH, Bonn	1.315.	17,00		100.000	EUR	5.400.100	(1)	EUR	d)
17.	CTA Holding GmbH, Bonn	1.351.	7,00		100.000	EUR	5.400.100	(1)	EUR	d)
18.	CYO Czech, s.r.o., Prag	1.315.	100,00		10.000	CZK	10	0	CZK	d)
19.	Carduelis B.V. (Netherlands), Den Haag	1.123.	100,00		18.000	EUR	1.786	(25)	EUR	d)
20.	Click & Buy Services India Private Limited, Hydrabad	1.119.	99,62		1.609.920	INR	(15.285)	0	INR	e)
21.	ClickandBuy Holding GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	5.025	0	EUR	a) d)
22.	ClickandBuy International Limited, Milton Keynes	1.21.	100,00		1.301.008	GBP	2.336	750	EUR	d)
23.	Combridge S.R.L., Sfântu Gheorghe	1.172.	100,00		29.801.490	RON	30.147	2.116	RON	d)
24.	Comfortcharge GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	28	(1)	EUR	d)
25.	Commander Services s.r.o., Bratislava	1.223.	100,00		5.000	EUR	5	(0)	EUR	d)
26.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.48.	100,00		25.000	EUR	-	-	EUR	g)
27.	Consortium 1 S.à r.l., Luxemburg	1.76.	100,00		2.423.526	EUR	(59.833)	(3.327)	EUR	d)
28.	Consortium 2 S.à r.l., Luxemburg	1.27.	100,00		2.395.668	EUR	1.625	131	EUR	d)
29.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.15.	99,00		1.600.000	EUR	1.511	(19)	EUR	d)
29.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.127.	1,00		1.600.000	EUR	1.511	(19)	EUR	d)
30.	Cosmote E-Value Contact Center Services Societe Anonyme, Agios Stefanos	1.127.	100,00		5.105.062	EUR	18.391	2.435	EUR	b)
31.	Cosmote TV Productions & Services S.A., Maroussi, Athen	1.130.	100,00		3.400.000	EUR	3.725	(13)	EUR	b)
32.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.129.	76,53		123.857.700	EUR	138.437	5.131	EUR	b)
33.	DEUTSCHE TELEKOM CAPITAL PARTNERS STRATEGIC ADVISORY LLC, Dover, DE	1.64.	100,00		1.000	USD	20	1	USD	d)
34.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.351.	16,67		30.000	EUR	7.727	0	EUR	a) d)
34.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.36.	83,33		30.000	EUR	7.727	0	EUR	a) d)
35.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26.000	EUR	54	0	EUR	a) d)
36.	DFMG Zwischenholding GmbH, Bonn	1.35.	100,00		27.000	EUR	128	(1)	EUR	d)
37.	DIGI SLOVAKIA, s.r.o., Bratislava	1.240.	100,00		5.152.230	EUR	20.569	5.024	EUR	d)
38.	DTCP Israel Ltd., Herzliya	1.64.	100,00		415	ILS	114	1	EUR	d)
39.	DTCP NL I B.V., Maastricht	1.67.	100,00		0	EUR	5	1	EUR	d)
40.	DTCP NL II C.V., Maastricht	1.39.	0,01		9.999	EUR	30.739	0	EUR	d)
40.	DTCP NL II C.V., Maastricht	1.67.	99,99		9.999	EUR	30.739	0	EUR	d)
41.	DTCP NL III B.V., Maastricht	1.67.	100,00		0	EUR	-	-	EUR	
42.	DTCP NL IV C.V., Maastricht	1.67.	99,99		9.999	EUR	-	-	EUR	

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
42.	DTCP NL IV C.V., Maastricht	1.41.	0,01		9.999	EUR	-	-	EUR	
43.	DTCP NL V B.V., Maastricht	1.67.	100,00		0	EUR	-	-	EUR	
44.	DTCP NL VI C.V., Maastricht	1.67.	99,99		9.999	EUR	-	-	EUR	
44.	DTCP NL VI C.V., Maastricht	1.43.	0,01		9.999	EUR	-	-	EUR	
45.	DTCP USA, LLC, San Francisco, CA	1.64.	100,00		1	USD	122	49	USD	d)
46.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50.000	DEM	49	0	EUR	a) d)
47.	DeTeAssekuranz – Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln	1.48.	100,00		1.000.000	EUR	1.000	0	EUR	a) d)
48.	DeTeAssekuranz Holding GmbH, Bonn			100,00	150.000	EUR	9.426	6.315	EUR	d)
49.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5.000.000	EUR	129.263	0	EUR	a) d)
50.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.54.	100,00		1.000.000	CHF	11.134	1.118	CHF	d)
51.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.54.	100,00		49.000.000	THB	106.066	(7.404)	THB	d)
52.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.50.	100,00		72.673	EUR	448	43	EUR	d)
53.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.54.	100,00		500.000	AED	1.426	(39)	AED	d)
54.	Detecon International GmbH, Köln	1.315.	100,00		8.700.000	EUR	27.510	8.029	EUR	d)
55.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.54.	100,00		4.600.000	HUF	54.321	32.235	HUF	d)
56.	Detecon, Inc., Wilmington, DE	1.54.	100,00		1.872.850	USD	158	152	USD	b)
57.	Deutsche Sportwetten GmbH, Bonn	1.353.	63,92		69.290	EUR	(86)	(26)	EUR	d)
58.	Deutsche TELEKOM Asia Pte. Ltd., Singapur			100,00	137.777.793	SGD	6.171	(190)	SGD	d)
59.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Hertfordshire			100,00	30.100.000	GBP	32.518	1.060	GBP	b)
60.	Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn	1.351.	100,00		27.000	EUR	56.965	0	EUR	a) d)
61.	Deutsche Telekom Business Development & Venturing Ltd., Herzliya			100,00	10	NIS	1.870	611	NIS	d)
62.	Deutsche Telekom Capital Partners Expert/Advisor Co-Invest GmbH & Co. KG, Hamburg			93,20	800	EUR	2.199	0	EUR	d)
62.	Deutsche Telekom Capital Partners Expert/Advisor Co-Invest GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		800	EUR	2.199	0	EUR	d)
63.	Deutsche Telekom Capital Partners Fund GmbH, Hamburg	1.64.	100,00		25.000	EUR	34	5	EUR	d)
64.	Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg			49,00	25.000	EUR	475	299	EUR	d)
65.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg			58,00	1.400	EUR	100	0	EUR	d)
65.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		1.400	EUR	100	0	EUR	d)
66.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.68.	96,77		300	EUR	30.198	0	EUR	d)
66.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.65.	0,75		300	EUR	30.198	0	EUR	d)
66.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.62.	2,48		300	EUR	30.198	0	EUR	d)
66.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		300	EUR	30.198	0	EUR	d)
67.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest Ia GmbH, Hamburg	1.66.	100,00		25.000	EUR	30.031	(10)	EUR	d)
68.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg			100,00	300	EUR	32.883	0	EUR	d)
68.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		300	EUR	32.883	0	EUR	d)
68.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		300	EUR	32.883	0	EUR	d)
68.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.65.	0,00		300	EUR	32.883	0	EUR	d)
69.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg			25,00	1.400	EUR	2.876	0	EUR	d)
69.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		1.400	EUR	2.876	0	EUR	d)
70.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg			96,77	400	EUR	55.961	0	EUR	d)
70.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		400	EUR	55.961	0	EUR	d)
70.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		400	EUR	55.961	0	EUR	d)
70.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.69.	0,75		400	EUR	55.961	0	EUR	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemerkung
70.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.62.	2,48		400	EUR	55.961	0	EUR	d)
71.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II Carry GmbH & Co. KG, Hamburg			25,50	1.900	EUR	-	-	EUR	
71.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		1.900	EUR	-	-	EUR	
72.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg			99,25	300	EUR	-	-	EUR	
72.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	0,00		300	EUR	-	-	EUR	
72.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		300	EUR	-	-	EUR	
72.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II GmbH & Co. KG, Hamburg	1.71.	0,75		300	EUR	-	-	EUR	
73.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund II Parallel GmbH & Co. KG, Hamburg	1.71.	0,75		100	EUR	-	-	EUR	
74.	Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Bonn	1.82.	100,00		25.000	EUR	2.029	0	EUR	a) d)
75.	Deutsche Telekom Clinical Solutions India Private Limited, Pune	1.299.	0,00		2.146.070	INR	115.930	39.330	INR	e)
75.	Deutsche Telekom Clinical Solutions India Private Limited, Pune	1.315.	100,00		2.146.070	INR	115.930	39.330	INR	e)
76.	Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht	1.78.	100,00		67.006	EUR	11.710.697	376.798	EUR	d)
77.	Deutsche Telekom Europe Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	32	(1)	EUR	d)
78.	Deutsche Telekom Europe Holding B.V., Maastricht	1.79.	100,00		25.002	EUR	12.077.669	(37)	EUR	d)
79.	Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn			100,00	30.000	EUR	12.673.083	0	EUR	a) d)
80.	Deutsche Telekom Geschäftskunden-Vertrieb GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	26	(1)	EUR	d)
81.	Deutsche Telekom Healthcare Solutions Netherlands B.V., Bunnik (Utrecht)	1.315.	100,00		18.000	EUR	1.901	104	EUR	d)
82.	Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH, Bonn	1.315.	100,00		511.300	EUR	2.161	0	EUR	a) d)
83.	Deutsche Telekom Holding B.V., Maastricht	1.263.	100,00		20.500	EUR	8.830.112	(51)	EUR	d)
84.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Menlo Park, CA	1.163.	100,00		5.306	USD	-	-	USD	
85.	Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	143	0	EUR	a) d)
86.	Deutsche Telekom Individual Solutions & Products GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	1.312	0	EUR	a) d)
87.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht			100,00	500.000	EUR	262.758	(38.820)	EUR	d)
88.	Deutsche Telekom North America Inc., Wilmington, DE	1.326.	100,00		30	USD	13.164	2.794	USD	b)
89.	Deutsche Telekom Pan-Net Albania Sh.p.k., Tirana	1.79.	100,00		2.600.000	ALL	(2.618)	(85)	ALL	d)
90.	Deutsche Telekom Pan-Net Croatia d.o.o., Zagreb	1.79.	100,00		180.000	HRK	38.475	367	HRK	d)
91.	Deutsche Telekom Pan-Net Czech Republic s.r.o., Prag	1.79.	100,00		13.600.000	CZK	13.689	22	CZK	d)
92.	Deutsche Telekom Pan-Net GmbH, Wien	1.79.	100,00		600.000	EUR	594	(6)	EUR	d)
93.	Deutsche Telekom Pan-Net Greece EPE, Athen	1.79.	99,88		650.040	EUR	2.901	43	EUR	d)
93.	Deutsche Telekom Pan-Net Greece EPE, Athen	1.77.	0,12		650.040	EUR	2.901	43	EUR	d)
94.	Deutsche Telekom Pan-Net Hungary Kft., Budapest	1.79.	100,00		7.501.000	HUF	1.278.498	10.393	HUF	b)
95.	Deutsche Telekom Pan-Net Macedonia Dooel, Skopje	1.79.	100,00		3.020.000	EUR	23	3	EUR	d)
96.	Deutsche Telekom Pan-Net Montenegro d.o.o., Podgorica	1.79.	100,00		20.000	EUR	22	2	EUR	d)
97.	Deutsche Telekom Pan-Net Poland Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	1.79.	100,00		100.000	PLN	376	378	PLN	b)
98.	Deutsche Telekom Pan-Net Romania S.R.L., Bukarest	1.79.	100,00		3.000.000	EUR	2.901	43	EUR	d)
99.	Deutsche Telekom Pan-Net s.r.o., Bratislava	1.79.	97,00		25.000	EUR	2.558	1.446	EUR	d)
99.	Deutsche Telekom Pan-Net s.r.o., Bratislava	1.77.	3,00		25.000	EUR	2.558	1.446	EUR	d)
100.	Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn	1.351.	100,00		10.000.000	EUR	44.258	0	EUR	a) d)
101.	Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	19.110	0	EUR	a) d)
102.	Deutsche Telekom Services Europe AG, Bonn			100,00	120.000	EUR	3.000	0	EUR	a) d)
103.	Deutsche Telekom Services Europe Czech Republic s.r.o., Brno	1.102.	100,00		13.500.000	CZK	10.289	(16.711)	CZK	d)
104.	Deutsche Telekom Services Europe Romania S.R.L., Bukarest			3,33	13.198.200	RON	14.742	1.927	RON	d)
104.	Deutsche Telekom Services Europe Romania S.R.L., Bukarest	1.102.	96,67		13.198.200	RON	14.742	1.927	RON	d)
105.	Deutsche Telekom Services Europe Slovakia s.r.o., Bratislava	1.299.	0,01		6.520.000	EUR	2.904	234	EUR	d)
105.	Deutsche Telekom Services Europe Slovakia s.r.o., Bratislava	1.102.	99,99		6.520.000	EUR	2.904	234	EUR	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
106.	Deutsche Telekom Strategic Investments GmbH, Bonn			100,00	10.225.900	EUR	26.526	689	EUR	d)
107.	Deutsche Telekom Strategic Investments, Inc., San Francisco, CA	1.106.	100,00		100	USD	476	64	USD	d)
108.	Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn	1.351.	100,00		27.000	EUR	29.651	0	EUR	a) d)
109.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102.300	EUR	125	0	EUR	a) d)
110.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	329.185	0	EUR	a) d)
111.	Deutsche Telekom hub:raum Fund GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	15.941	0	EUR	a) d)
112.	Deutsche Telekom, Inc., New York, NY			100,00	100	USD	7.414	429	USD	d)
113.	Digital Media Audience Products GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	26	(0)	EUR	d)
114.	E-Tours d.o.o., Zagreb	1.129.	100,00		20.000	HRK	10.380	2.427	HRK	d)
115.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.30.	100,00		350.010	EUR	3.041	90	EUR	b)
116.	E-Value International S.A., Bukarest	1.30.	0,01		6.700.000	RON	(12.128)	(3.370)	RON	d)
116.	E-Value International S.A., Bukarest	1.29.	99,99		6.700.000	RON	(12.128)	(3.370)	RON	d)
117.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn			100,00	100.000	EUR	170.273	0	EUR	a) d)
118.	Eutelis Consult GmbH i. L., Ratingen	1.54.	60,00		1.360.000	DEM	-	-	EUR	g)
119.	Firstgate Holding AG, Oberägeri	1.21.	100,00		100.000	CHF	1.009	(11)	CHF	d)
120.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.315.	100,00		25.000	EUR	207	(0)	EUR	d)
121.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln			100,00	51.130.000	EUR	51.423	0	EUR	a) d)
122.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.123.	99,46		18.500	EUR	433.252	1.201	EUR	d)
122.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.19.	0,54		18.500	EUR	433.252	1.201	EUR	d)
123.	GTS Central European Holdings Limited, Luxemburg	1.28.	100,00		171.000	EUR	37.647	39	EUR	d)
124.	GTS Poland sp.z o.o. (Poland), Warschau	1.76.	100,00		199.870	PLN	36.321	19.666	PLN	d)
125.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.123.	52,56		7.368.415	RON	37.475	10.442	RON	d)
125.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.122.	47,44		7.368.415	RON	37.475	10.442	RON	d)
126.	GTS Ukraine L.L.C., Kiew	1.122.	100,00		1.150.000	UAH	(65.440)	(11.635)	UAH	d)
127.	Germanos Industrial and Commercial Company of Electronic Telecommunication materials and supply of Services Societe Anonyme, Agios Stefanos	1.15.	100,00		29.600.892	EUR	211.354	(2.869)	EUR	b)
128.	Goingsoft Software Vertriebs- und Beratungs GmbH, St. Johann	1.351.	100,00		35.000	EUR	-	-	EUR	
129.	HT holding d.o.o., Zagreb	1.132.	100,00		929.965.000	HRK	929.929	(36)	HRK	d)
130.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			45,00	1.171.459.430	EUR	2.958.200	226.600	EUR	d)
131.	HFTL Trägergesellschaft mbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	756	(119)	EUR	d)
132.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb	1.76.	51,14		9.822.853.500	HRK	12.274.045	841.266	HRK	d)
133.	Huron Merger Sub LLC, Bellevue, WA	1.293.	100,00		1	USD	-	-	USD	
134.	HÄVG Rechenzentrum GmbH, Köln	1.82.	50,00		100.000	EUR	1.384	545	EUR	d)
135.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.315.	100,00		3.000.000	EUR	6.410	0	EUR	a) d)
136.	IBSV LLC, Wilmington, DE	1.294.	100,00		0	USD	-	-	USD	
137.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.315.	100,00		150.100.000	HUF	11.830.886	2.146.417	HUF	d)
138.	ITgen Informatikai Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	1.319.	100,00		3.000.000	HUF	134.224	12	HUF	d)
139.	Immmr GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	3.165	(890)	EUR	d)
140.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.121.	100,00		50.000	DEM	(4.758)	(1)	EUR	d)
141.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.335.	100,00		2.000	ZAR	114.767	775	ZAR	d)
142.	Intervate Holdings (Proprietary) Limited i. L., Johannesburg	1.335.	100,00		2.090	ZAR	2	71	ZAR	g)
143.	Intervate Project Services (Proprietary) Limited i. L., Johannesburg	1.144.	100,00		300	ZAR	0	0	ZAR	g)
144.	Intervate Solutions (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.142.	100,00		1.070	ZAR	(25.964)	(13.605)	ZAR	d)
145.	Investel Magyar Távközlési Befektetési ZRt., Budapest	1.172.	100,00		1.113.000.000	HUF	2.707.032	1.389.704	HUF	d)
146.	Iowa Wireless Services Holding Corporation, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	-	-	USD	
147.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.129.	100,00		420.269.100	HRK	196.926	(13.441)	HRK	b)
148.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.172.	96,67		3.000.000	HUF	43.339	114	HUF	d)
148.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.145.	3,33		3.000.000	HUF	43.339	114	HUF	d)
149.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Cakovec	1.129.	100,00		1.229.600	HRK	2.982	82	HRK	d)
150.	KalászNet Kft., Budapest	1.172.	100,00		225.000.000	HUF	1.322.131	237.095	HUF	d)
151.	Kolga Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
152.	Kumukan GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	37	(4)	EUR	d)
153.	L3TV Chicagoland Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
154.	L3TV Colorado Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
155.	L3TV DC Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
156.	L3TV Dallas Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
157.	L3TV Detroit Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
158.	L3TV Los Angeles Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
159.	L3TV New York Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
160.	L3TV Philadelphia Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
161.	L3TV San Francisco Cable System, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
162.	LEMO INTERNET a.s., Trutnov	1.260.	100,00		2.000.000	CZK	-	-	CZK	
163.	Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	37	0	EUR	a) d)
164.	Lauderdale Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.64.	10,00		1.400	EUR	-	-	EUR	
164.	Lauderdale Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		1.400	EUR	-	-	EUR	
165.	Layer3 TV, Inc., Bellevue, WA	1.294.	100,00		10	USD	79.078	(646)	USD	d)
166.	LayerG, LLC, Bellevue, WA	1.165.	100,00		1	USD	-	-	USD	
167.	Loki Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
168.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50.000.000	HUF	1.302.890	144.191	HUF	d)
169.	MFP LeaseCo, LLC, Bellevue, WA	1.294.	51,00		1	USD	2.500	0	USD	d)
170.	Magenta GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	25	(1)	EUR	d)
171.	Magenta Ventures LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	-	-	USD	
172.	Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest	1.76.	59,72		104.274.254.300	HUF	553.824.000	41.857.000	HUF	b)
173.	Makedonski Telekom AD Skopje, Skopje	1.244.	56,67		9.583.887.760	MKD	15.194.511	1.035.942	MKD	b)
174.	MetroPCS California, LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	3.274.564	1.010.453	USD	d)
175.	MetroPCS Florida, LLC, Bellevue, WA	1.290.	100,00		1	USD	3.075.664	802.237	USD	d)
176.	MetroPCS Georgia, LLC, Bellevue, WA	1.290.	100,00		1	USD	881.197	411.792	USD	d)
177.	MetroPCS Massachusetts, LLC, Bellevue, WA	1.284.	100,00		1	USD	32.049	118.673	USD	f)
178.	MetroPCS Michigan, LLC, Bellevue, WA	1.259.	100,00		0	USD	1.058.187	521.645	USD	d)
179.	MetroPCS Networks California, LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	(322.275)	(42.189)	USD	d)
180.	MetroPCS Networks Florida, LLC, Bellevue, WA	1.290.	100,00		1	USD	(75.601)	(7.291)	USD	d)
181.	MetroPCS Nevada, LLC, Bellevue, WA	1.295.	100,00		1	USD	72.135	40.205	USD	d)
182.	MetroPCS New York, LLC, Bellevue, WA	1.284.	100,00		1	USD	834.714	365.646	USD	d)
183.	MetroPCS Pennsylvania, LLC, Bellevue, WA	1.284.	100,00		1	USD	526.002	305.419	USD	d)
184.	MetroPCS Texas, LLC, Bellevue, WA	1.295.	100,00		1	USD	570.942	186.246	USD	d)
185.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.15.	100,00		620.100	EUR	140	(16)	EUR	d)
186.	MobiledgeX GmbH, Bonn	1.187.	100,00		25.000	EUR	28	(2)	EUR	d)
187.	MobiledgeX, Inc., Menlo Park, CA	1.353.	100,00		10.000	USD	5.866	0	USD	d)
188.	Motionlogic GmbH, Berlin	1.353.	100,00		25.000	EUR	929	(1.563)	EUR	d)
189.	NGENA GmbH, Bonn	1.353.	69,76		109.615	EUR	35.993	(14.911)	EUR	d)
190.	NextGen Communications S.R.L., Bukarest	1.343.	100,00		50.564.200	RON	77.767	3.871	RON	d)
191.	Novatel EOOD, Sofia	1.172.	100,00		11.056.430	BGN	10.783	118	BGN	b)
192.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.54.	100,00		128.000	EUR	6.819	2.266	EUR	d)
193.	OT-Optima Telekom d.d., Zagreb	1.129.	17,41		694.432.640	HRK	18.936	(52.855)	HRK	d)
194.	OT-Optima Telekom d.o.o., Koper	1.193.	100,00		8.763	EUR	239	(116)	EUR	d)
195.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.130.	100,00		1.761.030	EUR	(949)	(694)	EUR	b)
195.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.236.	0,00		1.761.030	EUR	(949)	(694)	EUR	b)
196.	OTE Estate S.A., Athen	1.130.	100,00		335.344.766	EUR	877.772	17.864	EUR	b)
196.	OTE Estate S.A., Athen	1.203.	0,00		335.344.766	EUR	877.772	17.864	EUR	b)
197.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.130.	99,90		86.000	EUR	476	132	EUR	b)
197.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.203.	0,10		86.000	EUR	476	132	EUR	b)
198.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.130.	100,00		477.366.811	EUR	284.483	(60.237)	EUR	b)
199.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.130.	100,00		102.354.799	EUR	190.842	5.514	EUR	b)
199.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.236.	0,00		102.354.799	EUR	190.842	5.514	EUR	b)
200.	OTE Plc., London	1.130.	100,00		50.000	GBP	33.153	(342)	EUR	b)
201.	OTE Rural North SPV, Maroussi, Athen	1.130.	100,00		1.775.112	EUR	(413)	(907)	EUR	b)
202.	OTE Rural South SPV, Maroussi, Athen	1.130.	100,00		2.255.520	EUR	(379)	(764)	EUR	b)
203.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.130.	100,00		4.714.408	EUR	10.798	(587)	EUR	b)
204.	OmegaTowers 1 Funkdienste GmbH & Co. KG, Münster	1.34.	100,00		100	EUR	2.030	(1.828)	EUR	a) d)
205.	OmegaTowers 1 Funkdienste Komplementär GmbH, Münster	1.34.	100,00		25.000	EUR	26	1	EUR	d)
206.	OmegaTowers 2 Funkdienste GmbH & Co. KG, Münster	1.34.	100,00		100	EUR	3.927	(2.003)	EUR	a) d)
207.	OmegaTowers 2 Funkdienste Komplementär GmbH, Münster	1.34.	100,00		25.000	EUR	26	1	EUR	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
208.	OmegaTowers 3 Funkdienste GmbH, Münster	1.34.	100,00		25.000	EUR	5.889	0	EUR	a) d)
209.	One 2 One Limited, Hertfordshire	1.59.	100,00		2	GBP	0	0	GBP	d)
210.	One 2 One Personal Communications Ltd., Hertfordshire	1.59.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
211.	Optima Telekom za upravljanje nekretninama i savjetovanje d.o.o., Zagreb	1.193.	100,00		20.000	HRK	10	(1)	HRK	d)
212.	Optima direct d.o.o., Buje	1.193.	100,00		19.216.000	HRK	(2.296)	59	HRK	d)
213.	P & I Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4.000.000	EUR	(1.929)	962	EUR	d)
214.	P & I Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25.000	EUR	22	(3)	EUR	d)
215.	PASM Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	36	(0)	EUR	d)
216.	PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH, München			100,00	10.025.000	EUR	137.787	0	EUR	a) d)
217.	PT T Systems Indonesia, Jakarta	1.299.	0,40		2.500.000.000	IDR	-	-	IDR	
217.	PT T Systems Indonesia, Jakarta	1.315.	99,60		2.500.000.000	IDR	-	-	IDR	
218.	PTI PR TOWERS I, LLC, Bellevue, WA	1.288.	100,00		1	USD	(2.137)	(132)	USD	d)
219.	PTI US TOWERS II, LLC, Bellevue, WA	1.295.	100,00		1	USD	(28.340)	(818)	USD	d)
220.	PTI US Towers I, LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	(16.268)	(1.132)	USD	d)
221.	Pan-Infom Kutatás-Fejlesztési és Innovációs Kft., Balatonfüred	1.319.	100,00		3.000.000	HUF	(150.145)	(151)	HUF	d)
222.	Pelsoft Informatika Kft., Balatonfüred	1.319.	100,00		3.000.000	HUF	(74.137)	(75)	HUF	d)
223.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.240.	51,00		170.000	EUR	12.851	1.631	EUR	d)
224.	Powertel Memphis Licenses, Inc., Bellevue, WA	1.225.	100,00		1	USD	197.470	22.176	USD	d)
225.	Powertel/Memphis, Inc., Bellevue, WA	1.294.	100,00		32.262	USD	(698.675)	(115.139)	USD	d)
226.	PreHCM Services GmbH, Miltenberg	1.34.	100,00		25.000	EUR	1.250	152	EUR	d)
227.	Qingdao DETECON Consulting Co., Ltd., Qingdao	1.54.	100,00		2.000.000	USD	8.694	468	CNY	f)
228.	REGICA.NET d.o.o., Zagreb	1.147.	100,00		28.000	HRK	1.017	136	HRK	d)
229.	Regionet Morava a.s., Tranovice	1.260.	100,00		4.000.000	CZK	-	-	CZK	
230.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	1	(4)	EUR	d)
231.	SCS Personalberatung GmbH, Frankfurt am Main			100,00	100.000	DEM	51	0	EUR	a) d)
232.	SLMA LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	-	-	USD	
233.	SPV HOLDINGS SP.z o.o., Warschau	1.76.	100,00		5.000	PLN	3	(16)	PLN	d)
234.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
235.	Satellit NV, Machelen	1.315.	76,00		10.000.000	EUR	15.333	9.888	EUR	d)
236.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Piraeus	1.130.	94,08		5.463.750	EUR	8.697	(146)	EUR	b)
236.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Piraeus	1.203.	0,01		5.463.750	EUR	8.697	(146)	EUR	b)
237.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
238.	Sireo Immobilienfonds No. 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Bonn	1.239.	100,00		25.000	EUR	63	10	EUR	d)
239.	Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Bonn			100,00	6.858.242	EUR	139.373	17.208	EUR	d)
240.	Slovak Telekom, a.s., Bratislava	1.76.	100,00		864.113.000	EUR	1.100.740	66.637	EUR	b)
241.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.315.	100,00		290.691	EUR	26.442	6.527	EUR	d)
242.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.312.	100,00		3.006	EUR	154	(3)	EUR	d)
243.	Sophia Invest GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	37.695	(242)	EUR	d)
244.	Stonebridge Communication AD, Skopje	1.172.	100,00		12.065.386.345	MKD	12.865.193	(263)	MKD	b)
245.	SunCom Wireless Holdings Inc., Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	(387.058)	0	USD	d)
246.	SunCom Wireless License Company, LLC, Bellevue, WA	1.362.	100,00		1	USD	37.841	10.181	USD	d)
247.	SunCom Wireless Operating Company, LLC, Bellevue, WA	1.362.	100,00		1	USD	-	-	USD	
248.	SunCom Wireless Property Company, LLC, Bellevue, WA	1.362.	100,00		1	USD	-	-	USD	
249.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue, WA	1.245.	100,00		1	USD	419.687	0	USD	d)
250.	Superior Merger Sub Corporation, Bellevue, WA	1.133.	100,00		1	USD	-	-	USD	
251.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.315.	100,00		4.453.325	TRY	22.569	6.696	TRY	d)
252.	T-Infrastruktur Holding GmbH, Wien	1.257.	100,00		35.000	EUR	26	(7)	EUR	d)
253.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.59.	100,00		1	USD	-	-	USD	
254.	T-Mobile (UK) Ltd., Hertfordshire	1.59.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
255.	T-Mobile (UK) Retail Limited, Hertfordshire	1.59.	100,00		105	GBP	0	0	GBP	d)
256.	T-Mobile Airtime Funding LLC, Bellevue, WA	1.285.	100,00		1	USD	43.301	200	USD	d)
257.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.258.	100,00		60.000.000	EUR	893.943	100.462	EUR	d)
258.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.76.	100,00		15.000.000	EUR	1.548.888	(1.306)	EUR	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemerkung
259.	T-Mobile Central LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	9.062.677	137.099	USD	d)
260.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.76.	100,00		520.000.000	CZK	30.523.000	4.389.000	CZK	b)
261.	T-Mobile Financial LLC, Wilmington, DE	1.294.	100,00		100.000	USD	2.419.114	976.515	USD	d)
262.	T-Mobile Global Care Corporation, Bellevue, WA	1.294.	100,00		10	USD	-	-	USD	
263.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.264.	100,00		50.000	EUR	15.897.725	0	EUR	a) d)
264.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26.000	EUR	21.069.848	0	EUR	a) d)
265.	T-Mobile Handset Funding LLC, Bellevue, WA	1.261.	100,00		1	USD	437.884	40.058	USD	d)
266.	T-Mobile Holdings Limited, Milton Keynes	1.17.	100,00		706.540.268	GBP	3.748.315	(1.068.673)	EUR	d)
267.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	26.000	EUR	5.970	0	EUR	a) d)
268.	T-Mobile Infra B.V., Den Haag	1.277.	100,00		10.000	EUR	-	-	EUR	
269.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.257.	100,00		37.000	EUR	2.029	267	EUR	d)
270.	T-Mobile International Limited, Hertfordshire	1.59.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
271.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Welwyn Garden City	1.59.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
272.	T-Mobile Leasing LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	158.550	106.496	USD	d)
273.	T-Mobile License LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	11.402.134	226.022	USD	d)
274.	T-Mobile Ltd., Hertfordshire	1.59.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
275.	T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag	1.277.	100,00		1.250.628	EUR	1.459.632	246.367	EUR	d)
276.	T-Mobile Netherlands Finance B.V., Den Haag	1.277.	100,00		124.105	EUR	1.702.174	(1.803)	EUR	d)
277.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.76.	100,00		90.756.043	EUR	1.878	157	EUR	b)
278.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.275.	100,00		1.116.950	EUR	(453.141)	(15.643)	EUR	d)
279.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.275.	100,00		18.000	EUR	(829.455)	(48.504)	EUR	d)
280.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	25	0	EUR	a) d)
281.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
282.	T-Mobile No. 1 Limited, London	1.59.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	g)
283.	T-Mobile No. 5 Limited, London	1.59.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	g)
284.	T-Mobile Northeast LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	7.727.532	37.451	USD	d)
285.	T-Mobile PCS Holdings LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	(13.210.448)	(1.173.323)	USD	d)
286.	T-Mobile Polska S.A., Warschau	1.76.	100,00		471.000.000	PLN	5.859.562	37.227	PLN	b)
287.	T-Mobile Puerto Rico Holdings LLC, Bellevue, WA	1.362.	100,00		1	USD	-	-	USD	
288.	T-Mobile Puerto Rico LLC, Bellevue, WA	1.287.	100,00		1	USD	384.912	(30.641)	USD	d)
289.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue, WA	1.285.	100,00		1	USD	(25.052)	(4.238)	USD	d)
290.	T-Mobile South LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	3.130.755	(17.956)	USD	d)
291.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1	USD	1.126	0	USD	d)
292.	T-Mobile Thuis B.V., Den Haag	1.277.	100,00		1	EUR	(1.081)	(22.995)	EUR	d)
293.	T-Mobile US, Inc., Bellevue, WA	1.83.	63,34		8.503	USD	22.559.000	4.536.000	USD	d)
294.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue, WA	1.293.	100,00		5.353	USD	(20.640.323)	(1.562.728)	USD	d)
295.	T-Mobile West LLC, Bellevue, WA	1.294.	100,00		1.000	USD	14.345.185	777.890	USD	d)
296.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.299.	2,00		2.425.252	ARS	1.755	(2.444)	ARS	d)
296.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.315.	98,00		2.425.252	ARS	1.755	(2.444)	ARS	d)
297.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.315.	100,00		185.000	EUR	52.614	(1.488)	EUR	d)
298.	T-Systems Belgium NV, Machelen	1.323.	0,65		172.125	EUR	4.788	2.344	EUR	d)
298.	T-Systems Belgium NV, Machelen	1.315.	99,35		172.125	EUR	4.788	2.344	EUR	d)
299.	T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.315.	100,00		25.600	EUR	439	141	EUR	d)
300.	T-Systems CIS, Moskau	1.315.	100,00		4.630.728	RUB	513.997	85.457	RUB	d)
301.	T-Systems Canada, Inc., Saint John	1.326.	100,00		2.031.554	CAD	13.837	151	CAD	b)
302.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.315.	100,00		24.000.000	HKD	51.982	17.847	HKD	d)
303.	T-Systems Client Services GmbH, Bonn	1.315.	100,00		25.000	EUR	1.199	173	EUR	d)
304.	T-Systems Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.331.	100,00		100.000	CHF	7.432	1.419	CHF	d)
305.	T-Systems France SAS, Saint-Denis	1.315.	100,00		2.000.000	EUR	2.946	(4.605)	EUR	d)
306.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.315.	100,00		11.301.600	EUR	15.004	0	EUR	a) d)
307.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.299.	5,00		200	RON	7.928	2.289	RON	d)
307.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.315.	95,00		200	RON	7.928	2.289	RON	d)
308.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.315.	100,00		25.000	EUR	25	0	EUR	a) d)
309.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.315.	100,00		25.000	EUR	25	0	EUR	a) d)
310.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.315.	100,00		25.000	EUR	25	0	EUR	a) d)
311.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.315.	100,00		25.000	EUR	25	0	EUR	a) d)
312.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.315.	100,00		1.245.100	EUR	49.115	10.304	EUR	d)
313.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.299.	1,00		18.000	EUR	749	39	EUR	d)
313.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.315.	99,00		18.000	EUR	749	39	EUR	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
314.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.299.	0,00		95.500.000	INR	8.217	(41.102)	INR	e)
314.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.315.	100,00		95.500.000	INR	8.217	(41.102)	INR	e)
315.	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main			100,00	154.441.900	EUR	1.233.291	0	EUR	a) d)
316.	T-Systems Italia S.r.l., Rozzano	1.315.	100,00		594.000	EUR	6.083	1.018	EUR	d)
317.	T-Systems Limited, London	1.315.	100,00		550.001	GBP	11.033	6.831	GBP	d)
318.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.299.	0,02		1.500.000	EUR	6.838	950	EUR	d)
318.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.315.	99,98		1.500.000	EUR	6.838	950	EUR	d)
319.	T-Systems Magyarorszá ZRt., Budapest	1.172.	100,00		2.002.000.000	HUF	29.587.774	1.553.107	HUF	d)
320.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.315.	100,00		4.000.000	MYR	42.581	160	MYR	d)
321.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.315.	100,00		32.000.000	MXN	596.917	184.240	MXN	d)
322.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.315.	100,00		4.090.400	EUR	4.113	0	EUR	a) d)
323.	T-Systems Nederland B.V., Utrecht	1.315.	100,00		908.000	EUR	76.205	(2.437)	EUR	d)
324.	T-Systems Network Services Japan K.K., Tokio	1.315.	100,00		10.035.000	JPY	335.230	13.881	JPY	d)
325.	T-Systems Nordic A/S, Ballerup	1.315.	100,00		5.500.000	DKK	28.333	(956)	DKK	d)
326.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DE	1.315.	100,00		34	USD	54.626	6.553	USD	b)
327.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.315.	100,00		31.500.000	EUR	20.954	10.276	CNY	d)
328.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.286.	100,00		8.327.000	PLN	35.018	1.493	PLN	d)
329.	T-Systems Public Network Services GmbH, Berlin	1.315.	100,00		25.000	EUR	26	(0)	EUR	d)
330.	T-Systems RUS OOO, St. Petersburg	1.300.	99,00		10.000	RUB	417.482	192.376	RUB	d)
330.	T-Systems RUS OOO, St. Petersburg	1.315.	1,00		10.000	RUB	417.482	192.376	RUB	d)
331.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.315.	100,00		13.000.000	CHF	23.114	(881)	CHF	d)
332.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapore	1.315.	100,00		38.905.000	SGD	39.765	7.120	SGD	d)
333.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.315.	97,50		258.581	EUR	32.465	5.708	EUR	d)
333.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.299.	2,50		258.581	EUR	32.465	5.708	EUR	d)
334.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.315.	100,00		5.000.000	EUR	5.427	0	EUR	a) d)
335.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.336.	70,00		6.000	ZAR	782.535	157.724	ZAR	d)
336.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.315.	100,00		4.100.085	ZAR	893.983	84.435	ZAR	d)
337.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.317.	100,00		500.000	GBP	500	0	GBP	d)
338.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Bernardo do Campo	1.339.	100,00		4.182.560	BRL	10.885	4.468	BRL	d)
338.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Bernardo do Campo	1.299.	0,00		4.182.560	BRL	10.885	4.468	BRL	d)
339.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.299.	0,00		30.000.000	BRL	167.454	(3.665)	BRL	d)
339.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.315.	100,00		30.000.000	BRL	167.454	(3.665)	BRL	d)
340.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.315.	100,00		154.000	EUR	154	0	EUR	a) d)
341.	T-Systems, informacijski sistemi, d.o.o., Ljubljana	1.315.	100,00		8.763	EUR	477	4	EUR	d)
342.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	49	(0)	EUR	d)
343.	TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.198.	54,01		5.975.037.351	RON	2.453.099	(440.783)	RON	b)
344.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.15.	70,00		1.593.747.510	RON	(1.480.963)	(449.167)	RON	d)
344.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.343.	30,00		1.593.747.510	RON	(1.480.963)	(449.167)	RON	d)
345.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu, HI	1.294.	100,00		10	USD	83.725	153.140	USD	d)
346.	TOB T-Systems Ukraine i. L., Kiew	1.299.	0,10		35.000	UAH	-	-	UAH	g)
346.	TOB T-Systems Ukraine i. L., Kiew	1.315.	99,90		35.000	UAH	-	-	UAH	g)
347.	Tau Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	27	(0)	EUR	d)
348.	Tel-Team Inwestycje sp. z o.o., Zielonka	1.286.	100,00		15.000.000	PLN	14.432	1.965	PLN	d)
349.	Tele Haus Polska sp.z o.o. (Poland), Tarnowo Podgórze	1.286.	100,00		5.167.550	PLN	12.403	2.557	PLN	d)
350.	Telekom Albania S.H.A, Tirana	1.15.	99,76		813.822.000	ALL	68.744.078	(5.401.081)	ALL	b)
351.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1.515.000.000	EUR	2.103.000	0	EUR	a) d)
352.	Telekom Deutschland Multibrand GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
353.	Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn			100,00	26.000	EUR	156.910	0	EUR	a) d)
354.	Telekom New Media Zrt., Budapest	1.172.	100,00		669.930.000	HUF	832.689	115.649	HUF	d)
355.	Telekom Sec, s.r.o., Bratislava	1.240.	100,00		71.639	EUR	58	(2)	EUR	d)
356.	The Digitale GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	803	73	EUR	d)
357.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
358.	Thor Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.351.	100,00		25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
359.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25.000	EUR	27	0	EUR	a) d)
360.	Toll4Europe GmbH, Berlin	1.315.	55,00		25.000.000	EUR	22.983	(2.017)	EUR	d)
361.	Triton PCS Finance Company, Inc., Bellevue, WA	1.249.	100,00		1	USD	1.693.160	32.244	USD	d)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemerkung
362.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue, WA	1.249.	100,00		1	USD	(1.430.965)	(117.931)	USD	d)
363.	Trust2Core GmbH, Berlin	1.353.	100,00		25.000	EUR	476	(116)	EUR	d)
364.	UPC Telekabel Wien GmbH, Wien	1.257.	95,00		24.512.547	EUR	86.921	45.036	EUR	d)
365.	UPC Telekabel-Fernsehtz Region Baden Betriebsgesellschaft mbH, Traiskirchen	1.257.	95,00		363.364	EUR	784	411	EUR	d)
366.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.35.	100,00		1.000.000	EUR	974	(7)	EUR	d)
367.	Vesta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	25	(0)	EUR	d)
368.	Vidanet Zrt., Győr	1.172.	67,50		2.000.000.000	HUF	4.842.015	1.479.766	HUF	d)
368.	Vidanet Zrt., Győr	1.145.	22,50		2.000.000.000	HUF	4.842.015	1.479.766	HUF	d)
369.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100.000	EUR	97.173	0	EUR	a) d)
370.	Vulcanus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.353.	100,00		25.000	EUR	25	(0)	EUR	d)
371.	Zoznam Mobile, s.r.o., Bratislava	1.240.	100,00		6.639	EUR	413	(95)	EUR	d)
372.	Zoznam, s.r.o., Bratislava	1.240.	100,00		6.639	EUR	2.760	263	EUR	d)
373.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn	1.351.	100,00		100.000	EUR	37.125	0	EUR	a) d)
374.	bodyconcept GmbH, Bonn	1.353.	100,00		100.001	EUR	262	(7)	EUR	d)
375.	congstar GmbH, Köln	1.351.	100,00		250.000	EUR	3.900	0	EUR	a) d)
376.	congstar Services GmbH, Köln	1.375.	100,00		30.000	EUR	4.092	0	EUR	a) d)
377.	emetriq GmbH, Bonn	1.351.	100,00		100.000	EUR	(6.466)	(4.230)	EUR	d)
378.	goingsoft Deutschland GmbH, Schrobhausen	1.128.	100,00		150.000	EUR	-	-	EUR	
379.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	1.380.	100,00		25.000	EUR	39	1	EUR	d)
380.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.315.	50,00		250.000	EUR	35.454	17.968	EUR	d)
380.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.379.	0,00		250.000	EUR	35.454	17.968	EUR	d)
381.	rola Security Solutions GmbH, Köln	1.315.	100,00		800.000	EUR	19.985	8.686	EUR	d)

2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemerkung
1.	1nce GmbH, Köln	1.353.	25,00		250.000	EUR	13	(152)	EUR	d)
2.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123.000	EUR	142	943	EUR	d)
3.	BT Group plc, London	1.266.	12,00		498.406.384	GBP	10.304.000	2.032.000	GBP	i)
4.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe)	1.351.	15,50		4.016.393	EUR	78.647	2.719	EUR	d)
5.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH, Köln	1.366.	45,00		2.595.000	EUR	-	-	EUR	
6.	Cellwize Wireless Technologies Pte. Ltd., Singapore	1.44.	31,01		22.000	USD	-	-	USD	
7.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.203.	25,00		280.000	GEL	10.651	809	GEL	c)
8.	Clipkit GmbH, Berlin	1.110.	35,63		122.641	EUR	-	-	EUR	g)
9.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.54.	46,50		4.000.000	SAR	216.699	41.889	SAR	d)
10.	Deutsche Telekom Capital Partners Executive Pool GmbH & Co. KG, Hamburg	1.63.	0,00		400	EUR	21	0	EUR	f)
11.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.58.	20,73		177.313	INR	1.270.949	(425.898)	INR	e)
12.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.203.	49,00		342.700	UAH	-	-	UAH	
13.	E2 Hungary Energiakereskedelmi es Szolgáltató Zrt., Budapest	1.172.	50,00		200.000.000	HUF	3.037.874	1.037.873	HUF	d)
14.	Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar	1.351.	25,00		9.000.000	DEM	8.618	432	EUR	d)
15.	Electrocyling GmbH, Goslar	1.351.	25,50		1.500.000	EUR	10.889	2.418	EUR	d)
16.	Enio GmbH, Wien	1.34.	34,11		45.150	EUR	-	-	EUR	
17.	HMM Deutschland GmbH, Moers			38,46	197.758	EUR	13.951	(327)	EUR	d)
17.	HMM Deutschland GmbH, Moers	1.110.	10,97		197.758	EUR	13.951	(327)	EUR	d)
18.	HHW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.315.	20,00		50.000	EUR	1.136	92	EUR	d)
18.	HHW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.334.	20,00		50.000	EUR	1.136	92	EUR	d)
19.	Hrvatska posta d.o.o., Mostar	1.132.	30,29		26.335.069	BAM	21.709	55	BAM	b)
20.	JP Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.132.	39,10		315.863.250	BAM	322.575	1.028	BAM	b)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
21.	Keeples Data Tech, S.L., Madrid	1.66.	33,33		210.000	EUR	-	-	EUR	
22.	Közbringa Kft., Budapest	1.319.	25,00		20.000.000	HUF	72.078	19.471	HUF	d)
23.	LeanIX GmbH, Bonn	1.70.	21,87		59.573	EUR	6.248	(1.696)	EUR	d)
24.	MGRID B.V., Amsterdam	1.110.	21,05		22.800	EUR	7	(110)	EUR	j)
25.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.351.	33,33		0	EUR	205	102	EUR	d)
26.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.15.	33,33		5.000.699	EUR	104	(1.080)	EUR	b)
27.	NetWorkS! Sp.z.o.o, Warschau	1.286.	50,00		30.000.000	PLN	54.567	5.966	PLN	b)
28.	Pie Digital, Inc., Newark, NJ	1.110.	49,99		57	USD	-	-	USD	g)
29.	Portavita B.V., Amsterdam	1.110.	21,05		22.800	EUR	1.743	61	EUR	j)
30.	SL3TV, LLC, Bellevue, WA	1.165.	49,00		200.000	USD	-	-	USD	
31.	SYFIT GmbH, Aalen	1.353.	33,33		37.500	EUR	791	(719)	EUR	d)
32.	Scout Lux Management Equity Co S.à.r.l., Luxemburg			30,00	12.500	EUR	104.683	3.601	EUR	d)
33.	Smarmarkets Ltd., London	1.110.	24,47		13.318	GBP	16.853	8.506	GBP	d)
34.	Spearhead AG, Zollikon	1.353.	20,00		250.000	CHF	(2.062)	(1.113)	CHF	d)
35.	Ströer SE & Co. KGaA, Köln			11,42	56.171.871	EUR	825.821	36.317	EUR	d)
36.	T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, DE	1.294.	100,00		1	USD	(980.906)	(43.016)	USD	d)
37.	T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, DE	1.295.	100,00		1	USD	(1.169.320)	(53.042)	USD	d)
38.	TELEGNOUS - Provider of solvency Assessment Information in the Telecommunications Sector - Private Company, Athen	1.15.	25,00		4.000	EUR	(2)	(1)	EUR	d)
39.	Tehnoloski centar Split d.o.o., Split	1.132.	29,76		3.900.000	HRK	205	(1.270)	HRK	d)
40.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	0	EUR	684	(27)	EUR	d) h)
41.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.130.	40,00		3.500.000	JOD	-	-	JOD	
41.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.203.	10,00		3.500.000	JOD	-	-	JOD	
42.	XCI JV, LLC, Wilmington, DE	1.294.	25,00		5.075.000	USD	-	-	USD	
43.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.130.	10,00		2.960.000	USD	-	-	USD	
43.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.203.	15,00		2.960.000	USD	-	-	USD	
44.	eValue 2nd Fund GmbH, Berlin	1.70.	33,33		25.000	EUR	2.723	(185)	EUR	d)
45.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.366.	35,00		1.000.000	EUR	-	-	EUR	
46.	tooz technologies Inc., New York	1.353.	50,00		50.000	USD	-	-	USD	
47.	Stratospheric Platforms Limited, Douglas	1.243.	31,04		151	GBP	-	-	GBP	

a) Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge 31.12.2017

b) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS 31.12.2017

c) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS 31.12.2016

d) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2017

e) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.03.2017

f) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2016

g) in Liquidation

h) die Deutsche Telekom AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

i) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach konsolidierten IFRS Werten 31.03.2018

j) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2015

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist,

der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 12. Februar 2019

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Thorsten Langheim

Claudia Nemat

Dr. Dirk Wössner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Telekom Aktiengesellschaft, Bonn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Telekom Aktiengesellschaft, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Telekom Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 | Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1 | Sachverhalt und Problemstellung

2 | Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

3 | Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 | Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

1 | In dem Jahresabschluss der Deutsche Telekom Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2018 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 77,4 Mrd. (63% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Deutsche Telekom Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungsansätze überprüft. Für Beteiligungsbuchwerte in Höhe von € 47,0 Mrd. wurden gutachterliche Stellungnahmen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Bestimmung der beizulegenden Werte eingeholt, deren Ergebnisse sich die Deutsche Telekom Aktiengesellschaft zu Eigen gemacht hat. Für alle weiteren wesentlichen Beteiligungen wurden durch die Deutsche Telekom Aktiengesellschaft eigene Unternehmens- und Eigenkapitalbewertungen zur Ermittlung der beizulegenden Werte durchgeführt. Auf Basis der vorliegenden gutachterlichen Stellungnahmen, Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das

Geschäftsjahr 2018 ein Wertaufholungsbedarf von insgesamt € 0,5 Mrd. auf die Anteile an der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH und der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden jeweils als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt wurden. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Deutschen Telekom Aktiengesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 | Die von den externen Gutachtern zum 31. Dezember 2018 durchgeführten Bewertungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung auf ihre Verwertbarkeit gewürdigt. Zudem haben wir uns ein Verständnis über die den Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen und Methoden sowie deren Stetigkeit im Verhältnis zu Vorperioden verschafft. Im Ergebnis führte unsere Analyse zu keinen Einschränkungen hinsichtlich der Verwertbarkeit der vorgelegten Gutachten im Rahmen des Jahresabschlusses.

Bezogen auf die von der Deutschen Telekom Aktiengesellschaft selbst durchgeführten Bewertungen haben wir beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels DCF-Verfahren unter Beachtung der relevanten berufsständischen Bewertungsstandards ermittelt wurden. Hierzu haben wir überprüft, ob die zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage darstellen. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind aus unserer Sicht zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden.

3 | Die Angaben der Gesellschaft im Anhang zu den Finanzanlagen und deren Werthaltigkeit sind im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ sowie den Gliederungspunkten 1 „Anlagevermögen“ und 26 „Finanzergebnis“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt „Sonstige Angaben – Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die im Abschnitt „Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seitdem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1996 erstmals die Anforderungen als Unternehmen von öffentlichem Interesse im Sinne des § 319a Abs. 1 HGB erfüllte als Abschlussprüfer der Deutsche Telekom Aktiengesellschaft, Bonn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tandetzki.

Frankfurt am Main, den 12. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels	Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

- 61 Abkürzungsverzeichnis
- 63 Impressum

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	IDW RS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Rechnungslegungs- standard Hauptfachausschuss
AG	Aktiengesellschaft	IFRS	International Financial Reporting Standard
a. G.	auf Gegenseitigkeit	Inc.	Incorporation
AktG	Aktiengesetz	IT	Information Technology/Informationstechnik
Art.	Artikel	KfW	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	KG	Kommanditgesellschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
Buchst.	Buchstabe	lfd.	laufend
Bund	Bundesrepublik Deutschland	Ltd.	Limited
BAnst PT	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn	mbH	mit beschränkter Haftung
bzw.	beziehungsweise	Mio.	Millionen
ca.	circa	Mrd.	Milliarden
CEO	Chief Executive Officer	n. F.	neue Fassung
CTA	Contractual Trust Arrangement	Nr.	Nummer
Dr.	Doktor	PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
e. V.	eingetragener Verein	plc	Public Limited Company
eG	eingetragene Genossenschaft	Prof.	Professor
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	PostPersRG	Postpersonalrechtsgesetz
EUR	Euro	PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
GBP	Britisches Pfund	S.	Satz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	SE	Societas Europea
ggf.	gegebenenfalls	T-Systems	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft	Telekom Deutschland	Telekom Deutschland GmbH, Bonn
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Tsd.	Tausend
HGB	Handelsgesetzbuch	Tz.	Textziffer
HKD	Hong Kong-Dollar	USA	United States of America
HR	Human Resources	USD	US-Dollar
HRB	Handelsregister Abteilung B	VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
HS.	Halbsatz	ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
i. L.	in Liquidation	vgl.	vergleiche
IDW ERS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
		z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Unternehmenskommunikation:
Telefon 0228 181 49494
E-Mail medien@telekom.de

Investor Relations:
Telefon 0228 181 88880
E-Mail investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom
finden Sie unter: www.telekom.com

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 100 032 A – deutsch
KNr. 642 100 033 A – englisch

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

– Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018 –

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Um den globalen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Ziel ist es, weltweit wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand zu ermöglichen – im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und mit Rücksicht auf die ökologischen Grenzen des globalen Wachstums. Die Agenda gilt gleichermaßen für alle Staaten dieser Welt.

Den Kern der Agenda 2030 bilden 17 Ziele: die Sustainable Development Goals (SDGs). Es geht u. a. darum, Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit und Bildung zu fördern, Gleichberechtigung zu ermöglichen, Umwelt und Klima zu schützen sowie den Konsum verantwortungsvoll zu gestalten. Bei der Umsetzung der ehrgeizigen SDGs müssen alle zusammenarbeiten: Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Damit stehen auch Unternehmen in der Pflicht, konkrete Beiträge mit Blick auf ihre Geschäftstätigkeit zu leisten.

Dieser Aufgabe stellen wir uns. Bereits heute leisten wir unseren Beitrag durch viele unserer Produkte, Dienste und Aktivitäten. Unsere Beiträge zur Erreichung der SDGs wirken sich zudem positiv auf die gesamte Wertschöpfungskette der Deutschen Telekom aus. Um diese Wertbeiträge zu verdeutlichen, haben wir sie in fünf Bereiche unterteilt: „Finanzen“, „Struktur“, „Beziehungen“, „Mitarbeiter“ und „Umwelt“.

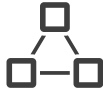
Beispielsweise legen wir als verantwortungsvoller Arbeitgeber großen Wert auf Mitwirkung und ein faires Miteinander, fördern Vielfalt und unterstützen unsere Mitarbeiter auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt („Mitarbeiter“). Damit unterstützen wir auch die Erreichung der SDGs 8 und 5. Mit unserem Breitband-Ausbau bringen wir uns aktiv ein für Aufbau und Ausbau hochwertiger Infrastruktur sowie Förderung von Innovationen (SDG 9) und er stärkt unsere Infrastruktur („Struktur“). Indem wir unser Netz immer energieeffizienter ausbauen oder unsere Cloud-Angebote zu Energieeffizienz bei unseren Kunden beitragen („Umwelt“), unterstützen wir die Erreichung des SDG 13. Dank solcher Produkte und Lösungen können Kunden aber auch weitere Ressourcen einsparen und positive Umwelteffekte verstärken (SDGs 12, 14, 15). Unser Breitband-Ausbau ermöglicht zudem vielen Menschen den Zugang zu digitalen Bildungsmedien (SDG 4) und unsere Dienstleistungen im Bereich E-Health verbessern die medizinische Versorgung (SDG 3). Gleichzeitig generieren wir mit solchen Angeboten auch Umsatz („Finanzen“). Smart City-Lösungen unterstützen eine nachhaltige Lebensweise (SDGs 11, 17) und sind für uns mit neuen Kooperationen verbunden („Beziehungen“).

Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir auf den folgenden Seiten die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen SDG- und Wertbeitrag-Symbol gekennzeichnet.

Wertbeiträge der Deutschen Telekom



FINANZEN



STRUKTUR



BEZIEHUNGEN



MITARBEITER



UMWELT



THE GLOBAL GOALS

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

24 DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

26 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

31 KONZERNSTRUKTUR

31 Geschäftstätigkeit und Organisation

34 Leitung und Kontrolle

35 KONZERNSTRATEGIE

38 KONZERNSTEUERUNG

39 Finanzstrategie

40 Steuerungssystem

43 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

43 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

44 Telekommunikationsmarkt

47 Wesentliche Regulierungsentscheidungen

49 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

49 Gesamtaussage des Vorstands zur

Geschäftsentwicklung im Jahr 2018

49 Soll-Ist-Vergleich der Konzern Erwartungen

51 Ertragslage des Konzerns

55 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

60 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

60 Deutschland

62 USA

64 Europa

68 Systemgeschäft

70 Group Development

71 Group Headquarters & Group Services

72 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

72 Ertragslage der Deutschen Telekom AG

74 Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG

75 Risiko-Management bei der Bilanzierung von
Sicherungsgeschäften

76 CORPORATE RESPONSIBILITY UND NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

76 Erläuterung des Geschäftsmodells

76 Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz

77 Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen

78 Aspekt 1: Umweltbelange

80 Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange

82 Aspekt 3: Sozialbelange

87 Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten

88 Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

89 INNOVATION UND PRODUKTENTWICKLUNG

89 Unser Fokus für Innovation – Explore. Develop. Deliver.

91 Innovationssteuerung

92 Innovationsprioritäten

93 Innovation als Dreiklang

97 MITARBEITER

97 Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

97 Unsere Personalarbeit entlang der HR-Prioritäten

100 Entwicklung des Personalbestands

102 PROGNOSE

102 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen
Entwicklung des Konzerns

102 Konjunkturerwartungen

103 Markterwartungen

104 Erwartungen des Konzerns

108 Erwartungen der operativen Segmente

113 RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENT

113 Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko-
und Chancensituation

113 Risiko- und Chancen-Management-System

115 Risikobewertung und Risikobegrenzung

116 Risiken und Chancen

129 SONSTIGE ANGABEN

129 Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

129 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

130 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

130 Rechtliche Konzernstruktur

132 Vergütungsbericht

DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

KONZERNUMSATZ

- Wir liegen gut im Plan für unsere Wachstumsprognosen: Der Konzernumsatz erhöhte sich um 0,9% auf 75,7 Mrd. €. Auf vergleichbarer Basis – also ohne Währungs- und Konsolidierungskreiseffekte – wuchs unser Konzernumsatz sogar um 2,3 Mrd. € bzw. 3,1%.
- Unser operatives Segment USA zeigt einen Umsatzanstieg von 2,2%; auf US-Dollar-Basis zeigt sich der anhaltende Erfolg in den USA mit einem Umsatzanstieg um 6,8%. Auch der Umsatz unseres operativen Segments Europa weist ein Plus von 2,6% aus.
- Unser operatives Segment Deutschland verzeichnet eine stabile Geschäftsentwicklung; im Umsatz zeigt sich aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 eine Verminderung um 1,1%.
- Unser operatives Segment Systemgeschäft verzeichnet einen Umsatz auf Vorjahresniveau, während unser operatives Segment Group Development eine Verminderung des Umsatzes zeigt.

EBITDA BEREINIGT

- Unser bereinigtes EBITDA zeigt eine Erhöhung um 1,1 Mrd. € auf 23,3 Mrd. €. Ohne Währungseffekte stieg unser bereinigtes EBITDA um 1,6 Mrd. € bzw. 7,2% – damit übertrafen wir unsere Erwartungen.
- Aufgrund des anhaltenden Erfolgs von T-Mobile US konnten wir im operativen Segment USA einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 8,3% erzielen. Auf US-Dollar-Basis beträgt der Anstieg sogar 13,6%. Ebenfalls gestiegen ist das bereinigte EBITDA unserer operativen Segmente Europa (3,5%) und Deutschland (2,4%). Während wir in unserem operativen Segment Group Development eine stabile Entwicklung beobachten, zeigt unser operatives Segment Systemgeschäft eine Verminderung des bereinigten EBITDA (-15,7%).
- Die bereinigte EBITDA-Marge des Konzerns lag mit 30,8% leicht über dem Vorjahresniveau von 29,7%. In Deutschland lag die EBITDA-Marge bei 39,7%, in Europa bei 32,6% und in den USA bei 27,6%.

EBIT

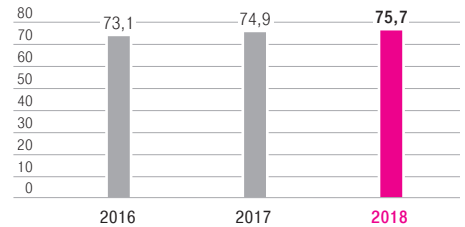
- Unser EBIT verminderte sich um 1,4 Mrd. € auf 8,0 Mrd. €.
- Sondereinflüsse in Höhe von 1,5 Mrd. € belasteten das EBITDA, denen im Vorjahr im Saldo positive Sondereinflüsse in Höhe von 1,7 Mrd. € gegenüberstanden. Im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen und sachbezogener Restrukturierung waren um 0,6 Mrd. € höhere negative Sondereinflüsse als im Vorjahr in Höhe von insgesamt minus 1,3 Mrd. € enthalten. Zusätzlich profitierte das Vorjahr von positiven Sondereinflüssen aus der Wertaufholung bei Spektrumlizenzen von T-Mobile US (1,7 Mrd. €), den Verkäufen der Strato (0,5 Mrd. €) und weiterer Anteile der Scout24 AG (0,2 Mrd. €) sowie einer Vergleichsvereinbarung mit BT (0,2 Mrd. €).
- Die Abschreibungen lagen mit 13,8 Mrd. € um 0,8 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund von als Sondereinflüsse erfassten Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € im operativen Segment Europa, denen im Vorjahr 2,2 Mrd. € in den operativen Segmenten Europa und Systemgeschäft gegenüberstanden. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um 0,7 Mrd. €.

KONZERNÜBERSCHUSS

- Der Konzernüberschuss verminderte sich von 3,5 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €.
- Durch das um 1,5 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis in Höhe von minus 2,8 Mrd. € wurde die Verringerung des EBIT kompensiert. Der höhere Verlust im Vorjahr war auf die erfolgswirksam erfasste Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 1,5 Mrd. € sowie auf höhere negative Effekte aus der Bewertung von Derivaten zurückzuführen. Während sich im Berichtsjahr der im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarte Vergleich in Höhe von 0,6 Mrd. € belastend auswirkte, verbesserte sich das Zinsergebnis im Vorjahresvergleich um 0,4 Mrd. €.
- Dem Steueraufwand in Höhe von 1,8 Mrd. € stand im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mrd. €, im Wesentlichen aus der Neubewertung latenter Steuern bei T-Mobile US infolge der US-Steuerreform, gegenüber.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis liegt um 0,9 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres.
- Das bereinigte Ergebnis je Aktie verminderte sich von 1,28 € im Vorjahr auf 0,96 €.

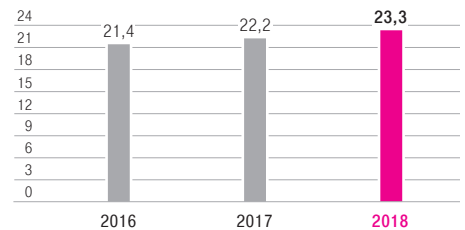
Konzernumsatz

in Mrd. €



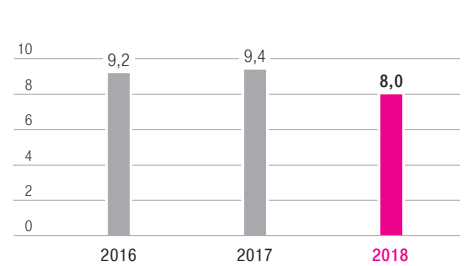
EBITDA bereinigt

in Mrd. €



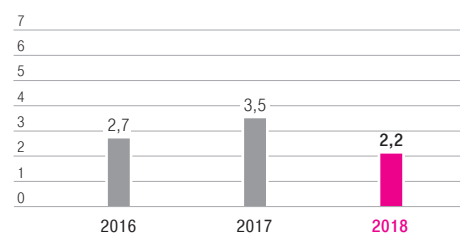
EBIT

in Mrd. €



Konzernüberschuss

in Mrd. €

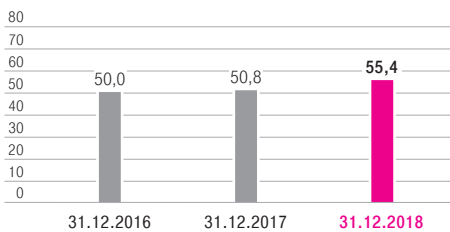


24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
 31 Konzernstruktur
 35 Konzernstrategie
 38 Konzernsteuerung
 43 Wirtschaftliches Umfeld
 49 Geschäftsentwicklung des Konzerns
 60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
 76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
 89 Innovation und Produktentwicklung
 97 Mitarbeiter
 102 Prognose
 113 Risiko- und Chancen-Management
 129 Sonstige Angaben

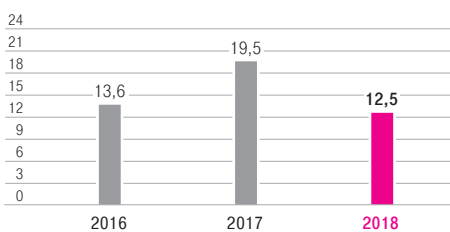
Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mrd. €



Cash Capex

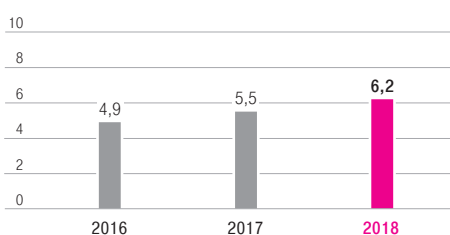
in Mrd. €



Free Cashflow

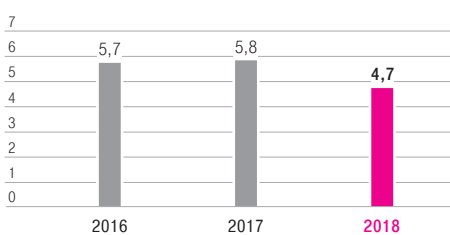
(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mrd. €



ROCE

in %



NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2017 von 50,8 Mrd. € auf 55,4 Mrd. €.
- Erhöhend wirkten insbesondere die Dividendenausschüttung – inklusive an Minderheiten in Beteiligungen – (3,3 Mrd. €), der Erwerb der UPC Austria (1,8 Mrd. €), Verbindlichkeitenzugänge aus Finanzierungs-Leasing (1,0 Mrd. €), Währungskurseffekte (1,1 Mrd. €), das Aktienrückkauf-Programm der T-Mobile US (0,9 Mrd. €), die aus dem Vergleich Toll Collect resultierenden Zahlungsverpflichtungen (0,6 Mrd. €) sowie weitere Aktienerwerbe an der T-Mobile US und der OTE (0,4 Mrd. €).
- Reduzierend wirkte im Wesentlichen der Free Cashflow (6,2 Mrd. €).

CASH CAPEX

- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) verminderte sich von 19,5 Mrd. € auf 12,5 Mrd. €.
- Im Vorjahr wurden Mobilfunk-Lizenzen im Wert von 7,4 Mrd. €, v. a. im operativen Segment USA, erworben, denen im Berichtsjahr Auszahlungen in Höhe von 0,3 Mrd. €, v. a. in den USA, gegenüberstanden.
- Ohne Berücksichtigung der Effekte aus Spektrumerwerben erhöhte sich der Cash Capex um 0,1 Mrd. €. Die Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt.

FREE CASHFLOW

(VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)

- Der Free Cashflow stieg um 0,7 Mrd. € auf 6,2 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungskreiseffekte erreichten wir damit einen über unserer Erwartung liegenden Wert.
- Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 0,8 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr. Positiv wirkten v. a. niedrigere Netto-Zinszahlungen, wozu im Wesentlichen die seit 2017 verstärkte konzerninterne Finanzierung von T-Mobile US sowie anhaltend günstige Refinanzierungskonditionen beitrugen. Die positive Entwicklung in unserem operativen Segment USA wird durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet.
- Belastend wirkte der gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mrd. € höhere Cash Capex (ohne Investitionen in Spektrum).

ROCE

- Unsere zentrale Steuerungsgröße Kapitalrendite (ROCE) verringerte sich im Berichtsjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 4,7 %.
- Mindernd wirkte der Rückgang des operativen Ergebnisses (NOPAT) bei gleichzeitig leicht gestiegenem, durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA).
- Der NOPAT wurde 2018 v. a. durch negative Sondereinflüsse für Personalmaßnahmen und Wertminderungen auf Goodwill belastet. Diese Belastungen konnten auch durch ein deutlich verbessertes bereinigtes EBITDA nicht vollständig kompensiert werden. Im Vorjahr war der NOPAT v. a. durch positive Sondereinflüsse entlastet.
- Das NOA erhöhte sich 2018 sowohl aus Zuwächsen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, als auch aus einem höheren Barwert nicht bilanzierter Miet- und Leasing-Verpflichtungen. Hier spiegelt sich das weiterhin hohe Investitionsvolumen der Deutschen Telekom wider.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“, Seite 49 ff.



Weiterführende Informationen finden Sie online bei unseren Medieninformationen unter www.telekom.com/de/medien/medieninformationen

WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2018

VORSTAND

Seit dem 1. Januar 2018 verantwortet Dr. Dirk Wössner als neuer Vorstand das Ressort Deutschland. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde Adel Al-Saleh als neuer Vorstand für das Ressort T-Systems bestellt.

Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Thomas Dannenfeldt, der dieses Ressort zuvor verantwortete, verließ das Unternehmen nach Auslaufen seines Vertrags Ende 2018 aus privaten Gründen. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Dr. Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Thorsten Langheim rückte zum 1. Januar 2019 in den Vorstand der Deutschen Telekom AG auf. Er übernahm das neu geschaffene Vorstandsressort „USA und Unternehmensentwicklung“. Mit dem neuen Ressort will der Aufsichtsrat die Bedeutung des USA-Geschäfts für den Konzern besser abbilden. Außerdem soll der Fokus auf die Weiterentwicklung des Portfolios gestärkt werden. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche.

KAPITALMARKTTAG 2018

Im Mai 2018 haben wir bei unserem Kapitalmarkttag in Bonn unsere neue mittelfristige Strategie und den finanziellen Ausblick vorgestellt. Unsere Wachstumsprognose bleibt bis 2021 konstant auf dem hohen Niveau, das wir bei unserem Kapitalmarkttag 2015 prognostiziert hatten: Der Umsatz soll jährlich 1 bis 2 %, das bereinigte EBITDA 2 bis 4 % und der Free Cashflow um rund 10 % wachsen. Ab 2019 sollen alle Geschäftseinheiten zum Ergebniswachstum des Konzerns beitragen. Konvergente Produkte und Services für Privat- und Geschäftskunden stehen im Fokus unserer Strategie. Unsere Investitionen sollen auf hohem Niveau bleiben; der Schwerpunkt liegt auf dem weiteren Ausbau der Breitbandnetze sowie auf LTE und 5G. Die Dividende wird ab 2019 die Entwicklung des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren. Hier erwarten wir bis 2021 eine Steigerung auf rund 1,20 € pro Aktie.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN

Im März 2018 haben wir ein Vorkaufsrecht gegenüber der griechischen Privatisierungsbehörde Hellenic Republic Asset Development Fund (HRADF) für eine 5-prozentige Beteiligung an unserer griechischen Tochtergesellschaft OTE ausgeübt. Die Transaktion wurde durch den Erwerb von weiteren Aktien für 0,3 Mrd. € im Mai 2018 vollzogen. Damit halten wir rund 45 % der Anteile an der Gesellschaft.

T-Mobile Austria hatte im Dezember 2017 eine Vereinbarung über den Erwerb des führenden Kabelanbieters in Österreich, **UPC Austria**, geschlossen. Die Transaktion wurde am 31. Juli 2018 vollzogen, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 9. Juli 2018 erteilt wurde. Der in Form einer Barzahlung geleistete Kaufpreis betrug 1,8 Mrd. €. Seit dem Erwerbszeit-

punkt wird die UPC Austria-Gruppe vollkonsolidiert in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit der Übernahme verfolgen wir unsere Strategie, unseren Kunden auf dem europäischen Markt konvergente Produkt-Bündel anzubieten.

T-Mobile US und **Sprint Corp.** haben gemeinsam mit ihren Mehrheitsaktionären Deutsche Telekom AG und Softbank K.K. im April 2018 eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, um die beiden Gesellschaften zu einem Unternehmen zusammen zu führen. Für die dann größere T-Mobile US werden als Folge des Zusammenschlusses Kosten- und Investitionssynergien im Barwert von rund 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten) erwartet. Die Integrationskosten werden mit rund 15 Mrd. US-\$ geplant. Es wird erwartet, dass der Zusammenschluss nach drei Jahren einen positiven Beitrag zum bereinigten Ergebnis je Aktie des Konzerns Deutsche Telekom liefern wird. Das neue Unternehmen wird rund 127 Millionen Kunden haben. Es ist vorgesehen, dass T-Mobile US alle Sprint-Anteile übernimmt. Nach Abschluss der Transaktion hält die Deutsche Telekom rund 42 % der T-Mobile US Aktien, Softbank rund 27 % und freie Aktionäre rund 31 %. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung mit Softbank und des Umstands, dass die Deutsche Telekom das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder im Board of Directors zu benennen, wird T-Mobile US künftig weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen sowie weiterer Vollzugsbedingungen.

Der Erwerb von **Tele2 Netherlands** durch T-Mobile Netherlands wurde am 2. Januar 2019 vollzogen, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 27. November 2018 erteilt wurde. Der Erwerb ist Teil unserer langfristig ausgerichteten Strategie; durch ihn entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk. Als Kaufpreis erhält die Tele2 Group eine 25-prozentige Beteiligung an T-Mobile Netherlands sowie eine Barkomponente in Höhe von rund 190 Mio. € unter Berücksichtigung etwaiger nachträglicher Kaufpreisanpassungen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands vollkonsolidiert in unseren Konzernabschluss einbezogen.

EINIGUNG IM SCHIEDSVERFAHREN TOLL COLLECT

Gemeinsam mit der Daimler Financial Services AG haben wir mit der Bundesrepublik Deutschland im Mai 2018 eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Damit geht ein langjähriger Rechtsstreit um die Einführung der LKW-Maut in Deutschland zu Ende. In dem vereinbarten Vergleich mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. € sind bereits an die Bundesrepublik Deutschland erbrachte Leistungen einbezogen. Von der Daimler Financial Services AG und uns sind abschließende Zahlungen in Höhe von jeweils 550 Mio. € zu leisten. Die Zahlungen werden bis 2020 in drei Tranchen beglichen, wovon die erste bereits 2018 gezahlt wurde.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

AKTIENRÜCKKAUF-PROGRAMM T-MOBILE US

Im April 2018 hat das Board of Directors von T-Mobile US die Aufstockung des Aktienrückkauf-Programms auf insgesamt bis zu 9,0 Mrd. US-\$ beschlossen. Es umfasst das bereits ausgeführte Rückkaufvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ sowie den Erwerb zusätzlicher Stammaktien der T-Mobile US bis zur Höhe von 7,5 Mrd. US-\$ bis Ende 2020. Dieser Beschluss gilt für den Fall, dass der Zusammenschluss zwischen Sprint und T-Mobile US nicht stattfindet. Daneben erwarben wir im Geschäftsjahr 2018 Aktien der T-Mobile US am Kapitalmarkt im Wert von 0,2 Mrd. US-\$. Damit halten wir rund 63 % der Anteile.

ERHÖHUNG DER EXTERNEN KAPITALDECKUNG FÜR DIE BETRIEBSRENTEN

Die betriebliche Altersversorgung nimmt in unserem Konzern einen hohen Stellenwert ein. [SDG 8](#) Die künftigen Rentenzahlungen sollen stärker durch eigenes Vermögen unterlegt werden. Aus diesem Grund wurde im März 2018 die 12-prozentige Beteiligung an der BT Group an den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, übertragen. Dadurch hat sich die externe Kapitaldeckung etwa verdoppelt. Das Kapital darf ausschließlich für Pensionszahlungen verwendet werden. BT bleibt weiterhin Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

INVESTITIONEN IN NETZE [SDG 9](#)

5G-Netz für Deutschland. Für die schnelle und erfolgreiche Einführung von 5G haben wir im Rahmen unseres Netzetages in Berlin im Oktober 2018 ein Acht-Punkte-Programm vorgelegt. Bis 2025 sollen bundesweit 99 Prozent der Bevölkerung und 90 Prozent der Fläche mit 5G versorgt sein. In den vier Jahren bis 2021 wollen wir weitere 20 Mrd. € in Deutschland investieren. Damit Industrie, Unternehmen und Bürger das leistungsstärkste 5G-Netz bekommen, setzen wir zudem auf Kooperationen. Unser Glasfasernetz, in welchem wir mittlerweile den 500.000sten Kilometer verlegt haben, ist die Grundlage für Hochleistung im Festnetz und im Mobilfunk. Aktuell profitieren davon 26 Millionen Haushalte im Festnetz, die mit bis zu 100 MBit/s oder mehr surfen. Nach dem Marktstart von Supervectoring im August 2018 waren für 6 Millionen Haushalte Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 250 MBit/s verfügbar – Ende 2018 war dies bereits für etwa 14 Millionen Haushalte möglich. Ziel ist es, 2019 für 28 Millionen Haushalte bis zu 250 MBit/s anzubieten.

Der Glasfaser-Ausbau geht voran. Lichtgeschwindigkeit für Vorpommern-Rügen, für den Burgenlandkreis, für Bautzen oder Lüneburg und für den Hamburger Hafen – für viele Glasfaser-Großprojekte in der Stadt und auf dem Land erfolgte 2018 der Startschuss. Für Stuttgart und fünf anliegende Landkreise wurde ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt beschlossen: Allein in diesem Projekt sollen rund 90 Prozent der 1,38 Millionen Haushalte sowie alle rund 140.000 Unternehmensstandorte und Betriebe mit Gigabit-Anschlüssen versorgt werden. Der deutschlandweite Ausbau von FTTH wird beschleunigt. Unterdessen begann die vierte Welle unseres bundesweiten Glasfaser-Ausbaus für Gewerbegebiete. Fast 45.000 Unternehmen in 106 Gewerbegebieten in über 70 Kommunen profitieren bereits

von Bandbreiten bis zu 100 GBit/s. Bis Ende 2022 sollen insgesamt 3.000 Gewerbegebiete in ganz Deutschland mit Glasfaser versorgt werden. Auch in unseren europäischen Landesgesellschaften sind weitere Glasfaser-Großprojekte in Planung oder bereits beschlossen, wie z. B. die FTTH-Versorgung von bis zu einer Million Haushalte und Unternehmen in Griechenland oder ein umfangreiches FTTH-Projekt in der Tschechischen Republik.

1.300 neue Mobilfunk-Standorte für mehr Kapazität und Abdeckung. 2018 haben wir 1.300 neue Mobilfunk-Standorte gebaut. Die Gesamtzahl der Standorte beträgt deutschlandweit rund 29.000. In den kommenden Jahren sollen mehr als 2.000 neue Standorte jährlich hinzukommen. Mit unserem schnellen LTE-Netz erreichen wir eine Bevölkerungsabdeckung von 97,8 Prozent. Bis Ende 2019 soll dieser Anteil auf 98 Prozent wachsen. Wir haben das beste Mobilfunknetz in Deutschland: Die drei großen Netztests von „connect“, „Chip“ und „Computer Bild“ haben das bestätigt. Über 80 Prozent unserer Mobilfunk-Standorte sind schon heute mit Glasfaser angeschlossen. Sie sind außerdem mit Single-RAN-Technik ausgestattet und sind damit bereits für den neuen Kommunikationsstandard 5G vorbereitet.

European Aviation Network (EAN) fertiggestellt. Gemeinsam mit Inmarsat und unserem Technologiepartner Nokia haben wir zu Beginn des Jahres 2018 das erste europaweit integrierte LTE-Netz mit 300 Basisstationen aufgebaut. Es bietet nahtlose Konnektivität über Land und Wasser; Fluggäste profitieren von der großen Bandbreite: Passagiere sind in der Lage, mit schnellen Übertragungsgeschwindigkeiten soziale Medien zu nutzen, Bilder zu teilen und sogar breitbandige Inhalte zu streamen. Fluglinien, die den Service nutzen, müssen die Netzkapazität nicht mit LTE-Nutzern am Boden teilen.

Deutsches Cloud-Rechenzentrum wächst weiter. Im September 2018 wurde die nächste Ausbaustufe unseres Hochleistungsrechenzentrums Biere nahe Magdeburg in Betrieb genommen. Damit stehen in Biere nun 150 Petabyte für das Verarbeiten und Speichern von Cloud-Daten zur Verfügung. Seit der Inbetriebnahme des „High-Tech Fort Knox“ Biere im Jahr 2014 ist die weltweite Nachfrage nach Cloud-Diensten weiter stark gewachsen. T-Systems hat sich infolgedessen konsequent zu einem Multi Cloud Provider entwickelt und kooperiert mit den international führenden Anbietern von Cloud-Lösungen. Die Open Telekom Cloud, unser Public Cloud-Angebot, wurde als erste Cloud in Deutschland mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Zertifikat „TCDP 1.0“ ausgezeichnet. [SDG 16](#)



MITARBEITER



STRUKTUR



STRUKTUR

T-Mobile Polska unterzeichnet Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit Orange. Gemäß einer im Juli 2018 unterzeichneten Vereinbarung erhält T-Mobile Polska Zugriff auf die Glasfaser-Infrastruktur von Orange, auf deren Grundlage sie Datendienste in nicht-regulierten Bereichen erbringt. Der Vertrag gewährt T-Mobile Polska Zugang zu 1,7 Millionen Haushalten. In Verbindung mit den Investitionsplänen von Orange im deregulierten Bereich bis Ende 2020 und dem Glasfasernetz in regulierten Bereichen kann die Gesellschaft potenziell mehr als 4 Millionen Haushalte erreichen. Spätestens ab dem ersten Quartal 2019 plant T-Mobile Polska, den ersten Privatkunden sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen eine breite Auswahl an Glasfaser-basierten Festnetz-Diensten anzubieten. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von bis zu 20 Jahren. Ergänzend zu der Vereinbarung mit Orange hat T-Mobile Polska eine weitere Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera über 450 Tausend weitere Haushalte getroffen, die bis Ende 2020 angeschlossen werden sollen.



FINANZEN

Internet der Dinge auf den Weg gebracht. Bei der großflächigen technischen Einführung des Internets der Dinge (IoT) sind wir in Deutschland, Europa und Nordamerika einer der führenden Anbieter. Die neue Netztechnologie Narrow-Band-IoT (NB-IoT) ist mittlerweile in über 2.000 Orten in Deutschland verfügbar und mehr als 300 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen nutzen sie bereits. Zudem sind wir mit NB-IoT in acht weiteren europäischen Märkten und in den USA aktiv: Der landesweite Rollout in den Niederlanden, Österreich, der Slowakei und den USA ist abgeschlossen. In Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn, Kroatien und Griechenland sind die NB-IoT-Netze bereits in vielen Städten aktiv.

Abschluss des ersten europäischen NB-IoT-Roaming-Tests. Im Juni 2018 wurde bekannt gegeben, dass wir und die Vodafone Group den ersten internationalen Roaming-Test in Europa mit NB-IoT-Technologie erfolgreich abgeschlossen haben. Der Dienst soll eine nahtlose Abdeckung und Service-Kontinuität für Millionen von Verbindungen über Low Power Wide Area-Netze gewährleisten. Der Erfolg dieser Tests ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung einer stabilen Roaming-Umgebung für mobile IoT-Netzwerke.



STRUKTUR

INNOVATIONEN

5G unter Live-Bedingungen. [SDG 9](#) Die ersten 5G-Antennen in Europa, die den zukünftigen Kommunikationsstandard vollständig unterstützen, senden seit Mai 2018 unter realen Bedingungen in unserem Netz in Berlin und seit Dezember 2018 in unserem Netz in Warschau. Im Netz von T-Mobile Austria in Innsbruck zeigt eine Vorversion des finalen 5G-Standards Rekord-Übertragungsraten von 2 Gigabit pro Sekunde und eine Latenz von nur drei Millisekunden. Und auch in Griechenland und Mazedonien wurden die ersten 5G Live-Demonstrationen gezeigt. Im Hamburger Hafen testen wir gemeinsam mit Hamburg Port Authorities und Nokia weltweit zum ersten Mal unter industriellen Live-Bedingungen neue Aspekte des 5G-Standards mit unterschiedlichen Anwendungen. Seit Januar 2018 ist das rund 8.000 Hektar große Areal ein Testgebiet, in dem die Zu-

kunftstechnologie auf ihre industrielle Einsatzfähigkeit überprüft wird.

„NOW. NEW. NEXT.“ Unter diesem Motto präsentierten wir beim Mobile World Congress in Barcelona im Februar 2018 auf Basis des Netzes der Zukunft neue Lösungen und Visionen für die smarte Gesellschaft von heute und morgen. Schwerpunkte waren der neue Kommunikationsstandard 5G, der die Vernetzung von Milliarden von Dingen möglich machen wird, und das Internet der Dinge. Besucher konnten eine urbane Szenerie digitaler Innovationen erleben und dabei in unterschiedlichen Erlebniswelten, z. B. Smart City, Industrie 4.0 sowie Sicherheit und Zukunftstechnologien wie Drohnen, smarte Textilien oder Augmented Reality Sports, interagieren.

Durchgängig digital im Gesundheitsbereich. [SDG 3](#) Krankenhausbetten, die selbstständig ihren Standort übermitteln, Ultraschallgeräte, die ihre Wartung anfordern, telemedizinische Betreuung von Patienten oder mobile Apps: Die Digitalisierung verändert das Gesundheitswesen radikal und ist eine komplexe Herausforderung für alle Beteiligten. Telekom Healthcare Solutions hilft mit ihren IT-Lösungen, die damit verbundenen Aufgaben zu meistern. Unter dem Motto „Digital auf Zukunft programmiert“ zeigte T-Systems im April 2018 auf der conhIT, der weltweit größten Gesundheits-IT-Fachmesse, in Berlin u. a. ein Tracking-System zur Lokalisierung medizinischer Geräte und eine sichere Plattform für die vernetzte Zusammenarbeit.

„Shape the digital now“. Auf der Hannover Messe im April 2018 zeigten wir digitale Lösungsbausteine für die Industrie. Im Mittelpunkt standen praxisbezogene und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Produktionsplanung, Fertigung und Logistik. Präsentiert wurden Produkte und Services zu den Themen Cloud, Internet der Dinge, Konnektivität und Sicherheit. Auch ging es in den Erlebniswelten des Messeauftritts um neue Trends wie Digital Twin, Blockchain und Künstliche Intelligenz. Die PLM Cloud, eine Lösung für Product Lifecycle Management (PLM) aus der Cloud, die seit Anfang des Jahres produktiv läuft, wurde ebenfalls vorgestellt. Unternehmen können mit der PLM Cloud ihren wahrscheinlich wichtigsten Prozess, das Entwickeln neuer Produkte vom ersten Design bis zur Testsimulation, ins digitale Zeitalter transformieren und so ihre Innovationsgeschwindigkeit erhöhen. [SDG 9](#)

„Magenta verbindet“. Auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) 2018 in Berlin machten wir die gesamte Magenta-Produktwelt für die Besucher erlebbar. Im Fokus standen die Themenbereiche Magenta Entertainment, Im besten Netz, Magenta Connected Life, MagentaEINS und MagentaSERVICE. Einige Highlights: Die Möglichkeiten des Netzes der Zukunft zeigte ein interaktives Multiplayer-Drohnenrennen auf einer 5G-LED-Leinwand. In einer eigenen eSport-Arena luden Profis von SK Gaming zu eSport-Spielen wie League of Legends und FIFA sowie zum Mobile Gaming ein. Im Bereich MagentaSERVICE wurde mit „SprachID“ eine Neuheit im Kundenservice vorgestellt: Zukünftig kann sich der Kunde ohne Kundennummer oder Passwort nur durch seine individuelle Stimme beim Anruf identifizieren. [E](#)

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im Kapitel „Innovation und Produktentwicklung“, Seite 89 ff.

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

KOOPERATIONEN

Kooperationen und Partnerschaften sind wichtig für den Erfolg unseres Konzerns. Auch im Berichtsjahr gingen wir eine Vielzahl von Kooperationen ein bzw. bauten diese aus. Einige möchten wir im Detail vorstellen:

Beitritt zum Industrial Internet Consortium (IIC). Unsere Stärke bei IoT-Konnektivität, insbesondere bei NB-IoT und 5G, bringen wir nun in das IIC ein und festigen die Bedeutung Europas im international aufgestellten Konsortium. Die US-amerikanische Organisation steht international an der Spitze der Treiber der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft, indem sie die Entwicklung, Einführung und Verbreitung von IoT- und Industrie 4.0-Lösungen beschleunigt. Im Dialog mit den IIC-Mitgliedern und dessen Partnern wollen wir gemeinsame Perspektiven zur Interoperabilität von Systemen entwickeln. Zudem sollen Bedarfe und Rahmenbedingungen zu Standardisierung und Sicherheitsvorgaben für IoT-Dienste und -Geräte abgesteckt werden.

Open Telekom Cloud gewinnt europäische Ausschreibungen. Das europäische Kernforschungszentrum CERN hat T-Systems damit beauftragt, die 2017 entwickelte und erprobte Lösung für die europäische Forschungs-Cloud Helix Nebula als Pilotsystem zu betreiben. T-Systems wird dafür eine High-Performance- und eine Multi-Cloud-Lösung realisieren, die beide auf der Open Telekom Cloud basieren. Forschungseinrichtungen in ganz Europa können auf diese Lösungen zurückgreifen und die Open Telekom Cloud mit ihren eigenen IT-Ressourcen und -Lösungen zu einem Hybrid-Modell kombinieren. Auch im Auftrag der europäischen Raumfahrtagentur ESA hat T-Systems eine Cloud-Plattform entwickelt: Der Copernicus Data and Information Access Services (DIAS) ist seit dem ersten Quartal 2018 verfügbar und stellt Erdbeobachtungsdaten von ESA-Satelliten öffentlich und kostenfrei zur direkten Verarbeitung in der Cloud zur Verfügung.

Public Cloud – strategische Partnerschaften. T-Systems und Microsoft gehen eine strategische Partnerschaft ein. Gemeinsam sollen Public Cloud Services auf vier Feldern vorangetrieben werden: SAP-Anwendungen, Managed Services auf Microsoft Azure und Microsoft Office 365, digitale Lösungen mit Künstlicher Intelligenz und Mixed Reality sowie IoT. Daneben hat SAP zur Hannover Messe 2018 die Open Telekom Cloud zertifiziert. So wird die Performance von SAP HANA auf der Public Cloud gewährleistet und die Lösung nahtlos in die SAP-Support-Prozesse integriert. Mit dem zusätzlichen Service in der Public Cloud können Unternehmen ihre IT-Landschaft per Self Service flexibel und einfach um SAP-Anwendungen ergänzen und erhalten bei Bedarf die notwendige Kundenbetreuung.

Weltweite Initiative für nachhaltige Städte. [SDG 11](#) Im September 2018 haben wir eine weitreichende Zusammenarbeit mit United Smart Cities (USC) angekündigt, um gemeinsam Städte dabei zu unterstützen, intelligenter und nachhaltiger zu werden. Das Programm United Smart Cities ist eine globale Initiative, die von der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) in Zusammenarbeit mit der Organisation für

Internationale Wirtschaftsbeziehungen (OIER) ins Leben gerufen und koordiniert wird. Darüber hinaus nehmen wir im Rahmen der Zusammenarbeit eine Beiratsposition im Global Industry Advisory Board (GIAB) der USC ein. Das GIAB besteht aus zwölf Mitgliedern, die alle UN-Organisationen in Fragen der Smart City auf der ganzen Welt strategisch beraten. Daneben präsentierten wir im November 2018 auf dem Smart City Expo World Congress in Barcelona unsere neuesten Lösungen für das Smart City-Ökosystem. Zu Gast auf unserem Stand waren fünf Partnerstädte, mit denen wir erfolgreich verschiedene Smart City-Lösungen umgesetzt haben: Trenčín in der Slowakei, Athen in Griechenland, Kazimierz in Polen, Gijón in Spanien und Krk in Kroatien.

5G für vernetzte Mobilität. Autos, Ampeln und Laternen werden in wenigen Jahren Daten über den Kommunikationsstandard 5G austauschen. Und sie sind nur drei Beispiele für den Verkehr der Zukunft. Dabei sollen die Systeme sicher sein. Gemeinsam mit DEKRA bauen wir deshalb die Test- und Rennstrecke Lausitzring als 5G-Testfeld für intelligente Mobilität aus. Die Szenarien sind vielfältig: Vernetzte Autos und autonome Fahrzeuge sollen in Echtzeit miteinander kommunizieren, ebenso wie mit der Straßen-Infrastruktur oder Fahrradfahrern und Fußgängern. Hierdurch entsteht ein ideales Umfeld für Automobilhersteller und -zulieferer aber auch für Hersteller von Kommunikationskomponenten, um intelligente Mobilität in realer Umgebung zu testen.

Initiative „Digitale Städte und Regionen“. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) startete im Juli 2018 gemeinsam mit uns eine neue Initiative: das „Executive Program Digitale Städte und Regionen“. Die Partner erarbeiten intelligente, maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die Digitalisierung in den Städten und Gemeinden voranzutreiben. Die Regionen sollen fit für die digitale Zukunft gemacht werden. Die Erfolgsfaktoren sind: gemeinsame Plattformen, eine gute digitale Infrastruktur und Mut zur kulturellen Veränderung. Als digitaler Partner vermitteln wir das nötige Know-how und führen an erste Projekte heran. Seit dem Startschuss beteiligen sich 23 Städte aus ganz Deutschland mit sehr unterschiedlichen Anforderungen an dem Programm. Aufgrund des erfolgreichen Starts und der großen Nachfrage wird das Programm auch 2019 fortgeführt.

Strategische Partnerschaft für mehr Sicherheit auf der Straße. Gemeinsam mit dem ADAC starteten wir im August 2018 eine strategische Partnerschaft. Geplant sind Produkte und attraktive Vorteile, von denen unsere Kunden und ADAC Mitglieder profitieren. Zu diesem Zweck sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung des Verkehrs genutzt werden. So entwickelten wir z. B. unser Angebot „CarConnect“ zusammen mit dem ADAC weiter: Autofahrer können Pannen über die „CarConnect“ App mit wenigen Klicks an den ADAC melden.

Cyber-Sicherheit für Finanzinstitute. [SDG 16](#) Cyber-Angriffe auf Finanzinstitute nehmen weltweit zu. Die Anforderungen der Regulierungsbehörden an die IT-Sicherheit der Institute steigen. Das haben die Fiducia & GAD IT AG (IT-Dienstleister für alle 900 Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland) und die DZ Bank



Gruppe erkannt: Gemeinsam mit Telekom Security arbeiten sie künftig zusammen, um die Cyber-Sicherheit der genossenschaftlichen Finanzgruppe langfristig zu erhöhen. Den ersten konkreten Schritt in dieser Kooperation haben die Partner vollzogen: Rund um die Uhr bearbeitet ein sog. „Security Operation Center“ (SOC) bestimmte IT-Sicherheitsvorfälle für die DZ Bank.

GROßKUNDENVERTRÄGE

T-Systems gewinnt Großauftrag der Sparda-Gruppe. Die Gruppe der Sparda-Banken hat einen Outsourcing-Vertrag mit T-Systems geschlossen. Der Siebenjahresvertrag hat ein Volumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Wir werden die komplette IT-Infrastruktur der Sparda-Datenverarbeitung eG, dem zentralen IT-Dienstleister der Sparda-Banken, übernehmen und alle Großrechner und Serverlandschaften in hochsichere Rechenzentren von T-Systems migrieren.

Brandenburg-Verwaltung bekommt Hochgeschwindigkeitsnetz. Brandenburg vergibt einen Telekommunikationsgroßauftrag im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich an T-Systems. Wir stellen die Infrastruktur und die Komponenten für das Telefonieren und das Weitverkehrsnetz der Landesverwaltung zur Verfügung. Standorte können künftig mit bis zu zehn Gigabit pro Sekunde angebunden werden und nutzen damit bis zu zehnfach höhere Bandbreiten als bisher. Brandenburg will das Netz beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifizieren lassen.

Campus-Netzwerk für OSRAM. Gemeinsam mit Ericsson bauen wir eine maßgeschneiderte Campus-Lösung für das Hightech-Unternehmen OSRAM. Die Industrie setzt verstärkt auf die Digitalisierung ihrer Prozesse. Der Schlüssel dafür ist eine an den jeweiligen Anwendungsfall angepasste, drahtlose Vernetzung in den Produktionsstätten. Wir bieten den Unternehmen mit unserer Campus-Lösung ein eigenes, exklusives Netz, das mit dem öffentlichen Netz verbunden ist. Unser Partner Ericsson wird die Technologie für die Campus-Netzwerke bereitstellen. Mit OSRAM entwickeln wir auch den Prototypen für eine mobile Roboterlösung. Fahrerlose Transportfahrzeuge werden sich in Zukunft mithilfe des Campusnetzes autonom auf dem Werksgelände bewegen.

NEUE PRODUKTE UND TARIFE

Natürlich haben wir auch im Berichtsjahr neue Dienste, Produkte und Tarife auf den Markt gebracht. Einige davon stellen wir nachfolgend vor.

MagentaMobil XL: unbegrenztes Datenvolumen. Im März 2018 stellten wir unseren neuen Mobilfunk-Tarif „MagentaMobil XL“ mit Flatrate und unbegrenztem Highspeed-Datenvolumen im besten Mobilfunknetz (Chip 1/2019) für den deutschen Markt vor. Für qualitätsbewusste Kunden mit geringem Datenbedarf kommt der Einstiegstarif „MagentaMobil XS“ neu hinzu. Auch für Geschäftskunden erweiterten wir unser Mobilfunk-Portfolio um den neuen Tarif „Business Mobil XL Plus“ mit entsprechender Flatrate und unbegrenztem Highspeed-Datenvolumen.


Komplettpakete für das Internet der Dinge. Das Internet der Dinge revolutioniert unsere Welt, optimiert Unternehmensprozesse und macht neue Geschäftsmodelle möglich. Dafür braucht es Produkte, die einfach und schnell zu nutzen und sicher in der Anwendung sind sowie Transparenz herstellen. Wir bieten solche Produkte für zahlreiche Einsatzszenarien für nahezu alle Branchen an. Ein wesentliches Prinzip ist unser Ende-zu-Ende-Ansatz: Konnektivität, Konnektivitäts- und Geräte-Management, Lösungen und Services – alles aus einer Hand. Unsere Pakete bieten Lösungen für die Bereiche „Tracking“, „Monitoring & Maintenance“, „Identity & Access Control“, „Connected Mobility“ und „Analytics“. Auch Hrvatski Telekom hat im Mai 2018 als erster Anbieter in Kroatien NB-IoT-Angebote kommerziell eingeführt. Mit „Combi Protect“, einer neuen IoT-Lösung für Privatkunden, lassen sich mit einem GPS-Tracker und dazugehöriger App Haustiere, Handtaschen oder Gepäck auf dem Smartphone orten. Unsere Kunden verfolgen bei Bedarf deren Route in Echtzeit. Zusätzlich können digitale Grenzen definiert werden, bei deren Überschreitung der Besitzer über das Smartphone alarmiert wird.

Team of Experts. Im August 2018 startete T-Mobile US eine neue „Un-carrier Next“-Initiative zur Umstrukturierung des Bereichs Kundenservice und zur Lösung von Problemen aus Kundensicht: Vertragskunden werden direkt mit einem persönlichen Mitarbeiter verbunden, wenn sie den Kundenservice anrufen. Dieser Mitarbeiter gehört zu einem Expertenteam, das sich um diesen Kunden und andere Kunden in der jeweiligen Region kümmert.

Im September 2018 kündigte T-Mobile US die Umbenennung von MetroPCS in „Metro™ by T-Mobile“ (Metro) an. Darüber hinaus gibt es neue Flatrate-Tarife von Metro, die Stufen mit zusätzlichen Vorteilen umfassen. Das Metro Angebot beinhaltet Amazon Prime, erweiterten Cloud-Speicher und ein mobiles Back-up mittels Google One sowie die allerneuesten Smartphones.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

AUSZEICHNUNGEN

Auch im Berichtsjahr erhielten wir eine Vielzahl von Auszeichnungen – die Wesentlichsten zeigt die nachfolgende Grafik. 

Wesentliche Auszeichnungen 2018



- „New Work Award 2018“:** T-Systems belegt mit dem Projekt „Magenta Lighthouse“ Platz 2.
- „Brand Finance Global 500“:** Deutsche Telekom bleibt die wertvollste europäische Telekommunikationsmarke.
- „AV Test“:** Smart Home-Plattform Qivicon wird mit Bestnote „sehr guter Schutz“ ausgezeichnet.
- „eLearning Award 2018“:** Deutsche Telekom gewinnt mit dem Projekt „Digital Learning Booster“.
- „Women on Board Award 2018“:** Frauen in die Aufsichtsräte kürt Deutsche Telekom zum Preisträger für die Umsetzung von gleichberechtigter Teilhabe.
- „Deutscher Investor Relations Preis 2018“:** Deutsche Telekom wird erneut für die beste Investor-Relations-Arbeit im DAX 30 ausgezeichnet.
- „German Innovation Award“:** Innovationspreis für Deutsche Telekom und Inmarsat für das „European Aviation Network“.
- „connect Hotline-Test“:** Die Fachzeitschrift kürt den Service der Deutschen Telekom mit dem Prädikat „sehr gut“ zum Testsieger unter den deutschen Breitband-Anbietern. (connect, Heft 9/2018)
- „Die besten Online-Shops des Jahres“:** Bei der Auszeichnung des Deutschen Instituts für Service-Qualität gewinnt der Online-Shop von Telekom Magenta SmartHome in der Kategorie „Smart Home-Anwendungen“.
- „Mobile Excellence Awards 2018“:** Cosmote gewinnt drei Gold Awards für innovative Applikationen zur Qualitätsverbesserung im Kundenservice.
- „SAP Global Platinum Reseller Partner“:** T-Systems gehört zu den exklusiven Partnern der Verkäufer von Lösungen des Weltmarktführers für Unternehmens-Software.
- „Das beste Netz 2019“:** Sieger im Mobilfunk-Netztest der Fachzeitschrift Computer-Bild mit der Gesamtnote 1,8. (Computer-Bild, Ausgabe 25/2018)
- „Best Corporate Governance company“:** Crnogorski Telekom wird im Bereich „Corporate Governance“ als bestes Unternehmen in Montenegro ausgezeichnet.
- „Geprüfte Kundenzufriedenheit“:** Deutsche Telekom erhält erneut das TÜV-Qualitätssiegel.
- „World’s most ethical companies 2018“:** Deutsche Telekom zählt zu den ethischsten Unternehmen weltweit.
- „KONSUMENT Testsieger“:** T-Mobile Austria belegt Platz 1 beim Mobilfunk-Beratungstest. (Heft 3/2018)
- „EMEA/MEE Partner Excellence Award 2018“:** T-Systems ist SAP-Service-Partner des Jahres.
- „Bloomberg Gender Equality Index“:** Die Aufnahme der T-Aktie würdigt die Leistung der Deutschen Telekom in Bezug auf Gleichberechtigung.
- „Dow Jones Sustainability Index“:** Aufnahme der Deutschen Telekom in den DJSI für ihr Engagement in CR-, Mitarbeiter- und sozialen Themen.
- „Greece’s Fastest Mobile Network 2018“:** Der Speedtest Award von Ookla bescheinigt Cosmote das schnellste Netzwerk für mobiles Internet in Griechenland.
- „Extel Survey 2018“:** Deutsche Telekom leistet beste Investor-Relations-Arbeit in Europa sowie bester IRO im europäischen Telekommunikationssektor.
- „connect Leserwahl 2018“:** Deutsche Telekom siegt in acht Kategorien sowie Auszeichnungen für congarst und T-Mobile Austria.
- „Deutscher Mobilitätspreis 2018“:** „Connected Drones“ von der Deutschen Telekom und der Deutschen Flugsicherung wird als Leuchtturmprojekt für nachhaltige Mobilität ausgezeichnet.
- „Best-in-Test“:** P3 communications zeichnet unsere Netze in Griechenland, Kroatien, Mazedonien, den Niederlanden, Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn aus.
- „Investors’ Darling 2018“:** Deutsche Telekom ist der Doppelsieger in den Kategorien „Corporate Social Responsibility“ und „Strategieberichterstattung“. (manager magazin, Heft 10/2018)
- „Carbon Disclosure Project“:** Aufnahme in A-Liste des CDP Klimaschutz-Rankings und damit in den STOXX Global Climate Change Leaders Index.
- „TÜV-Siegel“:** Das Prüfinstitut TÜV Informationstechnik bescheinigt der Deutschen Telekom zum dritten Mal den verantwortungsvollen Umgang mit Kundendaten.
- „CHIP Netztest 2018“:** Zum neunten Mal in Folge holt Deutsche Telekom den Gesamtsieg im Mobilfunk-Netztest des Fachmagazins. (CHIP, Ausgabe 1/2019)
- „connect Mobilfunk-Netztest 2019“:** Deutsche Telekom und T-Mobile Austria sind die Testsieger, u. a. mit Bestnoten in den Kategorien mobiles Internet bzw. Sprache und Daten. (connect, Heft 1/2019)

Weitere Auszeichnungen für unsere Personalarbeit finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.

KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ORGANISATION

Geschäftstätigkeit. Wir gehören mit 178 Millionen Mobilfunk-Kunden, 28 Millionen Festnetz-Anschlüssen und 20 Millionen Breitband-Kunden zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/ Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-basiertes Fernsehen sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Dabei richten wir uns international aus und sind in über 50 Ländern vertreten. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir mit weltweit rund 215.675 Mitarbeitern (31. Dezember 2018) einen Umsatz von 75,7 Mrd. € erwirtschaftet – rund 68 % davon außerhalb Deutschlands.

Das Festnetz-Geschäft umfasst alle Bereiche rund um die Sprach- und Datenkommunikation durch Festnetz- bzw. Breitband-Technik; dazu vertreiben wir sowohl Endgeräte und sonstige Hardware als auch Dienste an Wiederverkäufer. Im Mobilfunk-Geschäft bieten wir Privat- und Geschäftskunden mobile Sprach- und Datendienste an; hinzu kommt der Verkauf von Mobilfunk-Geräten und anderer Hardware. Wir vertreiben Mobilfunk-Dienste auch an Wiederverkäufer sowie an Gesellschaften, die Netzleistungen einkaufen und an Dritte vermarkten (Mobile Virtual Network Operator, MVNO). Unsere Großkundensparte T-Systems betreibt mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen die Informations- und Kommunikationstechnik für global aufgestellte Unternehmen und öffentliche Institutionen.

Wir glauben, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte miteinander vereinbar sind: Nachhaltigkeit ist Richtschnur unseres Handelns. Verschiedene branchentypische und allgemeine Anforderungen sind entscheidend für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit: Hierzu gehören erstklassige Qualität zu wirtschaftlichen Konditionen – bei Datenschutz und -sicherheit, beim Service, beim Netzausbau und bei der Materialbeschaffung – sowie kompetente Mitarbeiter und gute Arbeitsbedingungen bei uns im Konzern wie auch bei unseren Lieferanten. Außerdem gilt es, mögliche Folgen des Klimawandels für unsere Geschäftstätigkeit zu beachten, z. B. unsere Netzinfrastruktur so aufzubauen, dass sie vor Unwettern, Temperaturveränderungen oder höheren Windgeschwindigkeiten geschützt ist. Mit innovativen Produkten und Diensten helfen wir zudem unseren Kunden, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Außerdem wollen wir, trotz rasant wachsenden Datenverkehrs und des damit notwendigen Netzausbaus, den Ausstoß von CO₂-Emissionen unseres Konzerns verringern. Auch über unser Kerngeschäft hinaus tun wir alles, um die gesellschaftliche Akzeptanz für unser Handeln sicherzustellen. Das heißt für uns: ethisch und gesetzeskonform zu agieren sowie unsere Stakeholder transparent zu informieren und einzubeziehen. [SDG 12](#)

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere Leitlinien, die wie folgt lauten:

- Kunden begeistern und Dinge einfacher machen
- Integrität und Wertschätzung leben
- Offen zur Entscheidung – geschlossen umsetzen
- An die Spitze! Leistung anerkennen – Chancen bieten
- Ich bin die Telekom – auf mich ist Verlass

Wir wollen ein nachhaltig wachsendes Unternehmen sein, das seine Kunden begeistert, für seine Anleger Werte schafft und in dem die Mitarbeiter gerne arbeiten.

Organisation. Unsere Finanzberichterstattung steht im Einklang mit unserer Konzernstrategie und basiert auf der folgenden Organisationsstruktur:

Organisationsstruktur



Unser Konzern ist in fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services gegliedert, die wir nachfolgend im Detail erläutern.

Unser operatives Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Wholesale-Geschäft, in dessen Rahmen Telekommunikationsvorleistungen für Carrier und andere operative Segmente in unserem Konzern erbracht werden. Eigene Vertriebsgesellschaften für Privat- und Geschäftskunden ermöglichen einen kundenzentrierten Vertriebszugang. Mit der Bündelung des Services wird ein weiterer Fokus auf die Kundenzufriedenheit sowie Qualitätssicherung gelegt. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik innerhalb des operativen Segments Deutschland. Als Wegbereiter der Digitalisierung bietet das operative Segment Deutschland seinen Kunden ein individuelles Service- und Produkt-Portfolio an, das gleichzeitig innovativ, sicher und einfach ist.

Unser operatives Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. T-Mobile US ist dort der drittgrößte Anbieter und verfügt über das Mobilfunknetz mit den höchsten Übertragungsgeschwindigkeiten bei gleichzeitig hoher Netzabdeckung. Die verschiedenen „Uncarrier“-Initiativen der letzten Jahre begründen den großen Erfolg von T-Mobile US im US-amerikanischen Mobilfunk-Markt. Durch den Erwerb des Online-TV-Anbieters Layer3 TV am 22. Januar 2018 erwartet T-Mobile US eine weitere Stärkung ihrer TV- und Videoangebote. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Layer3 TV als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Am 29. April 2018 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass sie mit Sprint Corp. eine verbindliche Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss abgeschlossen haben. Im Falle eines erfolgreichen Zusammenschlusses wird T-Mobile US für den schnellen Ausbau eines landesweiten 5G-Netzes, schnellere Innovationen und einen verstärkten Wettbewerb im US-Mobilfunk-, Video- und Breitband-Geschäft gerüstet sein.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Unser operatives Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Rumänien, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Albanien, Mazedonien und Montenegro. Durch den Erwerb des Kabelbetreibers UPC Austria am 31. Juli 2018 haben wir unsere Landesgesellschaft in Österreich zu einem integrierten Anbieter entwickelt. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird UPC Austria als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Neben dem Privatkundengeschäft bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an. Im Rahmen unseres internationalen Wholesale-Geschäfts vertreiben wir als Deutsche Telekom Global Carrier (TGC), Telekommunikationsvorleistungen sowohl an unsere operativen Segmente als auch an Dritte.

Als einer der führenden ICT-Dienstleister bietet unser operatives Segment **Systemgeschäft** ein integriertes Produkt- und Lösungsportfolio für Geschäftskunden. Mit Angeboten aus den Geschäftsfeldern Festnetz und Mobilfunk, IT-Infrastruktur, Digitalisierung und Sicherheit sowie globalen Partnerschaften begleiten wir unsere Kunden in digitale Geschäftsmodelle. Im Rahmen der Anfang 2018 eingeleiteten Transformation richtet sich unser Systemgeschäft neu nach Portfolio aus. Neben einer integrierten und kundenzentrierten Vertriebseinheit gliedert sich das operative Geschäft in zehn Portfolio-Einheiten mit voller Gewinn- und Verlustverantwortung (TC Services, SAP, digitale Lösungen, Public Cloud, Sicherheit, Internet der Dinge, klassifizierte ICT, Maut-Systeme, Managed Infrastructure Services und Private Cloud, dedizierte SI-Lösungen) sowie in die Emerging Business Unit Health. Zum 1. Januar 2019 stellt sich der Geschäftsbereich entlang dieser Geschäftsfelder in einer neuen Organisationsform auf. Zusätzlich wurde ein umfangreiches Kosteneinsparungsprogramm gestartet.

Unser operatives Segment **Group Development** umfasst die Einheiten T-Mobile Netherlands und Deutsche Funkturm (DFMG) sowie unsere Beteiligung an Ströer SE & Co. KGaA. Die Einheiten bzw. Beteiligungen sollen aktiv gesteuert und wertsteigernd entwickelt werden – mit dem Ziel, ihnen das nötige Maß an unternehmerischer Freiheit einzuräumen und so ihre strategische Weiterentwicklung zu fördern. Dabei stehen die Management-Teams in einem intensiven Dialog mit dem Segment-Management und den jeweiligen Aufsichts- und Beiratsgremien. Ebenso bei Group Development angesiedelt sind die Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und Strategisches Portfolio-Management. Unsere Beteiligung an BT wurde im März 2018 zur Unterlegung der künftigen Rentenzahlungen der Deutschen Telekom durch eigenes Vermögen an den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, übertragen.

Group Headquarters & Group Services umfasst alle Konzern-einheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind. Darüber hinaus berichtet das Segment auch über unseren Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Als Richtungs- und Impulsgeber definiert Group Headquarters die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu zählen neben den typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung, Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen, die von unserem Personaldienstleister Vivento erbracht werden. Dieser vermittelt zum einen Mitarbeiter, hauptsächlich Beamte, in externe Beschäftigungsverhältnisse, v. a. in den öffentlichen Dienst. Zum anderen vermittelt Vivento auch gezielt intern, um fachliches Know-how in unserem Konzern zu halten und den Einsatz externer Mitarbeiter zu reduzieren. Die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, haben wir zum 1. Januar 2018 in unser operatives Segment Deutschland integriert; zuvor war sie unserem Segment Group Headquarters & Group Services zugeordnet. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Group Supply Services (GSUS) für unser Immobilien-Management und unseren strategischen Einkauf sowie MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.

In unserem Vorstandsbereich Technologie und Innovation sind übergreifende Netz-, Innovations- und IT-Aufgaben unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft zusammengefasst. Hierzu gehören u. a. die Deutsche Telekom IT mit internen nationalen IT-Projekten unseres Konzerns als Schwerpunkt und unsere zentrale Innovationseinheit Product Innovation and Customer Experience (PIC), die mit unseren operativen Segmenten eng zusammenarbeitet, um durch Fokussierung auf das Produkt- und Kundenerlebnis neue Geschäftsfelder zu erschließen und Produkte zu kreieren. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Network Infrastructure (NWI), Strategy & Technology Innovation (S&TI) und Pan-Net. NWI führt und betreibt ein weltweites Netzwerk, um Wholesale-Kunden Sprach- und Datenkommunikation anzubieten. S&TI sorgt für die effiziente und kundengerechte Forschung und Bereitstellung von Technologien, Plattformen und Services für Mobilfunk und Festnetz. Pan-Net ist verantwortlich für das gemeinsame paneuropäische Netz und für die Entwicklung und Bereitstellung von Services für unsere europäischen Landesgesellschaften. Der zum 1. Oktober 2018 neu gegründete Innovation Hub (IHUB) bündelt für eine flexible Innovationsentwicklung alle notwendigen Kompetenzen für zukünftige Innovationsprojekte innerhalb des Vorstandsbereichs Technologie und Innovation.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht zum 31. Dezember 2018 acht Vorstandsbereiche vor. Fünf davon sind die zentralen Führungsbereiche:

- Vorstandsvorsitzender

und die Vorstandsressorts

- Finanzen
- Personal
- Datenschutz, Recht und Compliance
- Technologie und Innovation

Zudem gibt es drei weitere segmentbezogene Vorstandsbereiche:

- Deutschland
- Europa
- T-Systems.

Veränderungen im Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Herrn Dr. Dirk Wössner als neues Vorstandsmitglied für das Ressort Deutschland und Herrn Adel Al-Saleh als neues Vorstandsmitglied für das Ressort T-Systems bestellt. Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Timotheus Höttges um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Wiederbestellung von Herrn Höttges zum Vorstandsvorsitzenden wurde zum 1. Januar 2019 wirksam. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, Herrn Dr. Christian P. Illek mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen zu bestellen. Herr Thomas Dannenfeldt, der das Ressort Finanzen zuvor verantwortete, hat die Deutsche Telekom AG nach Auslaufen seines Vertrags Ende 2018 aus privaten Gründen verlassen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2018 beschlossen, Frau Birgit Bohle mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Personal und zur Arbeitsdirektorin zu bestellen. Frau Bohle folgt damit auf Herrn Dr. Christian P. Illek.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 4. September 2018 beschlossen, Herrn Thorsten Langheim mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort USA und Unternehmensentwicklung zu bestellen. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche.

Anteilseignervertreter. Herr Dr. Ulrich Schröder hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG mit Wirkung zum 6. Februar 2018 niedergelegt. Herr Dr. Günther Bräunig wurde zunächst mit Wirkung zum 21. März 2018 gerichtlich bestellt und durch Beschluss der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt. Frau Margret Suckale wurde mit Wirkung zum 28. September 2017

gerichtlich bestellt und durch Beschluss der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 endete die Amtszeit von Frau Sari Baldauf. Herr Harald Krüger wurde von der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt.


Herr Prof. Dr. Ulrich Lehner wurde von der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 für eine weitere Amtszeit in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt. Der Aufsichtsrat hat ihn erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Herr Johannes Geismann hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 niedergelegt. Herr Dr. Rolf Böisinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2018 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG bestellt.

Arbeitnehmervertreter. Herr Hans-Jürgen Kallmeier hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG mit Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Herr Odysseus D. Chatzidis wurde mit Wirkung zum 3. Januar 2018 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG bestellt.

Frau Monika Brandl hat ihr Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG mit Ablauf des 30. Juni 2018 niedergelegt. Frau Nicole Seelemann-Wandtke wurde mit Wirkung zum 5. Juli 2018 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG bestellt.

In der Delegiertenversammlung am 20. November 2018 wurden die Arbeitnehmervertreter Herr Josef Bednarski, Herr Odysseus D. Chatzidis, Frau Nicole Koch, Frau Petra Steffi Kreusel, Herr Lothar Schröder, Frau Nicole Seelemann-Wandtke, Frau Sibylle Spoo und Frau Karin Topel erneut sowie Herr Constantin Greve und Herr Frank Sauerland erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2023 gewählt. Herr Klaus-Dieter Hanas und Herr Michael Sommer haben nicht wieder kandidiert und sind am 20. November 2018 aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn. Er setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen: Zehn vertreten die Anteilseigner, zehn die Arbeitnehmer. 

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und §§ 18, 21 der Satzung. Dabei ist der Aufsichtsrat gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, die Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung an neue gesetzliche Vorschriften anzupassen, die für die Gesellschaft verbindlich werden, und Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.



Einzelheiten zur Aufsichtsrats-tätigkeit im Berichtsjahr finden Sie auf Seite 7 ff.

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

Zusammensetzung des Vorstands

Mitglieder des Vorstands	Ressort
Timotheus Höttges	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Adel Al-Saleh	T-Systems
Dr. Dirk Wössner	Deutschland
Thomas Dannenfeldt (bis zum 31. Dezember 2018) Dr. Christian P. Illek (ab dem 1. Januar 2019)	Finanzen (CFO)
Srini Gopalan	Europa
Dr. Christian P. Illek (bis zum 31. Dezember 2018) Birgit Bohle (ab dem 1. Januar 2019)	Personal
Dr. Thomas Kremer	Datenschutz, Recht und Compliance
Claudia Nemat	Technologie und Innovation
Thorsten Langheim	USA und Unternehmensentwicklung (ab dem 1. Januar 2019)

Das Vergütungssystem unseres Vorstands orientiert sich am langfristigen Erfolg unseres Konzerns. Die Vergütung unseres Aufsichtsrats enthält seit 2013 keine langfristigen Vergütungsbestandteile mehr. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden eingehalten.

KONZERNSTRATEGIE

- Deutsche Telekom baut Position als führender Telekommunikationsanbieter in Europa aus
- Auch 2018 erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie

UNSERE KONZERNSTRATEGIE „LEADING EUROPEAN TELCO“

Seit 2014 richten wir unser unternehmerisches Handeln an unserer Strategie „Leading European Telco“ aus – mit dem Ziel, der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein.

Mit dieser Strategie sind wir sehr erfolgreich: Gemessen an der Marktkapitalisierung sind wir das wertvollste Telekommunikationsunternehmen in Europa (Stand: 31. Dezember 2018). Im Berichtsjahr konnten wir Umsatz, bereinigtes EBITDA und Free Cashflow erneut steigern. Gleichzeitig sehen wir uns als Konzern mit neuen Herausforderungen konfrontiert:

- Der parallele Ausbau von Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser und 5G) erfordert hohe Investitionen und neue Wege in der Umsetzung. Hinzu kommt v. a. in Deutschland der anhaltende öffentliche und politische Druck auf unsere Ausbaustrategie.
- Innovative Technologien wie Künstliche Intelligenz werden zunehmend Teil unseres Alltags. Nutzungsbeispiele wie sprachgesteuerte Assistenten und Chatbots verändern nachhaltig das Kundenerlebnis, unsere Arbeitswelt und unsere Verantwortung in der digitalen Gesellschaft.

- Unternehmen brauchen einfache und ganzheitliche Lösungen für die Vernetzung ihrer Produktion und für das Management steigender Datenströme. Anbieter wie Google und Microsoft betreten dabei auch das Feld der globalen Konnektivität.
- Auch unsere direkten Wettbewerber aus der Telekommunikationsbranche digitalisieren zunehmend ihr Kerngeschäft, steigern ihre Effizienz und verbessern das Kundenerlebnis.

Diesen Herausforderungen stellen wir uns! Wir setzen unsere Strategie „Leading European Telco“ weiter konsequent um. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, erstreckt sich unser Führungsanspruch auf die drei Dimensionen Kundenerlebnis, Technologie und Geschäftskunden-Produktivität. Aus ihnen leiten sich drei spezifische Handlungsfelder ab, mit denen wir die Basis für zukünftiges organisches Wachstum schaffen. Denn nur, wenn wir wachsen, können wir unsere Ertragskraft nachhaltig sichern und den Ansprüchen unserer Kapitalgeber weiter gerecht werden. Unterstützt wird dieses Wachstumsziel durch zwei Handlungsfelder, die den Rahmen für unser internes Handeln bilden.

Konzernstrategie „Leading European Telco“



Die Darstellung des Systems der Vorstandsvergütung und der Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Kapitel „Sonstige Angaben“ im zusammengefassten Lagebericht, Seite 129 ff.

STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

Alles aus einer Hand & tadelloser Service

Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir Festnetz und Mobilfunk in einem konvergenten Produkt (Fixed Mobile Convergence, FMC). Bis zum Ende des Berichtsjahres haben sich in Deutschland rund 4,3 Mio. Kunden für „MagentaEINS“ entschieden; das sind über 0,6 Mio. Kunden mehr als im Vorjahr. Die integrierten Landesgesellschaften unseres operativen Segments Europa konnten 2018 ca. 1,1 Mio. neue Kunden für „MagentaOne“ und vergleichbare FMC-Angebote gewinnen. Weil wir diesen Wachstumspfad weiter beschreiten wollen, arbeiten wir unablässig daran, unser konvergentes Angebot zu verbessern und zu erweitern.

Zu unserem Angebot gehört auch, attraktive TV-Inhalte auf allen Bildschirmen und unabhängig vom Endgerät bereitzustellen. In Deutschland haben wir im Geschäftsjahr 2018 unser TV-Angebot mit der Marke „MagentaTV“ neu ausgerichtet. Wir haben die Benutzeroberfläche überarbeitet und das Angebot umfassender gestaltet. Als Aggregator bieten wir unseren Kunden auf einer Plattform lineares Fernsehen mit umfang-



reichen Funktionalitäten, Zugriff auf die Inhalte der größten Abrufvideo-Anbieter (Sky, Netflix, Maxdome und Amazon Prime Video) sowie exklusive TV-Serien und ein breites Sportangebot. Kunden können unser TV-Angebot erstmals unabhängig vom Internet-Anschluss buchen. Der Erfolg bestätigt unsere Strategie: Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland 0,2 Mio. neue TV-Kunden gewinnen können. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der TV-Kunden bei unseren europäischen Landesgesellschaften organisch um 0,1 Mio. Das Vereinheitlichen unserer technischen Plattformen und die Erweiterung des Angebots auf ausgewählte Märkte stärken unsere Führungsposition.

Als Premiumanbieter heben wir uns mit unserem tadellosen **Kundenservice** vom Wettbewerb ab: In Deutschland haben wir im Berichtsjahr mehrere Initiativen zur Verbesserung des Services vorgestellt. Dazu gehören ein verbessertes Self Service-Angebot, Rückruf-Services, ein Service für die Optimierung des WLANs Zuhause sowie Installationspakete für das Heimnetzwerk. Unsere Spitzenposition im „connect Hotline-Test“ (Platz 1 unter den deutschen Breitband-Anbietern 2018) zeigt, dass wir mit unseren Anstrengungen auf dem richtigen Weg sind. Auch 2019 werden wir weiter daran arbeiten, unseren Kunden den besten Service zu bieten und wollen u. a. unsere Erstlösungsquote bei Kundenanfragen nochmals spürbar erhöhen. Auch in den USA liegt T-Mobile US bei zahlreichen Umfragen zur Service-Qualität vor den Mitbewerbern. Mit dem „Team of Experts“-Ansatz betreuen wir unsere Kunden in den USA seit diesem Jahr noch persönlicher und schaffen Frustrationsfaktoren im Kundenservice konsequent ab. Dies ist mit ein Grund dafür, warum wir 2018 4,9 Mio. neue Mobilfunk-Kunden in den USA gewonnen haben. In unseren europäischen Landesgesellschaften liegt unser Augenmerk auf einer stärkeren Digitalisierung der Interaktion mit dem Kunden. Zu diesem Zweck haben wir eine Service-App entwickelt, die nach erfolgreicher Markteinführung in allen Ländern das Kundenerlebnis (z. B. durch Selbstverwaltung von Verträgen) und die Monetarisierung unseres Angebots (z. B. durch kundenspezifische Ansprache) verbessert.

Die **Kundenzufriedenheit** messen wir mit der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Auf Basis dieser Steuerungsgröße verbessern wir u. a. unsere Prozesse im Kundenkontakt sowie unsere Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig ermitteln wir die Loyalität unserer Kunden gegenüber unserem Unternehmen. Die Ergebnisse werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI*M-Index, auf einer Skala von minus 66 bis plus 134 Punkten. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Wert bei 67,7 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 67,2 Punkten – bezogen auf äquivalente Berechnungsgrundlagen beider Werte. Für die kommenden Jahre ist unser Ziel, die Kundenzufriedenheit insgesamt kontinuierlich zu verbessern.

Integrierte Gigabit-Netze

Konvergente Produkte benötigen **integrierte Netze**. [SDG 9](#) Deshalb bauen wir unsere Fest- und Mobilfunknetze konsequent aus und verzahnen sie miteinander. So können wir unseren Kunden jederzeit und überall die schnellstmögliche Verbindung in hervorragender Qualität anbieten. Dabei gehen wir auch neue Wege, z. B. mit innovativen Technologien wie Festnetz-Ersatz via Mobilfunk mit Geschwindigkeiten von über 1 GBit/s, der Nutzung von Künstlicher Intelligenz für den bedarfsgerechten Infrastrukturausbau sowie neuen Kooperationen und Joint Ventures. Eine integrierte Steuerung verbessert zudem die Auslastung unserer Infrastruktur und erhöht die Effizienz in Betrieb und Wartung.

Glasfaser-basierte **Festnetze** sind die Grundlage für ein integriertes Netzerlebnis. Mit etwa 500.000 Kilometern Glasfaser-Kabel betreiben wir in Deutschland das größte Glasfasernetz. 2018 kamen etwa 60.000 Kilometer hinzu. Insgesamt investieren wir in Deutschland derzeit jährlich über 5 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen – davon entfallen über 4 Mrd. € auf das operative Segment Deutschland. Das ist mehr als jeder unserer Wettbewerber. Im Berichtsjahr haben wir unser Netz mithilfe der Vectoring-Technologie weiter ausgebaut. Aktuell können wir etwa 28 Mio. Haushalte auf Basis dieser Technologie mit schnellem Internet versorgen – davon können wir bereits etwa 14 Mio. Haushalte Bandbreiten bis zu 250 MBit/s anbieten. Gleichzeitig gehen wir den Übergang auf die Glasfaser-Technologie entschlossen an: Wir beabsichtigen bis 2022 etwa 3.000 Gewerbegebiete mit Glasfaser bis ins Büro auszubauen – somit werden dann rund 80 % der Unternehmen in deutschen Gewerbegebieten mit Gigabit-Anschlüssen versorgt. [SDG 8](#) Zudem erfolgt die Umstellung von Bestandskunden auf IP-basierte Lösungen schrittweise und im Einvernehmen mit dem Kunden. Für den Massenmarkt werden wir die Migration in Deutschland im Jahr 2019 wie geplant abschließen. Europaweit sind bereits fünf Landesgesellschaften (Ungarn, Kroatien, Slowakei, Mazedonien und Montenegro) vollständig auf IP-basierte Anschlüsse migriert und wir werden 2019 die Umstellung in Griechenland sukzessive weiter vorantreiben.

Im **Mobilfunk** heben wir uns mit unserer herausragenden Netzqualität vom Wettbewerb ab. Regelmäßig schneiden wir bei unabhängigen Netztests als Sieger ab. In Deutschland haben wir 2018 die drei großen Netztests von „connect“, „Chip“ und „Computer Bild“ gewonnen. Zeitgleich zertifizierte uns der TÜV die beste „Qualität vor Kunde“ im Mobilfunknetz. In unserem operativen Segment Europa wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Landesgesellschaften mit dem Prädikat „Best-in-Test overall“ der Netzwerk-Experten von P3 communications ausgezeichnet – ebenso wie T-Mobile Netherlands. Darüber hinaus ging T-Mobile US bei den OpenSignal-Tests im August 2018 erneut als klarer Sieger hervor. Wir wollen Qualitätsführer bleiben und bauen darum unsere LTE-Netze weiter aus: In Deutschland planen wir, bis Ende 2020 etwa 99 % der Bevölkerung mit LTE zu versorgen; in unseren europäischen Landesgesellschaften sollen die Anteile im Durchschnitt bei etwa 98 % liegen.



24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Mit dem Kommunikationsstandard der 5. Generation (5G) **SDG 9** schaffen wir ein mobiles Netz mit sehr hoher Zuverlässigkeit, extrem kurzer Reaktionszeit sowie hohen Datendurchsatzraten. Dafür werden die Netzfunktionen vom Zugangsmedium (z. B. Glas, Kupfer oder Luft) entkoppelt. Durch verteilte Rechenleistung im Netz (Mobile Edge Computing) und dedizierte Netzschichten für einzelne Anwendungen (Network Slicing) schafft 5G die Grundlage für Zukunftstechnologien wie virtuelle Realität, autonomes Fahren und das Internet der Dinge. Unser Ziel ist, gemeinsam mit der Politik und Industrie, die leistungsfähigste Digitalinfrastruktur für Deutschland aufzubauen – in den Städten und auf dem Land. Dafür werden wir weiter massiv in Infrastruktur investieren, brauchen aber auch Rahmenbedingungen, die fair und verlässlich gesetzt werden.

Sichere ICT-Lösungen & stark im Netz der Dinge

Auch 2018 konnten wir mit unseren internationalen Netzlösungen bei deutschen Geschäftskunden überzeugen. Die fortschreitende Digitalisierung von kritischen Prozessen innerhalb von Unternehmen und Unternehmensverbänden setzt sichere und zuverlässige globale Konnektivität voraus. Hier bleiben wir verlässlicher Partner der deutschen Industrie mit einem Portfolio an internationalen Kommunikationslösungen, das die Stärken unserer nationalen Netzinfrastruktur mit unseren internationalen Netz-Assets kombiniert.

Unser Geschäft mit „klassischen“ IT-Outsourcing-Dienstleistungen für internationale Großkunden entwickelt sich bereits seit einigen Jahren rückläufig: Hauptgrund dafür ist die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität. Unser operatives Segment Systemgeschäft durchläuft deshalb aktuell eine tiefgreifende Transformation, die im Kern vier Hebel beinhaltet: die portfolioorientierte Steuerung des Geschäfts, die Integration unserer Vertriebsorganisation, die Reduktion von Querschnittskosten durch Verschlankeung von Prozessen und Hierarchie-Ebenen sowie eine deutliche Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Leistungserbringung mit erhöhtem Off-/Nearshore-Anteil. Im Berichtsjahr haben wir auf diesem Weg bereits große Fortschritte gemacht, sodass wir die neue portfolioorientierte Organisation 2019 wie geplant implementieren können. Darüber hinaus werden wir unsere IT- und Cloud-Angebote in Zukunft noch stärker an den Bedürfnissen unserer mittelständischen Kunden ausrichten. 2018 erwirtschafteten wir in diesem Bereich in unserem operativen Segment Deutschland bereits einen Umsatz von rund 700 Mio. € – gegenüber 2017 erneut ein Wachstum von etwa 20%. Weil wir hier auch für die kommenden Jahre signifikante Wachstumsraten erwarten, erweitern wir unser IT- und Cloud-Ökosystem für den Mittelstand gemeinsam mit marktführenden Technologiepartnern.

Den größten Wachstumstreiber im Geschäftskundenumfeld sehen wir im **Internet der Dinge**. **SDG 12** Wir rechnen damit, dass in den kommenden Jahren Milliarden neuer Geräte – Produktionsmittel wie Maschinen oder Werkzeuge, Alltagsgegenstände wie Autos oder Kühlschränke, aber auch öffentliche Infrastruktur wie Straßenlaternen oder Parkbänke – mit dem Internet verbunden werden. Mit unseren NarrowBand-IoT-Netzen (NB-IoT) und mit M2M-Konnektivität schaffen wir die

Grundlage für eine kostengünstige und energieeffiziente Vernetzung. Außerdem stellen wir unseren Kunden – z. B. im Automobil- und Gesundheitsbereich sowie im öffentlichen Sektor – die Plattformen zur Verfügung, um diese Geräte zu steuern und die gesammelten Daten für ihr Geschäft zu nutzen. Als einer der führenden Netzbetreiber im NB-IoT-Umfeld stellen wir zudem Netzwerke in zehn Ländern zur Verfügung, davon eine landesweite Abdeckung in den Niederlanden, Österreich, der Slowakei und den USA. Bis heute arbeiten wir mit über 500 Kunden in Europa zusammen und unterstützen diese bei der Vorbereitung und dem Rollout ihrer auf NB-IoT-basierenden Geräte und Applikationen. Zu diesen Kunden zählen u. a. Ista (Smart Submetering), BMW (Paperless Displays), Stadt Hamburg (Smart Parking), Veolia und Geotermia Zakopane in Polen (Smart Metering) sowie Dual Inventive (Railtrack Monitoring).

Diese Angebote ergänzen wir durch unser umfangreiches **Cyber Security-Portfolio**. **SDG 16** Unsere Anfang 2017 gestartete Einheit Telekom Security ist heute der führende Anbieter von Cyber Security-Lösungen in Deutschland. Mittelfristig wollen wir auch eine führende Rolle in Europa erreichen. Aufgrund der zunehmenden Bedrohung für Unternehmen durch Cyber-Angriffe und dem wachsenden Bedürfnis unserer Kunden nach Datenschutz und -sicherheit, rechnen wir für die kommenden Jahre mit anhaltend hohen Wachstumsraten in diesem Geschäftsfeld.

UNTERSTÜTZENDE HANDLUNGSFELDER

Sparen für Investitionen in Wachstum

Künftiges Wachstum bedarf ausreichender Investitionen. Dafür investieren wir in die eigene Innovationskraft, integrieren aber auch erfolgreich Neues von außen. Dank unserer strengen Kostendisziplin erwirtschaften wir die Mittel, die wir brauchen, um diese Investitionen zu finanzieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Unseren Weg der Kostentransformation beschreiten wir deshalb konsequent weiter. Langfristig wollen wir auch in puncto Effizienz der führende Telekommunikationsanbieter in Europa sein.

Unser **Beteiligungs-Portfolio** steuern wir wertorientiert. Geschäftsfelder, die wir in unserem Konzern nicht angemessen weiterentwickeln können, stoßen wir ab. Im Gegenzug unterstützen wir unsere Wachstumsambitionen durch Beteiligungen und Akquisitionen. Seit 2018 können wir auch in Österreich und den Niederlanden konvergente Produkte aus einer Hand anbieten: Die Übernahme des Kabelanbieters UPC Austria durch T-Mobile Austria wurde vollzogen. Die Europäische Kommission hat zudem den Erwerb von Tele2 Netherlands durch T-Mobile Netherlands ohne Auflagen genehmigt.

Im US-Mobilfunk-Markt wollen wir unsere Schlagkraft durch den im April 2018 vereinbarten Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint steigern. Durch die geplante Zusammenlegung der Geschäftstätigkeiten unter der neuen, größeren T-Mobile US wollen wir die Strategie zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres USA-Geschäfts konsequent fortsetzen, die kundenorientierte „Un-carrier“-Strategie stärken und wollen die 5G-Technologie in den USA schneller und besser ausrollen.



Der Wert des neuen Unternehmens wird nach Umsetzung der geplanten Zusammenlegung rund 150 Mrd. US-\$ betragen; die erwarteten Synergien haben einen Barwert von rund 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten).

Vereinfachen, Digitalisieren, Beschleunigen

Einfachheit bei den Angeboten und bei der Organisation macht die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts leichter. So erhöhen wir unsere **Umsetzungsgeschwindigkeit** – sowohl bei der Interaktion mit dem Kunden als auch bei der Umsetzung neuer, strategischer Initiativen. Deshalb wollen wir einfacher, digitaler und schlussendlich agiler werden.

Einfachheit hat für uns zwei Stoßrichtungen. Zum einen wollen wir unseren Kunden intuitiv bedienbare Produkte und leicht verständliche Tarife bieten: Ein erster Schritt in diese Richtung sind unsere konvergenten Produkte wie „MagentaEINS“. In Zukunft wollen wir die Produktkomplexität noch einmal erheblich reduzieren. Zum anderen wollen wir intern möglichst effizient, d. h. zeit- und kostensparend agieren. Deshalb werden wir unsere Organisation, Prozesse und Entscheidungsverfahren auf den Prüfstand stellen und, wo immer möglich, weiter optimieren.

Die **Digitalisierung** unseres Kerngeschäfts hilft uns, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Effizienz zu steigern. Mit unserer innovativen Service-App haben unsere Kunden in Deutschland und Europa ihre Daten und Verträge jederzeit im Blick und profitieren bestmöglich von unserem umfangreichen Service-Angebot. Der Erfolg gibt uns recht: Unsere Kunden bewerten z. B. die MeinMagenta App für iOS mit 4,4/5 Sternen. Langfristig zielen wir auf eine vollständige digitale Transformation aller Wertschöpfungsstufen ab. Dafür implementieren wir eine agilere IT und bauen unser Know-how in innovativen Technologien wie Künstlicher Intelligenz konsequent aus. Bereits heute können wir durch datenbasierte Analysen unsere Hardware vorausschauender warten, Kundenbedürfnisse besser verstehen und unsere Netze effizienter managen. Innovation, die überzeugt: Nach einer Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der CEBIT im Berichtsjahr erhielt z. B. unser T-Mobile Austria Chatbot „Tinka“ die Bestnote unter allen Chatbots der DAX 30- und MDAX-Unternehmen.

Einfachheit und Digitalisierung erfordern aber auch neue Organisationsformen, Kompetenzen und kulturellen Wandel. Deshalb haben wir im Berichtsjahr insbesondere in marktnahen Bereichen das Prinzip der Ende-zu-Ende-Kundenverantwortung eingeführt und einen agilen Organisationsaufbau realisiert. Die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter entwickeln wir fokussiert und systematisch für die Anforderungen des digitalen Zeitalters und fördern Vielfalt als Quelle von Wandel, Innovation und Kreativität in unserem gesamten Unternehmen. Mit „Future Work“ bieten wir unseren Mitarbeitern dabei moderne und offene Bürowelten, die Flexibilität und neue Arten der Zusammenarbeit bestmöglich fördern. [SDG 8](#)

Zusammenfassend drückt sich unsere Strategie „Leading European Telco“ in unserem Ziel aus:

der führende europäische Telekommunikationsanbieter zu sein.

- Wir wollen **führend** sein bei Kundenerlebnis, Technologie und der Realisierung von Produktivitätsfortschritten für unsere Geschäftskunden. Denn nur, wenn wir führend sind, können wir **wachsen** und die Ansprüche unserer Kapitalgeber langfristig erfüllen.
- Möglich wird dieses Wachstum durch den sorgsamsten Umgang mit unseren **finanziellen Ressourcen** und die **konsequente Transformation** zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen.
- Wir sind ein verantwortungsbewusster und aktiver Teil der **Gesellschaft**. Wir sind Partner nicht nur auf gesellschaftlicher, sondern auch auf politischer Ebene und tragen zu einer offenen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung aller Länder bei, in denen wir aktiv sind. [SDG 8](#)

KONZERNSTEUERUNG

Wir bekennen uns weiterhin zum Konzept der wertorientierten Unternehmensführung. Wir wollen einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen unserer Interessengruppen sicherstellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen für ein positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen.

- Die **Aktionäre** erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die **Mitarbeiter** erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die „**Unternehmer im Unternehmen**“ erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

BEZIEHUNGEN



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

MITARBEITER

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

FINANZSTRATEGIE

Ende Mai 2018 haben wir auf unserem Kapitalmarkttag eine aktualisierte Finanzstrategie für die Jahre 2018 bis 2021 vorgestellt. Unsere Wachstumsprognose bleibt bis 2021 konstant auf dem hohen Niveau, das wir bereits bei unserem Kapitalmarkttag 2015 prognostiziert hatten.

Zu unserer Finanzstrategie gehören das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A- bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Für die Aktionäre gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine verlässliche Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2018 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen, welche als Basis für die zukünftige Dividendenhöhe dienen wird. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2019 soll das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren, wobei eine Dividende von mindestens 0,50 € je dividendenberechtigte Aktie gezahlt werden soll. Bezüglich des bereinigten Ergebnisses je Aktie bestätigen wir für 2018 die Erwartung aus dem Kapitalmarkttag 2015 von rund 1,00 € pro Aktie und erwarten bis 2021 eine Steigerung auf rund 1,20 € pro Aktie. Unseren Aktionären bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit.

Daneben werden wir Aktienrückkäufe in Betracht ziehen, sowohl von Aktien der Deutschen Telekom AG als auch von Anteilen an der T-Mobile US. Bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint werden in den ersten drei Jahren jedoch keine Aktienrückkäufe stattfinden.

Auch für die kommenden Jahre sind weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die Transformation des Unternehmens auf ein IP-basiertes Produktionsmodell voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis des Standards LTE und 5G, im Festnetz mit Glasfaser und Vectoring. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zur „Leading European Telco“. Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir unsere Kapitalkosten mittelfristig verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens erreicht werden. Andererseits soll unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, durch eine strenge Kostendisziplin und verbesserte funktionsübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden. Daneben legen wir bei der Steuerung einen Schwerpunkt auf das unbereinigte EBIT. Durch die Berücksichtigung von Investitionskosten liegt das EBIT näher am ROCE-Konzept und unterstützt damit unseren konsequenten Fokus auf eine effiziente Kapitalallokation im Konzern Deutsche Telekom.

Unsere Finanzstrategie bis 2021



^aVorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.
^bBereinigtes Ergebnis je Aktie 2018 als Ausgangspunkt.
^cNicht relevant in den ersten drei Jahren bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.
^dNur kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.
^eAnhebung des Zielkorridors infolge der Erhöhung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aufgrund der verpflichtenden Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16.

STEUERUNGSSYSTEM

Um unsere strategischen Ziele besser setzen und erreichen zu können, verfolgen wir ein konzernweites, wertorientiertes Steuerungssystem. Wir verwenden konkrete Leistungsindikatoren, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar zu messen.

Einen Überblick über unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geben die folgenden Tabellen und Erläuterungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		2018	2017	2016	2015	2014
ROCE	%	4,7	5,8	5,7	4,8	5,5
Umsatz	Mrd. €	75,7	74,9	73,1	69,2	62,7
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	8,0	9,4	9,2	7,0	7,2
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	Mrd. €	23,3	22,2	21,4	19,9	17,6
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	6,2	5,5	4,9	4,5	4,1
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	(12,2)	(12,1)	(11,0)	(10,8)	(9,5)
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB+	BBB+	BBB+	BBB+	BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	Baa1	Baa1	Baa1	Baa1

RENTABILITÄT

Um zu unterstreichen, wie wichtig uns eine langfristig erfolgreiche Entwicklung unseres Konzerns ist, haben wir die nachhaltige Konzernwertsteigerung in den mittelfristigen Zielen festgeschrieben und als Kennzahl im gesamten Konzern implementiert. Unsere zentrale Steuerungsgröße ist die Kapitalrendite (**Return On Capital Employed, ROCE**). Um die Kapitalrendite zu ermitteln, wird das operative Ergebnis nach Abschreibungen und kalkulatorischen Steuern (**Net Operating Profit After Taxes, NOPAT**) ins Verhältnis zum dafür notwendigen, durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (**Net Operating Assets, NOA**) gesetzt.

Mit dem Leistungsindikator ROCE verankern wir unser Ziel der nachhaltigen Konzernwertsteigerung in allen operativen Maßnahmen. Zusätzlicher Wert erwächst dann, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen größer ist als die Kapitalkosten. Unser Ziel ist es also, die aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber zu verdienen bzw. zu übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz. Diesen ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten (**Weighted Average Cost of Capital, WACC**).

Ermittlung des finanziellen Leistungsindikators ROCE

in Mio. €

		2018	2017	2016
ROCE	%	4,7	5,8	5,7
Betriebsergebnis (EBIT)		8.001	9.383	9.164
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		(529)	76	(53)
Zinsanteil nicht bilanzierter Miet- und Leasing-Verpflichtungen		630	525	573
Sonstige Anpassung NOP		1	0	0
NET OPERATING PROFIT (NOP)		8.103	9.984	9.684
Steuer (kalkulatorischer Steuersatz 2018: 27,8%; 2017: 31,5%; 2016: 30,3%)		(2.253)	(3.145)	(2.934)
NET OPERATING PROFIT AFTER TAXES (NOPAT)		5.850	6.839	6.750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.679	3.312	7.747
Operatives Working Capital		(511)	(3.555)	(5.056)
Immaterielle Vermögenswerte		64.950	62.865	60.599
Sachanlagen		50.631	46.878	46.758
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ^a		145	161	372
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen		576	651	725
Sonstige Vermögenswerte		331	410	279
Barwert nicht bilanzierter Miet- und Leasing-Verpflichtungen		15.760	13.127	14.320
Sonstige Rückstellungen		(6.435)	(6.527)	(6.388)
Sonstige Anpassungen NOA		0	0	0
NET OPERATING ASSETS (NOA)		129.126	117.322	119.356
DURCHSCHNITTLICHE NET OPERATING ASSETS (Ø NOA)		124.024	118.927	119.101

^a Ohne Berücksichtigung der Buchwerte at equity bilanzierter Unternehmen.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Der **NOPAT** leitet sich als Ergebnisgröße aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ab. Er ist ohne Berücksichtigung von Kapitalkosten definiert, weshalb ihm die Zinsanteile der nicht bilanzierten Miet- und Leasing-Verpflichtungen hinzuge-rechnet werden.


Die **NOA** umfassen alle Vermögenswerte, die direkt zur Umsatz-erzielung beitragen. Dazu gehören alle Elemente der Aktivseite der Konzern-Bilanz, welche zur Leistungserbringung erforder-lich sind. Das operative Working Capital ermittelt sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und son-stigen Forderungen, den Vorräten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie weiteren, entsprechend der internen Steuerungslogik gewählten, kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Ebenfalls werden die NOA ergänzt um bilanziell beim Ver-mieter bzw. Leasing-Geber erfasste Miet- und operative Leasing-Verpflichtungen, soweit diese für das operative Geschäft notwendig sind. Abgezogen wird der Betrag der sonstigen Rückstellungen, da hierfür kein Verzinsungsanspruch besteht.

Wir sind der Meinung, dass der **ROCE** die Erwartungen unserer oben beschriebenen vier Interessengruppen am besten wider-spiegelt. Die Kennzahl misst, wie effizient wir mit dem einge-setzten Kapital wirtschaften. Gerade für eine langfristige Be-trachtung ist **ROCE** eine sehr aussagekräftige Kennzahl, weil sie beides berücksichtigt: das durch unsere kapitalintensive Infrastruktur enorm große gebundene Vermögen und dessen Auslastung. Hieraus wird der entscheidende Vorteil dieser Kennzahl deutlich: Im Fokus steht nicht die absolute Höhe des erzielten Ergebnisses, sondern wie viel Ergebnis das ein-gesetzte Kapital dabei erbringt.

UMSATZ UND ERGEBNIS

Der **Umsatz** entspricht dem Wert unserer betrieblichen Tätig-keit. Der absolute Umsatz hängt davon ab, wie gut wir unsere Produkte und Dienstleistungen am Markt absetzen können. Die Entwicklung des Umsatzes ist eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Neue Produkte und Dienst-leistungen sowie zusätzliche Absatzbemühungen sind erst er-folgreich, wenn sie den Umsatz erhöhen.

Das **EBITDA** entspricht dem **EBIT** (Betriebsergebnis) vor Ab-schreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachan-lagen. **EBIT** und **EBITDA** messen die kurzfristige operative Lei-stungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche. Neben diesen beiden Größen verwenden wir die **EBIT-** und **EBITDA-Margen**, um diese Kennzahlen im Verhältnis zum Um-satz zu zeigen. Dies lässt einen Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größen zu. Durch die Betrachtung des unbereinigten **EBIT/EBITDA** werden auch Sondereinflüsse berücksichtigt. Hierdurch fördern wir den ganzheitlichen Blick auf unsere Kosten. Allerdings überlagern

Sondereinflüsse die Darstellung der operativen Geschäftstätig-keit und erschweren somit eine Vergleichbarkeit von Ergebnis-größen mit Vorjahren. Für eine transparente Darstellung berei-nigen wir darum unsere Ergebnisgrößen zusätzlich. Ohne diese Bereinigung sind Aussagen über die künftige Entwicklung der Ertragslage nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Größen ermitteln wir die jeweils bereinigten Werte. 

FINANZIERUNGSSPIELRAUM

Den **Free Cashflow** definieren wir als Cashflow aus Geschäfts-tätigkeit abzüglich Nettozahlungen für Investitionen in immate-rielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen. Diese Kennzahl ist der zentrale Gradmesser für die Fremd- und Eigen-kapitalgeber. Sie misst das Potenzial zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens, zur Schaffung von organischem Wachs-tum und für die Dividendenfähigkeit sowie für die Fähigkeit, Verbindlichkeiten zurückzuzahlen.

Unser zentrales **Free Cashflow Management** ist verantwor-tlich für Transparenz, Steuerung, Forecast und Performance-Messung des **Free Cashflows** und insbesondere des **Working Capitals**. Im Rahmen unserer Maßnahmen zur nachhaltigen Optimierung des **Working Capitals** lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr darin, die Zahlungsziele unserer Verbindlich-keiten in Deutschland und Europa weiter auszudehnen, dort ein Vorräte-Management auszubauen und das Forderungs-management in allen unseren operativen Segmenten weiter zu optimieren. Den eingeschlagenen Weg wollen wir auch in den nächsten Jahren durch Fokussierung auf folgende Bereiche weiter beschreiten: Ausweitung der Zahlungsziele im Bereich Verbindlichkeiten sowie Verbesserungen im Bereich des Forde-rungs- und Vorräte-Managements in den USA, in Deutschland und in Europa.


Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) entspricht den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen, die als Teil des **Free Cash-flows** auszahlungsrelevant dargestellt sind.

Ein **Rating** ist eine Beurteilung oder Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten nach einheitlichen Kri-terien. Die Beurteilung der Bonität durch Rating-Agenturen hat Einfluss auf die Zinshöhe von Schuldtiteln und somit auch auf unsere Fremdkapitalkosten. Wir haben als Teil unserer Finanz-politik einen Rating-Korridor definiert. Mit einem Rating im Be-reich von A- bis BBB (Standard & Poor's, Fitch) bzw. A3 bis Baa2 (Moody's) sind wir überzeugt, grundsätzlich den not-wendigen Kapitalmarktzutritt zu haben, um die erforderlichen Finanzierungsmittel zu generieren.



Die Überleitung des **EBITDA**, des **EBIT** sowie des Konzernüber-schusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte zeigt die Tabelle auf Seite 54.


AUSWIRKUNGEN DER VERPFLICHTENDEN ERSTANWENDUNG DES RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS IFRS 16 „LEASES“ AUF UNSERE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Mit der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen für aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich verbessert, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow. 

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 werden wir ab dem Geschäftsjahr 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren berücksichtigen, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt daher in Zukunft über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt bisher über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlich-

keiten angepasst. Der finanzielle Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch zukünftig weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt.

Die Ermittlung des ROCE ist infolge der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum Beginn des Geschäftsjahres 2019 anzupassen. Innerhalb der Ermittlung der NOA werden zukünftig die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasing-Verhältnissen mit berücksichtigt. Im Gegenzug entfallen die bisher einbezogenen Barwerte nicht bilanzierter Miet- und Leasing-Verpflichtungen und auch die Korrektur deren Zinsanteile bei der Ermittlung des NOPAT. Im Zuge dieser Anpassungen wird die Definition des ROCE geschärft und vereinfacht, indem sich das operative Working Capital zukünftig ausschließlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, den Vorräten sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Darüber hinaus entfallen sonstige Anpassungen von NOPAT und NOA sowie die sonstigen Vermögenswerte im NOA. Die Auswirkungen der angepassten Ermittlung auf die Höhe des ROCE sind insgesamt gering.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 werden ab Beginn des Geschäftsjahres 2019 für die Ermittlung der Ist-Werte unserer finanziellen Leistungsindikatoren berücksichtigt. Die für unseren zweijährigen Prognosezeitraum getroffenen Aussagen beruhen daher bereits auf den neu eingeführten „after leases“-Kennzahlen. 



Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Konzern-Anhang, Seite 153 ff.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Prognose“, Seite 102 ff.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

		2018	2017	2016	2015	2014
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		67,7	68,6	70,2	67,4	65,9
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Index) ^a		4,1	4,1	4,1	4,1	4,0
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK						
Mobilfunk-Kunden	Mio.	178,4	168,4	165,0	156,4	150,5
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	27,9	27,9	28,5	29,0	29,8
Breitband-Kunden ^{b, c}	Mio.	20,2	18,9	18,4	17,8	17,4
SYSTEMGESCHÄFT						
Auftragseingang ^d	Mio. €	6.776	5.241	6.851	5.608	7.107


^a Engagement-Index per zuletzt in den Jahren 2017 und 2015 durchgeführter Mitarbeiterbefragung.


^b Ohne Wholesale.

^c Ab dem zweiten Quartal 2018 berichten wir Breitband-Kunden statt der bisher gezeigten, auf einer Technologie-Sicht basierenden Breitband-Anschlüsse. Die Vorjahreswerte für 2016 und 2017 wurden angepasst.

^d Der Wert für 2016 wurde aufgrund der zum 1. Januar 2017 durchgeführten Änderung in der Konzernstruktur rückwirkend angepasst.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Wir wollen, dass unsere Kunden zufrieden – wenn nicht sogar begeistert – sind, denn zufriedene Kunden sind Multiplikatoren unseres Unternehmenserfolgs. Als serviceorientiertes, verantwortungsvolles Unternehmen liegen uns die Bedürfnisse und Meinungen unserer Kunden am Herzen und wir wollen sie langfristig an unser Unternehmen binden. Daher messen wir die **Kundenbindung/-zufriedenheit** in unseren Gesellschaften mithilfe der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Die Ergebnisse systematischer Befragungen werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI*M-Index. Um die hohe Bedeutung der Kundenbindung/-zufriedenheit für unser operatives Geschäft zu unterstreichen, haben wir diese Kennzahl seit 2010 als einen von vier Parametern in die langfristige variable Vergütung (Variable II) für unsere Vorstände aufgenommen. Ebenfalls fließt die Kennzahl als ein Parameter in den seit 2015 neu aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, den unsere Führungskräfte (ohne Vorstandsmitglieder) erhalten. Dabei aggregieren wir die für die operativen Einheiten ermittelten TRI*M-Indizes in Annäherung an die jeweiligen Umsatzanteile der Einheiten zu einem TRI*M-Konzernwert. Über einen Zeitraum von vier Jahren partizipieren die berechtigten Führungskräfte dann an der Entwicklung der konzernweiten Kundenbindung/-zufriedenheit. 

Unsere Mitarbeiter möchten sich für die Entwicklung des Unternehmens einsetzen und sich mit ihm identifizieren. Wir wollen einen offenen Dialog und einen produktiven Austausch mit unseren Mitarbeitern etablieren: Dabei helfen uns neue Arbeitsformen und moderne Kommunikationsmöglichkeiten sowie regelmäßige Befragungen. Zu den wichtigsten konzernweiten (ohne T-Mobile US) Feedback-Instrumenten für die Beurteilung der **Mitarbeiterzufriedenheit** zählen die regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und die halbjährlich durchgeführte Pulsbefragung. Wir messen den Leistungsindikator Mitarbeiterzufriedenheit in unserem Unternehmen mit dem sog. „**Engagement-Index**“ – abgeleitet aus den Ergebnissen der jeweils letzten Mitarbeiterbefragung sowie aktualisiert um die Ergebnisse der letzten Pulsbefragung. 

Die hohe Bedeutung der Mitarbeiterzufriedenheit für den Unternehmenserfolg hat dazu geführt, dass eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände auch über die langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II) eingeführt wurde. Als einer von vier relevanten Parametern fließt das Mitarbeiter-Feedback seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 für unsere Führungskräfte (ohne Vorstandsmitglieder) neu aufgelegten Long Term Incentive Plan ein. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der konzernweiten Mitarbeiterzufriedenheit.

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie ist die Entwicklung unseres Konzerns – und damit auch unserer finanziellen Leistungsindikatoren – eng verknüpft mit der Entwicklung der **Kundenzahlen**. Darum sind Kundengewinnung und -bindung unabdingbar für

den Erfolg unseres Unternehmens. Wir messen die Entwicklung unserer Kundenzahl entsprechend der Geschäftstätigkeit in unseren operativen Segmenten in unterschiedlichen Ausprägungen: Je nach operativem Segment sind das die Zahl der Mobilfunk-Kunden sowie die Zahl der Breitband-Kunden und Festnetz-Anschlüsse.

In unserem operativen Segment Systemgeschäft verwenden wir den **Auftragseingang** als nichtfinanziellen Leistungsindikator. Dabei definieren und ermitteln wir den Auftragseingang als die Summe aller Beträge der Kundenaufträge, die im Geschäftsjahr eingegangen sind. Der Auftragseingang in Form von langfristig abgeschlossenen Verträgen hat für unseren Konzern eine hohe Bedeutung bei der Abschätzung des Umsatzpotenzials. Damit ergibt sich aus dem Auftragseingang eine recht hohe Planungssicherheit.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

- Positive konjunkturelle Entwicklung in unseren Kernmärkten
- Regulatorische Eingriffe belasten weiterhin den Telekommunikationsmarkt

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft ist im Berichtsjahr um 3,7 % gewachsen – mehr als in jedem einzelnen Jahr im Zeitraum 2012 bis 2016 – und auf gleichem Niveau wie im Jahr 2017. In unseren Kernmärkten haben sich die Wachstumsraten der Volkswirtschaften 2018 insgesamt positiv entwickelt. Während das Wachstum in den USA im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt hat, hat sich das Wachstum im Euroraum zuletzt abgeschwächt.

In Deutschland erhöhte sich das BIP gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Private und staatliche Konsumausgaben sowie Investitionen trugen den Aufschwung. Die Arbeitslosenquote lag 2018 bei 5,2 % im Jahresdurchschnitt; die Beschäftigung in Deutschland ist damit auf Rekordniveau. Die US-Wirtschaft wuchs im Berichtsjahr um 2,9 %, die Arbeitslosenquote lag mit 3,9 % auf einem historisch niedrigen Niveau. Die Länder unseres operativen Segments Europa verzeichneten 2018 durchweg ein robustes Wachstum. Die Volkswirtschaften profitierten weiterhin von einem steigenden Binnenkonsum und einer stabilen Nachfrage. Die Lage an den nationalen Arbeitsmärkten in unserem operativen Segment Europa hat sich dank des positiven Wirtschaftswachstums weiter verbessert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und der Arbeitslosenquoten in unseren wichtigsten Märkten.



Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie“, Seite 35 ff.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



800 MITARBEITER



Weitere Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.

Entwicklung des BIP und der Arbeitslosenquote in unseren Kernmärkten von 2016 bis 2018

in %

	BIP 2016 gegenüber 2015	BIP 2017 gegenüber 2016	Schätzung BIP 2018 gegenüber 2017	Arbeitslosenquote 2016	Arbeitslosenquote 2017	Schätzung Arbeitslosenquote 2018
Deutschland	2,2	2,2	1,5	6,1	5,7	5,2
USA	1,6	2,2	2,9	4,9	4,4	3,9
Griechenland	(0,2)	1,5	2,1	23,6	21,5	19,6
Rumänien	4,8	7,0	4,2	5,9	4,9	4,3
Ungarn	2,3	4,1	4,7	5,1	4,2	3,6
Polen	3,1	4,8	5,1	6,2	4,9	3,3
Tschechische Republik	2,5	4,4	2,9	4,0	2,9	2,4
Kroatien	3,5	2,9	2,8	13,4	11,1	9,1
Niederlande	2,2	2,9	2,5	6,0	4,9	3,9
Slowakei	3,1	3,2	4,2	9,7	8,1	6,9
Österreich	2,0	2,6	2,7	6,0	5,5	4,8

Quellen: Nationale Behörden, Eurostat, Europäische Kommission, Consensus Forecasts. Stand Januar 2019.

TELEKOMMUNIKATIONSMARKT

Die Nachfrage nach schnellem Breitband – festnetzgebunden und mobil – ist ungebrochen. Nach Schätzungen von Analysys Mason stieg der Datenverkehr im Festnetz weltweit im Jahr 2018 um 38 %. In Deutschland lag nach Schätzungen von Dialog Consult das durchschnittliche Datenvolumen pro Festnetz-Anschluss und Monat im Berichtsjahr bei 90 Gigabyte – mehr als das Vierfache des Datenvolumens vor fünf Jahren. Der mobile Datenverkehr wuchs laut Analysys Mason im Jahr 2018 weltweit um 67 % und hat sich damit in fünf Jahren nahezu verfünffacht. Für die Telekommunikationsbranche stellen sich gleichzeitig die Herausforderung und die Chance, das starke Volumenwachstum zu monetarisieren.

Die weltweiten Umsätze im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) stiegen im Berichtsjahr um 4,1 % auf 3,26 Billionen €. Der Hightech-Verband Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) und EITO (European Information Technology Observatory) erwarten für das Marktsegment Telekommunikation (Dienste und Equipment) 2018 weltweit einen Anstieg von 3,3 % auf 1,82 Billionen € und für das Marktsegment Informationstechnologie (IT) einen Zuwachs um 5,1 %.

In der Europäischen Union (EU) stiegen 2018 die Umsätze des Marktsegments Telekommunikation um 1,3 %. Während die Umsätze mit Telekommunikationsausrüstung um 3,2 % wuchsen, sind die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten lediglich um 0,6 % gestiegen. In den CEE-Staaten (ohne Russland) sind die Umsätze mit Telekommunikationsausrüstung und -diensten im Berichtsjahr um 3,7 % angestiegen. Insgesamt wuchsen die Telekommunikationsumsätze in Europa auch im Jahr 2018 langsamer als in anderen bedeutenden Industrienationen: die USA verzeichneten ein Plus von 2,6 % und China ein Plus von 3,1 %. Während in der EU die Telekommunikationspolitik darauf ausgerichtet ist, unablässig über regulatorische Eingriffe den Preiswettbewerb zu forcieren, liegt der Schwerpunkt außerhalb der EU deutlich stärker auf der Förderung von Investitionen.

Die Telekommunikationsbranche ist von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Verbraucher profitieren von einer breiten Angebotsauswahl. In jedem unserer Märkte operieren drei oder vier Mobilfunk-Betreiber, die über eine eigene Netzinfrastruktur verfügen. Darüber hinaus haben sich in vielen Märkten Mobilfunk-Provider etabliert, die auf die Netzinfrastruktur der Mobilfunknetz-Betreiber zurückgreifen. Auch im Festnetz herrscht intensiver Wettbewerb. Etablierte Telekommunikationsunternehmen stehen im Wettbewerb mit Kabelnetz-Betreibern, Städtetz-Betreibern und Wiederverkäufern, die auf überwiegend regulierte Vorleistungsprodukte zurückgreifen. Darüber hinaus üben Internet-Unternehmen mit Over-The-Top (OTT)-Kommunikationsdiensten zunehmenden Wettbewerbsdruck aus.

Der rasche technologische Wandel im Telekommunikationssektor erfordert hohe Investitionen, um Netzinfrastrukturen der nächsten Generation auszubauen. Der Ausbau von 5G-Netzen steht bevor und kontinuierlich wird mehr Glasfaser in den Telekommunikationsnetzen ausgebaut. Etablierte Telekommunikationsunternehmen wie die Deutsche Telekom investieren einen substantiellen Anteil ihrer Umsätze in den Ausbau der Netzinfrastruktur und in den Erwerb von Spektrum. Um sicherzustellen, dass diese Anstrengungen aufrechterhalten werden können, ist insbesondere in den europäischen Märkten eine Verbesserung des Marktumfelds erforderlich. In einer kapitalintensiven, innovativen Branche wie der Telekommunikation profitieren Verbraucher in erster Linie von hohen Investitionen der Telekommunikationsnetz-Betreiber. Daher spielen Skalenvorteile sowie faire Bedingungen für private Investitionen und Ausbaukooperationen eine hervorgehobene Rolle.

Neben der infrastrukturellen breitbandigen Basisversorgung geht es künftig auch um die Vernetzung von Milliarden von Dingen, Geräten, Maschinen und Sensoren aller Art zu einem „Internet of Things“ (IoT). In den kommenden Jahren werden nicht mehr nur Millionen von Smartphones und Computern vernetzt sein, sondern weltweit Milliarden von Geräten untereinander kommunizieren. Die Netzinfrastrukturen der Gigabit-Gesellschaft müssen den Transport der anwachsenden Daten-

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

mengen ermöglichen und darüber hinaus intelligente Funktionen und Dienste bereitstellen, um die divergierenden Anforderungen zukünftiger Anwendungen optimal zu unterstützen, z. B. vernetztes und automatisiertes Fahren, IoT, Industrie 4.0, E-Health oder Smart Grids. Diese Anwendungen unterscheiden sich teilweise deutlich in ihren Bedarfen, u. a. bezüglich Echtzeit, Latenz, Verfügbarkeit, Bandbreite, Mobilität, Sicherheit und Energieeffizienz. Aus diesem Grund muss sichergestellt sein, dass auch in Zukunft qualitätsgesicherte Dienste möglich sind. Die Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft werden aus einem intelligenten, anwendungsspezifischen Technologiemix auf Ebene der Netze und Funktionen bestehen.

DEUTSCHLAND

Nach Angaben der EITO wuchs der Umsatz mit IT-Produkten und -Diensten, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik in Deutschland im Berichtsjahr um 2,1 % auf etwa 138,2 Mrd. €. Dabei war das Wachstum v. a. auf die Informationstechnologie mit einem Plus von 2,5 % zurückzuführen. Der Telekommunikationsumsatz (Telekommunikationsdienste, -geräte und -infrastruktursysteme) stieg um 1,4 % auf ca. 58,4 Mrd. €.

Die Zahl der Breitband-Anschlüsse in Deutschland legte 2018 um 3,0 % zu: Nach Angaben von EITO gab es zum Jahresende rund 34,1 Millionen Breitband-Anschlüsse. Für 2019 wird eine weitere Steigerung um 2,3 % auf 34,9 Millionen Breitband-Anschlüsse erwartet. Von diesem Marktwachstum profitierten insbesondere Unternehmen mit eigener Infrastruktur, aber auch Wiederverkäufer und regionale Anbieter. Sowohl im Kabel- als auch im VDSL-/Vectoring-Netz werden immer mehr Anschlüsse mit hohen Bandbreiten vermarktet. Dabei wird das Angebot ergänzt um innovative hybride Anschluss-Technologien. Die Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten in Deutschland sowie das große Angebot an HD-Inhalten und Video-on-Demand-Diensten führen zu mehr Kundenwachstum im IPTV-Geschäft. Konvergente Angebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) bieten den Kunden viele Vorteile und helfen, die Kundenbindung zu erhöhen. Der Trend zu FMC-Angeboten hielt im Berichtsjahr an: Immer mehr Anbieter erweitern ihr Portfolio. Mit „MagentaEINS“ hatten wir bereits im Herbst 2014 unser erstes konvergentes Angebot auf den Markt gebracht, das wir nach und nach mit noch mehr Leistung ausstatten – sowohl im Bereich der klassischen Kommunikation als auch bei Zusatzdiensten wie SmartHome, Cloud-Diensten oder Security-Anwendungen.  Vodafone und O₂ zogen in puncto konvergente Angebote nach.

Im deutschen Mobilfunk-Markt stiegen die Service-Umsätze gegenüber 2017 um 1,4 % auf ca. 20,0 Mrd. €. Hauptgrund für das moderate Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Datennutzung, welche den bereits genannten Regulierungseffekten sowie dem anhaltenden Preis- und Wettbewerbsdruck entgegenwirkte. Die Nutzung von mobilen Daten wächst exponentiell, der Anteil von Sprach- und Datentarifen nimmt stetig zu. Klassische Sprach- und SMS-Dienste werden mehr und mehr durch kostenfreie IP-Messaging-Dienste wie WhatsApp und soziale Netzwerke wie Facebook ersetzt. Vernetzte Produkte wie Smartphones und Tablets, aber auch vernetzte Uhren, Schuhe, Fahrräder etc. werden immer beliebter. Dies stei-

gert die Nachfrage nach hohen mobilen Breitband-Geschwindigkeiten und großen Datenvolumina in den Tarif-Portfolios.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, daher verlangt auch die Industrie nach noch mehr Konnektivität, um Maschinen und Produktionsstätten zu vernetzen und Wertschöpfungsketten effizienter zu gestalten. Dazu braucht es umfassende IT- und Cloud-Lösungen sowie intelligente Ansätze für M2M-Kommunikation (Machine-to-Machine).

USA

Der Mobilfunk-Markt in den USA ist nach wie vor zwischen vier großen landesweiten Anbietern – AT&T, Verizon Wireless, T-Mobile US und Sprint – und verschiedenen regionalen Netzbetreibern aufgeteilt. Des Weiteren gibt es eine Reihe von virtuellen Mobilfunknetz-Betreibern, die sich auf die Netze eines oder mehrerer der vier nationalen Carrier stützen, um ihren Sprach- und Datenverkehr zu übertragen. Die zwei größten nationalen Netzbetreiber sind AT&T und Verizon Wireless, gefolgt von T-Mobile US und Sprint.

Der Markt ist nach wie vor von großer Dynamik geprägt. Comcast, Charter, DISH, TracFone und Google sind erfolgreich bzw. stehen kurz davor auf den Mobilfunk-Markt zu gehen und unterstreichen damit die Intensität des aktuellen Wettbewerbs in der Branche. So bieten z. B. die Kabelgesellschaften Comcast und Charter ihren Kunden mittlerweile auch Mobilfunk-Dienste an. Beide Gesellschaften nutzen für ihre Mobilfunk-Dienste ihre jeweils bestehenden WLAN-Netze und greifen in Bereichen ohne eigene WLAN-Abdeckung auf das Netz von Verizon zurück. Beide Anbieter haben mit ihren Angeboten Kunden der klassischen Mobilfunk-Anbieter abgeworben. Dies übt einen neuen und noch nie dagewesenen Konkurrenzdruck aus und verwischt bestehende Marktgrenzen. Seit der Bekanntgabe einer MVNO-Partnerschaft mit Sprint im vergangenen Jahr baut Altice sukzessive einen eigenen Mobilfunk-Bereich in Vorbereitung auf die für 2019 geplante Markteinführung auf. DISH – Lizenzinhaber für ein breites Funkwellenspektrum – gab kurzfristige Pläne für ein NarrowBand-IoT-Netz sowie ein 5G-Netz bekannt (DISH unterliegt Lizenzauflagen, wonach große Teile des gehaltenen Spektrums bis 2020 auszubauen sind).

Die Übernahme von Time Warner Inc. durch AT&T für 85,4 Mrd. US-\$ ist abgeschlossen. Gerichtsverfahren in diesem Zusammenhang sind aber noch anhängig. AT&T hat eine Kartellrechtsklage des US-amerikanischen Justizministeriums vor Gericht gewonnen, die Entscheidung zur Berufung wird in Kürze erwartet. Es ist davon auszugehen, dass sich mit zunehmender Integration von Mobilfunk und Festnetz sowie der Übernahme von Content-Anbietern durch Mobilfunk-Gesellschaften die Konsolidierungs- und Konvergenztrends auf dem US-amerikanischen Telekommunikationsmarkt weiter fortsetzen. Am 29. April 2018 gaben T-Mobile US und Sprint ihre Fusionsabsichten bekannt. Der Zusammenschluss steht noch unter dem Vorbehalt der üblichen Voraussetzungen, einschließlich der Zustimmung der Aufsichts-, Kartell- und nationalen Sicherheitsbehörden.



FINANZEN

In einer öffentlichen Mitteilung bat die FCC Unternehmen der Branche und Analysten um Informationen über die Wettbewerbssituation auf dem Mobilfunk-Markt: Gefragt sind Daten zur Gesamtzahl der Mobilfunk-Anschlüsse, zu Trends in der Datennutzung, zu Eigentumsverhältnissen beim Spektrum, Innovationen und 5G, Netzqualität, Marktabgrenzung usw. Zwar stehen konkrete Kennzahlen in Kürze zur Verfügung, aber Datenverbrauch und Smartphone-Verbreitung nehmen stetig zu. Im Zuge der für das Jahr 2019 geplanten Einführung von 5G-Diensten dürfte der Datenverbrauch noch deutlicher zunehmen. Der Datenverbrauch über Smartphones dürfte im Jahr 2018 z. B. die Nutzung über Breitband im Festnetz übertreffen. Mit über 400 Millionen Mobilfunk-Geräten gibt es in den USA mehr Endgeräte als Menschen – genau genommen entfallen auf jede Person im Land etwa 1,2 Mobilfunk-Geräte. Bei über 68 % dieser Geräte handelt es sich um datenintensive Smartphones.

Zudem schreitet die Kommerzialisierung von 5G in den USA mit hoher Geschwindigkeit voran. Einer der vier landesweiten Mobilfunk-Anbieter hat Anfang Oktober 2018 erste Angebote für 5G-basierte drahtlose Teilnehmeranschlüsse (Fixed Wireless Access) eingeführt. Ein weiterer hat Pläne bekannt gegeben, bis Ende des Berichtsjahres 5G auf Grundlage des 3GPP-Standards (3rd Generation Partnership Project, ein führendes Standardisierungsgremium im Mobilfunk-Bereich) umzusetzen. Die anderen zwei Anbieter wollen Anfang 2019 mit 5G-Mobilfunk-Angeboten an den Start gehen.

Die FCC hat ihrerseits Maßnahmen ergriffen, um Investitionen im Mobilfunk-Bereich voranzutreiben. Um die Anbieter bei der Errichtung der Netze der nächsten Generation zu unterstützen, hat die FCC regulatorische Hürden sowie eine Reihe von Hindernissen auf bundesstaatlicher und kommunaler Ebene beseitigt und so den anstehenden notwendigen Ausbau echter 5G-Netze vereinfacht. Am 14. November 2018 startete die FCC die Versteigerung der Frequenzen im 28 GHz-Band (Auktion 101) – die erste Auktion für den Bereich des hochbandigen 5G-Spektrums. Im Frühjahr 2019 folgt dann eine zweite Spektrumauktion im 24 GHz-Band (Auktion 102), in der insgesamt 1,55 GHz an Spektrum veräußert wird. Für das Jahr 2019 ist außerdem eine weitere Auktion für Frequenzen in den 37 GHz-, 39 GHz- und 47 GHz-Bändern geplant. Hierfür hat die FCC bislang allerdings noch keine weiteren Informationen hinsichtlich der Vergabebedingungen veröffentlicht.

EUROPA

Im wettbewerbsintensiven Marktumfeld unseres operativen Segments Europa konnten die traditionellen Telekommunikationsmärkte im Geschäftsjahr 2018 das Wachstum des Vorjahres fortsetzen. Das anhaltende Wachstum der Breitband- und TV-Dienste konnte im Festnetz-Geschäft die rückläufigen Umsätze aus der Sprachtelefonie auffangen. Die Zuwachsraten bei der mobilen Datennutzung waren weiterhin hoch, insbesondere durch vielfältige Videodienst-Angebote. So verzeichnete das Mobilfunk-Geschäft insgesamt eine positive Entwicklung und war damit der Treiber für das Wachstum der traditionellen Telekommunikationsmärkte. Negativ wirkten sich im Jahr 2018 die

von einigen Ländern weiterhin erhobenen Sonderabgaben auf Telekommunikationsleistungen aus, z. B. in Griechenland und Ungarn.

Gemessen an den Vorjahren fielen auch im Jahr 2018 die Belastungen durch Aufwendungen für den Erwerb oder den Erhalt von Spektrumlizenzen moderat aus. Vergabeverfahren gab es v. a. in Ungarn. Im Berichtsjahr konnten in den Ländern unseres operativen Segments Europa einige Fusions- und Übernahme-geschäfte abgeschlossen werden (z. B. T-Mobile Austria und UPC Austria, Digi/Invitel und der Verkauf von Telenor an PPF in Ungarn, und Vodafone/Cyta in Griechenland).

Der Trend zu konvergenten Bündelangeboten aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) setzt sich weiter fort, wie z. B. „Kombinieren & Sparen“ in Österreich, „Love“ in Polen und „MagentaOne“ bzw. „CosmoteOne“ in unseren Beteiligungsgesellschaften mit integrierter Telekommunikationsinfrastruktur. Diese Angebote weisen hohe Wachstumsraten auf und konnten bei einigen Anbietern schon die Mehrzahl der Privatkunden adressieren. Streaming-Videodienste wie Netflix und Amazon Prime Video spielen in den Ländern Süd- und Osteuropas eine immer noch untergeordnete Rolle: Ampere Analysis sieht die Haushaltspenetration im Berichtsjahr bei 6% im Vergleich zu 30% in Westeuropa. Im Geschäftskundensegment führte die fortschreitende Digitalisierung zu einem massiven Wachstum bei M2M/IoT-Anwendungen. Hieran partizipierten wir mit unseren „Smart City-Projekten“, z. B. in Ungarn, Rumänien oder Griechenland.

[SDG 11](#)

SYSTEMGESCHÄFT

In der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche in unserem Kernmarkt Westeuropa stieg das Volumen, das wir durch unser Portfolio im Systemgeschäft adressieren können, im Berichtsjahr um 5,3% auf über 185 Mrd. €. In den einzelnen Geschäftsfeldern stellt sich diese Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich dar.

Im Bereich der Telekommunikation prägten anhaltender Preisverfall bei den Telekommunikationsdienstleistungen sowie intensiver Wettbewerb das Marktumfeld. Im Vordergrund stehen nach wie vor die Substitution von Teilen des Portfolios und die Nachfrage nach stabilen, intelligenten und sicheren Netzlösungen mit immer größeren Bandbreiten. Das Wachstum bei ICT-Sicherheit (Cyber Security), Internet der Dinge, Cloud Computing und Unified Communications führt langfristig dazu, dass sich die Märkte, in denen unser operatives Segment tätig ist, stabilisieren. Die Substitutionseffekte zwischen Festnetz- und Mobilfunk-Kommunikation verstärken sich weiter. Die Migration auf sog. „All IP“-Lösungen setzt sich zunehmend fort, so z. B. die Kombination von Internet Access, Voice over IP, IP-VPN und Unified Communications.

Im Bereich der IT-Dienstleistungen ist die Nachfrage nach Cloud Services und Cyber Security Services sowie die Bedeutung der Digitalisierung, der intelligenten Netze, des Internet der Dinge (inklusive Industrie 4.0) und der Kommunikation



24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

zwischen Maschinen (M2M) weiter gewachsen. Der Fortschritt in puncto Digitalisierung und der Wandel hin zu Cloud-Lösungen führten auch zu einer Veränderung der Nachfrage im System-integrationsgeschäft. Das klassische Projektgeschäft – Anwendungs-entwicklung und deren Integration – stagnierte. Dagegen wuchs der Markt für Beratung und Integrationsleistungen für Cloud-Lösungen um knapp 25 %.

Der Markt für das Outsourcing-Geschäft im Bereich Computing und Desktop Services (CDS) stieg im Berichtsjahr minimal um 0,1 % auf 54 Mrd. €. Dabei wirkten in erster Linie zwei gegenläufige Trends: Auf der einen Seite ging das Geschäft bei den langfristigen, eher klassischen Outsourcing-Verträgen um 4 % zurück, auf der anderen Seite legte der Markt für Cloud Computing um 13 % zu.

Der Wettbewerbs- und Preisdruck hält in allen Teilmärkten unseres operativen Segments Systemgeschäft an. Grund dafür sind zum einen Wettbewerber, wie z. B. BT Global Services und Orange Business Services im Telekommunikationsmarkt und IBM, Atos und Capgemini im IT-Segment. Zum anderen ist v. a. das IT-Segment durch Cloud-Anbieter wie Amazon Web Services, Google und Microsoft unter Preisdruck geraten. Dieser Effekt wird verstärkt durch die Anbieter von primär „off-shore“ erbrachten Leistungen. Wir positionieren uns in diesem Umfeld als Digitalisierer, als Cloud Transformer und als ICT Operator mit dem Fokus auf Qualität, Datensicherheit und einer Gesamtverantwortung für Transformation, Integration und den Betrieb von ICT-Leistungen (sog. „Ende-zu-Ende-Verantwortung“). Außerdem gehen wir verstärkt strategische Partnerschaften mit unseren Wettbewerbern ein – mit dem Ziel, innovative Lösungen für unsere Kunden anzubieten. [SDG 9](#)

GROUP DEVELOPMENT

Prägend für das Umfeld unseres operativen Segments Group Development sind in erster Linie die Märkte, in denen unsere Gesellschaften T-Mobile Netherlands und Deutsche Funkturm (DFMG) tätig sind.

Schon länger ist der niederländische Mobilfunk-Markt durch einen hohen Preis- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Dieser hat sich auch 2018 weiter verstärkt. Ein Trend, der dazu beigetragen hat, ist die zunehmende Bündelung von Festnetz- und Mobilfunk-Produkten in konvergente Angebote (FMC), welcher durch die beiden Unternehmen KPN und VodafoneZiggo dominiert ist. Wie bereits in der Vergangenheit führt der Trend zu gebündelten Angeboten dazu, dass die Preise für Mobilfunk-Produkte unter Druck geraten. Das ausgeprägte Discount-Segment – bestehend aus Zweitmarken von Mobilfunk-Anbietern und MVNOs – hat den Wettbewerb zusätzlich verschärft. Der Erwerb des Telekommunikationsanbieters Tele2 Netherlands durch T-Mobile Netherlands wurde am 2. Januar 2019 vollzogen, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilt wurde.

Die DFMG ist der größte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Deutschland. [SDG 9](#) Auch im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete der Markt eine gestiegene

Nachfrage nach Mobilfunk-Standorten. Gründe dafür sind zum einen, dass die Netzanbieter Abdeckungslücken schließen wollen, zum anderen steigt die Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten, was zu einer weiteren Verdichtung der Mobilfunknetze führt.

WESENTLICHE REGULIERUNGSENTSCHEIDUNGEN

Unser Geschäft unterliegt in hohem Maße der nationalen und europäischen Regulierung; damit verbunden sind weitreichende Eingriffsbefugnisse in unsere Produkt- und Preisgestaltung. Auch 2018 wurde unser Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft umfassend reguliert. Dabei handelte es sich in erster Linie um die Regulierung von Leistungen für Wholesale-Kunden und den entsprechenden Entgelten sowie um die Vergabe von Mobilfunk-Frequenzen.

REGULIERUNG

Positives Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) schafft Rechtssicherheit für VDSL-Ausbau im Nahbereich. Wettbewerber hatten gegen den Beschluss der Bundesnetzagentur (BNetzA), der im September 2016 grünes Licht für den Vectoring-Ausbau gegeben hatte, geklagt. Das BVerwG hat im September 2018 höchstrichterlich den Beschluss bestätigt und damit Rechtssicherheit zum VDSL-Ausbau geschaffen.

BNetzA-Entscheidung zu „StreamOn“. Die BNetzA hat am 15. Dezember 2017 Teile der MagentaMobil Zubuchoption „StreamOn“ untersagt. Laut der BNetzA verstoßen zwei Teilaspekte gegen die EU-Verordnungen zur Netzneutralität und Roaming. Die Entscheidung gibt vor, dass wir alle „StreamOn“ Datenverkehre mit der maximal verfügbaren Bandbreite transportieren müssen und diese auch im Roaming innerhalb der EU nicht auf das Inklusivvolumen angerechnet werden. Wir sind jedoch der Auffassung, dass unser Angebot mit dem EU-Recht in Einklang steht. Gegen die Entscheidung der Behörde verfolgen wir unseren Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz am Oberverwaltungsgericht Münster weiter.

BNetzA-Entscheidungen zu Bitstrom-Entgelten. Wir haben am 8. März 2018 den endgültigen Beschluss der BNetzA zu unserem Entgelantrag vom 21. September 2017 zugestellt bekommen. Es geht dabei um Entgelte, die wir Wholesale-Kunden für den Zugang zu unseren Breitband-Anschlüssen im Rahmen des sog. „Layer 2 Bitstrom-Zugangs“ in Rechnung stellen dürfen. Mit dem Beschluss hat die BNetzA ihre vorläufige Entscheidung vom Dezember 2017 bestätigt und die Entgelte im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau genehmigt. Wir hatten im Rahmen von Kontingentmodellen eine Erhöhung des monatlichen Entgelts beantragt. Diese wurde, wie bereits in der vorläufigen Entscheidung, auch im finalen Beschluss nicht genehmigt. Am 18. September 2018 veröffentlichte die BNetzA zudem einen Konsultationsentwurf zu Bitstrom-Entgelten für Supervectoring, welches Anschluss-Bandbreiten bis zu 250 MBit/s im Download ermöglicht. Die genehmigten Entgelte liegen über den Entgelten für geringere Geschwindigkeiten und wurden unverändert in der finalen Entscheidung vom 18. Dezember 2018 festgelegt. Damit erkennt die BNetzA konsistent Investitionen in höhere Bandbreiten an.



BEZIEHUNGEN




STRUKTUR

Neue Interconnection-Entgelte von BNetzA vorläufig genehmigt. BNetzA hat am 17. Dezember 2018 eine vorläufige Genehmigung für die Interconnection-Entgelte im Festnetz erlassen. Hierbei wurde das Entgelt für Festnetz-Terminierung um 20 % von bisher 0,10 Ct./Min. auf 0,08 Ct./Min., für die Zuführungsleistung wurde das Entgelt um rund 43 % von bisher 0,23 Ct./Min. auf 0,13 Ct./Min. abgesenkt. Die Entgelte sind laut Beschlussentwurf bis 30. Dezember 2020 genehmigt. Der Entwurf des finalen Entgeltbeschlusses wird nun national und anschließend auf EU-Ebene konsultiert. Die finale Entgeltgenehmigung ist Mitte 2019 zu erwarten.

FREQUENZVERGABE

In der zweiten Jahreshälfte 2018 hat sich in Deutschland die Gestaltung der Vergabebedingungen für die kommende Auktion des Spektrums in den Bereichen 2,1 GHz sowie 3,4 bis 3,7 GHz zu einem zentralen Thema in der politischen Diskussion entwickelt. Dabei standen Wünsche nach einem Lückenschluss bei der Versorgung mit mobilen Datendiensten und Internet-Zugang

(Beseitigung von sog. „Weißen Flecken“) sowie eine möglichst umfassende und schnelle Einführung des neuen Mobilfunk-Standards 5G im Vordergrund. So sollen insbesondere auch die ländlichen Bereiche sowie alle wichtigen Verkehrswege (Straße, Schiene, Wasser) versorgt werden. Hierzu wurden in die finalen Vergabebedingungen hohe Auflagen sowie rechtlich umstrittene Vorgaben für die Zugangsgewährung zwischen den Betreibern von Mobilfunknetzen aufgenommen. Wir sowie mindestens acht weitere Marktteilnehmer haben Klage gegen die finalen Vergabebedingungen eingereicht.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf für 2019 erwartete Frequenzvergaben. 



Weitere Informationen zu den Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestitionen
Deutschland	Q1 2019	Q2 2019	2.100 / 3.400 – 3.700	Auktion (SMRA ^a)	noch offen	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien	Q1 2019	Q2 2019	2.100 / 3.400 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q1 2019	Q2 2019	2.100	Lizenzverlängerung	2x 15 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Mazedonien	Q1 2019	Q1 2019	1.800	Lizenzverlängerung	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q2 2019	Q2 2019	700 / 2.100 / 3.400 – 3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich	Q1 2019	Q2 2019	3.400 – 3.800	Regionale Auktion (CCA ^b)	noch offen	noch offen
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^b), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q2 2019	Q4 2019	3.700 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2020	Q4 2020	700 / 3.600 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q4 2019	Q4 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2018	Q4 2018	2.100	Lizenzverlängerung	2x 15 MHz	11 Mrd. HUF (ca. 34 Mio. €)
Ungarn	Q3 2019	Q3 2019	700 / 1.500 / 2.100 / 2.300 / 2.600 / 26.000	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA	Q4 2018	Q2 2019	28.000	Auktion (SMRA ^a), seit 14.11.2018	noch offen	noch offen
USA	Q1 2019	Q2 2019	24.000	Auktion (CCA ^b)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2018

Bonn, den 12. Februar 2019

Erneut haben wir ein erfolgreiches Jahr mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Auch im Jahr 2018 konnten wir unsere wichtigsten Unternehmensziele erreichen und die Weichen für die Zukunft stellen. Unser Konzernumsatz ist um 0,9 % auf 75,7 Mrd. € gestiegen – organisch, d. h. vor allem bereinigt um die in diesem Jahr belastenden Effekte aus der Währungsumrechnung, konnten wir sogar ein Wachstum von 3,1 % verzeichnen. Ungebrochen stark entwickelte sich das Geschäft in den USA, aber auch Europa zeigte eine sehr positive Geschäftsentwicklung und auf unseren Heimatmarkt Deutschland können wir uns verlassen. Dies ist Ergebnis des großen Kundenzuspruchs, der sich v. a. im Mobilfunk- und Breitband-Geschäft zeigt – in Deutschland und Europa auch beim Erfolg unserer konvergenten Produktpalette. Diese stehen genau wie Services für Privat- und Geschäftskunden auch weiterhin im Fokus unserer Strategie. Unsere Position in Europa konnten wir durch die Erwerbe von UPC Austria sowie Tele2 Netherlands insbesondere im Hinblick auf das Angebot konvergenter Produkte weiter verbessern. Im US-Geschäft wollen wir unsere gute Position durch den vereinbarten Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint weiterentwickeln.

Unser bereinigtes EBITDA stieg um 5,0 % auf 23,3 Mrd. €. Hauptgrund dafür ist die gute operative Entwicklung getrieben, durch das Umsatzwachstum sowie eine weiter verbesserte Kosteneffizienz – nicht allein die USA, sondern auch Deutschland und v. a. Europa haben den Ergebnistrend deutlich unterstützt. Unser Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) betrug 6,2 Mrd. €; gegenüber dem Vorjahr erzielten wir ein Wachstum von rund 13,7 %.

Unser Betriebsergebnis (EBIT) verminderte sich im Berichtsjahr um 1,4 Mrd. € auf 8,0 Mrd. €. Höhere Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie das Vorjahr entlastende positive Sondereinflüsse aus der Wertaufholung der Spektrumlizenzen von T-Mobile US und den Verkäufen der Strato und der Scout24 AG waren der Grund für diese Entwicklung. Auch haben wir im Vergleich zu 2017 höhere planmäßige Abschreibungen infolge unseres hohen Investitionsvolumens für den Auf- und Ausbau von Mobilfunknetzen und Festnetz-Infrastruktur sowie für die zukunftsweisende Umstellung auf das IP-Protokoll im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie erfasst.

Der Konzernüberschuss verminderte sich um 1,4 Mrd. € auf 2,1 Mrd. €. Die gute Entwicklung des Finanzergebnisses wurde durch eine im Vorjahresvergleich höhere Steuerbelastung aufgezehrt. Hier war das Vorjahr durch die Absenkung des US-Bundessteuersatzes, die zu einem zahlungsunwirksamen latenten Steuerertrag bei T-Mobile US führte, stark entlastet.

Unser ROCE verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der stärkeren Belastung mit Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr.

Unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen von 50,8 Mrd. € auf 55,4 Mrd. €, insbesondere durch den Erwerb der UPC Austria, durch unsere Aktienrückkauf-Programme sowie die anhaltend hohen Investitionen in den Netzausbau und die Netzmodernisierung in den USA, Deutschland und Europa. Auch hier wirkten Effekte aus der Währungsumrechnung belastend.

Auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2018 haben wir unsere überarbeitete Strategie und den finanziellen Ausblick vorgestellt. Unsere Wachstumsprognose bleibt bis 2021 konstant auf dem hohen Niveau, das wir auf unserem Kapitalmarkttag 2015 prognostiziert hatten. Für unsere Aktionäre gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine verlässliche Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2018 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen, welche als Basis für die zukünftige Dividendenhöhe dienen wird. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2019 soll das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren, wobei eine Dividende von mindestens 0,50 € je dividendenberechtigte Aktie gezahlt werden soll.

Die Rahmenbedingungen, insbesondere auf den europäischen Telekommunikationsmärkten, bleiben herausfordernd: steigender Wettbewerbsdruck, hohe regulatorische Anforderungen – der Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien wächst jedoch. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir weiter intensiv in die Basis unseres Erfolgs: unsere Netzinfrastruktur. 2018 haben wir Investitionen (vor Spektrum) in Höhe von 12,2 Mrd. € getätigt. Unser Fokus lag im Festnetz-Bereich auf Investitionen in den Glasfaser-Ausbau, in IPTV sowie in die weitere Umstellung auf ein IP-basiertes Netz. Im Mobilfunk haben wir in LTE investiert, die Netzabdeckung erhöht und die Kapazitäten dem steigenden Bedarf an schnellen Datenübertragungen angepasst. Einschließlich der Ausgaben für Mobilfunk-Spektrum waren es 12,5 Mrd. €. Trotz dieses hohen Investitionsniveaus verfügten wir auch 2018 über ein solides Rating und einen jederzeit ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt.

Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir unsere strategische Grundausrichtung, führender europäischer Telekommunikationsanbieter sein zu wollen. Mit diesem Ziel vor Augen haben wir auch 2018 konsequent an modernsten Netzen, Produkten und Dienstleistungen gearbeitet, die unseren Kunden einen einfachen und komfortablen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen. Damit schaffen wir weiterhin gute Voraussetzungen, in unseren Märkten treibende Kraft für eine moderne und wettbewerbsfähige digitale Zukunft zu sein.

SOLL-IST-VERGLEICH DER KONZERNERWARTUNGEN

Im Geschäftsbericht 2017 haben wir für unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in unserem Steuerungssystem verankert sind, Erwartungen für das

Geschäftsjahr 2018 formuliert. Die nachfolgenden Tabellen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Pro-forma-Werte für 2017, die für das aktuelle Berichtsjahr erwarteten Ergebnisse und die tatsächlich erzielten Ergebnisse 2018.

Die im Geschäftsbericht 2017 darüber hinaus von uns prognostizierten Leistungsindikatoren und deren Entwicklung werden im Rahmen der jeweiligen Kapitel dargestellt.

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

		Pro-forma 2017	Erwartungen 2018	Ergebnisse 2018
ROCE	%	5,8	Rückgang	4,7
Umsatz	Mrd. €	74,9	leichter Anstieg	75,7
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	9,4	Rückgang	8,0
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	Mrd. €	22,2	23,6 ^a	23,3
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	5,5	6,3 ^a	6,2
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	12,1	12,5	12,2
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB+	von A- bis BBB	BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	von A3 bis Baa2	Baa1

Soll-Ist-Vergleich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

		Pro-forma 2017	Erwartungen 2018	Ergebnisse 2018
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		67,2	leichter Anstieg	67,7
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Index) ^b		4,1	stabiler Verlauf	4,1
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK				
DEUTSCHLAND				
Mobilfunk-Kunden	Mio.	43,1	Anstieg	44,2
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	19,2	Rückgang	18,6
Breitband-Anschlüsse	Mio.	13,2	Anstieg	13,6
USA				
Eigene Postpaid-Kunden	Mio.	38,0	Anstieg	42,5
Eigene Prepaid-Kunden	Mio.	20,7	Anstieg	21,1
EUROPA				
Mobilfunk-Kunden	Mio.	48,8	Anstieg	50,5
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	8,4	leichter Rückgang	9,1
Breitband-Kunden ^c	Mio.	5,5	Anstieg	6,4
SYSTEMGESCHÄFT				
Auftragseingang	Mrd. €	5,2	Anstieg	6,8

^a Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 101 ff.) veröffentlichten Prognosen haben wir die Erwartungswerte 2018 unterjährig angepasst (Konzern-Zwischenbericht zum 31. März 2018, Seite 26; Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2018, Seite 27, und Konzern-Zwischenbericht zum 30. September 2018, Seite 29).

^b Engagement-Index per zuletzt im Jahr 2017 durchgeführter Mitarbeiterbefragung.

^c Ab dem zweiten Quartal 2018 berichten wir Breitband-Kunden statt der bisher gezeigten, auf einer Technologie-Sicht basierenden Breitband-Anschlüsse.


Wir blicken erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Positive Wachstumsraten im Umsatz und im bereinigten EBITDA kennzeichneten unsere Entwicklung 2018. Beim Umsatz konnten wir mit 75,7 Mrd. € den erwarteten Anstieg verzeichnen – währungs- und konsolidierungskreisbereinigt war der Anstieg noch deutlicher. Auch beim bereinigten EBITDA zeigt sich diese Entwicklung – wir erreichten einen Wert von 23,3 Mrd. € – währungs- und konsolidierungskreisbereinigt lagen wir sogar um 0,2 Mrd. € über unserer Erwartung von 23,6 Mrd. €. Für den Free Cashflow erreichten wir währungs- und konsolidierungskreisbereinigt einen um 0,1 Mrd. € über unserer Erwartung liegenden Wert. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) lagen wir mit 12,2 Mrd. € unter unserem ausgegebenen Wert. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungskreiseffekte verbleibt eine Abweichung von knapp 0,2 Mrd. €,

im Wesentlichen aufgrund geringerer Investitionen in unserem operativen Segment Systemgeschäft.

Unsere zentrale Steuerungsgröße Kapitalrendite (ROCE) verschlechterte sich im Berichtsjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 4,7 %. Ursache für diese negative Entwicklung war ein Rückgang des operativen Ergebnisses (NOPAT) bei gleichzeitig leicht gestiegenem, durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA). Der NOPAT wurde 2018 durch negative Sondereinflüsse von insgesamt 2,2 Mrd. € belastet, v. a. durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € sowie Wertminderungen im Wesentlichen auf Goodwill in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. €. Diese Belastungen konnten auch durch ein deutlich verbessertes bereinigtes EBITDA nicht vollständig kompensiert werden. Im Vorjahr

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

wurde der NOPAT nur durch negative Sondereinflüsse in Höhe von 0,4 Mrd. € belastet. Positive Sondereinflüsse wie die Wertaufholung bei Spektrumlizenzen von T-Mobile US (1,7 Mrd. €) oder die Verkäufe der Strato (0,5 Mrd. €) und weiterer Anteile der Scout24 AG (0,2 Mrd. €) wirkten entlastend. Insgesamt belief sich der NOPAT 2018 auf 5,9 Mrd. €, nach 6,8 Mrd. € im Jahr 2017. Das NOA erhöhte sich 2018 von 118,9 Mrd. € auf 124,0 Mrd. €. Dieser Anstieg resultierte sowohl aus Zuwächsen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, als auch aus einem höheren Barwert nicht bilanzierter Miet- und Leasing-Verpflichtungen. Hier spiegelt sich das weiterhin hohe Investitionsvolumen der Deutschen Telekom wider.


Auch im Hinblick auf unsere bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren – und dort insbesondere die Entwicklung unserer Kunden im Festnetz und Mobilfunk – liegen wir hervorragend im Plan. Insbesondere im operativen Segment USA erreichten wir wiederholt ungebrochen starke Zuwächse an Mobilfunk-Neukunden und dies sowohl bei den Postpaid- als auch bei den Prepaid-Kunden. Der Anstieg der Kundenzahl in unserem operativen Segment Europa ist v. a. bei den Festnetz-Anschlüssen durch den Erwerb der UPC Austria geprägt. Aber auch ohne diesen Effekt stieg die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse um 3,2 %. Die Kundenzufriedenheit lag zum Ende des Berichtsjahres bei 67,7 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 67,2 Punkten. Aufgrund von Veränderungen der Umsatzanteile der Länder und einer Vereinheitlichung der Erhebungseinheiten in den Ländern wurde für 2018 ein an diese geänderten Strukturen angepasster Ausgangswert berechnet, der somit nicht dem zum 31. Dezember 2017 berichteten Wert von 68,8 entspricht. Die leicht positive Entwicklung ist in einer leichten Steigerung im operativen Segment Europa begründet. Deutschland und Systemgeschäft haben ihre jeweiligen Vorjahreswerte im Wesentlichen bestätigt. Für die kommenden Jahre ist unser Ziel, die Kundenzufriedenheit insgesamt kontinuierlich zu verbessern. Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft entwickelte sich im Berichtsjahr deutlich positiv. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im klassischen IT-Geschäft dieses Jahr erfolgreich Großverträge abschließen konnten. Auch im Wachstumsgeschäft zeigt der Auftragseingang im Berichtsjahr eine deutlich positive Entwicklung. 

ERSTMALIGE ANWENDUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS ZUM 1. JANUAR 2018

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Aufgrund von IFRS 15 kommt ein geändertes Modell für die Erlösermittlung und -erfassung zur Anwendung. Die neuen Regelungen entfalten in unseren operativen Segmenten abhängig von den jeweils zugrunde gelegten Geschäftsmodellen unterschiedliche Wirkung und heben sich überwiegend gegenseitig auf. So zeigt die Fortschreibung der aktivierten Vertragsvermögenswerte in unserem operativen Segment Deutschland, wo der Verkauf subventionierter Endgeräte im Zusammenhang mit dem Abschluss von Service-Verträgen weiterhin üblich ist,

eine leicht umsatzmindernde Wirkung. In unserem operativen Segment USA, wo den Kunden v. a. Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten werden, zeigt sich ein positiver Umsatz- und EBITDA-Effekt, v. a. aus der Aktivierung von Kundengewinnungskosten und deren Verteilung über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer. Auf Konzernebene zeigt sich ein unwesentlicher Einfluss auf die Umsatzerlöse und ein positiver Effekt auf das EBITDA.

IFRS 15 hat wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Die wesentlichen Effekte werden jeweils bei der Beschreibung der Entwicklung der Bilanzposten erläutert. 

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

2018 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 75,7 Mrd. €, der mit einem Wachstum von 0,7 Mrd. € um 0,9% über dem Niveau des Vorjahres lag. Ohne Berücksichtigung negativer Währungskurseffekte von im Saldo 1,6 Mrd. € sowie leicht positiver Konsolidierungskreiseffekte entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 2,3 Mrd. € bzw. 3,1% positiv.


Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 2,2% – bzw. währungskursbereinigt in Höhe von deutlichen 6,8% – bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie eine rückläufige Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland verminderten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 1,1%. Hier lag der Umsatz ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau – dabei verzeichneten wir im Mobilfunk-Geschäft einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Beim Umsatz im Festnetz konnten höhere IT- und Breitband-Umsätze geringere Umsätze im Festnetz-Geschäft nahezu kompensieren. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz mit 2,6% über dem Vorjahresniveau; währungskursbereinigt sowie ohne Berücksichtigung der Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018 erhöhte sich der Umsatz um 1,5%. Positiv wirkten sich die Umsätze im Geschäftskundenbereich und im Mobilfunk-Geschäft aus. Auch die Festnetz-Umsätze erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft. Teilweise wurden diese Anstiege durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Während sich die Umsätze in unserem Wachstumsgeschäft positiv entwickelten, sind die Umsätze im klassischen IT-Geschäft erwartungsgemäß, insbesondere im internationalen Großkundengeschäft und aufgrund der generell rückläufigen Marktentwicklung im Kernmarkt Westeuropa sowie bewusster Portfolio-Entscheidungen, zurückgegangen. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4%, was u. a. auf die entfallenen Umsatzbeiträge durch die Entkonsolidierung der



Eine detailliertere Darstellung der Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekte finden Sie im Abschnitt „Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen“ im Konzern-Anhang, Seite 154 ff.



Weitere Informationen zu den Entwicklungen unserer bedeutendsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie in diesem Kapitel sowie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 60 ff.

Strato zum 31. März 2017 zurückzuführen ist. Positive Umsatzauswirkungen ergaben sich bei T-Mobile Netherlands durch einen hohen Absatz von Mobilfunk-Endgeräten, die jedoch u. a. durch negative regulatorische Effekte überkompensiert wurden. 



Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung finden Sie im Kapitel „Geschäfts-entwicklung der operativen Segmente“, Seite 60 ff.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
KONZERNUMSATZ	75.656	74.947	709	0,9	73.095
Deutschland ^{a, b}	21.700	21.931	(231)	(1,1)	21.774
USA	36.522	35.736	786	2,2	33.738
Europa ^b	11.885	11.589	296	2,6	11.454
Systemgeschäft ^b	6.936	6.918	18	0,3	6.993
Group Development ^b	2.185	2.263	(78)	(3,4)	2.347
Group Headquarters & Group Services ^{a, b}	2.735	2.935	(200)	(6,8)	3.460
Intersegmentumsatz	(6.307)	(6.425)	118	1,8	(6.670)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Weitere Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie in Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

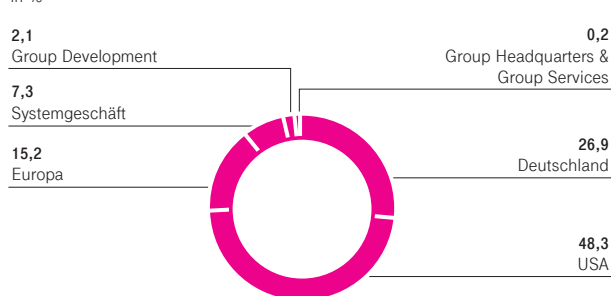
^b Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.



Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie in Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

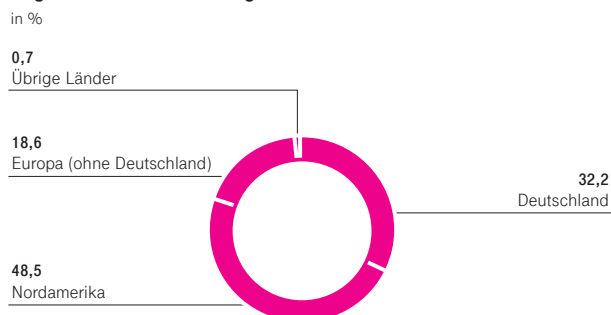
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 48,3% unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Anteil am Konzernumsatz, v. a. aufgrund des weiterhin starken Anstiegs an Neukunden, um 0,6 Prozentpunkte. Der Anteil des Auslandsumsatzes nahm von 67,2% auf 67,8% weiter zu.


EBITDA, BEREINIGTES EBITDA

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir 2018 ein gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mrd. € bzw. 5,0% gestiegenes **bereinigtes EBITDA** in Höhe von 23,3 Mrd. €. Dabei wirkten negative Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 0,5 Mrd. € belastend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA sogar um 1,6 Mrd. € bzw. 7,2%.

Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments USA entwickelte sich dabei deutlich positiv, was insbesondere auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist – aus der Berücksichtigung des IFRS 15 resultierte ebenfalls ein positiver Effekt. Auch unsere operativen Segmente Deutschland und Europa entwickelten sich aufgrund geringerer Personalkosten sowie der erfolgreichen Umsetzung unserer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen positiv; Europa auch ohne Berücksichtigung des am 31. Juli 2018 vollzogenen Erwerbs der UPC Austria. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft war rückläufig, was v. a. aus höheren Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts insbesondere im Bereich Internet der Dinge und Gesundheitsmarkt sowie höheren Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung resultierte. In unserem operativen Segment Group Development entwickelte sich das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Unser EBITDA verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mrd. € bzw. 8,9% auf 21,8 Mrd. € aufgrund der um 3,2 Mrd. € verringerten Sondereinflüsse in Höhe von minus 1,5 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus um 0,6 Mrd. € höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. €. Im Vorjahr war eine teilweise Wertaufholung des Buchwerts von Spektrumlizenzen bei T-Mobile US in Höhe von 1,7 Mrd. € enthalten. Ebenfalls positiv wirkten im Jahr 2017 enthaltene Erträge aus der Entkon-

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

solidierung der veräußerten Strato in Höhe von 0,5 Mrd. €, aus der Veräußerung weiterer Anteile an der Scout24 AG in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie die Vergleichsvereinbarung mit BT in Höhe von 0,2 Mrd. €. 


Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt

	2018		2017		Veränderung in Mio. €	Veränderung in %	2016 in Mio. €
	in Mio. €	Anteil am Konzern- EBITDA bereinigt in %	in Mio. €	Anteil am Konzern- EBITDA bereinigt in %			
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	23.333	100,0	22.230	100,0	1.103	5,0	21.420
Deutschland ^{a, b}	8.610	36,9	8.412	37,8	198	2,4	8.161
USA	10.088	43,2	9.316	41,9	772	8,3	8.561
Europa ^b	3.880	16,6	3.749	16,9	131	3,5	3.866
Systemgeschäft ^b	429	1,8	509	2,3	(80)	(15,7)	530
Group Development ^b	921	3,9	915	4,1	6	0,7	943
Group Headquarters & Group Services ^{a, b}	(515)	(2,2)	(661)	(3,0)	146	22,1	(594)
Überleitung	(79)	(0,3)	(11)	(0,0)	(68)	n.a.	(48)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Weitere Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie in Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

^b Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

EBIT



Das EBIT des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 8,0 Mrd. € und war damit 1,4 Mrd. € bzw. 14,7 % niedriger als im Vorjahr. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 13,8 Mrd. € und damit um 0,8 Mrd. € unter Vorjahr. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – im Wesentlichen auf Goodwill in unserem operativen Segment Europa in den Landesgesellschaften Polen und Rumänien – belasteten das EBIT in Höhe von 0,7 Mrd. €. Im Vorjahr waren Wertminderungen – im Wesentlichen auf Goodwill in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Europa – in Höhe von insgesamt 2,2 Mrd. € erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 0,7 Mrd. € über Vorjahresniveau. 

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich leicht von 5,0 Mrd. € im Vorjahr auf 5,2 Mrd. €. Durch das um 1,5 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis in Höhe von minus 2,8 Mrd. € wurde die Verringerung des EBIT kompensiert. Die hohe Belastung des Vorjahres resultierte insbesondere aus den erfolgswirksam erfassten Wertminderungen unseres Anteils an BT in Höhe von 1,5 Mrd. €. Unseren Anteil an BT haben wir im März 2018 als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. zur Besicherung unserer Pensionsverpflichtungen dotiert. Wertentwicklungen unseres Anteils erfassen wir seit Jahresanfang 2018 nicht mehr erfolgswirksam im Finanzergebnis, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital. Zukünftige Dividendenträge aus dem Anteil an BT werden ebenfalls nicht mehr im Finanzergebnis erfasst. Unser Zinsergebnis verbesserte sich um 0,4 Mrd. €. Dazu trugen im Wesentlichen die seit 2017 verstärkt konzerninterne Finanzierung von T-Mobile US

sowie anhaltend günstige Refinanzierungskonditionen bei. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen auf minus 0,5 Mrd. €. Dies ist v. a. auf den im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren zurückzuführen, welcher sich in Höhe von 0,6 Mrd. € belastend auswirkte. Positiv wirkte dagegen die Gewinnausschüttung der Toll Collect GmbH, die in Höhe von 0,1 Mrd. € auf die Deutsche Telekom entfällt. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten belastete das Finanzergebnis im Saldo in Höhe von 0,4 Mrd. €. Dies resultierte v. a. aus der Bewertung von Derivaten – insbesondere bei T-Mobile US. Im Vorjahr war das Ergebnis aus Finanzinstrumenten in Höhe von 0,8 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)

Der Konzernüberschuss verringerte sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Entgegen des im Vorjahr erfassten Steuerertrags in Höhe von 0,6 Mrd. €, der im Wesentlichen auf die Absenkung des US-Bundessteuersatzes von 35 % auf 21 % und auf damit verbundene zahlungsunwirksame latente Steuererträge in Höhe von 2,7 Mrd. € zurückzuführen war, ergab sich 2018 ein Steueraufwand in Höhe von 1,8 Mrd. €.  Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis verringerte sich gegenüber 2017 um 0,9 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Hierzu trugen insbesondere der erfasste latente Steuerertrag sowie die erfasste teilweise Wertaufholung von Spektrumlizenzen im Vorjahr in unserem operativen Segment USA bei. 

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des EBITDA, des EBIT sowie des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte.



Weitere Informationen zur Entwicklung von EBITDA/ bereinigtem EBITDA unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 60 ff. Eine Übersicht über die Entwicklung der Sondereinflüsse gibt die Tabelle auf Seite 54.



Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 26 „Abschreibungen“ im Konzern-Anhang, Seite 216.



Weitere Informationen finden Sie in Angabe 30 „Ertragsteuern“ im Konzern-Anhang, Seite 218 ff.



Weitere Informationen zur Entwicklung unserer Ertragslage finden Sie in den Angaben im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzern-Anhang, Seite 214 ff.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Auswirkungen von Sondereinflüssen

in Mio. €

	EBITDA 2018	EBIT 2018	EBITDA 2017	EBIT 2017	EBITDA 2016	EBIT 2016
EBITDA/EBIT	21.836	8.001	23.969	9.383	22.544	9.164
DEUTSCHLAND	(598)	(598)	(308)	(308)	(905)	(905)
Personalrestrukturierung	(565)	(565)	(221)	(221)	(857)	(857)
Sachbezogene Restrukturierungen	(46)	(46)	(26)	(26)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	8	8
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	13	13	(61)	(61)	(18)	(18)
USA	(160)	(160)	1.633	1.633	406	406
Personalrestrukturierung	(15)	(15)	(7)	(7)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(145)	(145)	(11)	(11)	417	417
Wertminderungen	0	0	1.651	1.651	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
EUROPA	(122)	(797)	(130)	(995)	(93)	(277)
Personalrestrukturierung	(90)	(90)	(93)	(93)	(100)	(100)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(3)	(3)	(4)	(4)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(14)	(14)	18	18	25	25
Wertminderungen	0	(674)	0	(865)	0	(184)
Sonstiges	(19)	(19)	(53)	(53)	(14)	(14)
SYSTEMGESCHÄFT	(266)	(322)	(229)	(1.477)	(252)	(276)
Personalrestrukturierung	(194)	(194)	(132)	(132)	(136)	(136)
Sachbezogene Restrukturierungen	(4)	(4)	(2)	(2)	(5)	(5)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	(56)	0	(1.248)	0	0
Sonstiges	(68)	(68)	(94)	(94)	(111)	(135)
GROUP DEVELOPMENT	(27)	(27)	893	893	2.547	2.132
Personalrestrukturierung	(6)	(6)	1	1	(35)	(35)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(5)	(5)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(21)	(21)	708	708	2.585	2.585
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(415)
Sonstiges	(1)	(1)	189	189	0	0
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(322)	(322)	(119)	(119)	(579)	(579)
Personalrestrukturierung	(288)	(288)	(107)	(107)	(499)	(499)
Sachbezogene Restrukturierungen	(59)	(59)	(49)	(49)	(31)	(31)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(44)	(44)	63	63	(19)	(19)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	69	69	(26)	(26)	(29)	(29)
KONZERN	(1.497)	(2.204)	1.740	(374)	1.125	502
Personalrestrukturierung	(1.159)	(1.159)	(559)	(559)	(1.638)	(1.638)
Sachbezogene Restrukturierungen	(109)	(109)	(85)	(85)	(81)	(81)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(223)	(223)	778	778	3.015	3.015
Wertminderungen	0	(707)	1.651	(463)	0	(599)
Sonstiges	(6)	(6)	(45)	(45)	(171)	(195)
EBITDA/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	23.333	10.204	22.230	9.757	21.420	8.663
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.091)		(2.895)		(2.323)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		8.114		6.863		6.340
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.225)		949		(1.858)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		5.889		7.812		4.482
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.545		6.039		4.114
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.344		1.773		368

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

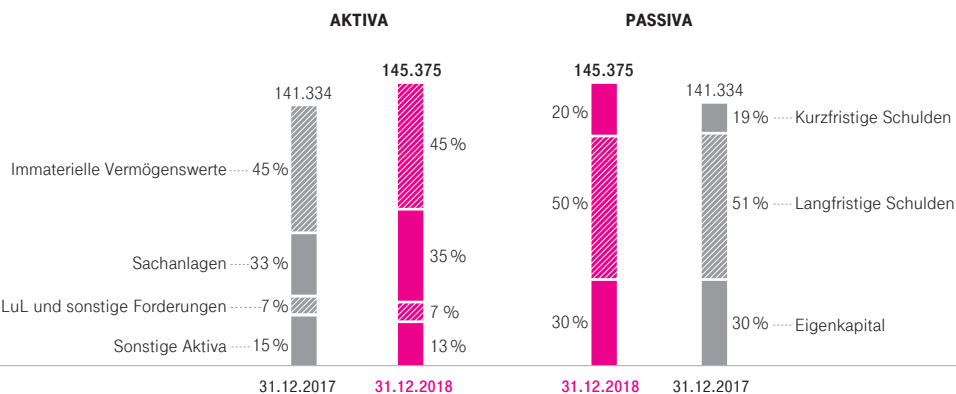
Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €


	31.12.2018	Veränderung	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA						
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	21.870	1.478	20.392	26.638	32.184	29.798
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.679	367	3.312	7.747	6.897	7.523
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.988	265	9.723	9.362	9.238	10.454
Vertragsvermögenswerte	1.765	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	(16)	161	372	6.922	5.878
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	6.293	(903)	7.196	9.157	9.127	5.943
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	123.505	2.562	120.943	121.847	111.736	99.562
Immaterielle Vermögenswerte	64.950	2.085	62.865	60.599	57.025	51.565
Sachanlagen	50.631	3.753	46.878	46.758	44.637	39.616
Aktivierete Vertragskosten	1.744	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	576	(75)	651	725	822	617
Übrige langfristige Vermögenswerte	5.604	(4.944)	10.548	13.765	9.252	7.764
BILANZSUMME	145.375	4.041	141.334	148.485	143.920	129.360
PASSIVA						
KURZFRISTIGE SCHULDEN	29.144	1.778	27.366	33.126	33.548	28.198
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.527	2.169	8.358	14.422	14.439	10.558
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.735	(236)	10.971	10.441	11.090	9.681
Kurzfristige Rückstellungen	3.144	(228)	3.372	3.068	3.367	3.517
Vertragsverbindlichkeiten	1.720	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	36	36	0	194	4	6
Übrige kurzfristige Schulden	2.982	(1.682)	4.664	5.001	4.648	4.436
LANGFRISTIGE SCHULDEN	72.794	1.296	71.498	76.514	72.222	67.096
Finanzielle Verbindlichkeiten	51.748	2.577	49.171	50.228	47.941	44.669
Langfristige Rückstellungen	8.793	(2.737)	11.530	11.771	11.006	10.838
Übrige langfristige Schulden	11.668	870	10.798	14.515	13.275	11.589
Vertragsverbindlichkeiten	585	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
EIGENKAPITAL	43.437	967	42.470	38.845	38.150	34.066
BILANZSUMME	145.375	4.041	141.334	148.485	143.920	129.360

Konzern-Bilanzstruktur


in Mio. €



Unsere Bilanzsumme beträgt 145,4 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 4,0 Mrd. €.

Aus der zum 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 resultierten erfolgsneutrale Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekte. So erhöhten sich zum 1. Januar 2018 die Aktiva durch die nach IFRS 15 erstmals zu aktivierenden **Vertragsvermögenswerte** in Höhe von 1,8 Mrd. € sowie zu **aktivierende Vertragskosten** in Höhe von 1,2 Mrd. €. Gegenläufig wurden Reklassifizierungen und Neubewertungen aus den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** vorgenommen, die diese im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,3 Mrd. € reduzierten. Die Passiva erhöhten sich zum Erstanwendungszeitpunkt ebenfalls durch die erstmalige Passivierung von kurz- und langfristigen **Vertragsverbindlichkeiten** in Höhe von 2,5 Mrd. €. Gegenläufig reduzierten sich die kurz- und langfristigen **übrigen Schulden** in vergleichbarer Höhe. 

Weitere Informationen zu den Erstanwendungseffekten der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 15 finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Konzern-Anhang, Seite 153 ff.

Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd. €. 

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen** erhöhten sich um 0,3 Mrd. € auf 10,0 Mrd. € v. a. durch den jeweils erhöhten Forderungsbestand in den operativen Segmenten USA und Deutschland. Im operativen Segment USA wirkte das erhöhte Forderungsvolumen für auf Ratenzahlungen verkaufte Endgeräte und die gestiegene Kundenbasis erhöhend. Ebenso trugen Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro zu diesem Anstieg bei. Gegenläufig wirkten v. a. Reklassifizierungs- und Neubewertungseffekte aus der verpflichtenden Erstanwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15.

Die **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** entwickelten sich bis zum 31. Dezember 2018 wie folgt: Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** reduzierten sich um 0,5 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €, was u. a. auf die Stichtags-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Die **Vorräte** reduzierten sich um 0,2 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €, v. a. aufgrund des Bestandsabbaus von Endgeräten (v. a. höherpreisige Smartphone-Modelle) im operativen Segment USA – gegenläufig wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Die **Ertragsteuerforderungen** erhöhten sich um 0,3 Mrd. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 2,1 Mrd. € auf 65,0 Mrd. €, hauptsächlich aufgrund von Zugängen von insgesamt 4,0 Mrd. €. Diese entfallen im Wesentlichen auf Investitionen in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services. Buchwerterhöhend wirkten zudem Währungskurseffekte in Höhe von 1,7 Mrd. €, v. a. aus der Um-

rechnung von US-Dollar in Euro sowie Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,5 Mrd. € infolge des Erwerbs des österreichischen Kabelanbieters UPC Austria im operativen Segment Europa sowie des Online-TV-Anbieters Layer3 TV im operativen Segment USA. Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,3 Mrd. € verminderten den Buchwert, während Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mrd. € reduzierend wirkten. Im operativen Segment Europa führte der jährlich durchgeführte Werthaltigkeitstest zu Wertminderungen der Goodwill in unseren Landesgesellschaften in Polen und Rumänien in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. €. Ebenfalls wirkten die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 in Höhe von 0,1 Mrd. € buchwertmindernd.


Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 3,8 Mrd. € auf 50,6 Mrd. €. Zugänge in Höhe von 11,3 Mrd. €, in erster Linie in den operativen Segmenten USA und Deutschland, erhöhten den Buchwert. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung der T-Mobile US sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur im operativen Segment Deutschland. Hierin enthalten sind auch 0,9 Mrd. € aus der Aktivierung höherpreisiger Mobilfunk-Endgeräte im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ bei T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,4 Mrd. €, insbesondere aus dem Erwerb der UPC Austria und Layer3 TV erhöhten ebenfalls den Buchwert. Ebenso wirkten Währungskurseffekte in Höhe von 0,6 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro erhöhend. Dagegen wirkten planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von insgesamt 8,8 Mrd. € sowie Abgänge von 0,6 Mrd. € buchwertmindernd. Von den Abgängen entfielen 0,3 Mrd. € auf durch Kunden im Rahmen von „JUMP! On Demand“ zurückgegebene Endgeräte.

Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** entwickelten sich bis zum 31. Dezember 2018 wie folgt: Die **langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich um 4,1 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Zur Besicherung der Pensionsansprüche haben wir am 23. März 2018 unseren 12-prozentigen Anteil an BT zum damaligen Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Die seit dem 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt der Dotierung erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT reduzierten den Buchwert um 0,7 Mrd. €. Daneben reduzierten negative Bewertungseffekte aus der Stichtags-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten den Buchwert.

Unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Mrd. € auf insgesamt 62,3 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen auf die von der Deutsche Telekom International Finance B. V. begebenen Euro-Anleihen im Gesamtvolumen von 3,4 Mrd. €, US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. € (1,75 Mrd. US-\$) und GBP-

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Konzern-Kapitalflussrechnung“, Seite 152, sowie in Angabe 34 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“, Seite 223 ff., im Konzern-Anhang.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Anleihen im Gesamtvolumen von 0,3 Mrd. € (0,3 Mrd. GBP) sowie auf die von T-Mobile US begebenen Anleihen in Höhe von 2,0 Mrd. € (2,5 Mrd. US-\$) zurückzuführen. Des Weiteren wurde von OTE eine Euro-Anleihe mit einem Volumen von 0,4 Mrd. € emittiert. Der im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarte Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erhöhte die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkte die im Berichtsjahr geleistete Zahlung der ersten Tranche in Höhe von 0,2 Mrd. €. Vermindernd wirkten die vorzeitige Rückzahlung von Schuldtiteln der T-Mobile US in Höhe von umgerechnet 2,7 Mrd. € (3,4 Mrd. US-\$) sowie reguläre Tilgungen im Konzern von Euro-Anleihen in Höhe von 1,1 Mrd. € sowie US-Dollar-Anleihen in Höhe von 0,7 Mrd. € (0,85 Mrd. US-\$). Aus der erstmaligen Erfassung und Bewertung von Zinssicherungsgeschäften (Forward-Payer-Swaps) im Gesamtvolumen von 9,6 Mrd. US-\$ im operativen Segment USA ergab sich ein erfolgsneutral erfasster Bewertungsverlust in Höhe von 0,4 Mrd. €. 

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** verringerten sich im Vergleich zum Jahresende 2017 von 11,0 Mrd. € auf 10,7 Mrd. €. Einem geringeren Bestand an Verbindlichkeiten im operativen Segment USA standen leicht höhere Verbindlichkeiten im operativen Segment Deutschland gegenüber. Erhöhend wirkten sich Währungskurs-effekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro aus.

Unsere kurz- und langfristigen **Rückstellungen** lagen mit 11,9 Mrd. € um 3,0 Mrd. € deutlich unter Vorjahresniveau. Davon entfielen 5,5 Mrd. € (31. Dezember 2017: 8,4 Mrd. €) auf Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Übertragung unserer Anteile an BT und die damit verbundene Saldierung dieser ausgegliederten Vermögenswerte mit dem Barwert der Pen-

sionsverpflichtungen zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen lagen mit 6,4 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das **Eigenkapital** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 42,5 Mrd. € auf 43,4 Mrd. € an. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem Überschuss in Höhe von 3,3 Mrd. € sowie aus der Umstellung auf die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 15. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 1,5 Mrd. €. Ebenfalls wirkten erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,0 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € – insbesondere in unserem operativen Segment USA – erhöhend auf das Eigenkapital. Dagegen reduzierten insbesondere die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 3,1 Mrd. € und an Minderheiten in Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mrd. € den Buchwert. Daneben verringerten die Transaktionen mit Eigentümern das Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. €. Hierin enthalten sind die Effekte des Aktienrückkauf-Programms der T-Mobile US in Höhe von 0,9 Mrd. €, des Erwerbs einer weiteren 5-prozentigen Beteiligung an der griechischen Tochtergesellschaft OTE in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie den von der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2018 erworbenen Aktien an der T-Mobile US in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zudem wirkte die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten mit 0,6 Mrd. € buchwertmindernd; hierin enthalten ist die für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 23. März 2018 erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €.



Weitere Informationen zur Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 12 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Konzern-Anhang, Seite 196 ff.

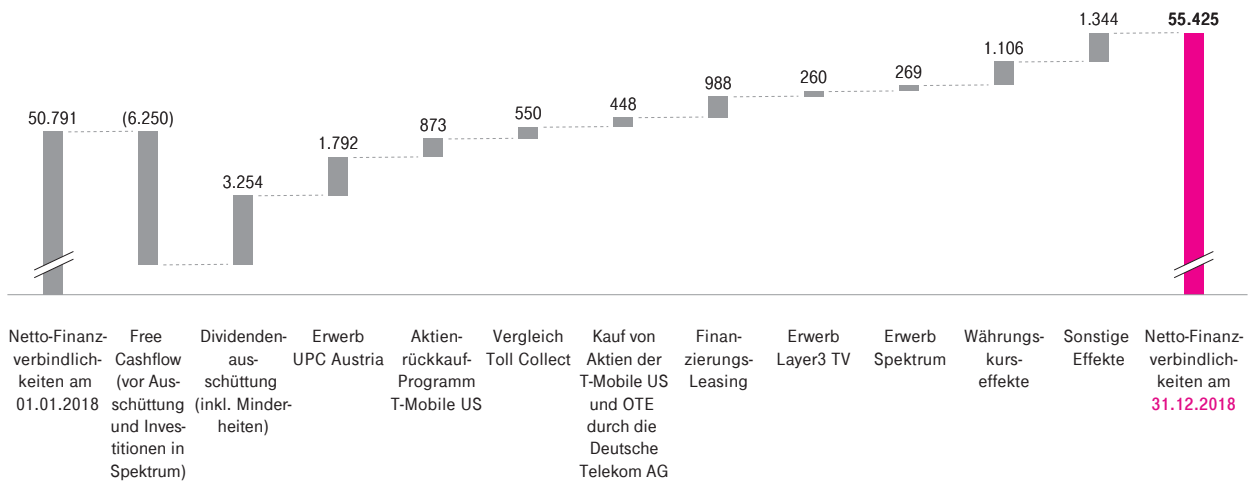
Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	10.527	8.358	2.169	14.422	14.439	10.558
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	51.748	49.171	2.577	50.228	47.941	44.669
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	62.275	57.529	4.746	64.650	62.380	55.227
Zinsabgrenzungen	(719)	(692)	(27)	(955)	(1.014)	(1.097)
Sonstige	(928)	(781)	(147)	(1.029)	(857)	(1.038)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	60.628	56.056	4.572	62.666	60.509	53.092
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.679	3.312	367	7.747	6.897	7.523
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar/zu Handelszwecken gehalten	0	7	(7)	10	2.877	289
Derivative finanzielle Vermögenswerte	870	1.317	(447)	2.379	2.686	1.343
Andere finanzielle Vermögenswerte	654	629	25	2.571	479	1.437
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	55.425	50.791	4.634	49.959	47.570	42.500

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mrd. € auf 55,4 Mrd. €. Die dafür ursächlichen Effekte haben wir in der vorstehenden Grafik dargestellt. Die sonstigen Effekte in Höhe von 1,3 Mrd. € enthalten u. a. Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten sowie Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden. Daneben sind hier erfolgsneutrale Bewertungsverluste aus Zinsicherungsgeschäften (Forward-Payer-Swaps) enthalten.

Nicht-bilanziertes Vermögen und sonstige Finanzierungsformen. Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzen wir nicht-bilanzierte Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich v. a. um geleaste, gepachtete oder gemietete Gegenstände.



Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 „Leasing-Verhältnisse“, Seite 232 f., sowie in Angabe 38 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“, Seite 234, im Konzern-Anhang.

Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente verkaufen wir v. a. Forderungen mittels Factoring. Zum 31. Dezember 2018 betrug das verkaufte Forderungsvolumen 4,7 Mrd. € (31. Dezember 2017: 4,7 Mrd. €). Dies beinhaltet im Wesentlichen Factoring-Vereinbarungen in den operativen Segmenten USA und Deutschland. Die Vereinbarungen werden insbesondere zum aktiven Forderungs-Management genutzt.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mrd. € (2017: 0,3 Mrd. €) Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden und bei Zahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. In der Folge weisen wir diese in der Bilanz unter den finanziellen Verbindlichkeiten aus.

2018 haben wir in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € (2017: 1,0 Mrd. €), v. a. im operativen Segment USA, Netzwerkausstattung angemietet, die als Finanzierungs-Leasing-Verhältnis abgebildet wird. In der Bilanz weisen wir dies folglich ebenfalls unter den finanziellen Verbindlichkeiten aus, die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Finanz-Management. Unser Finanz-Management stellt die permanente Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts in unserem Konzern sicher. Die Grundzüge der Finanzpolitik legt der Vorstand jährlich fest, der Aufsichtsrat überwacht sie. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management verantwortet die Konzern-Treasury.

Rating der Deutschen Telekom AG

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
LANGFRIST-RATING			
31.12.2014	BBB+	Baa1	BBB+
31.12.2015	BBB+	Baa1	BBB+
31.12.2016	BBB+	Baa1	BBB+
31.12.2017	BBB+	Baa1	BBB+
31.12.2018	BBB+	Baa1	BBB+
AUSBLICK			
	CreditWatch negative	negativ	stabil
KURZFRIST-RATING			
	A-2	P-2	F2

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Finanzielle Flexibilität

	2018	2017	2016	2015	2014
RELATIVE VERSCHULDUNG					
Netto-Finanzverbindlichkeiten	2,4 x	2,3 x	2,3 x	2,4 x	2,4 x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)					
EIGENKAPITAL-QUOTE					
%	29,9	30,0	26,2	26,5	26,3

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität setzen wir v. a. die Kennzahl Relative Verschuldung ein. Sie ist zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie und gilt als wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen.


Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €

	2018	2017	2016
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	17.948	17.196	15.533
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(12.223)	(12.099)	(10.958)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	525	400	364
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	6.250	5.497	4.939
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(14.297)	(16.814)	(13.608)
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(3.259)	(4.594)	(1.322)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(17)	(226)	250
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(8)	3	(3)
Veränderung der kurzfristigen Zahlungsmittel	367	(4.435)	850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.679	3.312	7.747

Free Cashflow. Der Free Cashflow des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum stieg gegenüber dem Vorjahr von 5,5 Mrd. € auf 6,2 Mrd. €. Dabei erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,8 Mrd. € auf 17,9 Mrd. €. Die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA wird durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet. Zudem wirkten im Vergleich zum Vorjahr Factoring-Vereinbarungen, v. a. in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Deutschland insgesamt um 0,3 Mrd. € weniger entlastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Ebenfalls negativ wirkten gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mrd. € höhere Zahlungen für Ertragsteuern. Im Vorjahr waren zudem um 0,1 Mrd. € höhere Dividendenzahlungen der BT in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € enthalten, denen im Berichtsjahr v. a. die Gewinnausschüttung der Toll Collect GmbH in Höhe von 0,1 Mrd. € gegenüberstand. Im Vorjahresvergleich um 0,8 Mrd. € geringere Netto-Zinszahlungen, im Wesentlichen aufgrund der

seit 2017 verstärkt konzerninternen Finanzierung von T-Mobile US sowie anhaltend günstiger Refinanzierungskonditionen, wirkten positiv auf die Entwicklung des Cashflows aus Geschäftstätigkeit.

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber 2017 um 0,1 Mrd. €. Die Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung liegt der Cash Capex insgesamt noch deutlicher über dem Niveau des Vorjahres. 



Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 34 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzern-Anhang, Seite 223 ff.



Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter www.telekom.com/de/investor-relations (nicht durch den Abschlussprüfer geprüfte Inhalte).



Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

DEUTSCHLAND KUNDENENTWICKLUNG


in Tsd.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2016
Mobilfunk-Kunden	44.202	43.125	1.077	2,5	41.849
Vertragskunden	25.435	25.887	(452)	(1,7)	25.219
Prepaid-Kunden	18.767	17.238	1.529	8,9	16.630
Festnetz-Anschlüsse ^a	18.625	19.239	(614)	(3,2)	19.786
davon: IP-basiert Retail	15.356	11.996	3.360	28,0	9.042
Breitband-Anschlüsse Retail ^b	13.561	13.209	352	2,7	12.922
davon: Glasfaser	7.236	5.803	1.433	24,7	4.250
TV (IPTV, Sat)	3.353	3.139	214	6,8	2.879
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.236	6.138	(902)	(14,7)	7.195
Breitband-Anschlüsse Wholesale	6.722	5.639	1.083	19,2	4.377
davon: Glasfaser	4.970	3.783	1.187	31,4	2.555

^a Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 62 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 53 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze.  Wir begeistern unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichnete Netzqualität – z. B. als Sieger in den Kategorien Festnetz- und Mobilfunk-Anbieter bei der diesjährigen Leserwahl der Fachzeitschrift connect – sowie einem breiten Produkt-Portfolio. Durch die steigende Nachfrage nach unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ konnten wir gegenüber dem Vorjahr 642 Tsd. Neukunden gewinnen und zum Jahresende 2018 insgesamt 4,3 Mio. Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir 2018 insgesamt 1.077 Tsd. Kunden hinzu. Die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ konnte aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. 2018 beeinflussten Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider, u. a. aufgrund von Ausbuchungen inaktiver Karten, die Kundenentwicklung insgesamt negativ. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir einen Zuwachs verzeichnen.

Zum Jahresende 2018 hatten wir 21,9 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 86 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis Ende 2018 auf insgesamt 12,2 Mio. Im Verlauf des Berichtsjahres haben wir somit in Deutschland weitere 2,6 Mio. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der innovativen Vectoring-Technologie haben

wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

2018 gewannen wir bei unserem eigenen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ sowie bei unserer Telekom Deutschland Multibrand GmbH insgesamt 329 Tsd. Kunden. Im Vertragskundengeschäft der Service Provider ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden im Wesentlichen durch die Geschäftsschwankungen – u. a. die Ausbuchung von inaktiven Karten – bei einem unserer Service Provider gesunken. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 1.529 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten, z. B. der Markteinführung von MagentaTV im Oktober 2018 mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte von ARD und ZDF, sowie TV- und Glasfaser-Anschlüssen. So wuchs die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse 2018 um 299 Tsd. Bei unseren TV-Kunden konnten wir einen Anstieg um 214 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 676 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 458 Tsd. Kunden gewinnen.



FINANZEN

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Wholesale

Zum 31. Dezember 2018 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 41,6% um 9,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 902 Tsd. bzw. 14,7%.

Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Insgesamt wuchs der Anschlussbestand im Bereich Wholesale gegenüber 2017 auf 12,0 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ	21.700	21.931	(231)	(1,1)	21.774
Privatkunden	11.543	11.797	(254)	(2,2)	11.739
Geschäftskunden ^a	6.082	6.017	65	1,1	5.923
Wholesale	3.720	3.747	(27)	(0,7)	3.742
Sonstiges ^a	355	370	(15)	(4,1)	370
Betriebsergebnis (EBIT)	3.969	4.276	(307)	(7,2)	3.552
EBIT-Marge	%	18,3	19,5		16,3
Abschreibungen	(4.042)	(3.828)	(214)	(5,6)	(3.703)
EBITDA	8.012	8.104	(92)	(1,1)	7.256
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(598)	(308)	(290)	(94,2)	(905)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	8.610	8.412	198	2,4	8.161
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	39,7	38,4		37,5
CASH CAPEX	(4.240)	(4.214)	(26)	(0,6)	(4.031)

^a Aufgrund einer Reorganisation wurde zum 1. Juli 2017 ein bisher unter „Sonstiges“ ausgewiesener Umsatzanteil dem Geschäftskundenbereich zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz sank 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15, dem ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard, lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Rückgang um 2,0% bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Einen positiven Effekt auf den Umsatz im Festnetz hatten die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten die gegenüber dem Vorjahr geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** sank der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahr, um 2,2% bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 nur leicht. Mengenbedingte Umsatzrückgänge prägten weiterhin das klassische Festnetz-Geschäft. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,1% bzw. ohne Berücksichtigung von IFRS 15 noch etwas stärker. Gegenüber 2017 legten der Mobilfunk-Bereich um 2,6% und die IT-Umsätze um 22,1% zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. weil Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife wechselten.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** blieb 2018 leicht unter dem Vorjahr. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 wäre der Umsatz angestiegen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA belief sich 2018 auf 8,0 Mrd. €, ein Rückgang von 1,1% gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf höhere Sondereinflüsse durch die Aufwendungen für unseren Personalumbau. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA betrug im Berichtsjahr 8,6 Mrd. € und stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4%. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter sowie aus der erfolgreichen Umsetzung unserer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Unsere bereinigte EBITDA-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr von 38,4% auf 39,7% gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% auf 4,0 Mrd. €. Neben den beim EBITDA beschriebenen Effekten erhöhten sich die Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen zum Vorjahr um 0,6% gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.



Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff.

USA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2016
Mobilfunk-Kunden	79.651	72.585	7.066	9,7	71.455
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	63.656	58.715	4.941	8,4	54.240
Eigene Postpaid-Kunden ^a	42.519	38.047	4.472	11,8	34.427
Eigene Prepaid-Kunden ^a	21.137	20.668	469	2,3	19.813
Wholesale-Kunden ^b	15.995	13.870	2.125	15,3	17.215

^a Im Rahmen bestimmter Akquisitionen durch T-Mobile US zu Beginn des Jahres 2018 erhöhte sich ab dem ersten Quartal 2018 die Anzahl eigener Postpaid-Kunden um 13 Tsd. und die Anzahl eigener Prepaid-Kunden im gleichen Zeitraum um 9 Tsd.

^b T-Mobile US ist der Auffassung, dass aufgrund aktueller und zukünftiger regulatorischer Änderungen das von den Wholesale-Partnern angebotene Lifeline-Programm unwirtschaftlich geworden ist. T-Mobile US wird auch weiterhin diese Lifeline-Anbieter unterstützen, hat aber die Lifeline-Kunden aus der ausgewiesenen Wholesale-Kundenbasis ausgenommen. Dadurch reduziert sich die Zahl der ausgewiesenen Wholesale-Kunden 2017 um 4.528 Tsd.

Gesamt

Zum 31. Dezember 2018 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 79,7 Mio. Kunden, gegenüber einem Kundenbestand von 72,6 Mio. zum 31. Dezember 2017. Der Nettozuwachs lag im Geschäftsjahr 2018 bei 7,0 Mio. Kunden gegenüber netto 5,7 Mio. im Vorjahr. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug zum 31. Dezember 2018 netto 4.459 Tsd. gegenüber netto 3.620 Tsd. zum 31. Dezember 2017. Der Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich auf den höheren Bruttozuwachs infolge der höheren Zahl an Wearables (insbesondere Apple Watch), die geringere Abwanderung von Postpaid-Kunden, das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten sowie den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile ONE™ Unlimited 55+“, „T-Mobile ONE Military“ und „T-Mobile for Business“ zurückzuführen. Gegenläufig wirkten zum Teil die Effekte aggressiverer Angebote und der Start von „Un-carrier Next – All Unlimited“ (einschließlich Steuern und Gebühren) im ersten Quartal 2017.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg zum Jahresende 2018 um netto 460 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 855 Tsd. zum Vorjahresende. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Wettbewerbsintensität im Markt, die jedoch durch die geringere Abwanderung in eigene Postpaid-Tarife teilweise kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich zum Jahresende 2018 um netto 2.125 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 1.183 Tsd. zum Vorjahresende. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die gesunkene Anzahl an Deaktivierungen infolge der Herausnahme der Kunden aus dem Lifeline-Programm im Jahresverlauf 2017 zurückzuführen.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ	36.522	35.736	786	2,2	33.738
Betriebsergebnis (EBIT)	4.634	5.930	(1.296)	(21,9)	3.685
EBIT-Marge %	12,7	16,6			10,9
Abschreibungen	(5.294)	(5.019)	(275)	(5,5)	(5.282)
EBITDA	9.928	10.949	(1.021)	(9,3)	8.967
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(160)	1.633	(1.793)	n.a.	406
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	10.088	9.316	772	8,3	8.561
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	27,6	26,1			25,4
CASH CAPEX	(4.661)	(11.932)	7.271	60,9	(5.855)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr von 35,7 Mrd. € um 2,2 % auf 36,5 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile ONE™ Unlimited 55+“, „T-Mobile ONE Military“ und „T-Mobile for Business“, eine rückläufige Kundenabwanderung im Berichtsjahr und eine Zunahme der vernetzten Geräte, was jedoch teilweise durch einen geringeren durchschnittlichen Umsatz je eigenem Postpaid-Kunden (ARPU) kompensiert wurde. Darüber hinaus stiegen die Endgeräteumsätze insbesondere aufgrund eines dem besseren Mix aus High-End-Geräten geschuldeten, höheren durchschnittlichen Umsatzes je verkauftem Gerät sowie der positiven Auswirkung der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018. Dieser Umsatzbeitrag wurde durch den Rückgang der Anzahl an verkauften Endgeräten sowie der am Ende eines Mietzeitraums von Kunden erworbenen Mietgeräte gemindert.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA um 8,3 % von 9,3 Mrd. € im Vorjahr auf 10,1 Mrd. € im Jahr 2018. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich von 26,1 % im Jahr 2017 auf 27,6 % im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA im gleichen Zeitraum um 13,6 %. Positiven Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten neben den vorstehend erläuterten höheren Gesamtumsätzen die positive Auswirkung der im Zusammenhang mit den Hurrikans erfolgten Erstattungen der Versicherungen abzüglich der entsprechenden Kosten in Höhe von netto 247 Mio. US-\$ im Jahr 2018 gegenüber durch die Hurrikans verursachte Kosten in Höhe von 294 Mio. US-\$ im Vorjahr, sowie positive Effekte aus der Anwendung von IFRS 15

und geringeren Verlusten aus Endgeräteverkäufen. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit Managed Services, höhere Mietkosten, höhere Personal-, Reparatur- und Wartungskosten im Zusammenhang mit dem Netzausbau, höhere Provisionen und geringere Erträge aus Spektrumtransaktionen gegenüber.

Im EBITDA für 2018 sind Sondereinflüsse in Höhe von minus 0,2 Mrd. € enthalten, während im Vorjahr Sondereinflüsse in Höhe von 1,6 Mrd. € wirksam waren. Die Sondereinflüsse im Jahr 2018 umfassen hauptsächlich Kosten im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint. Der Rückgang der Sondereinflüsse ist hauptsächlich auf eine Wertaufholung von zuvor wertgeminderten Spektrumlizenzen zurückzuführen. Insgesamt sank das EBITDA aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 9,3 % von 10,9 Mrd. € im Vorjahr auf 9,9 Mrd. € im Berichtsjahr.

EBIT

Das EBIT reduzierte sich von 5,9 Mrd. € im Jahr 2017 auf 4,6 Mrd. € im Jahr 2018. Gründe dafür waren das rückläufige EBITDA und höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des 4G-LTE-Netzes sowie die Implementierung der ersten Komponente eines neuen Abrechnungssystems bei T-Mobile US.

Cash Capex

Der Cash Capex sank von 11,9 Mrd. € im Vorjahr auf 4,7 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis ging der Cash Capex auf 5,5 Mrd. US-\$ zurück, gegenüber 13,2 Mrd. US-\$ im Vorjahr. Ursächlich dafür war hauptsächlich der Erwerb von Spektrumlizenzen im Jahr 2017. Ohne Berücksichtigung der Spektrumwerbete stieg der Cash Capex im Berichtsjahr leicht gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür war der Netzausbau und der erweiterte Einsatz des 600 MHz-Spektrums.



Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie auf die Segmentberichterstattung* im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

EUROPA KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2016
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	50.542	48.842	1.700	3,5	47.952
	Vertragskunden	26.665	25.483	1.182	4,6	24.315
	Prepaid-Kunden	23.877	23.359	518	2,2	23.637
	Festnetz-Anschlüsse	9.068	8.439	629	7,5	8.531
	davon: IP-basiert	7.420	5.734	1.686	29,4	5.016
	Breitband-Kunden ^a	6.405	5.530	875	15,8	5.291
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.835	4.244	591	13,9	4.049
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.275	2.265	10	0,4	2.259
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	411	389	22	5,7	370
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.893	7.981	(88)	(1,1)	7.725
	Festnetz-Anschlüsse	2.566	2.547	19	0,7	2.564
	Breitband-Kunden ^a	1.893	1.757	136	7,7	1.631
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.360	5.258	102	1,9	5.722
	Festnetz-Anschlüsse	1.741	1.865	(124)	(6,6)	1.969
	Breitband-Kunden ^a	1.101	1.134	(33)	(2,9)	1.148
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.330	5.293	37	0,7	5.332
	Festnetz-Anschlüsse	1.663	1.632	31	1,9	1.629
	Breitband-Kunden ^a	1.148	1.073	75	7,0	1.012
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.787	10.454	333	3,2	10.634
	Festnetz-Anschlüsse	18	32	(14)	(43,8)	20
	Breitband-Kunden ^a	18	25	(7)	(28,0)	40
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.188	6.176	12	0,2	6.049
	Festnetz-Anschlüsse	318	197	121	61,4	140
	Breitband-Kunden ^a	251	176	75	42,6	141
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.273	2.244	29	1,3	2.234
	Festnetz-Anschlüsse	931	967	(36)	(3,7)	1.001
	Breitband-Kunden ^a	618	624	(6)	(1,0)	618
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.369	2.243	126	5,6	2.225
	Festnetz-Anschlüsse	853	858	(5)	(0,6)	850
	Breitband-Kunden ^a	543	516	27	5,2	479
ÖSTERREICH^b	Mobilfunk-Kunden	7.194	5.702	1.492	26,2	4.594
	Festnetz-Anschlüsse	644	0	644	n. a.	0
	Breitband-Kunden ^a	594	0	594	n. a.	0
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	3.149	3.490	(341)	(9,8)	3.438
	Festnetz-Anschlüsse	333	340	(7)	(2,1)	358
	Breitband-Kunden ^a	238	225	13	5,8	222

^a Ab dem zweiten Quartal 2018 berichten wir Breitband-Kunden statt der bisher gezeigten, auf einer Technologie-Sicht basierenden Breitband-Anschlüsse Retail. Die Werte der Vorjahre wurden angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir in Österreich erstmals ab dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren im gesamten Berichtsjahr durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: Wir erzielten 2018 einen deutlichen Anstieg von 49,9% bei den FMC-Kunden (Fixed Mobile Convergence), z. B. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Zu unserem Ziel, unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobil- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, trägt insbesondere der am 31. Juli 2018 vollzogene Erwerb der UPC Austria bei. Im Juli dieses Jahres haben wir darüber hinaus mit Orange einen Vertrag abgeschlossen, der es uns erlaubt, zukünftig in Polen – durch Nutzung des Glasfasernetzes von Orange – umfassende konvergente Dienste anzubieten. Ergänzend zu der Vereinbarung mit Orange, hat T-Mobile Polska eine weitere Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera über 450 Tsd. weitere Haushalte getroffen, welche bis Ende 2020 angeschlossen werden sollen. Unser Breitband- und TV-Geschäft entwickelt sich als Umsatztreiber kontinuierlich weiter, auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC). Folglich erhöhte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 31. Dezember 2018 um 29,4% auf 7,4 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie. Unser Mobilfunk-Geschäft wächst insgesamt sowohl bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden als auch bei den Prepaid-Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert.

Mobilfunk

Zum Ende des Berichtsjahres verzeichneten wir insgesamt 50,5 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2017 entspricht dies einem Anstieg von 3,5% oder 1,7 Mio. Kunden. Bei den Vertragskunden setzte sich der Wachstumstrend auch im vierten Quartal 2018 fort. So gewannen wir 2018 insgesamt 1,2 Mio. Kunden hinzu, was einem Anstieg von 4,6% entspricht. Darin enthalten ist ab dem dritten Quartal 2018 erstmalig der Kundenbestand der UPC Austria. Insgesamt entwickelte sich der Kundenbestand bei unseren Landesgesellschaften positiv, insbesondere in Polen, Rumänien, Ungarn, Österreich und der Tschechischen Republik. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag bei 52,8%. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. Dezember 2018 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97% der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 109 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen stark gestiegen. Im Prepaid-Geschäft erzielten wir ein Plus von 2,2% oder 518 Tsd. Kunden.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 31. Dezember 2018 – im Wesentlichen beeinflusst durch den Erwerb der UPC Austria – ein deutliches Wachstum von 13,9%. Aber auch ohne diesen Effekt läge das Kundenwachstum bei 3,2%. Dabei entfiel ein Großteil dieses Nettozuwachses auf unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Der TV-Markt ist in den Ländern unseres Segments hart umkämpft; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Die Anzahl der Breitband-Kunden stieg zum Ende des Berichtsjahres um 15,8% auf insgesamt 6,4 Mio. Hier resultierte der Großteil des Nettozuwachses aus dem Erwerb der UPC Austria. Ohne diesen Effekt läge das Wachstum bei 5,7%. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, Ungarn und der Slowakei erhöhten sich die Kundenbestände auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser insgesamt weiter erhöhen: Zum 31. Dezember 2018 lag die Anzahl der Haushalte bei 7,6 Mio.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende Dezember 2018 erzielten wir einen Anteil von 81,8%. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa auf 9,1 Mio., ein Plus von 7,5%; ohne den Erwerb der UPC Austria hätte die Entwicklung einen stabilen Verlauf gezeigt.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren integrierten Landesgesellschaften weiterhin großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erzielten wir bis zum 31. Dezember 2018 einen Bestand von 3,3 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Nettozuwachs von 49,9% oder 1,1 Mio. Kunden gegenüber dem Vorjahr. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaften in Griechenland und Ungarn. Auch im Geschäftskundensegment vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ^a	11.885	11.589	296	2,6	11.454
Griechenland	2.888	2.846	42	1,5	2.883
Rumänien	933	972	(39)	(4,0)	985
Ungarn	1.889	1.808	81	4,5	1.673
Polen ^a	1.526	1.509	17	1,1	1.488
Tschechische Republik	1.047	1.011	36	3,6	959
Kroatien	966	955	11	1,2	925
Slowakei	761	748	13	1,7	766
Österreich	1.055	900	155	17,2	855
Übrige ^b	1.031	1.069	(38)	(3,6)	1.132
Betriebsergebnis (EBIT)	744	462	282	61,0	1.184
EBIT-Marge	%	6,3	4,0		10,3
Abschreibungen	(3.013)	(3.157)	144	4,6	(2.589)
EBITDA	3.757	3.619	138	3,8	3.773
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(122)	(130)	8	6,2	(93)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	3.880	3.749	131	3,5	3.866
Griechenland	1.180	1.135	45	4,0	1.120
Rumänien	138	166	(28)	(16,9)	175
Ungarn	547	545	2	0,4	539
Polen ^a	390	419	(29)	(6,9)	482
Tschechische Republik	444	406	38	9,4	400
Kroatien	398	386	12	3,1	374
Slowakei	322	315	7	2,2	302
Österreich	345	266	79	29,7	258
Übrige ^b	116	110	6	5,5	215
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	32,6	32,3		33,8
CASH CAPEX	(1.887)	(1.874)	(13)	(0,7)	(2.600)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorjahren wurden nicht angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro, außerdem IWS (International Wholesale), bestehend aus Deutsche Telekom Global Carrier (TGC, ehemals International Carrier Sales & Solutions (ICSS)) und ihr zugeordneten Bereichen in den Landesgesellschaften sowie der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im Berichtsjahr einen Gesamtumsatz von 11,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 2,6%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie korrigiert um die Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018, erhöhte sich der Umsatz leicht um 1,5%. Die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Segmentebene keinen wesentlichen Einfluss.

Der größte organische Wachstumstreiber war der Geschäftskundenbereich – im Wesentlichen getrieben durch die gute Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn. Auch die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft führten zu einem positiven Umsatzbeitrag gegenüber dem Vorjahr. Die meisten Länder unseres operativen Segments trugen zu dieser Entwicklung bei. Auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich auf Segmentebene leicht gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem Breitband- und TV-

Geschäft, v. a. in Griechenland, Ungarn und in der Slowakei. Diese Anstiege wurden durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten wirkte sich in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,4%. Der wesentliche Treiber hierbei war das Mobilfunk-Geschäft. Auch das Festnetz-Geschäft erzielte durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich neben höheren Endgeräteumsätzen auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Somit konnten wir Umsatzrückgänge aus der Sprachtelefonie ausgleichen.

Mit unserem **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, haben wir 2018 erneut positive Umsatzergebnisse in Höhe von

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

plus 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Das stabile Kerngeschäft mit Festnetz und Mobilfunk ist dabei Ergebnis unserer konvergenten Lösungen für den Mittelstand (MagentaOne Business), die wir in den Märkten vertreiben. Zweistellige Prozentwerte erreichten wir im Vorjahresvergleich mit unseren Großkunden im wichtigen ICT/Cloud-Geschäft sowie im Innovationsgeschäft Smart City/IoT. Im Bereich Digitalisierung haben wir unseren Kunden 2018 u. a. in Ungarn und Kroatien mit Self Service Apps und Portalen neue, einfache und schnelle Wege zur Administration ihrer Verträge mit der Deutschen Telekom aufgezeigt.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** fielen gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Sinkende Minutenvolumen durch die Substitution von Sprachtelefonie durch Messenger-Dienste sowie negative Preiseffekte waren im Wesentlichen ursächlich für diese Entwicklung.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im Berichtsjahr unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Griechenland, der Slowakei und Polen. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien mehr als ausgleichen. In Rumänien ist die rückläufige Entwicklung auf geringere Festnetz-Umsätze – insbesondere bei der Sprachtelefonie – zurückzuführen. Ein Rückgang der Kundenbasis in Verbindung mit geringeren Preisen belastete auch das Breitband- und TV-Geschäft. Einen positiven Umsatzbeitrag erzielte der Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Das Mobilfunk-Geschäft bewegte sich stabil auf Vorjahresniveau – der positive Effekt aus höheren Kundenzahlen wurde durch geringere Preise aufgezehrt.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Unser operatives Segment Europa erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA von 3,9 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 3,5 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und korrigiert um die Einbeziehung der UPC Austria, stieg das bereinigte EBITDA um 1,8 %, somit war die Entwicklung 2018 vier Quartale in Folge jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal positiv.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA basierte neben dem Umsatzanstieg auch auf Einsparungen bei den indirekten Kosten u. a. in Rumänien, Kroatien, der Tschechischen Republik und – im Wesentlichen bedingt durch geringere Personalkosten – in Griechenland. Im Gegensatz dazu stiegen bei den direkten Kosten die Marktinvestitionen sowie die Kosten für das B2B/ICT-Geschäft. Zudem reduzierten Regulierungseffekte, z. B. die Reduktion der EU-Roaming-Entgelte, das bereinigte EBITDA.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, Ungarn und Österreich zurückzuführen. Gegenteilige Entwicklungen zeigten v. a. die Landesgesellschaften in Polen und Rumänien. In Rumänien lag das berei-

nigte EBITDA um 16,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führten zum einen der geringere Umsatzbeitrag und zum anderen gestiegene direkte Kosten u. a. bedingt durch höhere Marktinvestitionen sowie regulierungsbedingt höhere Roaming-Kosten. Eine höhere Kosteneffizienz bei den Personalaufwendungen konnte den Rückgang beim bereinigten EBITDA teilweise kompensieren.

Unser EBITDA verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3,8 % auf 3,8 Mrd. €. Grund dafür war im Wesentlichen ein höheres bereinigtes EBITDA. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 122 Mio. € um 8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stieg das EBITDA um 2,1 %.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im Berichtsjahr mit 2,9 Mrd. € um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Insbesondere das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund der Vermarktung von Glasfaser- und Vectoring-Anschlüssen. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT- und das Wholesale-Geschäft blieben weiter auf Wachstumskurs. Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks reduzierten sich die TV-Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Im Berichtsjahr lag das bereinigte EBITDA in Griechenland mit 1,2 Mrd. € und damit einem deutlichen Plus von 4,0 % über dem Vorjahr. Hierzu hat auch eine höhere Kosteneffizienz, insbesondere bei den Personalkosten, beigetragen.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im Berichtsjahr im Vorjahresvergleich deutlich um 4,5 % auf 1,9 Mrd. €; organisch nahm er um 7,8 % zu. Wachstumstreiber war – neben gestiegenen Service-Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft – das Festnetz-Geschäft mit einem weiterhin deutlichen Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Ebenfalls steuerte das Breitband- und TV-Geschäft einen positiven Umsatzimpuls bei. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ ist sowohl bei Privats als auch Geschäftskunden erfolgreich. Das zeigen steigende Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze. Dank unseres schnellen Mobilfunknetzes mit seiner hohen Reichweite entwickelten sich auch die Service-Umsätze und das Endgerätegeschäft positiv.

Das bereinigte EBITDA lag mit 547 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Das organische bereinigte EBITDA stieg um 3,7 % an.

Österreich. In Österreich erzielten wir im Berichtsjahr einen Umsatz von 1.055 Mio. €; das sind 17,2 % mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen ist der Anstieg auf die Effekte aus dem Erwerb der UPC Austria. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir nun auch Festnetz-Technologie anbieten. Organisch betrachtet, d. h. korrigiert um die Einbeziehung der UPC Austria, läge der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Der Umsatzanstieg schlug sich auch im bereinigten EBITDA nieder, das im Vergleich zum Vorjahr um 29,7% auf 345 Mio. € anwuchs. Korrigiert um den Erwerb der UPC Austria läge das bereinigte EBITDA um 3,3% über dem Niveau des Vorjahres.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 1,5 Mrd. € um 1,1% über dem Vorjahresniveau; organisch betrachtet um 1,2%. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätzen im B2B/ICT-Geschäft infolge der Integration des Systemgeschäfts im Vorjahr. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich auf dem Niveau des Vorjahres: Der positive Effekt aus dem Anstieg der Kundenzahlen wurde durch einen negativen Preiseffekt aufgezehrt. Das Festnetz-Geschäft verzeichnete einen Rückgang bei den Wholesale-Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA lag mit 390 Mio. € um 6,9% unter Vorjahresniveau. Organisch betrachtet sank das bereinigte EBITDA um 6,7%. Der positive Umsatzbeitrag wurde durch höhere direkte Kosten im Wesentlichen bedingt durch höhere Interconnection- und regulierungsbedingt höhere Roaming-Kosten aufgezehrt. Auch die indirekten Kosten reduzierten das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr leicht infolge höherer Personalkosten durch den Aufbau neuer Shops. Insgesamt führen die Umsatzentwicklung insbesondere im Endgeräteverkauf und Festnetz-Geschäft sowie ein erhöhter Investitionsbedarf aufgrund technologischer Entwicklung und Anforderungen zu reduzierten Umsatz- und Ertragsersparungen in Polen.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa stieg das EBIT im Berichtsjahr deutlich um 61,0% auf 744 Mio. €. Ursächlich hierfür waren neben der positiven EBITDA-Entwicklung um 4,6% geringere Abschreibungen. Aus den planmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Jahresende resultierten Wertminderungen auf Goodwill in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. € in Polen und Rumänien. Im Vorjahr belasteten Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagen das EBIT in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. €. Im Zusammenhang mit dem im Januar 2019 vereinbarten Verkauf der Anteile an der Telekom Albania wurden im Berichtsjahr Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 35 Mio. € erfasst.

Cash Capex

2018 wies unser operatives Segment Europa einen auf Vorjahresniveau liegenden Cash Capex in Höhe von 1,9 Mrd. € aus. Neben verhaltenen Investitionen in einzelnen Landesgesellschaften, investierten wir v. a. in der Tschechischen Republik und in Österreich im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie. In geringem Umfang erwarben wir im Berichtsjahr Spektrumlizenzen, im Wesentlichen in Ungarn.

SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
AUFTRAGSEINGANG	6.776	5.241	1.535	29,3	6.851

Geschäftsentwicklung

Wir haben die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft neu ausgerichtet, um das Geschäft wieder nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen. Mit Investitionen in Wachstum- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge, All-IP) sowie der Reduzierung risikobehafteter Altverträge in unserem klassischen IT-Geschäft haben wir bereits in der Vergangenheit wichtige Schritte der Transformation begonnen. Darauf aufbauend und in der weiteren Ausrichtung der Segmentstrategie konzentrieren wir uns nun auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Um dies zu erreichen, haben wir ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und eine Emerging Business Unit verantworten zukünftig sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft sowie unsere Wachstumsfelder (SAP, digitale Lösungen, Public Cloud, Sicherheit, Internet der Dinge, klassifizierte ICT, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme).

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr deutlich positiv und stieg um 29,3% an. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im klassischen IT-Geschäft dieses

Jahr Großverträge abschließen konnten, die in diesem Umfang im Vorjahr nicht enthalten waren. Auch im Wachstumsgeschäft zeigt der Auftragseingang im Berichtsjahr eine deutlich positive Entwicklung.

OPERATIVE ENTWICKLUNG^a

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ	6.936	6.918	18	0,3	6.993
davon: Umsatz extern	5.497	5.504	(7)	(0,1)	5.678
Betriebsergebnis (EBIT)	(291)	(1.356)	1.065	78,5	(150)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(322)	(1.477)	1.155	78,2	(276)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	32	121	(89)	(73,6)	126
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	0,5	1,7			1,8
Abschreibungen	(453)	(1.636)	1.183	72,3	(428)
EBITDA	163	280	(117)	(41,8)	278
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(266)	(229)	(37)	(16,2)	(252)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	429	509	(80)	(15,7)	530
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	6,2	7,4			7,6
CASH CAPEX	(462)	(383)	(79)	(20,6)	(402)

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorjahren wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsjahr mit 6,9 Mrd. € auf Vorjahresniveau. In unserem Wachstumsgeschäft verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung, v. a. in den Themen Public Cloud, Internet der Dinge, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme. Gegenläufig hierzu verzeichnete das klassische IT-Geschäft im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich und auch auf die generell rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung Endanwender-Services) zurückzuführen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Im Berichtsjahr ging das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft um 80 Mio. € auf 429 Mio. € zurück. Die Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Hauptgründe für den Rückgang waren v. a. höhere Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts insbesondere im Bereich Internet der Dinge und Gesundheitsmarkt sowie höhere Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung in unserem Telekommunikationsgeschäft. Das EBITDA ging gegenüber dem Vorjahr um 117 Mio. € auf 163 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte. Die Sondereinflüsse lagen im Wesentlichen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen um 37 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank gegenüber dem Vorjahr um 89 Mio. € auf 32 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Das EBIT lag aufgrund einer im Vorjahr erfassten Wertminderung des Goodwill in Höhe von 1,2 Mrd. € deutlich über dem Vorjahresniveau bei minus 291 Mio. €.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsjahr bei 462 Mio. € verglichen mit 383 Mio. € im Vorjahr. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digitale Lösungen, Internet der Dinge und Maut-Systeme. Gleichzeitig investieren wir in die Weiterentwicklung der eigenen IT-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2016
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	4.021	3.850	171	4,4	3.746
	Festnetz-Anschlüsse	241	191	50	26,2	164
	Breitband-Kunden	241	191	50	26,2	164

Durch die erfolgreiche Neupositionierung am Markt konnte T-Mobile Netherlands im Geschäftsjahr 2018 im Mobilfunk-Geschäft bei Privat- und Geschäftskunden einen Zuwachs um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Gründe dafür sind das attraktive Tarif-Portfolio, insbesondere mit großen Datenpaketen bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen, sowie Kundengewinne im Geschäftskundensegment. Im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden bei intensivem Wettbewerb aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung um 50 Tsd.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ	2.185	2.263	(78)	(3,4)	2.347
davon: Niederlande	1.322	1.355	(33)	(2,4)	1.331
Betriebsergebnis (EBIT)	560	1.504	(944)	(62,8)	2.730
Abschreibungen	(334)	(304)	(30)	(9,9)	(760)
EBITDA	893	1.808	(915)	(50,6)	3.490
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(27)	893	(920)	n. a.	2.547
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	921	915	6	0,7	943
davon: Niederlande	425	421	4	1,0	358
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	42,2	40,4			40,2
CASH CAPEX	(271)	(290)	19	6,6	(271)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %. Negativ wirkte der entfallene Umsatz durch die Veräußerung der Strato zum 31. März 2017. Der Umsatz der DFMG blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Positive Umsatzauswirkungen bei T-Mobile Netherlands durch einen hohen Absatz von Mobilfunk-Endgeräten und dem wachsenden Festnetz-Geschäft wurden durch negative Effekte aus der verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 sowie aus regulatorischen Effekten, wie z. B. geringere EU-Roaming-Gebühren und nationale Terminierungsentgelte, überkompensiert.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 1,8 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €. Im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung unseres Beteiligungs-Portfolios haben wir im ver-

gangenen Jahr unsere Beteiligung Strato veräußert sowie unsere restlichen Anteile an der Scout24 AG verkauft. Aus den Veräußerungen ergaben sich als Sondereinflüsse erfasste Erträge in Höhe von rund 0,7 Mrd. €. Weiterhin wurden im Vorjahr positive Sondereinflüsse in Höhe von 0,2 Mrd. € wirksam, welche aus einer im Juli 2017 abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung mit BT stammen.

Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development entwickelte sich stabil im Vergleich zum Vorjahr. Entfallene Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato führten zu einem Rückgang. Bei T-Mobile Netherlands stieg das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2018 um 1,0 % aufgrund der positiven Kundenentwicklung. Das bereinigte EBITDA der DFMG hat sich im Vorjahresvergleich deutlich um 3,7 % erhöht.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

EBIT

Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mrd. € auf 0,6 Mrd. €. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau, was auf höhere Investitionen in die Netzkapazität und -qualität bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen ist.

Cash Capex

Der Cash Capex unseres operativen Segments Group Development verminderte sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Investitionen in den Netzausbau der T-Mobile Netherlands um 6,6%.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
GESAMTUMSATZ	2.735	2.935	(200)	(6,8)	3.460
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.662)	(1.437)	(225)	(15,7)	(1.848)
Abschreibungen	(825)	(657)	(168)	(25,6)	(676)
EBITDA	(837)	(780)	(57)	(7,3)	(1.172)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(322)	(119)	(203)	n. a.	(579)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(515)	(661)	146	22,1	(594)
CASH CAPEX	(1.078)	(1.005)	(73)	(7,3)	(936)



Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie auf Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um 6,8%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Weitere Gründe für den Umsatzrückgang sind die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen, und die entfallenen Umsätze der DeTeMedien als Folge des im Juni 2017 vollzogenen Verkaufs. Positiv wirkten sich die höheren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems auf den Umsatz aus.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Im Berichtsjahr verbesserte sich das bereinigte EBITDA unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahr um 146 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus den gestiegenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Des Weiteren wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA.

Insgesamt wirkten sich im Berichtsjahr im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 322 Mio. € auf das EBITDA aus. Dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrens komplexes Toll Collect gegenüber. Im Vorjahr hatten Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie gegenläufig ein Ertrag aus der Veräußerung der DeTeMedien die insgesamt negativen Sondereinflüsse in Höhe von 119 Mio. € geprägt.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 225 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultierte neben den beim EBITDA beschriebenen Effekten im Wesentlichen aus einem Anstieg der Abschreibungen um 168 Mio. €. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf gestiegene planmäßige Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber 2017 um 73 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen. Des Weiteren stieg der Cash Capex für Fahrzeuge und Lizenzanschaffungen, teilweise kompensiert durch geringere Investitionen für Bau- und Projektleistungen im Immobilienbereich.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

Die Deutsche Telekom AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Als Konzernzentrale übernehmen wir strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringen Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften und die Maßnahmen der Konzernfinanzierung prägen entscheidend unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. In unserem Heimatmarkt lagen die Umsätze auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Dabei verzeichneten wir im Mobilfunk-Geschäft einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Beim Umsatz im Festnetz konnten höhere IT- und Breitband-Umsätze geringere Umsätze im klassischen Festnetz-Geschäft nahezu kompensieren. In unserem operativen Segment Systemgeschäft verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung in unserem Wachstumsgeschäft (v. a. in den Themen Cloud, Internet der Dinge, Digital Solutions, Maut und SAP), gegenläufig hierzu verzeichnete jedoch

das klassische IT-Geschäft im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang. Die positive Umsatzentwicklung unserer Wachstumfelder, aber auch geringere Roaming-Regulierungsentgelte sowie die weiterhin hohe Wettbewerbsintensität beeinflussten im Jahr 2018 das operative Segment Europa. Im operativen Segment USA stieg der Umsatz aufgrund höherer Service-Umsätze. Dies war auf den Kundenanstieg zurückzuführen, der durch anhaltendes Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern, eine rückläufige Kundenabwanderung und eine Zunahme der vernetzten Geräte verursacht wurde.

Die Deutsche Telekom AG weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,2 Mrd. € aus. Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr neben dem operativen Geschäft von einer Vielzahl weiterer unterschiedlicher Effekte u. a. einer konzerninternen Umstrukturierung in der DFMG-Gruppe, einer Kapitalrückzahlung durch die T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn, an die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, unter Zugrundelegung von Zeitwerten sowie der Einigung in den Mautschiedsverfahren Toll Collect geprägt.

ERTRAGSLAGE DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

HGB-Gewinn- und Verlustrechnung Deutsche Telekom AG (Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	Veränderung in %	2016
UMSATZERLÖSE	3.546	3.603	(57)	(1,6)	3.927
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	4	3	75,0	4
GESAMTLEISTUNG	3.553	3.607	(54)	(1,5)	3.931
Sonstige betriebliche Erträge	2.672	2.769	(97)	(3,5)	2.120
Materialaufwand	(1.024)	(1.060)	36	3,4	(1.151)
Personalaufwand	(2.537)	(2.732)	195	7,1	(3.516)
Abschreibungen	(289)	(341)	52	15,2	(338)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.521)	(4.251)	(270)	(6,4)	(3.570)
BETRIEBSERGEBNIS	(2.146)	(2.008)	(138)	(6,9)	(2.524)
Finanzergebnis	6.488	7.151	(663)	(9,3)	4.717
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(143)	(198)	55	27,8	(154)
ERGEBNIS NACH STEUERN	4.199	4.945	(746)	(15,1)	2.039
Sonstige Steuern	(13)	(18)	5	27,8	(19)
JAHRESÜBERSCHUSS	4.186	4.927	(741)	(15,0)	2.020

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Das negative Betriebsergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,1 Mrd. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus im Vorjahresvergleich um 0,3 Mrd. € gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und um 0,1 Mrd. € verminderten sonstigen betrieblichen Erträgen. Gegenläufig auf das negative Betriebsergebnis wirkten sich um 0,2 Mrd. € verminderte Personalaufwendungen und um 0,1 Mrd. € geringere Abschreibungen aus.

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr nahezu auf Vorjahresniveau.

Die im Vorjahresvergleich um insgesamt 0,1 Mrd. € verminderten sonstigen betrieblichen Erträge entfielen im Wesentlichen auf um 0,4 Mrd. € niedrigere Währungskursgewinne und verringerte Erträge aus Derivaten im Zusammenhang mit USD-Kontrakten sowie auf um 0,2 Mrd. € geringere Erträge aus Anlagenabgängen. Gegenläufig wirkten sich im Berichtsjahr insbesondere die Zuschreibungen auf die Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, mit 0,4 Mrd. € sowie auf die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, mit 0,1 Mrd. € positiv auf die sonstigen betrieblichen Erträge aus.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten im Wesentlichen mit 0,6 Mrd. € aus der Einigung in den Mautschiedsverfahren Toll Collect, mit 0,1 Mrd. € aus höheren Aufwendungen aus Derivaten im Zusammenhang mit USD-Kontrakten und mit 0,1 Mrd. € aus gestiegenen sonstigen personalbezogenen Aufwendungen. Gegenläufig reduzierten sich die Währungskursverluste um 0,6 Mrd. €, die insbesondere aus USD-Kontrakten resultieren.

Der Rückgang der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. € ist im Wesentlichen auf niedrigere Aufwendungen aus dem Vorruhestandsprogramm für Beamte zurückzuführen.

Das Finanzergebnis entwickelte sich mit 0,7 Mrd. € auf 6,5 Mrd. € rückläufig. Wesentlichen Einfluss darauf hatte ein

um 1,5 Mrd. € vermindertes Beteiligungsergebnis. Gegenläufig wirkten sich im Vorjahresvergleich um 1,0 Mrd. € geringere außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen aus.

Das im Vorjahresvergleich um 1,5 Mrd. € niedrigere Beteiligungsergebnis ist im Berichtsjahr insbesondere durch die Ergebnisabführung der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, mit 3,7 Mrd. € (2017: 3,9 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn, mit 2,5 Mrd. € (2017: 3,8 Mrd. €) und der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, mit 1,6 Mrd. € (2017: 1,4 Mrd. €) positiv geprägt. Gegenläufig wirkten sich die Verlustübernahmen von der Deutschen Telekom IT GmbH, Bonn, mit 0,7 Mrd. € (2017: 0,5 Mrd. €) und von der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, mit 0,3 Mrd. € (2017: 0,3 Mrd. €) aus.

Das positive Beteiligungsergebnis resultierte neben dem operativen Geschäft der einbezogenen Tochtergesellschaften aus Effekten im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen sowie einer Kapitalrückzahlung unter Zugrundelegung von Zeitwerten durch die T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn. Gegenläufig wirkte sich der Verlust aus dem konzerninternen Verkauf, auf Basis eines Bewertungsgutachtens, der indirekt gehaltenen Gesellschaftsanteile an der britischen BT Group plc, London auf das Beteiligungsergebnis aus.

Das gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. € verminderte negative Zinsergebnis resultierte im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Das insbesondere durch die vorgenannten Effekte geprägte Ergebnis nach Steuern verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mrd. €.

Bei einem sonstigen Steueraufwand von 13 Mio. € ergibt sich unter Einbeziehung der oben beschriebenen Einflüsse im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 4.186 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 2.845 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 7.031 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

HGB-Bilanz Deutsche Telekom AG

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2018 in %	31.12.2017	Veränderung	31.12.2016
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	186	0,2	195	(9)	249
Sachanlagen	2.376	1,9	2.698	(322)	2.993
Finanzanlagen	94.431	77,3	93.807	624	81.240
ANLAGEVERMÖGEN	96.993	79,4	96.700	293	84.482
Vorräte	1	0,0	1	0	1
Forderungen	22.325	18,3	22.073	252	16.308
Sonstige Vermögensgegenstände	1.630	1,3	1.659	(29)	1.629
Flüssige Mittel	680	0,6	157	523	208
UMLAUFVERMÖGEN	24.636	20,2	23.890	746	18.146
Rechnungsabgrenzungsposten	522	0,4	676	(154)	516
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	0,0	51	(44)	36
BILANZSUMME	122.158	100,0	121.317	841	103.180
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	53.015	43,4	53.011	4	51.651
Bilanzgewinn	7.031	5,8	5.928	1.103	3.795
EIGENKAPITAL	60.046	49,2	58.939	1.107	55.446
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.747	3,1	3.164	583	3.247
Steuerrückstellungen	238	0,2	238	0	238
Sonstige Rückstellungen	2.377	1,9	2.321	56	1.642
RÜCKSTELLUNGEN	6.362	5,2	5.723	639	5.127
Finanzverbindlichkeiten	6.705	5,5	6.398	307	5.021
Übrige Verbindlichkeiten	48.904	40,0	50.101	(1.197)	37.413
VERBINDLICHKEITEN	55.609	45,5	56.499	(890)	42.434
Rechnungsabgrenzungsposten	141	0,1	156	(15)	173
BILANZSUMME	122.158	100,0	121.317	841	103.180

Unsere Vermögenslage ist, neben dem Eigenkapital, im Wesentlichen durch das Anlagevermögen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften bestimmt. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Finanzierungsbeziehungen zwischen der Deutschen Telekom AG und ihren Tochtergesellschaften, wobei die Finanzierung am externen Kapitalmarkt grundsätzlich durch die Deutsche Telekom International Finance B. V., Maastricht, abgewickelt und an die Deutsche Telekom AG weitergereicht wird.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mrd. € auf 122,2 Mrd. €.

Die Entwicklung der Aktivseite war im Wesentlichen durch die Erhöhung des Anlagevermögens um 0,3 Mrd. €, der Forderungen um 0,3 Mrd. € sowie der flüssigen Mittel um 0,5 Mrd. € gekennzeichnet. Gegenläufig verringerten sich die Rechnungsabgrenzungsposten um 0,2 Mrd. €.

Die Zunahme der Finanzanlagen im Vorjahresvergleich um 0,6 Mrd. € war im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung bei der Deutschen Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,8 Mrd. € und durch Zuschreibungen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 0,5 Mrd. € bedingt. Darüber hinaus erhöhten sich die Finanzanlagen durch den Kauf von Anteilen an der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie aufgrund von Ausleihungen an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, und an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, in Höhe von jeweils 0,1 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich in Höhe von 1,3 Mrd. € die Kapitalrückzahlung der CTA Holding GmbH, Bonn, sowie in Höhe von 1,0 Mrd. € der konzerninterne Verkauf von Anteilen an der CTA Holding GmbH, Bonn, aus.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 0,3 Mrd. € war überwiegend durch planmäßige Abschreibungen auf Immobilien bedingt.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Wesentlich für den Anstieg der Forderungen um 0,3 Mrd. € war die Erhöhung der Forderungen aus Cash Management um 0,8 Mrd. € sowie der gegenläufige Rückgang der Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,5 Mrd. €.

Der Rückgang der Rechnungsabgrenzungsposten war im Wesentlichen durch um 0,1 Mrd. € geringere abgegrenzte Personalaufwendungen bedingt.

Die Passivseite war im Wesentlichen durch die Zunahme des Eigenkapitals um 1,1 Mrd. € und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,6 Mrd. € geprägt. Gegenläufig verringerten sich die übrigen Verbindlichkeiten um 1,2 Mrd. €.

Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres von 4,2 Mrd. € und

dessen Auswirkung auf den Bilanzgewinn. Gegenläufig wirkte sich die Gewinnausschüttung für das Vorjahr von 3,1 Mrd. € aus.

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist im Wesentlichen mit 0,3 Mrd. € durch einen im Vorjahresvergleich niedrigeren Rechnungszinssatz für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie mit 0,2 Mrd. € durch eine Rückerstattung von Deckungsvermögen bedingt.

Die übrigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch Darlehensrückzahlungen an die CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 5,4 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B. V., Maastricht, in Höhe von 4,0 Mrd. € aus.

HGB-Kapitalflussrechnung Deutsche Telekom AG in Mio. €

	2018	2017	Veränderung	2016
JAHRESÜBERSCHUSS	4.186	4.927	(741)	2.020
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4.409	2.988	1.421	(1.531)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.940	(12.890)	14.830	4.156
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(5.826)	9.851	(15.677)	(2.638)
NETTOVERÄNDERUNGEN DER FLÜSSIGEN MITTEL	523	(51)	574	(13)
Bestand der flüssigen Mittel am Anfang des Jahres	157	208	(51)	221
BESTAND DER FLÜSSIGEN MITTEL AM ENDE DES JAHRES	680	157	523	208

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1,4 Mrd. € auf 4,4 Mrd. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mrd. € niedrigeren Nettoaufbau von Forderungen aus Cash Management sowie einem gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd. € geringeren Abbau von Verbindlichkeiten aus dem Vorruhestandsprogramm für Beamte. Gegenläufig wirkte sich die negative Veränderung des Jahresüberschusses aus, die um zahlungsunwirksame außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen bereinigt wurde.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem der Cashflow aus Investitionstätigkeit insbesondere aus mittel- und langfristigen Anlagen bei Tochtergesellschaften in Höhe von 10,8 Mrd. € resultierte, war der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Berichtsjahr maßgeblich durch eine Kapitalrückzahlung der CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,3 Mrd. €, Einzahlungen aus konzerninternen Veräußerungen von Gesellschaftsanteilen der CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,0 Mrd. €, sowie die Rückzahlung einer kurzfristigen Anlage der T-Mobile Netherlands B. V., Den Haag, an die Deutsche Telekom AG in Höhe von 0,5 Mrd. €, beeinflusst. Darüber hinaus waren im Cashflow aus Investitionstätigkeit erhaltene Zinsen in Höhe von 0,9 Mrd. € enthalten. Gegenläufig wirkte sich insbesondere eine Kapitalerhöhung bei der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,8 Mrd. € im Rahmen der Über-

nahme sämtlicher Geschäftsanteile der UPC Austria GmbH, Wien, durch die T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien, aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,7 Mrd. € auf minus 5,8 Mrd. €. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch Nettoaufnahmen von Verbindlichkeiten in Höhe von 12,5 Mrd. € geprägt war, resultierte er im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Nettotilgungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,4 Mrd. €, Zinszahlungen in Höhe von 1,1 Mrd. € und aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 3,1 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich die Nettoaufnahme von mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Mrd. € aus.


Zusammen führte dies im Berichtsjahr zu einem Anstieg an flüssigen Mitteln von 523 Mio. €.

RISIKO-MANAGEMENT BEI DER BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu begrenzen; also nur zu Sicherungszwecken und nicht aus spekulativen Gründen. Dabei überprüfen wir regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs.

CORPORATE RESPONSIBILITY UND NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

■ Verantwortung leben. Nachhaltigkeit ermöglichen.

Wir sind mehr als ein Unternehmen, das die Gesellschaft mit Telekommunikationsinfrastruktur versorgt: In einer zunehmend komplexen, digitalen Welt sind wir vertrauenswürdiger Begleiter in allen Lebenslagen. Dabei nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt sehr ernst. Systematisch arbeiten wir daran, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und zudem wirkungsvolle, positive Impulse für einen nachhaltigen Wandel zu setzen. Seit mehr als 20 Jahren berichten wir transparent über unsere Corporate Responsibility (CR)-Aktivitäten. Jedes Jahr informieren wir umfassend in unserem CR-Bericht, im Geschäftsbericht und auf unserer Website über unsere Herausforderungen und Fortschritte als verantwortungsvolles, nachhaltig handelndes Unternehmen. Dabei erläutern wir seit dem Geschäftsjahr 2016 auch, auf welche Weise wir mit unserem Kerngeschäft dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen. In diesem Jahr zeigen wir im Lagebericht zudem erstmals auf, welche positiven Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung (Wertbeiträge) durch unsere Aktivitäten entstehen. 



Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“, Seite 31 ff, und „Konzernstrategie“, Seite 35 ff.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Ziele für nachhaltige Entwicklung“, Seite 22.


Seit dem Berichtsjahr 2017 veröffentlichen wir innerhalb unseres Lageberichts eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (nFE) und kommen damit unserer Berichtspflicht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach. Bei der Auswahl der Sachverhalte für die vorliegende nFE 2018 haben wir erneut nicht nur die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt, sondern auch die Ergebnisse unseres Wesentlichkeitsprozesses einbezogen. Diese regelmäßige Wesentlichkeitsanalyse hilft uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten an den Erwartungen unserer Stakeholder auszurichten und die Berichterstattung entsprechend zu strukturieren. [SDG 17](#)

Die inhaltliche Prüfung der nFE obliegt dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG. Das Gremium wurde dabei von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterstützt. Grundlage waren die International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (revised). Alle Angaben in der nFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen. Um Doppelungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nFE, daher nicht geprüft. Mit der Veröffentlichung unseres CR-Berichts 2018 im März 2019 werden wir in bewährter Form den weiteren Transparenzanforderungen unserer Stakeholder entsprechen und uns dabei weiterhin an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Grundlage für die Beschreibung der Konzepte in dieser nFE ist diese langjährige Berichterstattung in Anlehnung

an GRI Standards unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen.

Für unsere Nachhaltigkeitsleistung und die damit verbundene Berichterstattung wurden wir 2018 erneut ausgezeichnet: Im „Good Company Ranking“, das die Nachhaltigkeitsleistung aller DAX-30-Unternehmen auf Basis testierter Publikationen bewertet, waren wir Spitzenreiter. Zudem wurde unser Geschäftsbericht 2017 im Kapitalmarkt Wettbewerb „Investors' Darling 2018“ Doppelsieger in den Kategorien „Corporate Social Responsibility“ und „Strategieberichterstattung“.

ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSMODELLS

Wir gehören zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-basiertes Fernsehen sowie unseren Groß- und Geschäftskunden ICT-Lösungen. 

STRATEGISCHER UND ORGANISATORISCHER NACHHALTIGKEITSANSATZ

Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen leitet sich aus unserer Strategie „Leading European Telco“ ab: Wir wollen führender Telekommunikationsanbieter in Europa sein. Mit dieser Führungsrolle untrennbar verbunden ist für uns eine gesellschaftliche und ökologische Verantwortung. Unsere Mission lautet „Verantwortung leben. Nachhaltigkeit ermöglichen.“ Wir verpflichten uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen beizutragen. Dabei bekennen wir uns ausdrücklich zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie zum „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Deutschen Wirtschaft“. Darüber hinaus unterstützen wir die SDGs der UN; insbesondere leisten wir einen Beitrag zu den Zielen Nr. 3 Gesundheit und Wohlergehen, 4 Hochwertige Bildung, 5 Geschlechtergleichheit, 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden sowie 13 Maßnahmen zum Klimaschutz.

Unsere CR-Strategie, die sich an unserem Kerngeschäft orientiert, umfasst drei Handlungsfelder: „Vernetztes Leben und Arbeiten – nachhaltige Lebensweise ermöglichen“, „Zugang und Teilhabe an der Informations- und Kommunikationsgesellschaft“ und „Klimafreundliche Gesellschaft“. Ergänzend dazu sind uns folgende Themen unseres Nachhaltigkeitsmanagements besonders wichtig: „Datensicherheit und Datenschutz“, „Digitalisierung“, „Nachhaltige Lieferkette“, „Menschenrechte“, „Kreislaufwirtschaft und Ressourcenentkopplung“ sowie „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“.

Die CR-Gesamtverantwortung trägt unser Vorstand: Er diskutiert und entscheidet über wichtige CR-Angelegenheiten. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) entwickelt konzernweite Richt- und Leitlinien. Zudem verantwortet er die Positionierung und die strategische Ausrichtung der CR und über-

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



BEZIEHUNGEN

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

wacht die gesamten Prozesse. Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die CR-Manager der jeweiligen Geschäftseinheiten und Landesgesellschaften. Sie arbeiten im internationalen CR-Manager-Netzwerk eng zusammen. Um stets eine direkte Rückkopplung zwischen CR und unserem Kerngeschäft sicherzustellen, wird GCR zudem vom CR Board beraten, das sich aus den Leitern wesentlicher Konzernbereiche zusammensetzt. Unsere Werte und Grundsätze sind in unseren Leitlinien, dem Code of Conduct sowie im „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ und in weiteren, themenspezifischen Richtlinien verankert. Die Eckpfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements sind in unserer CR-Richtlinie für alle Konzern-einheiten formal und verbindlich festgeschrieben. Im Rahmen unseres CR Controllings erfassen wir „Environmental, Social & Governance“ (ESG)-Daten und -Kennzahlen. Diese nutzen wir in erster Linie, um unsere konzernweiten ESG KPIs (Key Performance Indicator) zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die Aussagekraft der KPIs überprüfen wir regelmäßig, bei Bedarf überarbeiten wir sie.

Teilweise lassen sich die KPIs sowie ergänzende Indikatoren auch den SDGs zuordnen und zeigen unseren Fortschritt bei Themen auf, die ebenfalls im Fokus der SDGs stehen.

Mit dem ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ ermitteln wir, wie die Finanzmärkte unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wahrnehmen: Die Kennzahl misst den Anteil an T-Aktien, der von Investoren gehalten wird, deren Anlagestrategie nicht nur ökonomische, sondern zumindest auch teilweise ökologische und soziale Aspekte der Unternehmensführung berücksichtigt. Zum Stichtag 30. September 2018 waren rund 18% der T-Aktien im Besitz von solchen SRI-Investoren (Socially Responsible Investment) und 3% wurden von Investoren gehalten, die ihre Fonds vorrangig unter SRI-Gesichtspunkten managen. Zudem war unsere Aktie im Berichtsjahr erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes wie den renommierten DJSI World und DJSI Europe von RobecoSAM gelistet. Auch der FTSE4Good Index sowie der UN Global Compact 100 Index führten weiterhin unsere Aktie. [SDG 8](#)



Listing der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	2018	2017	2016	2015	2014
RobecoSAM	DJSI World	✓	✓	✓	✓	✗
	DJSI Europe	✓	✓	✓	✓	✗
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
oekom research AG	„Prime“ (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
	iSTOXX 50 SD KPI	✓	✓	✓	✓	✓
	UN Global Compact 100	✓	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	✓	✓	✓	✓	✓

✓ erfolgreich gelistet ✗ nicht gelistet


Unser Ziel ist es, die gesellschaftlichen Auswirkungen unserer Produkte, Lösungen und Maßnahmen stetig zu verbessern. Dazu müssen wir die Beiträge unseres unternehmerischen Handelns zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen messbar machen. 2018 haben wir ein Pilotprojekt zur Wirkungsmessung gestartet. Dazu definieren wir einen einheitlichen Bewertungsprozess für unsere Produkte, Lösungen und Maßnahmen. Das Pilotprojekt soll die Basis dafür schaffen, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wirkungsorientiert zu steuern. Ausführliche Informationen dazu werden Sie in unserem CR-Bericht 2018 finden, der im März 2019 veröffentlicht wird. [SDG 12](#)

PROZESS ZUR ERMITTLUNG WESENTLICHER THEMEN

Um die für unsere Berichterstattung relevanten Themen zu ermitteln und unsere Nachhaltigkeitsstrategie daran auszurichten, nutzen wir einen umfassenden Wesentlichkeitsprozess, den wir jährlich weiterentwickeln. 2018 haben wir ihn um eine Dokumentenanalyse ergänzt, mit der wir u. a. bestehende Gesetzgebungen ausgewertet sowie den Einfluss der Themen auf die ICT-Branche und auf unsere Wertschöpfungskette ermittelt haben. Ausführliche Informationen zum Vorgehen werden Sie in unserem CR-Bericht 2018 finden.

Um mit der vorliegenden nFE 2018 den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zu entsprechen, haben wir geprüft, ob und inwieweit das Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse Veränderungen am inhaltlichen Konzept der nFE des Vorjahres notwendig macht. Dazu haben wir die wesentlichen Themen betrachtet, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens sowie für das Verständnis der Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte erforderlich sind. Daraus hat sich keine Notwendigkeit einer Ausweitung der zu berichtenden Sachverhalte im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Allerdings wird das Thema Ressourcenschonung aktuell sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zunehmend diskutiert. Deshalb haben wir es im Berichtsjahr unter dem Aspekt 1 „Umweltbelange“ aufgegriffen, obwohl die Auswirkungen des Handelns der Deutschen Telekom als Dienstleistungsunternehmen hier verhältnismäßig gering sind.



Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancen-Managements ermitteln wir auch aktuelle sowie potenzielle Risiken und Chancen, die aus ökologischen, ökonomischen oder sozialen Aspekten bzw. aus der Führung unseres Unternehmens resultieren. So bergen die Themen „Klimaschutz“, „Lieferanten“, „Datenschutz und Datensicherheit“ wie auch „Gesundheit und Umwelt“ mögliche Risiken, die wir im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ erläutern. Um die Transparenzanforderungen unserer Stakeholder zu erfüllen, halten wir an dieser Praxis fest, auch wenn diese Themen gemäß der Risikoeinschätzung eine „geringe“ Risikobedeutung haben und damit nicht als „sehr wahrscheinlich schwerwiegend“ im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes einzustufen sind. Die vorliegende nFE thematisiert diese Risiken und Chancen bei den entsprechenden Aspekten. 



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.




Weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Kapitel bei Aspekt 3 „Sozialbelange“ unter „Gesellschaftlich nützliche Anwendungen von ICT-Produkten“, Seite 82 ff.




Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 60 ff.

ASPEKT 1: UMWELTBELANGE

„Wir übernehmen Verantwortung für eine klimafreundliche Gesellschaft“ – so lautet ein Handlungsfeld unserer CR-Strategie. Damit verpflichten wir uns nicht nur, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima zu minimieren, sondern wir wollen darüber hinaus auch die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung nutzen.  Über Umweltthemen, bei denen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit vergleichsweise gering sind, werden wir in unserem CR-Bericht 2018 berichten. Dazu gehören z. B. der Schutz von Biodiversität und das Thema Wasserverbrauch.


Unser ganzheitliches Umwelt-Management-System basiert auf dem internationalen Standard ISO 14001. Darüber hinaus haben wir im Mai 2018 eine neue Umweltrichtlinie veröffentlicht, welche die bestehenden und konzernweit gültigen Selbstverpflichtungen zusammenfasst und ergänzt. Die Richtlinie ist auf unserer Konzern-Website abrufbar.

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENSCHONUNG


Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten steigt rasant. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur weiter aus und erhöhen die Geschwindigkeit der Datenübertragung. Mit unseren Investitionen in den Netzausbau gehören wir zu den größten Investoren der Branche. Der Betrieb unseres Netzes verbraucht Energie. Steigende Energieverbräuche sind nicht nur mit höheren Kosten verbunden, sondern können auch zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen führen und so den Klimawandel beschleunigen. Deshalb müssen wir dafür Sorge tragen, dass unser Energieverbrauch in deutlich geringem Maße wächst als die transportierten Datenmengen – und zugleich die Nutzung erneuerbarer Energien vorantreiben, um den Energieverbrauch von den CO₂-Emissionen zu entkoppeln. Wir sind auch gefordert, die Möglichkeiten der Digitalisierung auszuschöpfen: Richtig eingesetzt kann sie dazu beitragen, Energie zu sparen und damit den Klimawandel zu bremsen. 

Unsere integrierte Klimastrategie beinhaltet vier Aspekte des Klimaschutzes: „CO₂-Emissionen“, „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ und „Nachhaltige Produkte“. Die konzernweite Klimastrategie wird als Querschnittsthema auf Ebene der Landesgesellschaften dezentral umgesetzt. Bereits 2013 hat unser Vorstand ein Klimaziel beschlossen: Wir wollen den Aus-

stoß von CO₂-Emissionen unseres Konzerns bis zum Jahr 2020 (gegenüber 2008, ohne T-Mobile US) um 20% reduzieren. 2018 haben wir die Berechnungsmethodik der CO₂-Emissionen für unser Klimaziel entsprechend der marktbasierter Methode des Greenhouse Gas (GHG)-Protocol angepasst, um den Einsatz von erneuerbaren Energien als Maßnahme zur Emissions-senkung stärker zu berücksichtigen.

40 Geschäftseinheiten in 29 Ländern haben sich zu unserem Klimaziel verpflichtet. Zur Zielerreichung tragen die Landesgesellschaften in unterschiedlichem Maße und Umfang bei, schließlich entwickeln sich die Märkte vor Ort unterschiedlich. In einem Bericht informiert GCR den Vorstand jedes Jahr über den Status quo. An unserem Klimaziel halten wir trotz der Herausforderungen durch den rasant wachsenden Datenverkehr und dem damit verbundenen fortlaufenden Netzausbau fest. Wir konnten den Ausstoß der Emissionen in den vergangenen Jahren leicht reduzieren. Mit dieser Berechnungsmethode bewegen wir uns auf dem für 2018 prognostizierten Niveau. Um unser aktuelles Klimaziel zu erreichen, konzentrieren wir uns auf Bereiche mit besonders hohem Energieverbrauch, v. a. auf unsere Netze und Rechenzentren. So stellen wir z. B. unsere Netzinfrastruktur auf IP-Technologie um; sie ist nicht nur leistungsstärker, sondern verbraucht auch weniger Strom.  Wir bündeln den Datenverkehr in wenigen, besonders effizienten Rechenzentren. Indikator für die Effizienzsteigerung ist der sog. „PUE-Wert“. Wir ermitteln diesen Wert nach der Methode der Green Grid Association. Diese verlangt, dass sämtliche Energieverbräuche der Rechenzentren, und nicht nur die zum Betrieb der Server, in die Wertermittlung einfließen. Der globale PUE-Wert unserer T-Systems Rechenzentren lag 2018 bei 1,63. Zwischen 2008 und 2018 haben wir den durchschnittlichen PUE-Wert deutscher Rechenzentren von T-Systems von 1,85 auf 1,57 gesenkt. In Bielefeld in Sachsen-Anhalt betreiben wir ein sehr effizientes Rechenzentrum. Es hat auch die anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) in Gold erhalten. Unter anderem durch die Verlagerung der Daten von ineffizienten Rechenzentren nach Bielefeld konnten wir bis Ende 2018 bereits einen PUE-Wert von 1,36 erreichen.

2017 haben wir damit begonnen, unsere Klimastrategie zu aktualisieren sowie neue Klimaziele für die Zeit nach 2020 zu erarbeiten. Die neuen Ziele für die Reduktion unserer CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) entwickeln wir entlang aktueller wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen. In den USA und Ungarn haben wir 2018 Ziele gemäß der „Science Based Targets“-Methode erarbeitet und bei der „Science Based Targets“-Initiative eingereicht. Die für die USA gesetzten Ziele wurden von der Initiative bereits positiv geprüft. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Klimastrategie ist es, den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch weiter zu erhöhen.

Erneuerbare Energien erwerben wir durch Direktbezug, in Form von Zertifikaten für Strom aus erneuerbaren Energien sowie in geringem Maße auch durch Eigenproduktion. Dazu investieren wir, wo möglich und sinnvoll, in eigene Anlagen z. B. in den Bau von Blockheizkraftwerken oder die Installation von Photovoltaikanlagen. 

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



UMWELT



Weitere Informationen zu den Chancen und Risiken im Bereich Klimaschutz finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.


7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



UMWELT

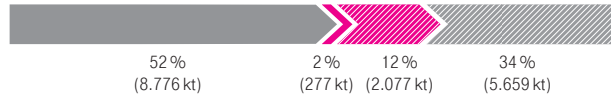
24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
 31 Konzernstruktur
 35 Konzernstrategie
 38 Konzernsteuerung
 43 Wirtschaftliches Umfeld
 49 Geschäftsentwicklung des Konzerns
 60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
 76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
 89 Innovation und Produktentwicklung
 97 Mitarbeiter
 102 Prognose
 113 Risiko- und Chancen-Management
 129 Sonstige Angaben

Die Wirksamkeit unserer Klimaschutzmaßnahmen messen wir mit verschiedenen Kennzahlen. Die KPI-Werte „Energy Intensity“ und „Carbon Intensity“ für die Deutsche Telekom sind in den nachfolgenden Grafiken dargestellt. Die beiden KPIs setzen unseren Energieverbrauch bzw. unsere CO₂-Emissionen ins Verhältnis zum transportierten Datenvolumen und beschreiben damit die konkrete Entwicklung der Energie- und Emissions-effizienz unseres Netzes. Das Ergebnis liegt bei 163 für den KPI „Energy Intensity“ sowie bei 41 für den KPI „Carbon Intensity“. Für den Konzern in Deutschland liegen die Werte bei 110 (KPI „Energy Intensity“) sowie bei 26 (KPI „Carbon Intensity“). Der KPI „Erneuerbare Energien“ weist den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch aus; er lag 2018 konzernweit bei 52 %. Bei der Berechnung werden Direktbezug, Garanties of Origin, RECS Zertifikate, Eigenerzeugung sowie auch der Anteil erneuerbarer Energien am Landesmix mit einbezogen. Mit dem ESG KPI „Enablement Factor“ berechnen wir die positiven CO₂-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. 

CO₂e-Emissionen (Scope 1–3)

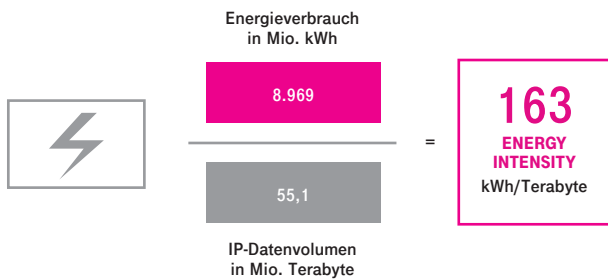
Konzern Deutsche Telekom 2018 in % und kt CO₂e



- Scope 3-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten:** Transportdienstleistungen, erworbene Produkte und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Produktionsabfälle, Energie- und Kraftstoffvorketten, Geschäftsreisen und Weg zur Arbeit.
- Scope 1-Emissionen aus den eigenen Aktivitäten:** Betrieb der Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge der Deutschen Telekom.
- Scope 2-Emissionen aus eingekaufter Energie:** Erzeugung der von der Deutschen Telekom eingekauften Mengen Strom- und Fernwärme.
- Scope 3-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten:** Transport verkaufter Produkte zum Kunden, Nutzung verkaufter und vermieteter Produkte sowie Entsorgung und Verwertung verkaufter Produkte.

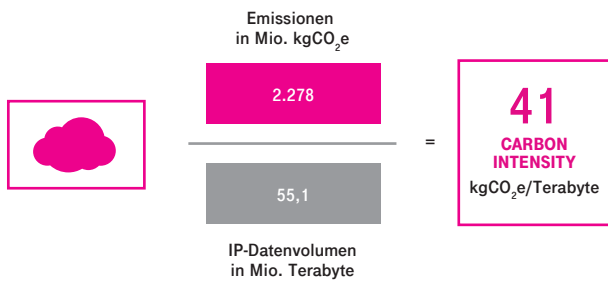
ESG KPI „Energy Intensity“

Konzern Deutsche Telekom 2018



ESG KPI „Carbon Intensity“

Konzern Deutsche Telekom 2018



Unsere CO₂-Emissionen berechnen wir auf Basis des international anerkannten GHG-Protokolls. So können wir auf Unternehmens- und Produktebene Maßnahmen ergreifen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Der Standard unterscheidet drei Kategorien von CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3). Diese berichten wir jedes Jahr im Juni im Rahmen des CDP.

Die folgende Grafik visualisiert die Emissionen der unterschiedlichen Scopes aus unserer Geschäftstätigkeit, dargestellt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

Uns ist bewusst, dass es – um den Klimawandel wirksam einzudämmen – eine starke Initiative und die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure braucht. Deshalb engagieren wir uns in vielen nationalen wie internationalen Zusammenschlüssen und Organisationen; zu nennen ist hier v. a. die „Global e-Sustainability“-Initiative: Als Unternehmensverband folgt sie der Vision, die Gesellschaft mithilfe von ICT-Lösungen klimaschonender und nachhaltiger zu gestalten. Auch in unserer Lieferkette arbeiten wir systematisch und mit Erfolg an Verbesserungen im Klimaschutz. Seit 2016 wird im „Supplier Engagement“-Rating des CDP bewertet, wie gut es Unternehmen gelingt, das Thema Klimaschutz in ihre Lieferkette zu integrieren. 2018 haben wir in diesem Rating ein „A“ erreicht und damit die Aufnahme in das „Supplier Engagement Rating Leader Board“. Über 70 % unseres Einkaufsvolumens sind durch Antworten unserer Lieferanten im „Supply Chain“-Programm 2018 des Rating-Unternehmens CDP abgedeckt. [SDG 17](#)

Nicht zuletzt spielt bei einem ganzheitlichen Ansatz zum Klimaschutz auch der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen eine wichtige Rolle. Angesichts von Plastikinseln im Meer, wachsenden Müllbergen und den daraus resultierenden Folgen für Mensch und Umwelt rückt das Thema Ressourceneffizienz immer stärker in das Bewusstsein der Menschen. Dies hat auch eine Mitarbeiterumfrage bei der Deutschen Telekom im September 2018 gezeigt. Ein Grund, warum der Vorstandsvorsitzende Tim Höttges 2018 die Initiative „Stop Wasting – Start Caring!“ ins Leben gerufen hat. Mit der Initiative wird das langjährige konzernweite Engagement für mehr Ressourceneffizienz unter ein neues Dach gestellt. Ziel ist es, grundsätzlich Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft möglichst effizient einzusetzen und wiederzuverwerten, z. B. indem wir den Einsatz von Plastik, Papier und Verpackungen noch stärker reduzieren und wo immer möglich vermeiden. Der Ansatz zur Erreichung dieses Ziels reicht von der Beschaffung und dem Design unserer Produkte über interne Prozesse bis hin zum Endprodukt und dessen Verwertung. Dabei sind wir

Weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Kapitel bei Aspekt 3 „Sozialbelange“ unter „Gesellschaftlich nützliche Anwendungen von ICT-Produkten“, Seite 82 ff.



Vorreiter in der Rücknahme von gebrauchten Geräten. Darüber hinaus fördern wir die Ressourceneffizienz insbesondere durch die Virtualisierung von Produkten. Zudem ermöglichen wir mit unserem Netz „Sharing Economy“-Angebote, die durch den Verzicht auf gekaufte Waren zur Ressourcenschonung beitragen. Tim Höttges rief im September 2018 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf, sich in ihrem Arbeitsumfeld kreativ an der Initiative zu beteiligen: „Wir brauchen in allem was wir tun eine nachhaltige Denkweise“. Ressourcenschonung wird auch bei unseren Landesgesellschaften mit vielfältigen Projekten umgesetzt. So bietet z. B. die OTE Gruppe als erstes Unternehmen in Griechenland das Recycling von Endgeräten (ADSL-, VDSL-, VoIP-Modems und TV-Decoder) an: 2018 wurden Endgeräte in hohem Umfang zurückgenommen und aufbereitet. [SDG 12](#)

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Umwelt

ASPEKT 2: ARBEITNEHMERBELANGE

Die Digitalisierung soll das Leben aller verbessern. Deshalb stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Besonders gilt dies für unsere rund 216.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie helfen mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Leistungsfähigkeit, den Weg in eine digitale Gesellschaft zu ebnen und tragen so entscheidend zu unserem Geschäftserfolg bei. Grundpfeiler für das Miteinander in unserem Unternehmen bilden fünf Leitlinien, die unsere Werte repräsentieren. Diese Unternehmensleitlinien finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“. Unsere strategischen Prioritäten im Personalbereich beinhalten vier Schwerpunkte, die HR-Prioritäten. Wir legen großen Wert auf Mitwirkung und ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander, fördern Vielfalt und betreiben ein systematisches Gesundheitsmanagement. [SDG 8](#)



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Mitarbeiter

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



Mitarbeiter

ZUSAMMENARBEIT MIT ARBEITNEHMERVERTRETUNG/ GEWERKSCHAFTEN [SDG 17](#)

Die Digitalisierung verändert die Art und Weise wie wir zusammenarbeiten von Grund auf. Von Arbeitnehmern wird immer mehr Flexibilität, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung erwartet; ebenso, dass sie lebenslang lernen und sich verstärkt selbst steuern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei diesem Wandel zu begleiten – und sie in die Lage zu versetzen, diese Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten.

Mitbestimmungsrechte spielen im Hinblick auf den digitalen Wandel eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften wollen wir die Arbeitswelt von morgen schaffen – im Sinne unserer Beschäftigten und für den Erfolg unseres Unternehmens. 2018 haben wir mehr als 150 Vereinbarungen im konstruktiven Dialog mit unseren Betriebsräten erarbeitet und verabschiedet. Zwei wesentliche Transformationsprojekte, die wir 2018 in enger Abstimmung mit den Betriebsräten durchgeführt haben, waren die Organisationsmaßnahmen „Technologie & Innovation 2018“ sowie „T-Systems Transformation“. Im Zuge dieser Projekte wurden die betroffenen Geschäftsfelder neu ausgerichtet. Mit den neuen Strukturen erfolgt eine Organisations- und Prozessoptimierung, die Etablierung flexibler Organisationsformen sowie die sozialverträgliche Gestaltung des erforderlichen Personalumbaus. 2018 wurden darüber hinaus 85 Tarifverträge mit

der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen. Neben den Tarifabschlüssen lag der Fokus 2018 darauf, tarifvertragliche Regelungen über eine möglichst weitgehende Harmonisierung der Entgeltsysteme im Konzern zu treffen. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher und vertraglicher Grundlagen in den jeweiligen Ländern werden Mitbestimmungsthemen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern dezentral gesteuert. In wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden.

In unserem Konzern in Deutschland vertreten die Betriebsräte, die Gesamtbetriebsräte und der Konzern-Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten. Auf europäischer Ebene ist unser Sozialpartner der europäische Betriebsrat (EBR). Hinzu kommen die Vertretungen der leitenden Angestellten und die Vertretungen der Schwerbehinderten auf Betriebs-, Unternehmens- bzw. Konzernebene. Der EBR mit 32 Mitgliedern hat sich bereits seit Jahren für uns als wichtiger Dialogpartner etabliert und vertritt die Interessen der Konzern-Beschäftigten innerhalb der Länder der Europäischen Union und des europäischen Wirtschaftsraums. Tarifpolitik hat bei uns eine hohe Bedeutung und lange Tradition, was auch der Abdeckungsgrad durch Tarifverträge bestätigt: Zum 31. Dezember 2017 waren 72,76% der Beschäftigten in Deutschland tariflich gebunden. Die Abdeckungsquote betrug konzernweit 52,28%. Die Gewerkschaftsthemen in den USA haben wir 2018 sorgfältig begleitet. Die Verantwortung für nationale Personal-Management-Themen in den USA liegt beim Management der T-Mobile US. Diese Verantwortung wird mit hohem Engagement wahrgenommen und von exzellenten Ergebnissen bei der Kundenzufriedenheit begleitet.

Die Deutsche Telekom respektiert weltweit das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts. Dies gilt selbstverständlich auch in den USA. Jeder Mitarbeiter der T-Mobile US hat das Recht, Gewerkschaften zu bilden bzw. diesen beizutreten. Gleichermaßen haben die Beschäftigten auch die freie Wahl, dies nicht zu tun. T-Mobile US wird hierauf keinen Einfluss nehmen und Beschäftigte wegen einer getroffenen Wahl weder bevorzugen noch benachteiligen.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen bei T-Mobile US aus dem Jahr 2018 zeigen, dass 93% der Befragten stolz darauf sind, für das Unternehmen zu arbeiten. 89% würden T-Mobile US als attraktiven Arbeitgeber empfehlen und 84% sind vom Unternehmen so begeistert, dass sie sich über die normalen Arbeitsanforderungen hinaus engagieren. Diese Ergebnisse gehören zu den höchsten im Konzern. T-Mobile US hat in den letzten Jahren zahlreiche Auszeichnungen für seine Arbeitgeber-Attraktivität erhalten. 2018 wurde T-Mobile US als „Best Place to Work“ von der unabhängigen Arbeitnehmer-Plattform „Glassdoor“ ausgezeichnet und belegte außerdem Platz 86 unter den 100 besten Fortune US-Unternehmen in den Kategorien „Great Place to Work for Diversity“ und „Great Place to Work for Families“. Zehn Jahre in Folge wurde T-Mobile US vom Ethisphere Institute als eines der ethischsten Unternehmen weltweit ausgezeichnet und elf Jahre in Folge als eins der „Nation’s Top Military Friendly Employers“ der USA. T-Mobile US erhielt auch den per-

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

fekten Wert von 100 beim „Human Rights Campaign Corporate Equality Index“ zum fünften Mal in Folge, was T-Mobile US zum besten Arbeitsplatz für die Gleichheit von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender-Personen macht.

Basis für die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern ist unser Bekenntnis zur vertrauensvollen Zusammenarbeit – festgeschrieben in unserer Konzernrichtlinie „Employee Relations Policy“: Sie beschreibt anhand von elf Kernelementen, wofür wir als Arbeitgeber weltweit stehen. In der Richtlinie ist auch unser Anspruch zu folgenden Personalthemen formuliert: Mitarbeiterentwicklung, verantwortungsvoller Umgang mit Veränderungen, Gesundheit und Nachhaltigkeit, faire Bezahlung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Führung, Diversity, Verbot von Diskriminierung, Kommunikation sowie der Umgang mit dem Sozialpartner. Um sicherzustellen, dass die „Employee Relations Policy“ konzernweit umgesetzt wird, unterziehen sich jedes Jahr zwei oder drei Landesgesellschaften einem internen Überprüfungsverfahren. Weichen die Ergebnisse von der Norm ab, leiten wir Verbesserungsmaßnahmen ein. Unser „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ enthält ebenfalls eine Selbstverpflichtung zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen (unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts).

Als wichtiger Indikator für die Beziehungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Beschäftigten dient unsere Mitarbeiterbefragung, die wir alle zwei Jahre durchführen. Sie wird ergänzt durch Pulsbefragungen, mit denen wir zweimal jährlich ein konzernweites Stimmungsbild einholen. In der letzten Mitarbeiterbefragung 2017 (ohne T-Mobile US) lag der „Engagement-Index“ mit einem Wert von 4,1 (auf einer Skala von 1,0 bis 5,0) weiterhin auf einem hohen Niveau. Dieses Ergebnis wurde in der Pulsbefragung im November 2018 bestätigt.

DIVERSITY UND CHANCENGLEICHHEIT SDG 10

Gesellschaftliche Trends wie die Globalisierung dürfen ebenso wenig wie demografische Entwicklungen oder unterschiedliche Rollenverständnisse dazu führen, dass einzelne Gruppen am Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden. Chancengleichheit ist nicht nur für eine stabile Gesellschaft unverzichtbar, sondern auch für Unternehmen. Die Individualität der Menschen zu achten und ihre Besonderheiten für den gemeinsamen Erfolg zu nutzen, ist für unseren Konzern ebenso wichtig wie die Entwicklung einer gemeinsamen Identität. Für diese Aufgabe wurde im Bereich HR Development ein Culture & Diversity Team etabliert.

Bei uns arbeiten Frauen und Männer, Jüngere und Ältere sowie Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und kulturellen Prägungen aus etwa 150 Nationen sehr erfolgreich zusammen. Diese Vielfalt hilft uns, im globalen Wettbewerb mit guten Ideen und besten Produkten wettbewerbsfähig zu bleiben und unsere Position als attraktiver Arbeitgeber auszubauen. Über die Entwicklung des Anteils an Frauen in Führungspositionen und in den Aufsichtsräten wird halbjährlich im Vorstand berichtet und intensiv diskutiert, über die Altersstruktur und Internationalität wird in unserem jährlichen Personalstrukturbericht berichtet. Vielfalt bedeutet für uns darüber hinaus, dass wir unseren Be-

schäftigten zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich beruflich weiterzuentwickeln und individuell zu entfalten – unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, gesundheitlichen Voraussetzungen, ethnischer Herkunft, Religion und Kultur. Wichtige Grundlagen für unser Bekenntnis zu Vielfalt bilden unsere konzernweite „Diversity Policy“, die fünf Unternehmensleitlinien, die „Employee Relations Policy“ sowie der „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“. Wir sind zudem Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ und wollen Vielfalt innerhalb und außerhalb des Unternehmens fördern und nutzen.

Alle 5 Jahre veröffentlichen wir einen Entgeltbericht und erfüllen damit die Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes. Der letzte Bericht wurde im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

GESUNDHEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT SDG 3

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in Unternehmen helfen nicht nur den einzelnen Mitarbeitern und sichern den langfristigen Geschäftserfolg, sondern sie wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus positiv auf die Gesellschaft. Mit unserem Gesundheitsmanagement übernehmen wir soziale Verantwortung und machen uns für eine proaktive Gesundheitskultur stark. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit zahlreichen zielgruppenspezifischen Maßnahmen und breit angelegten Präventionsangeboten bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und bei der Arbeitssicherheit. Dabei sind gesetzliche Vorgaben für uns die Minimalanforderungen. Über zertifizierte Management-Systeme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz fest in unseren Strukturen verankert. Den konzernweiten Ansatz unterstützen wir mit einem international einheitlichen Health, Safety & Environmental-Management-System: Es basiert auf den internationalen Standards OHSAS 18001 bzw. ISO 45001, ISO 14001 und ISO 9001 für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz sowie Qualität.

Die übergeordnete Verantwortung für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz trägt der Vorstand. So wird z. B. die Gesundheitsquote vierteljährlich berichtet. Die Akteure, Aufgaben und Maßnahmen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements finden sich in unserem Handbuch „Health & Safety Environment“. Es dient dazu, unser Management-System konzernweit zu vereinheitlichen, zu vereinfachen und gezielt auszurichten. Unsere Maßnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bündeln und steuern wir auf Konzernebene; vor Ort sind Health & Safety Manager dafür verantwortlich, sie umzusetzen. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen überprüfen wir systematisch. Dabei greifen wir u. a. auf Ergebnisse unserer Mitarbeiterbefragung, Auswertungen aus den tariflichen Belastungsschutzregelungen, Wettbewerbsanalysen sowie weitere Kennzahlen zurück. Diese Daten analysieren wir und leiten daraus jedes Jahr Maßnahmen ab, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Hohe Priorität haben bei uns Sensibilisierung, Prävention und Eigenverantwortung.

Mit konzernweiten Maßnahmen fördern wir das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz aller Beschäftig-



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.



100 MITARBEITER



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.



100 MITARBEITER

ten: Zum Beispiel erhalten alle Teams in 30 Ländern Handlungsempfehlungen mit Angeboten, die in Abhängigkeit von deren jeweils ermittelten Gesundheitsindex zum Einsatz kommen. Dazu gehören Angebote, die in Abhängigkeit der Teamergebnisse in Bezug auf deren alle zwei Jahre ermittelten Gesundheitsindex in allen Teams in 30 Ländern zum Einsatz kommen können. Die betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland hält für ihre Beschäftigten zahlreiche Angebote bereit, darunter z. B. Stressprävention, Gripeschutzimpfung, Darmkrebsvorsorge, Informationen zu Ernährung, Bewegung und Entspannung sowie ein jährlich angebotener umfassender Gesundheitscheck. Darüber hinaus bieten wir in unserer Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung psychosoziale Unterstützung an. Zur Steigerung der Arbeitssicherheit sind in Deutschland Standards festgelegt, die u. a. für die sichere und ergonomische Ausstattung von Gebäuden und Fahrzeugen gelten. Weiterhin bieten wir z. B. Fahrsicherheitstrainings (PKW und Motorrad) für alle Beschäftigten und deren Angehörige an sowie Fahrradaktionen für Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten in Deutschland. Neben Angeboten, die alle Beschäftigten abrufen können, gibt es auch zielgruppenspezifische Maßnahmen, z. B. Fahrsicherheitstrainings für bestimmte Arbeitsbereiche sowie die in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Verkehr entwickelte Aktion „Tritt sicher“ zur Vermeidung von Sturzunfällen. Ziel der Sensibilisierung und Prävention ist neben der Gesundheitsförderung und Motivation der Beschäftigten jeweils auch die Steigerung der Gesundheitsquote und die weitere Verringerung der Unfallquote.

Verschiedene Kennzahlen belegen die Wirksamkeit unserer Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement: Bei der Telekom in Deutschland beträgt die Gesundheitsquote (mit Berücksichtigung von Langzeitkranken) 2018 93,6% (Vorjahr 93,7%). Die Gesundheitsquote ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken beträgt 2018 95,3% (Vorjahr 95,4%). Der Zielwert für 2018 lag bei 95,6%. Die Gesundheitsquote wird zum Ende jedes Quartals an den Vorstand berichtet. Bereits 2017 haben wir ein Projekt gestartet, um die Gesundheitsquote bis 2020 kontinuierlich zu verbessern. Hierbei streben wir für 2020 ein konzernweites Ziel von 95,9% (ohne Berücksichtigung von Langzeitkranken) an. Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter verringert. Die Unfallquote lag in Deutschland mit 8,7 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro Tausend Mitarbeiter weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Der konzernweite Gesundheitsindex – ermittelt in 30 Ländern im Rahmen der letzten Mitarbeiterbefragung 2017 – stieg um 0,1 auf 3,6 (auf einer Skala von 1,0 bis 5,0). Auch 2018 wurden in Deutschland verschiedene neue Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheitsquote umgesetzt, z. B. ein Workshop, bei dem Führungskräfte unterschiedliche kurz-, mittel- und langfristige Strategien zur Gesundheitsförderung kennenlernten. Die konzernweite Implementierung von weiteren gesundheitsfördernden Maßnahmen ist bis 2020 vorgesehen. Der Digitalisierung wird im Kontext Gesundheit zunehmend eine größere Rolle zukommen. Deshalb ermitteln wir potenzielle Belastungen, die durch Auswirkungen der Digitalisierung entstehen können. Unsere Gesundheitsangebote werden schrittweise an die Erfordernisse einer zunehmen-

den Virtualisierung, Digitalisierung und Internationalisierung angepasst. Bereits heute bieten wir z. B. webbasierte Trainings für Führungskräfte zu Health & Safety, psychischer Gesundheit und betrieblichem Eingliederungsmanagement an. 2018 haben wir zusammen mit der BARMER das im Vorjahr gestartete Projekt „Digitalisierung und Gesundheit“ weiter ausgebaut. Unter anderem konnten Mitarbeiter der Deutschen Telekom die Kopfschmerz-App M-sense erproben. Mithilfe dieser App können die individuellen Ursachen für Kopfschmerzen analysiert und ein spezieller Therapieplan erstellt werden. Anhand der Ergebnisse wird entschieden, ob und wie M-sense weiter bei der Deutschen Telekom eingesetzt wird.

ASPEKT 3: SOZIALBELANGE

Im Zuge der Digitalisierung finden wir auf viele aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen neue Antworten. Weil der digitale Wandel Auswirkungen auf alle Lebensbereiche hat, ist der Zugang zu modernen Informationstechnologien ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Als Telekommunikationsunternehmen tragen wir Verantwortung dafür, möglichst vielen Menschen diesen Zugang zu ermöglichen und einen kompetenten Umgang mit ICT zu fördern. Dabei steht die Sicherheit der Daten unserer Kunden an erster Stelle. Richtig eingesetzt kann ICT zudem einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

GESELLSCHAFTLICH NÜTZLICHE ANWENDUNGEN VON ICT-PRODUKTEN [SDG 12](#)

Eine der größten Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, ist der Klimawandel. Wir wollen dazu beitragen, die globale Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Daher arbeiten wir systematisch an der Reduzierung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks. Einen sehr großen Beitrag können wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen leisten: Laut der GeSI-Studie SMARTer2030 haben ICT-Produkte das Potenzial, im Jahr 2030 in anderen Branchen beinahe zehnmal so viel CO₂-Emissionen einzusparen als die ICT-Branche selbst verursacht. [E](#) Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Aktivitäten können wir uns zudem an der Bewältigung vieler weiterer ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beteiligen – dies zeigt ein Abgleich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. So können ICT-Lösungen u. a. dabei helfen, in der Landwirtschaft den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren und Ernteerträge zu erhöhen, Städte in puncto Nachhaltigkeit fit für die Zukunft zu machen, Stromversorgungsnetze zu stabilisieren oder den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu verbessern. Diese Anwendungsgebiete bergen für uns Marktchancen. [SDG 12](#) Für die Bewertung der in dieser nFE beschriebenen Konzepte ist es wichtig, auch den Blick auf die durch die Digitalisierung ermöglichten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu richten. Aus diesem Grund greifen wir dieses Thema hier auf, auch wenn es sich dabei nicht um ein vollumfängliches Konzept im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes handelt. Die Entwicklung von neuen Produkten und Lösungen liegt in der Verantwortung der einzelnen Landesgesellschaften.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



FINANZEN



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



STRUKTUR

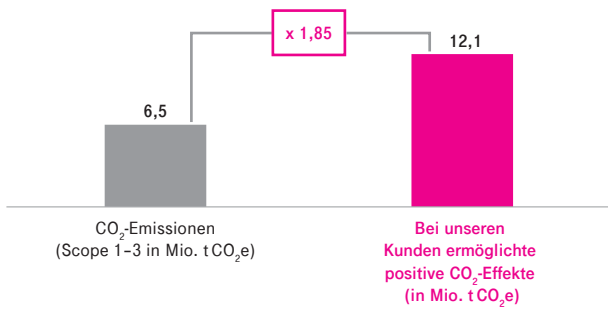
FINANZEN

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

Wie groß die Nachhaltigkeitsvorteile ausgewählter Produkte sind, bewerten wir seit 2014. Diese Vorteile liegen z. B. in der Verbesserung der Luftqualität in Städten: In Rumänien setzen wir derzeit drei Smart City-Projekte um, bei denen Messstationen permanent Daten zu Luftfeuchtigkeit und Luftdruck, aber auch zum CO₂-, Ozon- und Schwefeldioxidgehalt auswerten. [SDG 11](#) In Griechenland wurde eine integrierte ICT-Lösung zur Brandbekämpfung entwickelt: Das Projekt „Digital Service for Warning & Firefighting“ verbessert das Management von Brandereignissen, die Koordination der verfügbaren Brandbekämpfungsmittel sowie die Kommunikation mit den Gemeinden vor Ort. Die Informationen können von den Einsatzkräften jederzeit und über zahlreiche verschiedenen Geräte wie Smartphones, Tablets und PND (Personal Navigation Device) abgerufen werden, um einen schnellen und effektiveren Feuerwehreinsatz zu ermöglichen. Für das Projekt haben sich verschiedene Unternehmen unter der Federführung unserer griechischen Landesgesellschaft zusammengeschlossen. [SDG 15](#) ICT kann sogar helfen, Krankheiten besser zu verstehen und ihre Behandlung zu verbessern – wie unser Handyspiel „Sea Hero Quest“, das bei der Erforschung von Demenz hilft. [SDG 3](#) Die detaillierte Analyse unserer Produktgruppen auf ihren Nachhaltigkeitsbeitrag haben wir 2018 weiter ausgedehnt. Insgesamt haben wir bereits 29 unserer Produktgruppen untersucht. Mithilfe des ESG KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ermitteln wir, wie viel Umsatz (exklusive T-Mobile US) wir mit diesen Produkten erzielen, 2018 belief sich der Anteil auf ca. 42 %.

Darüber hinaus errechnen wir ebenfalls die positiven CO₂-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte ermöglicht werden. Diese Zahl setzen wir in Bezug zu unseren eigenen CO₂-Emissionen: Mit diesem „Enablerment Factor“ messen wir unsere Gesamtleistung im Klimaschutz. Demnach lagen 2018 in Deutschland die bei unseren Kunden ermöglichten positiven CO₂-Effekte um 85 % höher als unsere eigenen CO₂-Emissionen (Enablerment Factor von 1,85 zu 1).

ESG KPI „Enablerment Factor“
Konzern Deutsche Telekom in Deutschland 2018



Auch nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Um unseren Kunden diese Nachhaltigkeitsvorteile zu signalisieren, wollen wir unsere Produkte mit anerkannten Umweltzeichen wie dem Blauen Engel auszeichnen lassen. So ist ein Großteil der Festnetz-Telefone und Media Receiver der Telekom Deutschland mit dem Blauen Engel zertifiziert. Die strengen Anforderungen der Umweltzeichen liefern uns nicht nur Anhaltspunkte für weitere Verbesserungen an unseren Produkten, sondern sind uns auch ein Ansporn.

ZUGANG UND TEILHABE AN DER WISSENSGESELLSCHAFT

Überall auf der Welt ist der Zugang zu modernen Informationstechnologien Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur zügig weiter aus und erhöhen mit neuen, sicheren Technologien die Übertragungsgeschwindigkeiten. Zugleich mindern wir mit unseren gesellschaftlichen Initiativen mögliche Hürden für die ICT-Nutzung. Die Gestaltung der digitalen Verantwortung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG bringt sich aktiv in diese Diskussion ein. Dazu gehört auch die Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI ist in immer mehr ICT-Produkten und -Services oft unbemerkt enthalten. Wir nutzen sie tagtäglich, z. B. bei der Internet-Suche oder in Navigationssystemen. Sie bietet neue Chancen, birgt aber auch neue Herausforderungen. Aus diesem Grund haben wir 2018 unter der Federführung des Bereichs Group Compliance Management Leitlinien für einen ethischen Umgang mit Künstlicher Intelligenz verabschiedet. Sie dienen uns als Leitplanken, wie wir als Deutsche Telekom verantwortungsvoll mit KI umgehen wollen und wie wir unsere auf KI basierenden Produkte und Services künftig entwickeln. Dabei maßen wir uns nicht an, mit unseren Leitlinien bereits universell gültige Regeln zum verantwortungsvollen Umgang mit KI gefunden zu haben – sondern wir wollen sie im Diskurs mit unseren Mitarbeitern und externen Interessengruppen weiterentwickeln. [SDG 8](#)

Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten wächst stetig. Der Ausbau breitbandiger Netze umfasst den Großteil des Investitionsvolumens des Konzerns im Inland von derzeit mehr als 5 Mrd. € pro Jahr. Richtschnur für den Ausbau sind die Ziele unserer europaweiten integrierten Netzstrategie: Mit ihr helfen wir, die Netzausbauziele der EU-Kommission sowie die Digitale Agenda und die Breitband-Strategie der Bundesregierung zu erreichen bzw. umzusetzen. Dabei ruht unsere Strategie auf den beiden Säulen Mobilfunk- und Glasfaser-Ausbau: u. a. sieht sie den Ausbau unserer Mobilfunknetze mit der 4G/LTE-Technologie vor, die eine größere Netzabdeckung mit schneller mobiler Breitband-Anbindung ermöglicht. Ende 2018 versorgten wir in Deutschland bereits über 97% der Bevölkerung mit LTE. Darüber hinaus bereiten wir den kommenden 5G-Standard vor und haben z. B. 2018 in Berlin die erste Datenverbindung im Live-Netz Europas gezeigt. Im Festnetz haben wir in Deutschland Ende 2018 28 Millionen Haushalte mit mindestens 50 MBit/s versorgt. Das entspricht 65%. Neben der Vectoring-Technologie setzen wir andere innovative Produkte ein: So kombiniert z. B. unser





Weitere Informationen zu unseren Ausbauzielen finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie“, Seite 35 ff.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.



www.medienabersicher.de



www.teachtoday.de

Hybrid-Router Übertragungsbandbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so, v. a. in ländlichen Gebieten, deutlich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten. [SDG 9](#)

Grundsätzlich gilt, dass wir unsere Netzinfrastruktur und unsere Produkte so effizient, umwelt- und gesundheitsverträglich wie möglich gestalten wollen. Daher haben wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit verpflichtet. Eine übergeordnete Rolle spielt seit 2004 unsere konzernweit gültige EMF-Policy (EMF = Elektromagnetische Felder): Sie umfasst einheitliche Anforderungen für den Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit, die weit über die jeweiligen nationalen, gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. [SDG 3](#)

Damit Menschen gleichberechtigt an der Informations- und Wissensgesellschaft teilhaben können, ist nicht allein der technische Zugang entscheidend – es ist außerdem wichtig, dass digitale Medien sicher, kompetent und eigenverantwortlich genutzt werden. Dabei hat das Thema zunehmend nicht nur eine private Dimension – nämlich den Schutz persönlicher Daten –, sondern auch eine gesellschaftliche und politische. Falschinformationen und Hassbeiträge wirken sich auf die Meinungsbildung aus und können sogar Wahlen beeinflussen. Wir setzen uns deshalb für mehr Medienkompetenz in breiten Teilen der Gesellschaft ein. Die Koordination des Themas auf Konzernebene liegt bei Group Corporate Responsibility. Die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten zu Medienkompetenz liegt bei den einzelnen Landesgesellschaften. So können auch regionale Rahmenbedingungen besser berücksichtigt werden. Ein Beispiel für das Engagement unserer Landesgesellschaften sind Programmier-Workshops für Kinder und Jugendliche, welche Telekom Romania seit 2011 zusammen mit der gemeinnützigen Organisation CoderDojo anbietet. Im Schuljahr 2018-2019 nahmen bisher insgesamt etwa 450 Kinder und Jugendliche an den kostenlosen Workshops teil. Zudem stellt Telekom Romania Schulen mit „Smart Education“ ein Paket aus Internet-Zugang, Online-Lernmaterial und elektronischen Geräten für den Unterricht zur Verfügung. Es ist landesweit bereits in über der Hälfte der Bezirke erhältlich – in Städten sowie in ländlichen Gebieten. [SDG 4](#)

Unsere Unternehmensinitiativen in Deutschland bündeln wir auf der Website „Medien, aber sicher!“. [Mit der mehrfach ausgezeichneten Initiative „Teachtoday“](#) fördern wir z. B. den sicheren und kompetenten Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet. Aber nicht nur Kinder brauchen Begleitung auf ihrem Weg in die digitale Welt. Deshalb bieten wir Informationen und Material für alle Altersklassen an. So fördern wir etwa gemeinsam mit der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)“ Medienkompetenz-Projekte für Senioren. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist auch ein zentraler Schwerpunkt unserer Corporate-Volunteering-Programme, bei denen unsere Mitarbeiter sich ehrenamtlich engagieren und ihr Wissen weitergeben.

Die Fähigkeit, glaubhafte Informationen von bewusster Irreführung zu unterscheiden, ist ein entscheidender Aspekt von Medienkompetenz. Mit der 2018 gestarteten Initiative „1001 Wahrheit“ und der gleichnamigen digitalen Plattform wollen wir den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien fördern. Aktuelle Themen der digitalen Welt werden modular und leicht verständlich auf der Plattform angeboten: von „Meinungsmache im Netz“ über „Digitalen Nachlass“ bis hin zu Datenschutz und -sicherheit. Sie eignen sich zum Selbststudium, richten sich aber auch an Multiplikatoren, die mit Lerngruppen arbeiten. Die Module sind auf Deutsch und Englisch verfügbar und werden nach und nach auch in Einfacher Sprache umgesetzt.

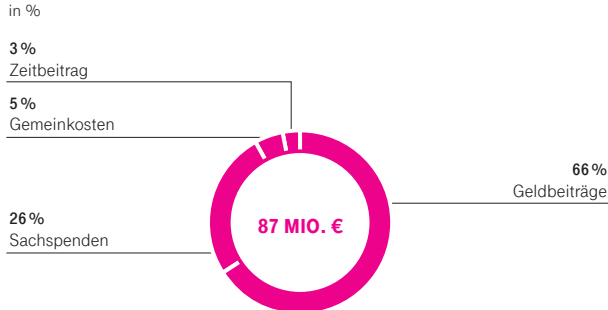
Datensicherheit ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements. In unserem Online-Ratgeber www.sicherdigital.de, der auf Deutsch angeboten wird, und im App-Magazin „We care“, das auch auf Englisch zur Verfügung steht, bieten wir praxisnahe Ratschläge zum sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Als eine der großen Unternehmensstiftungen in Deutschland setzt sich die Deutsche Telekom Stiftung für gute MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) in der digitalen Welt ein. Seit 2018 unterstützt die Deutsche Telekom Stiftung die Initiative „Die Zukunft des MINT-Lernens“. Gemeinsam mit fünf Hochschulen werden Konzepte für guten MINT-Unterricht entwickelt, erprobt und in die Aus- und Fortbildung von Pädagogen integriert. Die Deutsche Telekom Stiftung investiert insgesamt 1,6 Mio. € in das Vorhaben.

Die Wirkung unseres gesellschaftlichen Engagements messen wir konzernweit mit einem Set aus drei ESG KPIs. Der ESG KPI „Community Investment“ bildet dabei unser finanziell, personell und in Sachmitteln geleistetes gesellschaftliches Engagement ab: 2018 war dies eine Summe von 87 Mio. €. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr (57 Mio. €) ergibt sich aus einer Sonderspende der Telekom Deutschland sowie verstärktem Bildungsengagement der T-Mobile US. Der ESG KPI „Beneficiaries“ gibt die Anzahl der Engagierten sowie die Zahl der erreichten Menschen an: 2018 waren es 15 Millionen. Der ESG KPI „Medienkompetenz“ ermittelt innerhalb unseres gesellschaftlichen Engagements den Anteil der Zielgruppe, den wir mit Medienkompetenz-Maßnahmen erreichen: 2018 lag dieser bei einem Wert von 42 % und damit leicht über dem Vorjahreswert von 41 %. Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 einen Wert von 45 % zu erreichen. Die ESG KPI-Werte für den Konzern Deutsche Telekom in Deutschland lagen 2018 bei 55 Mio. € (Community Investment), 13 Millionen erreichte Menschen (Beneficiaries) sowie 47 % (Medienkompetenz).

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

ESG KPI „Community Investment“



Ein weiterer Baustein unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Unterstützung von Flüchtlingen bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt. Dazu bieten wir u. a. Praktikumsplätze an, die wir über eigens dafür entwickelte Bewerbertage besetzen. 2018 war unser Fokus jedoch eine längerfristige Integration zu fördern: etwa durch den Wechsel aus Praktika in eine Berufsausbildung oder in ein duales Studium. Rund 30% der längerfristigen Angebote konnten wir mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzen, die vorher ein Praktikum absolviert hatten. Unser Programm „Praktikum PLUS Direkteinstieg“ ist ebenfalls längerfristig ausgerichtet: An eine drei- bis sechsmonatige Orientierungsphase schließt eine Anstellung für zwei Jahre an. Es richtet sich an geflüchtete Menschen, bei denen Integrationshemmnisse vorliegen, z. B. eine (in Deutschland) fehlende anerkannte berufliche Qualifikation, und für die eine Ausbildung kein geeignetes Instrument ist. Dieses Programm haben wir 2018 weiterentwickelt und neue Stellen in Bereichen geschaffen, in denen besonders großer Personalbedarf besteht, wie z. B. in unserem Kundenservice. 2018 haben wir insgesamt rund 440 Angebote, wovon 250 im Berichtsjahr neu geschaffen wurden, in den verschiedenen Maßnahmen an Flüchtlinge vergeben. [SDG 4](#)

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT [SDG 16](#)

Im Zuge der Digitalisierung entstehen auch neue Bedrohungen, etwa Hacker-Angriffe auf sensible Daten von Privatpersonen oder Unternehmen. Doch nur dann, wenn Menschen Vertrauen in die Sicherheit ihrer persönlichen Daten haben, werden sie neue ICT-Lösungen tatsächlich nutzen – und nur dann können diese Lösungen auch ihr Potenzial für eine nachhaltigere Entwicklung entfalten. Gerade als ICT-Unternehmen ist das Vertrauen unserer Kunden immens wichtig für unseren Geschäftserfolg. Deshalb sind der Schutz und die Sicherheit ihrer Daten für uns von besonders großer Bedeutung. [E](#)

Seit 2008 gibt es bei uns ein eigenes Vorstandsressort für Datenschutz, Recht und Compliance sowie den Bereich Konzerndatenschutz (Group Privacy). Der Vorstand wird seit 2009 von einem unabhängigen Datenschutzbeirat beraten, der mit namhaften Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und

unabhängigen Organisationen besetzt ist. Zudem beschreibt unser datenschutzbezogenes Compliance Management-System die Maßnahmen, Prozesse und Audits, mit denen wir die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Selbstverpflichtungen zum Datenschutz im Konzern sicherstellen.

Datenschutz und Datensicherheit unterliegen den Konzernrichtlinien „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) und „Sicherheit“. Die Konzernrichtlinie „Datenschutz“ regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten. Im Mai 2016 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Nach einer Übergangsfrist von zwei Jahren gilt sie seit dem 25. Mai 2018 verbindlich. Da Gesetze immer eine Interpretation brauchen, wie sie im Alltag umzusetzen sind, hat der Bereich Group Privacy in einer ersten Phase für den gesamten Konzern einheitliche Regeln erstellt: die sog. „Binding Interpretations“ (verbindliche Interpretationen). Sie wurden in Zusammenarbeit mit den Datenschutzexperten in den Landesgesellschaften erstellt. Die Binding Interpretations beinhalten konkrete Empfehlungen und Best-Practice-Beispiele zur Umsetzung der DSGVO. Sie erläutern z. B., wie eine Kundeneinwilligung aussehen muss oder wie Kundendaten auf Wunsch gelöscht werden müssen. Anlässlich der DSGVO haben wir auch unsere Kunden mit umfangreichen Informationen auf unserer Website unterstützt. Die Konzernrichtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze des Konzerns, die sich an der internationalen Norm ISO 27001 orientieren. So gewährleisten wir ein adäquat hohes und konsistentes Sicherheits- und Datenschutzniveau innerhalb unseres gesamten Konzerns.

Seit 2014 geben wir einen jährlichen Transparenzbericht für Deutschland heraus, in dem wir Art und Umfang unserer Auskünfte an Sicherheitsbehörden offenlegen. Damit kommen wir unserer gesetzlichen Verpflichtung als Telekommunikationsunternehmen nach. Einen solchen Transparenzbericht veröffentlichen seit 2016 auch unsere Landesgesellschaften.

Um für noch mehr Datenschutz und Datensicherheit in unserem Konzern zu sorgen, werden unsere Unternehmensbereiche regelmäßig durch externe und interne Fachleute auditiert und zertifiziert. Hierzu zählen regelmäßige konzernweite interne Security Checks genauso wie die Überprüfung der einzelnen Konzerneinheiten im Rahmen des sog. „Security Maturity Reporting“. Es hilft uns, den Status quo der Sicherheit in unserem Konzern auf Basis einer Selbstbewertung zu evaluieren.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

900 MITARBEITER
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

STRUKTUR

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.

Mit zwei Umfragen – dem Konzerndatenschutz-Audit (KDSA) und der Online Awareness-Umfrage (OAU) – messen wir jährlich stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter steht. Im KDSA befragen wir 50.000 Beschäftigte der Deutschen Telekom zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit. Auf Basis der Ergebnisse wird u. a. die Datenschutz-Award-Kennzahl berechnet, die das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 % misst. Sie wird aus den Antworten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihrem Denken, Handeln und Wissen in Bezug auf Datenschutz berechnet. Die Datenschutz-Award-Kennzahl liegt 2018 bei 76 % (exklusive T-Mobile US, Vorjahr 75 %). Die OAU, die wir seit 2005 durchführen, befragt rund 42.000 Beschäftigte und liefert Kennzahlen zum Sicherheitsbewusstsein. Mit wissenschaftlicher Begleitung berechnen wir auf Basis der Ergebnisse den Security Awareness-Index (S.A.I.). Er erreichte 2018 78,3 (exklusive T-Mobile US, Vorjahr 78,4) von maximal 100 Punkten (und liegt damit höher als bei allen anderen Unternehmen im Benchmark). Darüber hinaus lassen wir unsere Prozesse, Management-Systeme sowie Produkte und Dienste durch externe unabhängige Stellen wie den TÜV, die DEKRA oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zertifizieren. Dass die IT-Systeme der Telekom Deutschland sicher sind, hat der TÜV Nord zuletzt 2017 mit einem Dreijahres-Zertifikat bescheinigt.



BEZIEHUNGEN

Telekommunikationsunternehmen müssen ihre Mitarbeiter zu Beginn des Arbeitsverhältnisses in puncto Datenschutzrecht schulen. Über diese gesetzliche Anforderung gehen wir hinaus: Wir schulen unsere Mitarbeiter in Deutschland alle zwei Jahre und verpflichten sie auf das Daten- und Fernmeldegeheimnis. Für unsere internationalen Gesellschaften haben wir ebenfalls entsprechende Vorgaben implementiert. Wo ein höheres Risiko für Datenmissbrauch besteht – bei Kunden- oder Beschäftigten-daten – führen wir zudem Schulungen durch: Online-Trainings zum Selbststudium, Datenschutzvorträge sowie Präsenzveranstaltungen zu speziellen Themen wie „Datenschutz in Callcentern“. So soll sichergestellt werden, dass alle Beschäftigten die Datenschutzbestimmungen verinnerlichen.

Die im Januar 2017 gegründete Geschäftseinheit „Telekom Security“ verantwortet die Themen der internen Sicherheit und bietet zudem Sicherheitslösungen für Privat- und Geschäftskunden sowie Behörden und staatliche Stellen an. 2018 hat die Geschäftseinheit ihre Cyber Defense- und Threat Intelligence-Kapazitäten weiter ausgebaut und weitere DAX-Unternehmen als Kunden gewonnen. In unserem ebenfalls im Jahr 2017 eröffneten „Cyber Defense and Security Operation Center“ konnten wir 2018 zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Politiker, Interessensverbände und Kunden. Sie haben sich in dem Abwehrzentrum, das zu den größten und modernsten in Europa zählt, über aktuelle Themen aus dem Bereich IT-Sicherheit informiert. Rund 200 Experten überwachen dort rund um die Uhr unsere Systeme und die unserer Kunden.



BEZIEHUNGEN

Wir reagieren auf neu entstehende Bedrohungen und entwickeln fortwährend innovative Verfahren zur Abwehr von Angriffen. Auch 2018 hat Telekom Security diverse neue Sicherheitslösungen für private Endkunden, Unternehmen, Behörden und staatliche Stellen vorgestellt. Unsere Security Management-Systeme lassen wir extern zertifizieren, z. B. anhand der ISO-Norm 27001 für ISMS (Information Security Management System). Als Betreiber einer eigenen kritischen Infrastruktur bietet Telekom Security auch für andere kritische Bereiche Beratungsleistungen an, etwa für Energieversorger oder Betreiber von Kraftwerken. 2018 haben wir bereits zum dritten Mal Partner und Kunden zum Telekom Security-Fachkongress in Bonn eingeladen. Dort wurden aktuelle Entwicklungen diskutiert und neue sicherheitsrelevante Trends und Lösungen vorgestellt.

Weltweit arbeiten wir mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Initiativen, Standardisierungsgremien, öffentlichen Institutionen und anderen Internet-Dienstleistern zusammen – mit dem Ziel, gemeinsam der Cyber-Kriminalität entgegenzutreten und die Sicherheit im Internet zu erhöhen. So kooperieren wir bundesweit z. B. mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und auf EU-Ebene mit der Europäischen Agentur für Netzwerk- und Informationssicherheit. [SDG 17](#)

Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienste spielen Datenschutz- und Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle. Unsere Systeme überprüfen wir bei jedem Entwicklungsschritt auf ihre Sicherheit: Dabei nutzen wir das „Privacy and Security Assessment“-Verfahren für neu entwickelte und für bestehende Systeme, die technisch oder in der Art der Datenverarbeitung angepasst werden. Außerdem dokumentieren wir in einem standardisierten Verfahren den Datenschutz- und Datensicherheitsstatus unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus.


Auch Jugendschutzkriterien fließen in die Entwicklung unserer Dienste und Produkte ein. In Deutschland konsultieren wir bei jugendschutzrelevanten Angeboten unsere Jugendschutzbeauftragte, die Beschränkungen oder Änderungen vorschlagen kann. Bereits 2014 haben wir in jeder europäischen Landesgesellschaft für jugendschutzrelevante Themen einen Child Safety Officer (CSO) ernannt: Der CSO ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen gesellschaftlichen Akteure und nimmt intern eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung jugendschutzrelevanter Themen ein. Da der Jugendmedienschutz eine branchenübergreifende Herausforderung ist, kooperieren wir mit verschiedenen Jugendschutzorganisationen und beteiligen uns an Allianzen, wie der „Alliance to better protect minors online“, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Internet zu einem sichereren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen. [SDG 3](#)


24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

ASPEKT 4: ACHTUNG VON MENSCHENRECHTEN


Die Achtung der Menschenrechte hat für uns einen sehr hohen Stellenwert; dies gilt nicht nur unternehmensintern, sondern gleichermaßen für unsere Geschäftspartner und unsere ca. 20.000 Lieferanten in über 80 Ländern. Sie nehmen wir ausdrücklich mit in die Verantwortung.

ARBEITSSTANDARDS IN DER LIEFERKETTE UND IM KONZERN SDG 10

Die Einhaltung von Menschenrechten ist weltweit immer noch keine Selbstverständlichkeit. Durch unsere globalen Beschäftigungstätigkeiten können wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. der Einsatz von Kinderarbeit oder mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Verstöße fügen den Betroffenen großen Schaden zu und können auch für Unternehmen einen Reputationsverlust bedeuten und negative wirtschaftliche Folgen hervorrufen. 

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen bekennen wir uns ausdrücklich zu den vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen 2011 verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Ruggie-Principles). Die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte ist in unseren grundlegenden Regelwerken verankert – in unseren Unternehmensleitlinien sowie in unserem „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“. Dieser unterstreicht unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und zu den Zielen des „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung aus dem Jahr 2016. Zugleich bekennen wir uns darin zu den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und zum Global Compact der Vereinten Nationen. Auch von unseren Lieferanten fordern wir die Einhaltung aller menschenrechtsbezogenen Leitlinien. Innerhalb unseres Konzerns liegt unser Augenmerk in erster Linie auf der Wahrung des Rechts auf Kollektivvereinbarungen sowie auf der Gewährleistung von Vielfalt und Chancengleichheit. 

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verlangen, Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte systematisch zu identifizieren und negative Folgen zu verhindern, abzumildern oder bei Bedarf wiedergutzumachen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, haben wir für unseren gesamten Konzern ein umfassendes Programm zur Implementierung der Leitprinzipien entwickelt und einen fortlaufenden Prozess aus mehreren ineinandergreifenden Maßnahmen und Instrumenten eingeführt. Das Programm umfasst u. a. eine Bewusstseinsförderung, einen Beschwerdemechanismus, eine Risiko- und Wirkungsanalyse sowie die Berichterstattung.


Zur Überprüfung unseres „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ nutzen wir v. a. zwei Instrumente: Zum einen erstellen wir jedes Jahr einen zentralen Menschenrechts- und Sozialbericht (Human Rights & Social Performance Report): 2018 erklärten darin alle befragten 120 Gesellschaften, dass sie die Grundsätze und Prinzipien des „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ einhalten. Für 2018 verzeichnet der Bericht keinerlei Verstöße. Zum anderen gibt es bei uns eine zentrale Anlaufstelle für Menschenrechte – erreichbar unter der E-Mail-Adresse humanrights@telekom.de sowie über ein anonymes Hinweisgebersystem. Alle Kontaktmöglichkeiten haben wir auf unserem Hinweisgeberportal „Tell me!“ zusammengefasst. Wir untersuchen jeden Hinweis und leiten Gegenmaßnahmen ein, sofern sich die Hinweise als plausibel herausstellen. 2018 erhielt die Kontaktstelle 9 Hinweise mit Menschenrechtsbezug, die entweder direkt über die Kontaktstelle oder über das (anonyme) Hinweisgebersystem eingingen. Nicht alle Hinweise wurden als plausibel bewertet. In unseren Landesgesellschaften führen wir bei Bedarf Begutachtungsprozesse zur Einschätzung der Arbeitgeber-Mitarbeiter-Beziehungen durch. Dafür erheben wir fünf menschenrechtsbezogene Kennzahlen wie die Mitarbeiterzufriedenheit und werten diese mit einem Ampelsystem aus.  Zusätzlich überprüfen wir jährlich formal die Einhaltung der „Employee Relations Policy“. Diskutiert werden die Ergebnisse mit den jeweiligen Regional-Managern der Landesgesellschaften; bei Bedarf vereinbaren wir Maßnahmen wie ein „Human Rights Impact Assessment“. Das Human Rights Impact Assessment ist ein Verfahren zur Abschätzung von tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf die Menschenrechte und der Fähigkeit der Organisation, diese Auswirkungen zu verhindern, zu mildern oder zu beheben. 2018 haben wir ein solches Assessment bei T-Systems Malaysia und T-Systems Singapore sowie ein „Employee Relations Policy“-Review bei Magyar Telekom durchgeführt. Zudem haben wir 2018 ein spezielles Menschenrechtstraining für unsere Beschäftigten konzernweit eingeführt.


Die Öffentlichkeit erwartet zunehmend, dass Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette Verantwortung übernehmen und ihre Möglichkeiten der Einflussnahme ausschöpfen. Wir arbeiten seit vielen Jahren daran, die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette zu verbessern. Dabei leiten wir unsere Strategie zur Nachhaltigkeit im Einkauf aus unserer CR-Strategie ab; sie ist konzernweit in den Einkaufsprozessen verankert. Die Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit im Einkauf tragen die Leiter des CR- und des Einkaufsbereichs gemeinsam. Sie berichten an den Vorstand Personal bzw. Finanzen. Ein Eskalationsprozess sieht in gravierenden Fällen Entscheidungen auf Vorstandsebene vor. Die Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Einkauf“ unterstützt die internationalen Einkaufsbereiche dabei, die Nachhaltigkeitsanforderungen umzusetzen. Fixiert sind unsere Nachhaltigkeitsprinzipien für den Einkauf in der Konzernrichtlinie „Global Procurement Policy“, die dazugehörigen „Procurement Practices“ liefern konkrete Handlungsanweisungen für den Einkauf in Deutschland und gelten als Empfehlung für unsere Landesgesellschaften. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen wir konzernweit über ein E-Learning Tool; zusätzlich gibt seit 2016 ein Einkäuferhandbuch einen


10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



909 MITARBEITER

 Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff.

 Weitere Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“, Seite 97 ff.

 Weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Kapitel bei Aspekt 2 „Arbeiterbelange“ unter „Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften“ und „Diversity und Chancengleichheit“, Seite 80 f.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



BEZIEHUNGEN

Überblick darüber, welche CR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind. [SDG 8](#)

In unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct), der Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist und damit von unseren Lieferanten anerkannt werden muss, sind ethische, soziale und ökologische Grundsätze sowie grundsätzliche Menschenrechte festgeschrieben. Nachhaltigkeitsbelange werden im Rahmen der Lieferantenauswahl bei Ausschreibungen mit 10 % gewichtet.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



UMWELT

Wir können nicht garantieren, dass alle unsere Lieferanten die Grundsätze unseres Supplier Code of Conducts einhalten. Um Risiken zu minimieren und Lieferanten weiterzuentwickeln, überprüfen wir diese regelmäßig und arbeiten eng mit ihnen zusammen. Dazu verwenden wir einen vierstufigen Ansatz: Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist integraler Bestandteil aller Lieferantenverträge und als solcher bindend für alle unsere Zulieferer (Stufe 1). Strategisch relevante oder risikoreiche Lieferanten rufen wir in der weiteren Geschäftsbeziehung dazu auf, ausführlichere Selbstauskünfte über das Informationssystem EcoVadis zu geben. Bei einigen Zulieferern mit erhöhtem CR-Risiko gehen wir noch einen Schritt weiter und führen Lieferantenprüfungen (Social Audits) vor Ort durch (Stufe 2). Wir konzentrieren uns dabei nicht nur auf unsere direkten Lieferanten, sondern – soweit möglich – auch auf Zulieferer in der nachgelagerten Lieferkette. Die Effektivität der Audits steigern wir außerdem, indem wir mit 16 anderen Unternehmen in der Joint Audit Cooperation (JAC) zusammenarbeiten. 2018 haben wir insgesamt 117 Social Audits durchgeführt – 29 davon bei unseren direkten und 88 bei unseren indirekten Zulieferern. Wie in den Vorjahren konzentrierten wir unsere Audit-Aktivitäten auf Lieferanten in Asien, v. a. in China, und deren benachbarten Ländern wie Indien, Malaysia, Südkorea und Thailand, aber auch in Brasilien, Mexiko und Osteuropa. Zu den auditierten Lieferanten gehörten Produzenten aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte. [SDG 10](#)

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



MITARBEITER

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



BEZIEHUNGEN

Auf Basis der Selbstauskünfte und Audit-Ergebnisse klassifizieren und bewerten wir Lieferanten – in erster Linie solche, die mehrere Warengruppen anbieten – nach CR-Kriterien (Stufe 3). In unserem mehrfach ausgezeichneten Entwicklungsprogramm für Lieferanten (Stufe 4) haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit unseren Lieferanten Lösungen für Themen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz entwickelt. 2018 haben wir unser Lieferantenprogramm als Industrieansatz unter das Dach des ICT-Branchenverbands Global e-Sustainability Initiative (GeSI) gestellt. Dort wird es als „Sustainable Development Programm“ (SDP) fortgesetzt. So wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die globalen Lieferketten für ICT-Produkte auch außerhalb unserer eigenen Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten. In der zweiten Jahreshälfte 2018 haben wir das GeSI SDP als Pilotprojekt mit vier Lieferanten gestartet. Ab

2019 werden sich weitere ICT-Unternehmen, deren Lieferanten und Unterlieferanten dem Programm anschließen. Wir erwarten, dass sich auch bei diesen Betrieben ähnliche Ergebnisse zeigen werden wie bei den Teilnehmern unseres bisherigen Lieferantenprogramms. Bei ihnen konnten wir nicht nur soziale und ökologische Verbesserungen erzielen, sondern auch ökonomische messbare Vorteile: Bessere Arbeitsbedingungen verringern die Ausfalltage von Beschäftigten, wirken sich positiv auf ihre Motivation aus und steigern die Produktivität. All dies verbessert auch die Qualität der Produkte, was wiederum die Anzahl an Beanstandungen bei unseren Produkten senkt. Zu den ökologischen Verbesserungen zählen Ressourceneinsparungen, etwa beim Wasserverbrauch. [SDG 17](#)

Unsere Nachhaltigkeitsleistung im Einkauf messen und steuern wir mit dem ESG KPI „Nachhaltiger Einkauf“. Er stellt das Einkaufsvolumen bei Lieferanten dar, die unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert haben und im Rahmen von dezidierten Selbstauskünften, wie EcoVadis oder Social Audits, auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden. Die Berechnung erfolgt in Bezug zu unserem konzernweiten Einkaufsvolumen (ab 2018 ohne T-Mobile US). Der Anteil des risikoprüften Einkaufsvolumens lag 2018 bei rund 81 % und damit auf Vorjahres- und Prognoseniveau. Unser Ziel ist es wie bisher, die Abdeckung von mindestens 80 % bis 2020 zu halten.

ASPEKT 5: BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Korruption und unlauteres Geschäftsgebaren verstoßen gegen nationales und internationales Recht. Wir lehnen jede Form von Korruption ab – daher liegt unser Schwerpunkt auf Maßnahmen zu Korruptionsvermeidung.

ETHISCHE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND COMPLIANCE [SDG 16](#)

Besonderen Wert legen wir darauf, dass sich alle Beschäftigten und Organe unseres Konzerns zu jeder Zeit integer wie auch wertekonform verhalten und sich an die Verhaltensgrundsätze sowie geltendes Recht halten. Ziel unserer Compliance-Arbeit ist es, Verstöße sowie nicht-integres Geschäftsverhalten zu verhindern und Compliance frühzeitig und dauerhaft in unsere Geschäftsprozesse zu integrieren. Unsere Kunden müssen sich darauf verlassen können, dass unser Handeln weltweit höchsten Compliance- und Integritätsstandards gerecht wird. Nur dann werden sie in uns einen zuverlässigen Partner sehen.

Wir bekennen uns zu ethischen Grundsätzen und geltenden Rechtsnormen. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und unserem Verhaltenskodex Code of Conduct. Der Verhaltenskodex ist konzernweit gültig und wird in allen Landesgesellschaften eingeführt.

Unsere zentrale Compliance-Organisation (Group Compliance Management) versteht sich auch als wesentlicher Mitgestalter einer auf Integrität ausgerichteten Unternehmensführung und Unternehmenskultur. Sie fördert eine Compliance-Kultur in

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

unserem Unternehmen, einen durch Compliance geprägten Wertekanon und sorgt dafür, dass dieser bei Führungskräften und Beschäftigten verinnerlicht wird. Damit geht unser Compliance-Verständnis weit über die reine Rechtmäßigkeit des Unternehmenshandelns – also die Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen – hinaus und zielt auf ein integriertes Verhalten aller ab.

Um konzernweit integriertes und rechtskonformes Verhalten sicherzustellen, haben wir ein Compliance Management-System implementiert: ein ganzheitlicher Ansatz, um Risiken zu reduzieren und Regeltreue im Unternehmen sicherzustellen. Dabei stehen alle Aktivitäten im Einklang mit den gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften sowie mit unseren Richtlinien und internen Regelungen zum Datenschutz. Die Verantwortung für das Compliance Management-System ist im Vorstandsressort Datenschutz, Recht und Compliance angesiedelt. Zudem gibt es in jedem unserer Konzernunternehmen auf Geschäftsführungs- bzw. Vorstandsebene ein Mitglied, das für Compliance verantwortlich ist. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die konzernweite Ausgestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung des Compliance Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Wir wollen Korruption vorbeugen und bekämpfen, dazu führen wir zahlreiche Maßnahmen durch. Grundlage unseres Compliance Management-Systems ist das Compliance Risk Assessment (CRA), mit dem wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie geeignete Präventionsmaßnahmen einleiten können. Dazu haben wir konzernweit einen jährlich zu durchlaufenden Prozess aufgesetzt: Hier legen wir die Verantwortlichkeiten fest und definieren klare Bewertungskriterien, die nachvollziehbar dokumentiert werden. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt nach einem reifegradorientierten Modell. Das CRA im Berichtsjahr umfasste 72 Gesellschaften – eine Abdeckungsquote von knapp 98 % (nach Mitarbeiterzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften mit Stand September 2018). Die jeweiligen Konzerngesellschaften zeichnen verantwortlich für die Durchführung des CRA, dabei unterstützt und berät sie die zentrale Compliance-Organisation. Nachdem die Geschäftsführungen der Landesgesellschaften über die CRA-Ergebnisse informiert wurden, wird auf deren Basis das Compliance-Programm des Folgejahres erstellt: Maßnahmen und Verantwortlichkeiten werden definiert und die Geschäftsführungen beschließen das Programm. Dabei wird eng überwacht, ob die Maßnahmen durchgeführt werden. Wir lassen unser Compliance Management regelmäßig mit dem Schwerpunkt „Antikorruption“ zertifizieren. 2016 standen zehn deutsche Gesellschaften auf dem Prüfstand, 2017 und 2018 wurden 15 internationale Gesellschaften zertifiziert, davon drei im Berichtsjahr.

Wir führen regelmäßig risikoorientierte und adressatengerechte Compliance- und Anti-Korruptionsschulungen durch. Rund um das Thema Compliance haben wir das Beratungsportal „Ask me!“ eingerichtet. Dort erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuverlässige Informationen über Gesetze, interne

Richtlinien und Verhaltensgrundsätze, die für ihre tägliche Arbeit relevant sind.

Trotz bester Präventionsmaßnahmen können in Unternehmen immer wieder Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen vorkommen. Um Verstöße bzw. Verdacht auf Verstöße gegen Recht, Gesetz und interne Richtlinien und Regelungen zu melden, steht unseren Beschäftigten und Externen das konzernweite Hinweisgeberportal „Tell me!“ zur Verfügung. 2018 sind über das „Tell me!“-Portal 137 Compliance-relevante Hinweise eingegangen (im Vorjahr 146 Hinweise). Von diesen haben sich im zurückliegenden Jahr 46 Fälle als Fehlverhalten bestätigt und wurden entsprechend geahndet. Wir gehen allen Hinweisen, auch denjenigen, die uns über andere Kanäle erreichen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten konsequent nach und sanktionieren tat- und schuldangemessen. Als Steuerungs- und Überwachungsinstrument haben wir einen konzernweiten Reporting-Prozess implementiert. Dieser umfasst im Wesentlichen die Berichterstattung über konzernwesentliche Compliance-Fälle und den Status des Compliance-Programms.

In unserem Supplier Code of Conduct verpflichten sich unsere Lieferanten, jede Art von Korruption sowie Handlungen, die als solche ausgelegt werden könnten, zu unterlassen. Wir erwarten und wirken auch darauf hin, dass unsere Lieferanten diese Verpflichtungen, Grundsätze und Werte beachten und alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um aktive und passive Korruption zu verhindern und zu ahnden. Seit 2014 bieten wir regelmäßig E-Learning-Schulungen zum Thema Compliance für unsere Lieferanten an und stellen ihnen zudem einen Compliance-Leitfaden zur Verfügung. Geschäftspartner wählen wir Compliance-konform aus und führen risikoorientierte Geschäftspartnerprüfungen (Compliance Business Assessments) durch. [SDG 17](#)

INNOVATION UND PRODUKTENTWICKLUNG [SDG 9](#)

UNSER FOKUS FÜR INNOVATION – EXPLORE. DEVELOP. DELIVER.

Die Digitalisierung ist der große Wandel unserer Zeit. Und dieser Wandel stellt uns alle vor Herausforderungen: die Nutzer, die Kunden und die Anbieter. Smarte Roboter und Fabriken, selbstfahrende Autos oder Künstliche Intelligenz halten vermehrt Einzug in unseren Alltag; die reale und virtuelle Welt verschmelzen im Internet der Dinge.

Die neue Organisation im Vorstandsbereich Technologie und Innovation (VTI) trägt dazu bei, dass die Deutsche Telekom mit mehr Geschwindigkeit und Flexibilität auf diese Veränderungen reagieren kann. Nach der Einrichtung des Vorstandsbereichs Technologie und Innovation im Jahr 2017 wurden zunächst alle relevanten Funktionen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt, um eine engere Integration der Bereiche Innovation, Netz und IT zu ermöglichen. Um unsere Produkte schneller zu entwickeln und effizienter zur Verfügung zu stellen, wurden 2018 folgende Kernelemente implementiert: Konzentration der

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



BEZIEHUNGEN

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

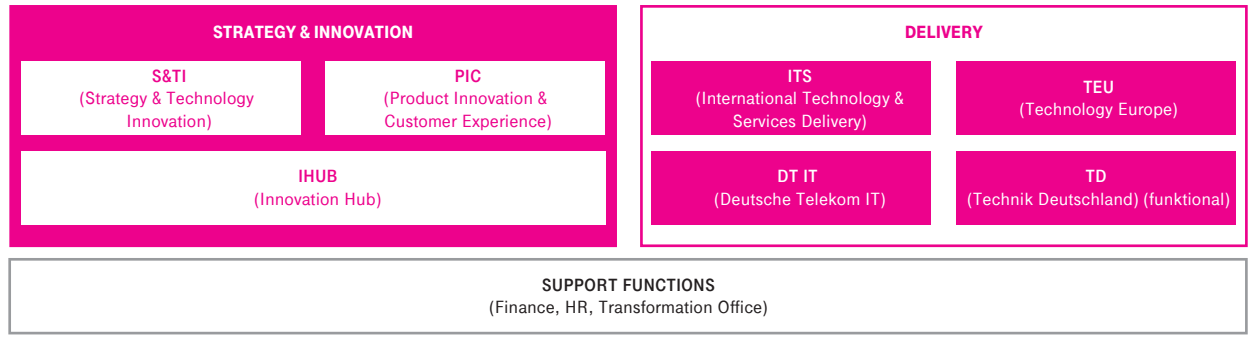


FINANZEN

Bereiche auf einen Fokus (Explore. Develop. Deliver.), Reduktion der Hierarchien sowie flexiblere und kompetenzorientiertere Strukturen. Bei VTI arbeiten Menschen an umfassenden Technologien und treiben Innovation langfristig voran. VTI versteht sich als Kundenvertreter, der die Bedürfnisse der Kunden von heute

erfüllt und gleichzeitig nach den Anforderungen von morgen Ausschau hält. Ziel ist es, zentraler Produktentwickler für die Märkte und Kunden der Deutschen Telekom zu sein und Innovationen im Bereich Technologie zielgerichtet voranzutreiben.

Neuorganisation des Vorstandsbereichs Technologie und Innovation



Um VTI weiter zu stärken und zu optimieren, wurden im Berichtsjahr u. a. die folgenden wesentlichen Schritte eingeleitet:

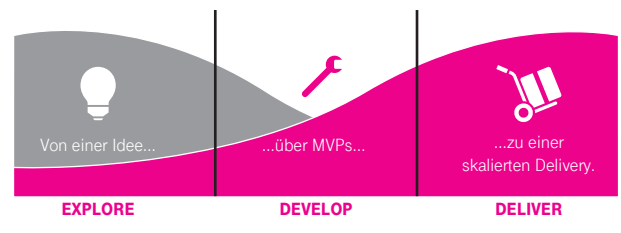
- Gründung des neuen Bereichs **Strategy & Technology Innovation (S&TI)**, um alle Themen rund um Forschung und Technologie zu kombinieren
- Gründung des neuen Bereichs **Product Innovation & Customer Experience (PIC)**, um uns auf das Produkt- und Kundenerlebnis zu fokussieren
- Einrichtung des neuen **Innovation Hub (IHUB)** für eine flexiblere Innovationsentwicklung
- Optimierung von Strukturen innerhalb des Bereichs **International Technology & Services Delivery (ITS)**
- Beginn einer kulturellen Transformation

VTI vereint damit nachhaltig Forschung, Entwicklung und Innovationen mit der Fähigkeit zur Umsetzung.

VTI OPERATING MODEL – VON DER IDEE ZUM MARKTFÄHIGEN PRODUKT

Das sog. „Operating Model“ beschreibt die Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation, Prozesse und Schnittstellen sowie die Zusammenarbeit der VTI Einheiten. Jedem Bereich ist ein Zweck und Fokus entlang der Wertschöpfungskette gegeben (Explore. Develop. Deliver.).

Operating Model des Vorstandsbereichs Technologie und Innovation



Das Modell stellt sicher, dass die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten reibungslos funktioniert, verdeutlicht die jeweiligen Zuständigkeiten und bildet das Fundament für mehr Flexibilität sowie das schnelle, effektive Aufsetzen von Projekten. Neue Produkte und Services sollen so einfach und effizient wie nie zuvor entwickelt werden. Projektteams können mit den benötigten Spezialisten aus anderen Bereichen zusammenarbeiten. Ändern sich die Anforderungen, lässt sich die Besetzung der Projekte entsprechend leicht anpassen. Innovative Methoden kommen zum Einsatz und Prototypen werden in agilen Projekten entwickelt. Dabei agiert VTI hauptsächlich auf dem Gebiet gemeinsam definierter strategischer Prioritäten wie 5G, Edge, Campus Networks, Home oder Smart City, widmet sich aber auch neuen Themenbereichen.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Phase 1: Explore (Erforschen) – vielversprechende Innovationsideen identifizieren

Innovation braucht die Erforschung und den Freiraum für Ideen, die sich zu innovativen Produkten und Services entwickeln. Der Ansatz zielt darauf ab, die Bedürfnisse der Kunden in Produkte und Erlebnisse umzusetzen, die für sie wirklich wichtig sind. Ein erster Schritt in Richtung der Entwicklung wertvoller Lösungen ist es, dem Kunden genau zuzuhören. Wir nutzen aber auch Partnerschaften und Start-ups als Kanal für Innovationen und neue Ideen. Die wesentlichen Schritte der Erforschung sind: Ideengenerierung, Filtern der Ideen entlang der Strategie, Identifizierung von Chancen für neue Produkte, die Auswahl der vielversprechendsten Ideen und Beginn der Validierung. [SDG 9](#)

Phase 2: Develop (Entwickeln) – Chancen schnell zur Marktreife entwickeln und Marktrelevanz aufzeigen

Um Innovationsprojekte zu managen und zu budgetieren, müssen unsere Teams agil und flexibel sein. In dieser Phase arbeiten Innovation Leads (Leiter der Programme zur Umsetzung unserer Innovationsprioritäten) und Entwickler aus unserem Innovation Hub (IHUB) eng zusammen, um ein sog. „Minimal Viable Product“ (MVP) zu erstellen. Ein MVP ist das erste minimal funktionsfähige Produkt im Entwicklungsprozess. Es läuft in dieser Entwicklungsphase bereits auf einer Plattform und wird von Kunden getestet. Ein MVP wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- **Reizvoll:** Wir können unsere Nutzer begeistern.
- **Wertvoll:** Die Leute nutzen oder kaufen es gerne.
- **Nutzbar:** Die Leute verstehen, wie es benutzt wird.
- **Realisierbar:** Wir können es produzieren und liefern.

Werden diese Kriterien nicht erfüllt, gilt das Prinzip „Fail fast. Fail cheap.“, d. h. wir treffen lieber „frühzeitig“ und damit „ressourcenschonend“ eine Entscheidung zum möglichen Stopp von Innovationsprojekten, als es zu lange aufzuschieben.

Phase 3: Deliver (Lieferrn) – profitable Produkte skalieren

Nach einer Entscheidung in der Develop-Phase, dass ein MVP in die Produktion für mehrere Märkte übergeht, kann der Bereich International Technology & Service Delivery übernehmen und den Betrieb der Plattform sowie die Weiterentwicklung und Skalierung der Produkte vorantreiben. Der Übergang aus der Develop- in die Deliver-Phase erfolgt schrittweise in bereichsübergreifenden Teams und sichert so einen reibungslosen Übergang im Hinblick auf Know-how, Kundenbeziehungen und Prozesse.

INNOVATIONSSTEUERUNG

Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Darum müssen wir unsere Innovationsprojekte agil und flexibel steuern, was Management und Budget-Bereitstellung betrifft. Wir orientieren uns dabei sowohl an Best Practice-Ansätzen innovativer Start-ups und erfolgreicher Unternehmen als auch an neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Lehre.

PORTFOLIO UND INNOVATION BOARD

Unser „Portfolio & Innovation Board“ (PIB) – gegründet 2013 – ist zentraler Bestandteil unserer Innovationssteuerung. Mit diesem Gremium stellen wir sicher, dass wir die richtigen Prioritäten setzen. Hier identifizieren und selektieren wir die Innovationsschwerpunkte für unseren Konzern und entscheiden über die Art der Umsetzung. Dabei orientieren wir uns grundsätzlich an unseren Innovationsprioritäten und schaffen konzernweit Transparenz über unsere Innovationsinvestitionen.

CORPORATE INNOVATION FUND

Unser Corporate Innovation Fund (CIF) wird zentral von unserem PIB gesteuert: Mit dem CIF bieten wir – ähnlich einem Venture-Capital-Ansatz – für alle konzerninternen Geschäfts- und Produktideen eine flexible und ergebnisorientierte Form der Budget-Bereitstellung für jeweils eine fest definierte Projektphase. Mit dem zusätzlich bereitgestellten Innovationsbudget können wir z. B. neue Innovationsprojekte kurzfristig und unkompliziert mit Mitteln ausstatten. Dabei erfolgt diese Finanzierung unabhängig vom jährlichen Planungszeitraum, was eine bessere Ausrichtung an die Markt- und Kundenanforderungen ermöglicht. Einzige Vorgabe ist, dass die neuen Geschäfts- und Produktideen in Bezug zu den zentralen Innovationsschwerpunkten stehen.

INVESTMENT COMMITTEE

Damit Investitionsentscheidungen über unsere Innovationsprioritäten schneller getroffen werden können, haben wir das Investment Committee eingerichtet. Der Anspruch dieses Komitees ist, wie ein (interner) Risikokapitalgeber zu agieren. Unser Investment Committee allokiert die finanziellen Mittel erfolgsabhängig – analog zu dem in der Start-up-Welt und bei Venture Capital-Investoren verbreiteten Ansatz, dass neue Finanzmittel nur bei überzeugender Performance von Kapitalgebern erworben werden können. Dies verschafft uns die notwendige Flexibilität bei der Entwicklung unserer Innovationsthemen und rückt die Erfolgsorientierung in den Mittelpunkt. So stellen wir finanzielle Mittel für die nächste Projektphase nur dann bereit, wenn konkrete und für unsere Kunden relevante Ergebnisse erreicht werden.

ZUSAMMENARBEIT UND KULTUR

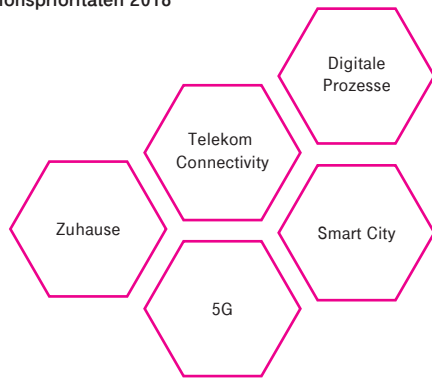
Die bereichsübergreifende, enge Zusammenarbeit zwischen allen VTI Bereichen und Segmenten im Konzern ist für uns der Schlüssel zum Innovationserfolg. Dabei binden wir die marktverantwortlichen Segmente von Beginn an in den Entwicklungsprozess ein. Durch diesen Schulterschluss mit den Segmenten stellen wir sicher, dass wir nicht am Markt vorbei entwickeln. Mit den Kunden im Blick und ihren Wünschen und Bedürfnissen im Hinterkopf streben wir nach einem schnelleren Innovationsprozess und einer unmittelbaren und zuverlässigeren Umsetzung. Wir stehen für eine neue, ergebnisorientierte Unternehmenskultur, eine „Macher-Kultur“, die die Kunden in den Mittelpunkt stellt, auf Agilität und Geschwindigkeit ausgerichtet ist und offen für die Digitalisierung und Vereinfachung der Arbeitsweisen ist.



INNOVATIONSPRIORITÄTEN

Wo können Innovationen entstehen? Überall. Daher ist es wichtig, dass unsere Innovationsaktivitäten unternehmensübergreifend und strategisch ausgerichtet sind. Einen ganzheitlichen, konzernweit gültigen Rahmen dafür bilden unsere vier miteinander verbundenen Innovationsfelder: Produkte für Privat- und Geschäftskunden, Netz bzw. Infrastruktur sowie Prozesse/Service. Daneben ist für den Erfolg unserer Innovationsarbeit entscheidend, uns auf wenige, aber eben die richtigen Themen zu konzentrieren. Im Berichtsjahr haben wir unsere Innovationsprioritäten daher in enger Abstimmung mit den operativen Segmenten weiterentwickelt:

Innovationsprioritäten 2018



- **Zuhause:** Im vernetzten Zuhause erleben unsere Kunden die Konvergenz der nächsten Generation. Um das Kundenerlebnis weiter zu verbessern, entwickeln wir die Sprachsteuerung („Voicification“) unserer Services – über intelligente Lautsprecher hinaus werden lokale Partner integriert. Ziel ist, das Leben unserer Kunden sowohl zuhause als auch unterwegs einfacher zu gestalten, indem ein nahtloses, einheitliches und unkompliziertes Zusammenspiel aller Services der Deutschen Telekom, Partnerdienste und Geräte ermöglicht wird.
- **Telekom Connectivity:** Indem wir die unterschiedlichen Netz-zugangs-Technologien von WiFi bis 5G nahtlos managen und mit modernen Datenanalysen und Verfahren des maschinellen Lernens kombinieren, schaffen wir ein einzigartiges Konnektivitätserlebnis. Unsere Kunden sollen immer und überall ihre digitalen Dienste und Inhalte nutzen können – und zwar einfach, sicher und in bester Qualität.
- **Digitale Prozesse:** Mit der Integration von Künstlicher Intelligenz bleiben unsere Produkte und Services auch in Zukunft wettbewerbsfähig. Durch Künstliche Intelligenz wird z. B. aus einer Sprachsteuerung, die nur eingegebene Wörter mit einem Stichwortkatalog abgleicht, ein intelligenter Assistent. Mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz im Kundenservice schaffen wir uns Freiräume, die wir dazu nutzen, die Kundenbetreuung weiter zu verbessern.

- **Smart City:** Die Deutsche Telekom will für Städte ein vertrauenswürdiger, verlässlicher und langfristiger Partner auf dem Weg zur Digitalisierung sein. Ziel ist, zum Wohl der Einwohner und Besucher zukunftssichere Verbindungen und IT-Lösungen bereitzustellen und so zur Bewältigung ökologischer und ökonomischer Herausforderungen beizutragen.
- **5G:** Mit 5G schaffen wir die Grundlage für die Echtzeitkommunikation der Zukunft. Die drahtlose Breitband-Technologie dient z. B. als Schlüssel zu innovativen Anwendungen im virtuellen und immersiven Internet der Zukunft mit selbstfahrenden Autos, Robotik, Industrie 4.0 oder der immer aufwändiger gestalteten virtuellen Realität.

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen unserer Innovationsprioritäten bereits einige vielversprechende Produkt- und Service-Innovationen vorgestellt:

Zum Thema **Konnektivität** haben wir für ein noch besseres Kundenerlebnis auf der IFA 2018 neue Produkte für die Heimvernetzung vorgestellt: Neu erhältlich ist der **Speedport Pro**, der mit bis zu 1.000 MBit/s im Festnetz und LTE im Mobilfunk die gewünschte Bandbreite bündelt und damit unser neuer Flagship-Router im deutschen Markt ist. Zudem besteht sein Innenleben aus recyceltem Kunststoff und bei der Verpackung wird „PaperFoam“ eingesetzt – ein Material, das umweltfreundlich entsorgt werden kann. [SDG 12](#) **Speed Home WiFi** ist unsere neue Mesh-WLAN-Lösung mit dem Vorteil, dass im Verbund mit bis zu fünf weiteren Geräten ein flächendeckendes WLAN mit neuester Mesh-Technologie aufgebaut wird. Die Geräte kommunizieren untereinander und verbessern so den WLAN-Empfang zuhause. Die Funkverbindung im Mesh-Netzwerk überträgt selbst Ultra-HD-Filme störungsfrei. Auch den **Speedport Smart 3** gibt es jetzt mit Mesh-Update. Als neuen Service bieten wir die überarbeitete **DSL Hilfe App** an, mit der unsere Kunden selbstständig ihr Heimnetz analysieren und verbessern können. Damit stellen wir für unsere Kunden die beste Konnektivität und das beste Kundenerlebnis sicher.

Im Berichtsjahr sind außerdem erste Pilotprojekte in unseren Landesgesellschaften zur gleichzeitigen Nutzung von **LTE und WiFi-Netz-Technologien** („Bonding“) gestartet. Dahinter verbirgt sich die Kombination aus LTE und WiFi, was sehr hohe Bandbreiten und Geschwindigkeiten jenseits von LTE (bis 100 MBit/s) in realen Nutzungsszenarien ermöglicht. Zudem arbeiten wir in einem Pilotprojekt in Deutschland an der **„Zero-Touch“-Konnektivität**, d. h. an der Aktivierung der Konnektivitätssteuerung direkt mit Inbetriebnahme des Geräts. Damit verbessern wir die Konnektivität für unsere Kunden auch jenseits der „Connect“ App für Smartphones, z. B. bei zahlreichen Consumer IoT-Geräten ohne Bildschirm.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Um unseren Kundenservice noch kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten, werden Sprachsteuerungsfunktionen sowie Chatbots mit Künstlicher Intelligenz innerhalb unseres Innovationsthemas **Digitale Prozesse** erprobt. Der Einsatz von **Chatbots** macht den Kundendienst effektiver und effizienter: Sie sind rund um die Uhr erreichbar, erledigen Routearbeiten ohne Wartezeit für den Kunden und schaffen unseren Service-Beratern mehr Freiraum für komplexe Anliegen. Bei komplexen Anliegen unserer Kunden können und sollen sie echte Berater nicht ersetzen. Unser Chatbot „Tinka“ bei T-Mobile Austria erhielt die Bestnote in einer Studie über Chatbots der DAX 30- und MDAX-Unternehmen. Bewertet wurden z. B. das Gesprächsverhalten und die Bedienbarkeit von zwölf Chatbots. Mit einem Erfüllungsgrad von knapp 70% ging „Tinka“ als Siegerin hervor. Auch in Deutschland setzen wir auf Chatbots: Der „**Digitale Serviceassistent**“ ist jetzt auf unserer Website und in der „**Mein Magenta**“ App integriert und deckt bereits viele Anwendungsfälle ab – weitere werden folgen.

Mit dem Innovationsthema **Smart City** treibt die Deutsche Telekom die intelligente Gestaltung städtischer Gebiete voran und ermöglicht es Städten, mit intelligenten Beleuchtungskonzepten, effizienter Abfallwirtschaft, Smart Parking-Lösungen und Überwachung der Luftqualität, Energie und Kosten zu sparen und gleichzeitig die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir u. a. mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) gemeinsam eine neue Initiative gestartet: das Executive-Programm „**Digitale Städte und Regionen**“. Die Partner erarbeiten intelligente, maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die Digitalisierung in den Städten und Gemeinden voranzutreiben. [SDG 11](#)

Mit unserem Innovationsthema **5G** schaffen wir die Grundlage für die digitale Welt von morgen. Im Berichtsjahr haben wir z. B. die T-Systems Lösung für **Wartungsarbeiten mit Erweiterter Realität** (Augmented Reality Maintenance) vorgestellt: Wartungsarbeiter erhalten über eine Spezialbrille Informationen, welche Maschine sie vor sich haben und wie sie die Reparatur am besten durchführen können. So kann einem Lagerarbeiter angezeigt werden, in welchem Regal das gesuchte Ersatzteil zu finden ist, oder ein Mechaniker erhält nützliche Informationen über das technische Bauteil, das er reparieren soll. Die ersten Pilotprojekte sind 2018 gestartet und belegen das große Interesse unserer Geschäftskunden. Außerdem haben wir im Berichtsjahr die **5G-Prototyping-Initiative** vorangetrieben, die von unserem Tech-Inkubator hub:raum initiiert wurde. Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Start-ups ist bereits gestartet. Mit der 5G-Prototyping-Initiative ermöglichen wir Start-ups aus ganz Europa, erste Erfahrungen mit der neuen 5G-Technologie und Infrastruktur der Deutschen Telekom zu sammeln und so die Entwicklung von Ideen und neuen Anwendungen voranzutreiben. [SDG 9](#)

INNOVATION ALS DREIKLANG

Um noch mehr Innovationskraft entfalten zu können, setzen wir nicht nur auf eigene Entwicklungen, sondern integrieren auch erfolgreich Neues von außen. Differenzierung durch und Wachstum aus Innovationen generieren wir damit auf drei Arten, dem Dreiklang aus:

- Eigenentwicklungen,
- Partnerschaften und
- Start-up-Förderung.

SO FÜHLT SICH ZUKUNFT AN – UNSERE PRODUKT- UND SERVICE-INNOVATIONEN

Nachfolgend stellen wir Ihnen beispielhafte Entwicklungen aus dem Berichtsjahr vor:

- Für unsere Privatkunden in Deutschland haben wir die **Voice-Redundanz bei Hybrid-Anschlüssen** (Hybrid Voice Redundancy) freigeschaltet. Damit können unsere Kunden beim Ausfall der DSL-Anbindung weiterhin über das LTE-Netz die VoIP-Verbindung aufbauen.
- Wir haben **Supervectoring** in Deutschland eingeführt. Diese Technologie ermöglicht es, Geschwindigkeiten von bis zu 250 MBit/s (Downstream) bzw. 40 MBit/s (Upstream) zu übertragen. Damit werden Bandbreiten bereitgestellt, die für Dienste wie z. B. Ultra-HD benötigt werden. Mit Supervectoring sind unsere Kunden für zukünftige Anwendungen wie z. B. Virtual Reality oder noch kontrastreichere Bildformate vorbereitet.
- Im November 2018 haben wir unser Streaming-Angebot **StreamOn** um die Inhalte 18 weiterer Partner erweitert. Mit StreamOn Gaming erweitern wir zudem das bereits erfolgreiche Musik- und Video-Streaming-Angebot. Da besonders junge Kunden eine hohe Affinität zu Mobile Gaming zeigen, ist StreamOn Gaming in allen Young-Tarifen inkludiert.
- Zur IFA 2018 haben wir **MagentaTV** für neue Zielgruppen geöffnet: Das Fernsehangebot lässt sich nun auch als Over-the-Top (OTT)-Angebot und damit unabhängig von einem Internet-Zugang der Deutschen Telekom buchen. Das OTT-Angebot von MagentaTV ist über Apps für iOS und Android nutzbar. Die verfügbaren Inhalte entsprechen dem bekannten MagentaTV Angebot. Auch die exklusiven MagentaTV Serien sind verfügbar.
- Auch die Verfügbarkeit des digitalen Parkservices **Park and Joy** haben wir erweitert. Insgesamt profitieren bereits mehr als 30 Städte vom Parken per Smartphone, bei dem freie Parkplätze angezeigt werden und der Fahrer auf direktem Weg dorthin navigiert wird. [SDG 13](#)





- Im Geschäftskundenbereich haben wir **TechBoost**, ein Start-up-Programm der Deutschen Telekom, vorgestellt: Ausgewählte Technologie-Start-ups erhalten hierbei ein 100.000 € Guthaben für die Open Telekom Cloud. Damit unterstützen wir Technologie-Start-ups mit leistungsstarker Technologie sowie mit den Vorteilen der Partnerschaft mit der Deutschen Telekom, welche den Start-ups die Türen zu Deutschlands Geschäftskunden öffnet – und so zu nachhaltigem Erfolg. SDG 8
- Für unsere Geschäftskunden haben wir „**Industrial Machine Monitoring**“ vorgestellt. Damit können Unternehmen ihre Maschinen automatisiert überwachen und in Echtzeit verlässliche Informationen über deren Zustand erhalten. Dank dieses Komplettpakets soll der Mittelstand mühelos ins Internet der Dinge einsteigen können.
- Die **Open Telekom Cloud** bietet ab sofort mehr Komfort und mehr Funktionen für unsere Geschäftskunden. Im März erhielt unser Infrastructure as a Service-Angebot ein neues Release. Nutzer profitieren damit von zwei neuen Funktionen im Bereich Plattform-Services sowie zahlreichen Erweiterungen bereits vorhandener Features für mehr Bedienkomfort und Funktionalität.
- Wir machen das **Internet der Dinge** großflächig in Deutschland, Europa und Nordamerika verfügbar. Der Ausbau von NarrowBand-IoT (NB-IoT) wurde in zehn Ländern vorangetrieben, davon flächendeckend in den Niederlanden, Österreich, den USA und der Slowakei. Damit ist die Deutsche Telekom neben Vodafone weltweit führender Anbieter von NB-IoT, mit weitem Abstand vor allen anderen Netzbetreibern.
- Weiterhin wurde die Markteinführung des neuen **IoT-Funkstandards LTE-M** vorbereitet. Dazu wurde zusammen mit unserem Inkubator hub:raum ein Prototyping-Programm gestartet, in dem aus 150 Bewerbern 18 Lösungspartner aus elf Ländern und 13 Branchen ausgewählt wurden, die sich für die weitere Zusammenarbeit qualifizierten. Erste LTE-M-Testnetze gingen Ende 2018 in Österreich, Deutschland, Polen und den Niederlanden live.
- Deutsche Telekom und Inmarsat haben gemeinsam mit ihrem Technologiepartner Nokia einen entscheidenden Schritt in der Entwicklung des **European Aviation Network (EAN)** erreicht. EAN ist das weltweit erste für den europäischen Luftraum konzipierte Netz und vereint S-Band-Satellitenkommunikation mit einem LTE-basierten Bodennetz. Mit rund 300 Basisstationen in allen 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie in der Schweiz und Norwegen ist die ergänzende Bodenkomponente des EAN das erste europaweit integrierte LTE-Netz.

Mit unserem zentralen Forschungsbereich, den **Telekom Innovation Laboratories (T-Labs)**, verfügen wir über eigene Forschungs- und Entwicklungsstätten an den Standorten Berlin, Budapest, Wien und Beer Sheva in Israel. Basierend auf den strategischen Konzernvorgaben entwickeln über 300 internationale Experten und Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen – eng verzahnt mit unserem Vorstandsbereich Technologie und Innovation und unseren operativen Segmenten – Minimum Viable Products für Partner in der Deutschen Telekom. An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Entrepreneurship forschen und entwickeln die T-Labs zusammen mit industriellen Partnern, internationalen Universitäten, Forschungsinstitutionen und Start-ups, um konkrete Kundenprobleme zu lösen, die Innovationskraft der Deutschen Telekom maßgeblich zu stärken sowie neue zukünftige Themen zu erschließen. An ihrem Hauptstandort Berlin sind die T-Labs seit 2004 mit der Technischen Universität Berlin als „An-Institut“ eng verbunden. Im Berichtsjahr standen bei den T-Labs folgende Themen im Fokus:

- **Blockchain:** In enger Zusammenarbeit mit Kunden, Technologiepartnern und anderen Telekommunikationsanbietern entwickeln die T-Labs ein neues Blockchain-basiertes dezentralisiertes Ökosystem, in dem verschiedene sog. „Distributed Ledger“-Technologien über einen Operating Stack und technologieunabhängige Schnittstellen verfügbar gemacht werden. Hiermit können Unternehmen selbstständig dezentralisierte Apps (dApps) entwickeln, ohne detaillierte Kenntnis der darunterliegenden komplexen Basistechnologien haben zu müssen. Zu den Kernfunktionalitäten dieses Ökosystems zählen Identitäts-Management, Payment, Storage sowie Smart Contracts. Eine erste Validierung des Ansatzes fand in Hackathons in München, Berlin, Seattle und Frankfurt statt, lieferte wertvollen Input für die Weiterentwicklung und brachte ein erstes positives Markt- und Anwender-Feedback.
- **Intelligence:** Wir entwickeln Lösungen, die mithilfe von Methoden des maschinellen Lernens Telekom-spezifische Anwendungsfälle ermöglichen und optimieren. Darunter zählten 2018 u. a. Verbesserungen in den Bereichen der Netzplanung/-optimierung (IP-Traffic) für die DT Technik, der Verkehrssteuerung und Parkplatzauslastung für das „5G-Programm“ innerhalb von VTI und T-Systems (Park and Joy), sowie im Kontext von Campus-Netzwerken und darin navigierenden intelligenten Industrie-Robotern. Das Intelligence Team setzt gemeinsam mit Universitätskooperationen in Deutschland, Österreich, Ungarn sowie Israel eigene Akzente und liefert einen signifikanten Beitrag zur Forschungs-Community im Bereich Künstlich intelligenter Maschinen und Data Science.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

■ **Experiences:** Als Teil des Konzernprogramms „Smart Cities/ Internet of Things (IoT)“ erarbeitet das Smart City Lab eine auf offenen Standards basierende urbane Plattform zur intelligenten, segmentübergreifenden Datennutzung, welche erfolgreich auf dem Mobile World und Smart City World Congress gezeigt wurde. Auf Basis der Cloud TV User Interface Technologie (Operator App) für Smart TVs wurden gleich zwei MVPs auf der Roadmap der NatCos in Ungarn, der Slowakei, Mazedonien und Montenegro implementiert. Für das „Magenta VR Portal“ konnte die „VR/360° tiled based Streaming Technologie“ in zwei Basketball-Liveproduktionen erfolgreich getestet werden. Diese Technologie überträgt nur den aktuell sichtbaren Bildausschnitt aus der 360°-Sphäre und nutzt somit die Bandbreite zur Übertragung effektiv und erzielt damit deutlich sichtbare Qualitätsverbesserungen in VR-Headsets. Die Experience Group der T-Labs wird ihre Forschungen zu AR-/VR-Technologien und intelligenten Benutzeroberflächen intensivieren.

INNOVATIONEN AUS DER ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERN

Um die digitale Transformation erfolgreich umsetzen zu können, greifen wir auch auf Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Partner zurück. Dabei setzen wir u. a. auf die große Innovationskraft aus dem Silicon Valley, aus Israel, Deutschland und anderen Innovations-Hotspots weltweit. Einige Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften stellen wir im Folgenden vor:

- **Europaweite Partnerschaft mit PayPal:** Eine europaweite Kooperation mit Braintree (ein Dienst von PayPal) erlaubt unseren deutschen und internationalen Tochtergesellschaften, ihren Kunden die beste Customer Experience im digitalen Bezahlprozess anzubieten. Die Zahlungsfunktion stellt einen wesentlichen Bestandteil der europaweit eingeführten One App (einer Smartphone-Service-App) dar und wurde im Jahr 2018 bereits in fünf Ländern ausgerollt. Die Partnerschaft trägt erfolgreich zur Erreichung der Ziele des Konzerns für Kosteneffizienz, Digitalisierung und die allerbeste Kundenerfahrung bei. Die erstklassige Plattform von PayPal erlaubt zudem eine nahtlose Integration von zukünftigen Diensten im Bereich eCommerce und neuen Zahlungsmethoden wie z. B. Google Pay oder Apple Pay.
- Die Deutsche Telekom hat sich Anfang 2018 an **Axonize** beteiligt, einem israelischen Start-up-Unternehmen, das sich auf IoT-Services auf Basis von Microsoft Azure spezialisiert hat. Die strategische Beteiligung ist das Ergebnis eines strengen Auswahlprozesses und einer konzernweiten Zusammenarbeit vom Partnering bis zum Produkt- und Plattform-Management der IoT Unit der T-Systems. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung und die Partnerschaft waren die gebündelten Funktionalitäten für Diensteanbieter, darunter Service-Orchestrierung und -Management über verschiedene Anwendungen hinweg, sowie die äußerst kurzen Entwicklungszeiten für neue Anwendungsfälle. Die Deutsche Telekom nutzt diese Funktionalitäten von Axonize als Baustein für die eigene IoT-Plattform „Connected Things Hub“, auf der Lösungen wie Building Monitoring & Analytics/

Smart Building aufsetzen. Bereits jetzt bietet der „Connected Things Hub“ eine robuste Plattform für ein wachsendes Ökosystem aus etablierten Sensor- und Lösungspartnern sowie innovativen Start-ups.

- Mit den Partnern **OpenAsApp**, **smapOne** und **blue-zone** haben wir dieses Jahr den Grundstein für den Ausbau des Mobile Solutions Portfolios der Telekom Deutschland GmbH gesetzt. Diese mobil-zentrischen Lösungen unterstützen unsere Geschäftskunden z. B. bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Viele Arbeitsschritte lassen sich mittlerweile einfach mit dem Smartphone erledigen, wodurch jene Unternehmen mit Außendienstmitarbeitern, wie Vertriebs- oder Service-Mitarbeiter, im Fokus stehen. Mit OpenAsApp können z. B. in einer Excel-Datei vorhandene Geschäftsdaten in einer App mobilisiert werden. Ohne Programmierkenntnisse sind diese Business Apps schnell erstellt und verteilbar. SmapOne bietet eine innovative Lösung zur einfachen, mobilen Datenerfassung. Polumana, die Lösung der blue-zone AG, ist eine Anwendung für das Management von Außendienstmitarbeitern, inklusive Zugriff auf Unternehmensdaten in Echtzeit und Routenplanung.

START-UP-FÖRDERUNG SDG 9

Als das führende Start-up-Programm der Deutschen Telekom verbindet der Tech Inkubator **hub:raum** externe Start-ups mit relevanten Geschäftseinheiten in unserem Konzern, um gemeinsam innovative Produkte für unsere Privat- und Geschäftskunden anzubieten. Dazu bietet hub:raum den Start-ups Frühphasenfinanzierung aus einem eigenen Investment Fund und gezielte Innovationsprogramme mit Blick auf die strategischen Wachstumsfelder und Technologien der Deutschen Telekom.

Seit der Gründung von hub:raum 2012 haben wir ein strategisches Investment-Portfolio von über 25 Unternehmen aufgebaut und mit weiteren ca. 300 Start-ups aus Europa und Israel in Bereichen wie Realtime Gigabit Society (z. B. 5G und Edge Cloud), Smart Data Economy (z. B. AI und Process Automation) und dem Internet der Dinge (z. B. NB-IoT und Industrie 4.0) intensiv zusammengearbeitet.

Der hub:raum Campus am Standort Berlin wurde u. a. mit einem der ersten 5G-Netze in Europa und Edge Cloud-Infrastruktur ausgebaut. Neben Co-Working Büroflächen und Mentoring können Start-ups nun auch exklusiven Zugang zu Netzen, Produktplattformen und Testdaten unseres Konzerns zur Beschleunigung ihres Geschäftsaufbaus erhalten. Als erstes Ergebnis wurden 2018 auf der neuen Infrastruktur bereits 30 Projekte in den hub:raum Edge- und 5G-Prototyping-Programmen umgesetzt, die auch 2019 fortgeführt werden. Zudem entstanden in den IoT-Innovationsprogrammen über 36 Umsetzungsprojekte mit Lösungen für NB-IoT- bzw. LTE-M-Netze sowie das Industrial IoT-Portfolio unseres Konzerns. Einige dieser Start-ups stellen wir im Folgenden vor:



- **Texel VR** ist eines der jüngsten Investments von hub:raum. Das Start-up mit Sitz in Israel und den USA ermöglicht es, Events wie Sportereignisse und Konzerte über Virtual Reality live zu erleben – per Video- und VR-Lösung kann man sie in Echtzeit zusammen mit Freunden anschauen. Und das, ohne die heimische Couch zu verlassen. Zuschauer an unterschiedlichen Orten können so trotz unterschiedlicher Netzwerke virtuell zusammen an einer Veranstaltung teilnehmen und besondere Momente miteinander teilen.
- Aus dem NB-IoT-Innovationsprogramm entstand die Produktpartnerschaft mit **BS2 Sicherheitssysteme**. Das Unternehmen hat ein digitales Frühwarnsystem für Brücken, Tunnel, Gebäude und andere Infrastrukturobjekte auf Basis des Maschinennetzes (NB-IoT) der Deutschen Telekom entwickelt. Verschiedene Sensoren erkennen die Warnsignale lange bevor erste sichtbare Anzeichen auftreten, indem sie die kritischen Faktoren eines Bauwerks wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Korrosion überwachen. Mit dieser IoT-Lösung werden Bauwerke intelligenter, sicherer und nachhaltiger. Zudem können Schäden reduziert und Reparaturarbeiten sowie Kosten minimiert werden. [SDG 11](#)
- Aktuell ist RPA-Software (Robotic Process Automation) wie von **CloudStorm** Kern jeder Form von Automatisierungsstrategie eines Unternehmens. Sie stellt Effizienz sicher und ermöglicht das Nebeneinander und die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine, sodass diese sich auf das konzentrieren können, was sie am besten können. Damit trägt die Software zur Ergebnissteigerung des Geschäfts bei. Dieser innovative Ansatz war ausschlaggebend für die Entscheidung von hub:raum, auch CloudStorm als weiteres Investment in sein Portfolio aufzunehmen.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



BEZIEHUNGEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



BEZIEHUNGEN

DEUTSCHE TELEKOM CAPITAL PARTNERS

Unsere Anfang 2015 gegründete Investment Management Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) entwickelt sich weiterhin stark. DTCP verwaltet ca. 1,6 Mrd. US-Dollar und berät über 60 Portfolio-Unternehmen im Auftrag der Deutschen Telekom und anderer institutioneller Investoren. DTCP investiert in Venture, Growth Equity sowie Special Situations in den USA, Europa und Israel und berät in der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsbranche. Die Investments der DTCP sind in erster Linie finanziell motiviert – DTCP soll Anteile an Unternehmen kaufen, diese wachsen sehen und die Anteile mit Gewinn wiederverkaufen. Durch den Fokus auf finanzielle Rendite hat DTCP die Möglichkeit, sich an sehr erfolgreichen Unternehmen zu beteiligen, die den Konzern auch strategisch voranbringen.

DTCP hat 2018 bereits ihren zweiten Venture und Growth Equity Fonds geöffnet und hierfür neben der Deutschen Telekom internationale Finanzinvestoren gewinnen können. Die Einbindung externen Kapitals stellt einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung von DTCP dar – die 2018 getätigten Investitionen des Fonds in Fastly, Dynamic Signal und Pipedrive stehen exemplarisch für die Qualität der realisierten Transaktionen.

Für Investments mit einer vornehmlich strategischen Motivation wurde das strategische Beteiligungsvehikel Telekom Innovation Pool (TIP) weiterentwickelt. Durch DTCP beraten, realisiert die Deutsche Telekom hier Investitionen und Unternehmensgründungen, welche einen strategischen Fokus haben und eine klare Zusammenarbeit mit den Geschäftsverantwortlichen des Konzerns aufweisen. Insbesondere in den Feldern Blockchain und Künstliche Intelligenz werden hier aktiv langfristige Innovationen für den Konzern verfolgt. Aus dem ebenfalls durch DTCP betreuten Portfolio Deutsche Telekom Venture Funds (DTVf) wurde ein Großteil der aktiven (nicht strategischen) Beteiligungen veräußert, um so Liquidität für den Konzern zu schaffen.

PATENT-PORTFOLIO

Die Bedeutung von Patenten in der Telekommunikationsbranche wächst beständig. Akteure und Aktionsfelder ändern sich und beeinflussen unsere Patent-Strategie. Dabei gilt es einerseits, die Handlungsfreiheit unseres Konzerns zu erhalten. Andererseits wollen wir neben eigener Forschung und Entwicklung durch Kooperationen und Partnerschaften den Weg zu Open Innovation öffnen. [SDG 9](#) Dafür sind Patentschutzrechte – national wie international – außerordentlich bedeutend. Wir widmen uns intensiv der Erzeugung und Aufrechterhaltung eigener Patente. Im Berichtsjahr verfügt die Deutsche Telekom über einen Gesamtbestand von rund 7.800 Patentschutzrechten. Unser Patent-Portfolio entwickeln wir intensiv weiter und bereinigen es auch. Dies sichert die Werthaltigkeit des Bestands sowie den strategischen Fit mit den Stoßrichtungen unseres Konzerns. Ergänzend dazu trägt die professionelle Handhabung von patentjuristischen Aufgaben zur Stabilität unserer IPR-Assets bei.

AUFWAND UND INVESTITIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) zählen produktvorbereitende Forschung und Entwicklung, wie z. B. die Suche nach alternativen Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Nicht als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfassen wir im Gegensatz dazu die Aufwendungen zur Entwicklung von System- und Anwender-Software, die zum Ziel hat, die Produktivität zu steigern und unsere Geschäftsprozesse effektiver zu gestalten. 2018 lag der F&E-Aufwand für den Konzern bei 57,7 Mio. €. Die Deutsche Telekom AG trägt als Konzernmutter einen Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Konzern. Hier liegt der Aufwand bei 33 Mio. € (2017: 27 Mio. €). Diese Kennzahl darf jedoch nicht losgelöst betrachtet werden von unserem oben genannten Innovationsdreiklang aus Eigenentwicklung, Partnerschaften und Start-up-Förderung.

Die Investitionen unseres Konzerns in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2018 bei 284,2 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert von 235,7 Mio. €. Schwerpunktmäßig betreffen diese Investitionen selbst erstellte Software, wobei der überwiegende Anteil auf das Segment Group Headquarters & Group Services sowie auf unser operatives Segment Systemgeschäft entfällt. 2018 arbeiteten rund 3.100 Mitarbeiter (2017: rund 3.000) in F&E-Bereichen unseres Konzerns.

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

Aufwand und Investitionen in Forschung und Entwicklung
in Mio. €

	2018	2017	2016	2015	2014
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	57,7	57,7	84,1	108,1	95,6
Investitionen in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	284,2	235,7	129,5	101,3	93,2

MITARBEITER SDG 8

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung wird unser Leben und somit auch unsere Arbeit völlig neu gestalten. Schon jetzt sehen wir neue Formen der Zusammenarbeit, noch nicht da gewesene Geschäftsmodelle und ein erhöhtes Maß an Automatisierung von Tätigkeiten. Es ist daher unerlässlich, unsere Führungskräfte und Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen auszustatten. Schließlich sind die Menschen der Grundpfeiler für unseren Erfolg – heute und auch in Zukunft. Daher müssen wir auch dafür sorgen, dass wir für Talente als Arbeitgeber attraktiv sind. Wir müssen Arbeitsumgebungen schaffen und Technologien nutzen, die uns die Vernetzung untereinander erlauben. Auch die Führung wird sich ändern: Sie wird partizipativer und virtueller; Entscheidungen gilt es zukünftig noch schneller zu treffen. Insgesamt bietet die Digitalisierung großartige Chancen und Möglichkeiten, die wir so gut wie möglich nutzen wollen.

Die genannten Themen sind Richtschnur für unsere strategischen Prioritäten im Personalbereich. Auch 2018 haben wir an den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

UNSERE HR-PRIORITÄTEN

1. Talentstrategie und Planung
2. Leistungsorientierung und Führung
3. Arbeiten im digitalen Zeitalter
4. Kompetenz-Management und innovative Qualifizierungsangebote

Im Folgenden erläutern wir beispielhaft Projekte und Maßnahmen zu diesen Prioritäten.

UNSERE PERSONALARBEIT ENTLANG DER HR-PRIORITÄTEN

1. TALENTSTRATEGIE UND PLANUNG

Unsere Belegschaft spielt bei der Transformation unseres Konzerns eine entscheidende Rolle; daher ist es für uns wichtig, die richtigen Mitarbeiter an den richtigen Stellen zu haben und diese gezielt weiterzuentwickeln.

Recruiting. Wir wollen der Magnet für digitale Talente weltweit sein. 2018 konnten wir alleine in Deutschland über 2.000 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, v. a. im ICT-Umfeld, gewinnen. Hierfür sind ein schneller, digitaler Recruiting-Prozess mit einer

positiven „Candidate Journey“ der Schlüssel zum Erfolg. Wir bieten eine weltweite Karriere-Website als Plattform zur Jobsuche. Ein weiteres Beispiel für die Digitalisierung im Recruiting-Prozess sind Game-Based-Assessments – eine neue Generation von psychometrischen Tests im Rahmen von Online-Spielen, die derzeit in unserem Einstellungsprozess für das Trainee-Programm Start up! als Pilot getestet werden. Darüber hinaus nutzen wir digitale Tools, die algorithmenbasiert universitäre Abschlussnoten einordnen und somit fair vergleichen. Ein weiterer Bestandteil unserer Recruiting-Strategie ist es, mit zielgruppenspezifischen Ansprachen verstärkt weibliche Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Damit unterstützen wir die Diversity-Kultur der Deutschen Telekom. Für unseren Frauen-MINT-Award können sich seit 2017 MINT-Studentinnen aus ganz Europa bewerben. Darüber hinaus engagieren wir uns bei Femtec, einem Karriereprogramm für MINT-Studentinnen, sowie dem Frauen-Netzwerk Global Digital Women. SDG 5

Arbeitgebermarke. Mit unserem globalen Arbeitgeberversprechen wollen wir unsere Arbeitgebermarke auch in den wachsenden Jobmärkten weiter stärken und die Deutsche Telekom zum „Employer of Choice for IT Talents“ machen. Auch hier setzen wir konsequent auf digitale Berührungspunkte, aber auch personalisierte Wege, um uns besonders mit den IT-Talenten zu vernetzen und dadurch mehr Nähe und persönliche Ansprache zu unserer Zielgruppe zu schaffen. Unsere bisher größte, europaweite LinkedIn Recruiting-Kampagne konnte eines unserer größten Recruiting-Projekte im IoT-Geschäft erfolgreich unterstützen. Mit unserer „Global Online Challenge Plattform“ erreichen wir weltweit IT-Studenten und -Absolventen, die Spaß an virtuellen Planspielen haben, um sie für uns als Talenzielgruppe zu gewinnen. Bei unserem Projekt „CMD+O“ haben wir 2018 in München und Köln einen offenen Workspace für Studierende und Young Professionals geschaffen und sind unkompliziert mit unserer Zielgruppe in Kontakt gekommen.

Nachfolge- und Talent-Management. Gute Mitarbeiter kommen nicht nur von außen in unser Unternehmen. Auch innerhalb unseres Konzerns arbeiten Menschen mit vielen wichtigen Skills und großem Potenzial. Um strukturiert vorgehen zu können, wird das Thema Nachfolgeplanung global angegangen. Mit einem digitalen Prozess sind wir in der Lage, kontinuierlich zu planen, weiterzuentwickeln und haben eine Übersicht über die möglichen Nachfolger für leitende Positionen. Außerdem besteht mit dem „Global Talent Pool“ eine Plattform und Datenbasis, die Transparenz über unsere globalen Talente mit ihren jeweiligen



Profilen herstellt. In unserem eigenen sozialen Netzwerk YAM können die Talente in der Global Talent Gruppe den nächsten Karriereschritt planen, strategische Projekteinsätze und interessante Job-Angebote finden. Darüber hinaus bieten wir exklusiv ein Portfolio an digitalen Entwicklungsmaßnahmen, z. B. CV Consulting, Karrieregespräche, E-Trainings aber auch Mentoring an, um unsere globalen Talente auf neue Positionen vorzubereiten. Dies vereinfacht die Besetzung von Stellen, erhöht die Sichtbarkeit unserer Talente und fördert die Rotation. Die internationale Vernetzung haben wir zudem erneut mit unserer Konferenz „Talent Summit“ vorangetrieben, bei der sich ca. 350 Talente zum Austausch und Netzwerken mit leitenden Angestellten trafen.



2. LEISTUNGSORIENTIERUNG UND FÜHRUNG

Lead to Win. Die Arbeitsumgebung wird immer dynamischer, agiler und innovativer. Um dem Rechnung zu tragen, haben wir unser Performance Management „Lead to Win“ weiterentwickelt. Kernpunkte der Weiterentwicklung sind die Entkopplung von der Vergütung, der intensivierte und kontinuierliche Austausch zu Leistung und Entwicklung sowie mehr Feedback-Komponenten. Auch erhält der Mitarbeiter mehr Eigenverantwortung bei der Nutzung optionaler Komponenten und unterstützende Instrumente zur Selbstreflexion.

levelUP! Führungskräfte benötigen im Zeitalter der Digitalisierung andere Kompetenzen und Methoden als in der analogen Welt. Darum unterstützen wir unsere leitenden Angestellten mit levelUP!, einem innovativen, digitalen Fortbildungsangebot, beim erfolgreichen Führen in der digitalen Ära. levelUP! besteht aus Bausteinen, die flexibel zu kombinieren sind. Primär werden interaktive Lernformate vermittelt. 2017 und 2018 haben insgesamt mehr als 1.400 Executives der Deutschen Telekom an diesem erfolgreichen Programm teilgenommen.

Vielfalt leben. Seit über einem Jahrzehnt leben und fördern wir Vielfältigkeit in unserem Konzern – nachhaltig und ganzheitlich. 2015 starteten wir unsere Kampagne zu unbewussten Denkmustern; sie läuft international. Schließlich wollen wir unsere Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisieren und neue Akzente für mehr Diversität im Unternehmen setzen. Am Deutschen Diversity-Tag haben wir in diesem Jahr direkt mit mehreren Aktionen teilgenommen. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist nach wie vor ein besonderes Anliegen für uns: Bereits seit 2010 verfolgt die Deutsche Telekom das selbstgesetzte Ziel, konzernweit eine Quote von 30 % Frauen in Führungspositionen zu erreichen. Bis 2020 wollen wir dieses Ziel umgesetzt haben. Weltweit liegt der Frauenanteil im mittleren und oberen Management zum Jahresende 2018 bei 25,4 %. Mit dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ haben wir den Anwendungsbereich auf die Ebenen Vorstand, die beiden Ebenen unter Vorstand sowie auf unsere internen Aufsichtsräte in Deutschland ausgeweitet. Seit

2015 haben wir fast 60 Frauen durch ihre Teilnahme an unserem „Supervisory Board Readiness Program“ für die Übernahme nationaler und internationaler Aufsichtsratsmandate qualifiziert. Mit einem jährlichen „Keep the Readiness Program“ erhalten die Absolventinnen außerdem die Möglichkeit, sich zu neuen Themen und Anforderungen bezüglich Corporate Governance weiterzubilden. In unseren deutschen Gesellschaften lag der Frauenanteil in den Aufsichtsräten im Dezember 2018 bei 40 %. In unseren europäischen vollkonsolidierten Auslandsgesellschaften lag der Frauenanteil bei 26 %. Durch unser Engagement in der Initiative „Chefsache“ und unsere Mitgliedschaften u. a. in der Charta der Vielfalt und dem Kompetenzzentrum Technik, Diversity und Gleichstellung arbeiten wir dauerhaft und stetig an dem Thema Chancengleichheit. SDG 5

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Neben den klassischen Unterstützungsangeboten zur Kinderbetreuung und Pflege richten wir unser Augenmerk auf eine lebensphasenorientierte Personalpolitik, die mit flexiblen Arbeitsbedingungen Gestaltungsspielräume eröffnet und dabei die Chancen der Digitalisierung nutzt. Nach dem Abschluss des Verbandstarifvertrags mit ver.di 2017 haben wir „mobile working“ als neue Arbeitsform in unserem Konzern eingeführt, die es unseren Beschäftigten ermöglicht, ihre Arbeit von zuhause und unterwegs zu erledigen, sofern die Art der Tätigkeit dies grundsätzlich zulässt. Daneben ermöglichen die gleitende Arbeitszeit, Teilzeit mit Rückkehrgarantie und das Lebensarbeitszeitkonto, den Arbeitsalltag flexibel zu gestalten und sorgen für eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Mitarbeiterzufriedenheit. Das Niveau des Engagement-Index – unserem Maß für die Mitarbeiterzufriedenheit, ermittelt aus der konzernweiten (ohne T-Mobile US) Mitarbeiterbefragung 2017 – lag bei hohen 4,1 (auf einer Skala von 1,0 bis 5,0). Zusätzlich holen wir regelmäßig mit Pulsbefragungen die Rückmeldungen unserer Beschäftigten ein. An der Pulsbefragung im November 2018 beteiligten sich 72 % der Mitarbeiter, 70 % von ihnen gaben an, mit unserem Unternehmen zufrieden zu sein. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Initiativen weiter daran, die Unternehmenskultur zu verbessern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. In der nächsten Mitarbeiterbefragung 2019 erwarten wir weiterhin eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.



Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Index) ^a

	2017	2015
KONZERN (ohne T-Mobile US) ^b	4,1	4,1
davon: Inland	4,1	4,1
davon: Ausland	4,1	4,0

^a Engagement-Index per zuletzt in den Jahren 2017 und 2015 durchgeführter Mitarbeiterbefragung.

^b T-Mobile US führt eine separate Mitarbeiterbefragung durch.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Mitarbeitergesundheit. Ziel unseres Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu erhalten. Gesetzliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns dabei nur Minimalanforderungen dar.  Darüber hinaus fördern wir mit einer entsprechenden Unternehmenskultur die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter im Umgang mit ihrer Gesundheit. Eine wichtige Rolle spielen dabei unsere Führungskräfte. Zahlreiche Auszeichnungen honorieren unser Engagement in diesem Bereich. 

3. ARBEITEN IM DIGITALEN ZEITALTER

Was bedeutet der Wandel der Arbeitswelt für unsere Mitarbeiter? Aus den vielzähligen Möglichkeiten erwachsen Aufgaben für unsere Personalarbeit, die in Maßnahmen entlang der Themen „Menschen“, „Orte“ und „Technologien“ münden:

Menschen. Digitalisierung beschleunigt die Transformation von Unternehmensorganisation und -kultur. Dabei ist die Transformation allein nicht das Ziel, sondern Ausdruck des stetigen Bedarfs an Anpassung und Flexibilisierung von Arbeitsformen und Betriebsstrukturen. Durch die Automatisierung transaktionaler und repetitiver Tätigkeiten ergeben sich neue Optionen der „menschlichen“ Wertschöpfung sowie mit sozialen Medien und Plattformen neue Möglichkeiten der hierarchieübergreifenden Zusammenarbeit. Dem Thema Agilität haben wir im Berichtsjahr einen Rahmen gegeben. Mit dem Projekt „All About Agile“ bündeln wir nun alle Aktivitäten des Konzerns rund um das agile Arbeiten, unterstützen Bereiche auf dem Weg zur Agilität und bieten Möglichkeiten zum Austausch. So wurden sechs Dimensionen der Agilität definiert und entlang dieser Handlungsempfehlungen, sog. „How-To“-Guides entwickelt, die Mitarbeitern und Führungskräften als umfassende Orientierungshilfe in der digitalen Transformation dienen. Ein Erfolg setzt sich fort: Mit dem dritten „Magenta MOOC“ (Massive Open Online Course) unter dem Motto „Tap into Design Thinking“ haben 4.746 Mitarbeiter konzernweit intensiv in Projekten ihre Design Thinking-Fähigkeiten unter Beweis stellen können. 

Orte. Auch der Ort, an dem wir in Zukunft unsere Arbeit erledigen, wird sich ändern. Um flexible Arbeitsweisen, eine vertrauensbasierte Führungskultur und mobiles Arbeiten zu etablieren, bietet unser Programm „Future Work“ moderne, offene Bürowelten und gemeinsame Arbeitsbereiche. Die Event-Reihe „Neues Arbeiten“ wurde 2018 weiter etabliert, um Mitarbeiter untereinander besser zu vernetzen und das Teamgefühl sowie die Zusammenarbeit an unseren Standorten zu stärken.

Technologien. Digitalisierung zeichnet sich im Arbeitsalltag auch dadurch aus, dass vieles einfacher werden kann. Mit dem im Jahr 2018 abgeschlossenen Rollout moderner, cloudbasierter Lösungen startet das Programm „Digital@Work“ mit einem breiten Trainingsangebot. So konnten wir das Ziel, mehr als 7.500 Mitarbeiter mit digitalen Zusammenarbeitssystemen zu trainieren, bereits Ende 2018 erfüllen. Auch unsere „Mitarbeiter“ App wurde 2018 weiterentwickelt und bietet kontinuierlich mehr Services an, die den Anteil von papierbasierten Prozessen und

aufwendigen Formularen deutlich reduziert. Die mobile Lösungen erleichtern nicht nur die alltägliche Arbeit, sondern fördern das moderne und flexible Arbeiten. Virtuelle Zusammenarbeit zu fördern ist eine Voraussetzung für Höchstleistungen. Für die bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit stehen den meisten Mitarbeitern weltweit außerdem folgende Lösungen zur Verfügung: Video- und Webkonferenzdienste, Live-Übertragungen und Chat-Dienste sowie ein Wissensaustausch über sichere Datenräume.

4. KOMPETENZ-MANAGEMENT UND INNOVATIVE QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE 

Skills-up! Für unseren Geschäftserfolg sind unsere Mitarbeiter und ihre Kompetenzen ein wichtiger Faktor. Um Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu sichern, vereinbaren wir mit unserem Sozialpartner – nach bereits erfolgreich absolvierter Pilotierung in vier Geschäftseinheiten – ein strategisches Kompetenz-Management im Konzern zu implementieren. Neben einer qualitativen Personalplanung auf Basis überarbeiteter Aufgabenbeschreibungen und Kompetenzprofile sowie der Identifikation von Umqualifizierungsmöglichkeiten geht es darum, Kompetenzlücken der Mitarbeiter rechtzeitig zu erkennen und individuell passende Qualifizierungsmaßnahmen abzuleiten.

80/20-Modell. Das 80/20-Modell ist eine weitere innovative Maßnahme, um die Mitarbeitermotivation zu steigern und gleichermaßen die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern. Dadurch erhalten Mitarbeiter den Freiraum, freiwillig und in Absprache mit der disziplinarischen Führungskraft, bis zu 20% ihrer Arbeitszeit für konzernweite Projekte zu verwenden. Einerseits können so Kompetenzlücken geschlossen werden, andererseits haben Mitarbeiter die Chance, ihre Skills unabhängig von ihrer Abteilungszugehörigkeit einzusetzen. Diese Flexibilisierung dient nicht nur dem gesamten Unternehmenserfolg, sondern schafft auch eine neue, zukunftsweisende Arbeitsform, in der die Kompetenzen der Mitarbeiter wertgeschätzt und die Führungskräfte thematisch unterstützt werden.



Weitere Informationen zum Thema Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit finden Sie im Kapitel „Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung“, Seite 76 ff.



 MITARBEITER

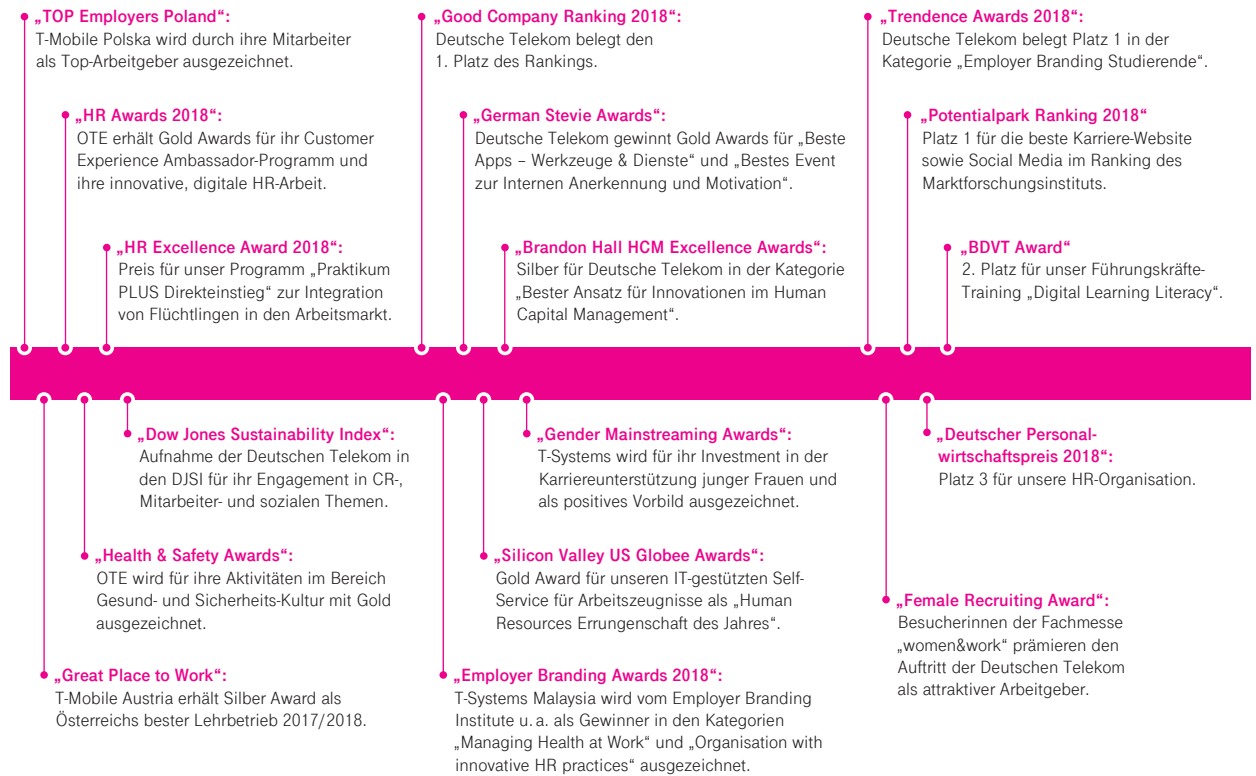


 MITARBEITER



 MITARBEITER

Wesentliche HR-Auszeichnungen 2018



ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS

Der Personalbestand in unserem Konzern sank im Vergleich zum Vorjahresende um 0,8%. Dabei war die Entwicklung innerhalb unserer Segmente unterschiedlich: So verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland um 3,4%. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, ein reduzierter Einstellungsverlauf in operativen Bereichen und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 31. Dezember 2018 um 2,1% gegenüber dem Vorjahresende. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf zusätzliches Personal im Kundenservice, Back Office und Bereich Netze zurückzuführen, dem jedoch ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen im Bereich Kundenakquisition gegenüberstand. In unserem operativen Segment Europa wuchs die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende

um 1,5%. Dazu beigetragen haben v. a. unsere Landesgesellschaften in Österreich durch die Übernahme der Mitarbeiter der UPC Austria und in Kroatien u. a. durch den Ausbau des Services. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2017 um 1,2%, im Wesentlichen bedingt durch Restrukturierungsmaßnahmen. Im operativen Segment Group Development ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2017 leicht gestiegen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 3,9%. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl durch den weiteren Personalumbau bei Vivento wurde teilweise durch die Zunahme von Personal im Bereich Technologie und Innovation kompensiert.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

MITARBEITERSTATISTIK

Entwicklung des Personalbestands

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in%	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	215.675	217.349	(0,8)	218.341	225.243	227.811	
davon: Deutsche Telekom AG	19.259	21.428	(10,1)	22.571	26.205	28.569	
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	13.507	15.482	(12,8)	15.999	18.483	19.881	
Operatives Segment Deutschland ^a	62.621	64.798	(3,4)	66.410	67.927	68.754	
Operatives Segment USA	46.871	45.888	2,1	44.820	44.229	39.683	
Operatives Segment Europa ^a	48.133	47.421	1,5	46.808	48.920	53.499	
Operatives Segment Systemgeschäft ^a	37.467	37.924	(1,2)	37.472	37.850	46.244	
Operatives Segment Group Development ^a	1.976	1.967	0,5	2.572	2.768	0	
Group Headquarters & Group Services ^a	18.606	19.351	(3,9)	20.258	23.548	19.631	
GEOGRAFISCHE VERTEILUNG							
Deutschland	98.092	101.901	(3,7)	104.662	110.354	114.749	
International	117.582	115.448	1,8	113.679	114.888	113.061	
davon: übrige EU	61.249	59.952	2,2	59.456	60.710	63.032	
davon: Europa außerhalb EU	2.471	2.620	(5,7)	2.581	2.945	3.127	
davon: Nordamerika	47.245	46.332	2,0	45.364	44.803	40.346	
davon: übrige Welt	6.618	6.543	1,1	6.278	6.431	6.556	
FLUKTUATIONSQUOTE (NATÜRLICH)	%	5,1	4,7	4,0	4,4	4,2	
davon: Inland	%	1,9	1,7	1,4	1,3	1,4	
davon: Ausland	%	9,8	9,2	8,1	9,3	8,6	
PRODUKTIVITÄTSENTWICKLUNG^b							
Konzernumsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	350	346	1,0	331	306	275

^a Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das operative Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“, Seite 31 ff., sowie in Angabe 35 „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang, Seite 226 ff.

^b Berechnung auf Basis der Mitarbeiter im Durchschnitt.

Personalaufwand

in Mrd. €

	2018	2017	Veränderung in%	2016	2015	2014
Personalaufwand im Konzern	16,4	15,5	6,0	16,4	15,8	14,7
davon: Inland	9,2	8,5	8,2	9,8	9,4	9,1
davon: Ausland	7,3	7,0	4,3	6,6	6,4	5,6
Sondereinflüsse ^a	1,2	0,6	n. a.	1,6	1,2	0,9
Personalaufwand im Konzern (bereinigt um Sondereinflüsse)	15,2	14,9	2,0	14,8	14,6	13,8
Konzernumsatz	75,7	74,9	0,9	73,1	69,2	62,7
BEREINIGTE PERSONALAUFWANDSQUOTE	%	20,1	19,9	20,3	21,2	22,0
PERSONALAUFWAND DER DEUTSCHEN TELEKOM AG NACH HGB	2,5	2,7	(7,1)	3,5	2,9	2,8

^a Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

PROGNOSE¹

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS


Auch im Jahr 2018 setzten wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fort. Schon heute differenzieren wir uns durch die besten und modernsten Netze. Diese Technologieführerschaft wollen wir weiter ausbauen. Zusätzlich werden wir uns auch in den kommenden Jahren – im Einklang mit den Erwartungen unserer Kunden – auf konvergente Angebote fokussieren. Dies geht Hand in Hand mit unserer Strategie „Leading European Telco“ – mit dem Ziel, der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein. Damit verbunden sind unsere finanziellen Ziele bis 2021: So wollen wir, wie auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2018 kommuniziert, zwischen 2017 und 2021 pro Jahr die folgenden durchschnittlichen Wachstumsraten (CAGR) erreichen:

- Umsatz: 1 bis 2 %
- Bereinigtes EBITDA: 2 bis 4 %
- Free Cashflow: etwa 10 %

Für 2019 erwarten wir nachfolgende Zuwächse gegenüber dem Vorjahr – dabei gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Wechselkursen aus:

- Unser Umsatz wird 2019 voraussichtlich weiter leicht ansteigen.
- Das bereinigte EBITDA AL (after leases) wird 2019 bei rund 23,9 Mrd. € erwartet. Im Berichtsjahr lag das bereinigte EBITDA bei 23,3 Mrd. €, bzw. auf vergleichbarer Basis zu dem für 2019 prognostizierten EBITDA AL Wert bei 23,2 Mrd. €.

- Der Free Cashflow AL (after leases) soll 2019 auf rund 6,7 Mrd. € wachsen. 2018 lag der Free Cashflow bei 6,2 Mrd. €, bzw. auf vergleichbarer Basis zu dem für 2019 prognostizierten Free Cashflow AL Wert bei 6,0 Mrd. €.

Seit dem 1. Januar 2019 kommt erstmalig der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ verpflichtend zur Anwendung. Dieser wird in Zukunft insbesondere Auswirkungen auf das EBITDA sowie den Free Cashflow haben. Die Planung für die kommenden Jahre – und damit auch die in diesem Kapitel abgegebenen Prognoseaussagen – beruhen bereits auf diesem neuen Rechnungslegungsstandard. Allerdings beruhen die Angaben für das Geschäftsjahr 2018 noch auf den Vorschriften des Rechnungslegungsstandards IAS 17. Um eine annähernde Vergleichbarkeit zwischen den Angaben für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Prognoseaussagen ab 2019 zu ermöglichen, beruhen die Pro-forma-Angaben und Prognoseaussagen bezüglich EBITDA und Free Cashflow auf Basis der neu eingeführten „after leases“-Kennzahlen. 

KONJUNKTURERWARTUNGEN

In seiner Konjunkturprognose von Januar 2019 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Weltwirtschaft 2019 um 3,5 % und 2020 um 3,6 % wachsen wird. Wir erwarten für unsere Kernmärkte eine Abschwächung des Wachstums, aber gleichwohl eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Die Volkswirtschaften in Deutschland, den USA und den Ländern unseres operativen Segments Europa zeigen positive Wachstumsraten, begünstigt durch die gute Entwicklung des privaten Konsums und der Investitionen. Davon profitieren auch die Arbeitsmärkte.



Weitere Informationen zu den neuen Leistungsindikatoren finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff., und zu den Rechnungslegungsstandards im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Konzern-Anhang, Seite 153 ff.

Prognose für die Entwicklung des BIP und der Arbeitslosenquote in unseren Kernmärkten für 2019 und 2020

in %

	BIP 2019 gegenüber 2018	BIP 2020 gegenüber 2019	Arbeitslosenquote 2019	Arbeitslosenquote 2020
Deutschland	1,0	1,3	4,9	4,7
USA	2,5	1,8	3,5	3,5
Griechenland	2,0	1,9	18,2	16,9
Rumänien	3,2	2,9	4,2	4,1
Ungarn	3,4	2,7	3,3	3,2
Polen	3,7	3,2	2,9	2,8
Tschechische Republik	2,8	2,6	2,5	2,6
Kroatien	2,7	2,5	7,6	6,6
Niederlande	1,9	1,7	3,6	3,6
Slowakei	4,0	3,3	6,3	6,0
Österreich	2,0	1,8	4,6	4,4

Quellen: Consensus Economics, Europäische Kommission, BMWi, HSBC; Stand Januar 2019.

¹ Die Prognosen enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „anstreben“, „sollten“, „werden“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, EBIT, EBITDA after leases, bereinigtes EBITDA after leases, ROCE, Cash Capex und Free Cashflow after leases. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen die Deutsche Telekom beteiligt ist, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“, Seite 113 ff, im zusammengefassten Lagebericht, und im „Haftungsausschluss“, Seite 280, am Ende des Geschäftsberichts, beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der zukünftigen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

MARKTERWARTUNGEN

DEUTSCHLAND

Der deutsche Markt für Telekommunikationsdienste ist 2018 mit einem Plus von 0,3% leicht gewachsen. Für 2019 wird wiederum ein leichter Anstieg um 0,4% erwartet (Quelle: EITO, European Information Technology Observatory). Die Negativtendenzen aus regulatorischen Effekten und dem Rückgang in der klassischen Festnetz-Telefonie werden durch die wachsende Nachfrage nach mobilem Datenvolumen und nach schnellerer Konnektivität im Privat- und Geschäftskundenbereich kompensiert. So wird im deutschen Mobilfunk-Markt nach einem leichten Anstieg der Umsätze im Jahr 2018 mit einer Fortsetzung dieses Trends im Jahr 2019 gerechnet (Quelle: EITO).

Für den weiter gefassten ICT-Markt, der neben der Telekommunikation auch IT-Dienste miteinschließt, prognostiziert EITO für 2019 ein Plus von 1,7%. Dieses Plus beruht in erster Linie auf dem Wachstum des IT-Markts, der im Jahr 2018 bei 2,5% lag und v. a. auf die hohe Nachfrage in zwei Bereichen zurückzuführen ist: Dienstleistungen für Geschäftskunden (z. B. Outsourcing, Projektgeschäft, Beratung) und Software-gestützte Dienstleistungen (Virtualisierung und Cloud-Geschäft, z. B. in Form von Software as a Service, Platform as a Service oder Infrastructure as a Service).

Für unsere Positionierung im Wettbewerb spielen im Privatkundenbereich innovative, integrierte Produkte sowie attraktive Zusatzdienste wie TV- und Musik-Optionen eine immer größere Rolle. Bei den Geschäftskunden werden Cloud Services, Security-Anwendungen sowie Lösungen für Industrie 4.0 zunehmend wichtiger. Zudem differenzieren wir uns von anderen Anbietern durch die verfügbaren Bandbreiten im Down- und Upload, das in den Tarifen enthaltene mobile Datenvolumen sowie Tarifinnovationen.

Der Mobilfunk-Markt in Deutschland wird von drei Anbietern mit eigener Netzinfrastruktur geprägt, die mit der 4G/LTE-Technologie – und künftig auch mit 5G – einen Großteil der Bevölkerung mit mobilem Hochgeschwindigkeits-Internet versorgen. Im Unterschied dazu ist der Markt für Festnetz-Breitband durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb von Seiten der Kabelnetzbetreiber intensiv bleibt und die Zahl der Anbieter mit eigenem DSL oder Glasfasernetz zunehmen wird.

USA

Die starke Dynamik der US-amerikanischen Wirtschaft im Jahr 2018 hatte Auswirkungen auf den ICT-Markt der USA: Die Gesamtausgaben sind im Berichtsjahr um 5,0% gestiegen (Quelle: EITO). Der Großteil des Wachstums ist auf höhere Ausgaben in den Bereichen Software-, IT- und Business Services sowie Telekommunikations-Hardware zurückzuführen. Insbesondere bei der TK-Hardware waren erhebliche Ausgaben für Smartphones und mobile Telekommunikationsausrüstung zu verzeichnen. Für das Jahr 2019 wird aufgrund eines geringeren Wachstums der Umsätze mit IT-Systemen mit einem leicht niedrigeren Anstieg der Branchenumsätze gerechnet (+3,7%). Das Wachstum im Telekommunikationssegment bleibt stabil, wobei die Umsätze

im Markt 2018 um 2,6% gestiegen sind. Die Prognose für 2019 geht von einem weiteren Anstieg um 2,5% aus.

Der US-amerikanische Mobilfunk-Markt ist weiterhin v. a. von intensivem Wettbewerb zwischen den großen Mobilfunk-Anbietern gekennzeichnet. Dies hat zu einem relativ starken Preiswettbewerb geführt und somit auch den ARPU belastet. Nach Erkenntnissen von Analysys Mason ist der durchschnittliche Umsatz je Kunde in der Branche (ohne IoT) 2018 um 0,5% gesunken und wird 2019 voraussichtlich um 1,1% sinken. Unlängst ergriffene Maßnahmen der Mobilfunk-Anbieter, z. B. die Abschaffung von Überschreitungsentgelten, die Einführung von Flatrate-Tarifen und die Möglichkeit der Ratenzahlung für Endgeräte, haben zum Rückgang des ARPU geführt (Quelle: Federal Communications Commission). Ungeachtet dessen geht Analysys Mason aufgrund der steigenden Zahl von Mobilfunk-Anschlüssen, der zunehmenden Datennutzung und dem zu erwartenden rasanten Anstieg bei IoT-Verbindungen von einem Wachstum der Mobilfunk-Umsätze aus. Die monatliche Datennutzung je Mobilfunk-Anschluss stieg 2018 auf durchschnittlich 5,9 GB je Kunde und Monat. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um rund 58% dar. Es wird erwartet, dass die monatliche Datennutzung 2019 durchschnittlich 8,8 GB je Kunde und Monat betragen wird – ein Anstieg um 48%.

Führende Branchenverbände wie die GSMA gehen davon aus, dass die USA bei der Einführung und Verbreitung von 5G weltweit eine führende Rolle spielen werden. Nach Schätzungen der GSMA werden 2025 etwa die Hälfte aller Mobilfunk-Verbindungen über 5G-Netze übertragen. T-Mobile US strebt eine landesweite 5G-Abdeckung bis 2020 an, wobei das im April 2017 erworbene 600 MHz-Spektrum zum Einsatz kommen soll.

EUROPA

Für die traditionellen Kommunikationsmärkte im operativen Segment Europa erwarten wir auch in den kommenden beiden Jahren sowohl für den Mobilfunk, als auch für das Festnetz (inklusive klassischen TV-Diensten), eine insgesamt stabile Entwicklung. Die weiter anhaltenden Rückgänge bei den Sprachdiensten können in beiden Teilmärkten durch Datendienste sowie im Festnetz durch klassische TV-Dienste (ohne OTT) ausgeglichen werden. Für 2019 und 2020 rechnet Analysys Mason dabei innerhalb des Festnetz-Geschäfts in den Breitband- und TV-Märkten mit einem jährlichen Wachstum von je 2%, während die Sprachdienste weiter an Bedeutung verlieren und um ca. 7% bzw. 6% pro Jahr schrumpfen dürften. In den Mobilfunk-Märkten werden die Datendienste voraussichtlich um 7% im Jahr 2019 und 5% im Jahr 2020 zulegen. Wesentlicher Treiber dieses Wachstums ist v. a. die Nutzung mobiler Videodienste. Analysys Mason erwartet ein Wachstum des gesamten mobilen Datenvolumens in den Ländern des operativen Segments Europa von 46% im Jahr 2019 und weiteren 36% im Folgejahr. In nahezu allen Märkten unseres operativen Segments Europa sehen wir bereits vorbereitende Investitionen in 5G-Netze. Dies wird die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung mit mobilem, schnellem Internet weiter verbessern. Die Bedeutung klassischer Sprachdienste hingegen nimmt auch im Mobilfunk weiter ab: Analysten prognostizieren hier

einen Umsatzrückgang von ca. 6 % pro Jahr. Die Nachfrage nach konvergenten Angeboten aus Festnetz- und Mobilfunk-Diensten (FMC) ist auch in den Märkten unseres operativen Segments Europa ungebrochen. Wir erwarten hier ein Wachstum der konvergenten Haushalte von mehr als 20 % in den nächsten beiden Jahren. Damit wären im Jahr 2019 über 30 % und im Jahr 2020 knapp 40 % aller Breitband-Anschlüsse im Privatkundenmarkt Teil eines FMC-Angebots.

Laut Oxford Economics soll das reale BIP auch 2019 in all unseren Ländern zwischen 2 und 4 % pro Jahr wachsen. Diese positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen werden sich insbesondere auf die IT-Märkte in unserem operativen Segment Europa auswirken. Für die Länder Zentral- und Osteuropas prognostiziert EITO für 2019 ein Wachstum von über 2 %.

SYSTEMGESCHÄFT

Das Wachstum im ICT-Markt wird in den kommenden Jahren weiter auf hohem Niveau bleiben. Dabei wird der Markt durch andauernden Kostendruck und scharfen Wettbewerb geprägt sein. Gleichzeitig erwarten wir, dass im Zuge der Digitalisierung auch die Nachfrage nach Lösungen aus den Bereichen Cloud Services, Big Data, intelligente Netzdienstleistungen wie Industrie 4.0, Internet der Dinge, M2M sowie Mobilisierung von Geschäftsprozessen, aber auch ICT-Sicherheit (Cyber Security) wachsen wird.

Nach unserer Einschätzung werden sich die ICT-Märkte in den beiden wesentlichen Marktsegmenten unterschiedlich entwickeln:

- **Telekommunikation:** Der hart umkämpfte Festnetz-Markt für große Geschäftskunden bleibt herausfordernd. Innovativer Wandel, ein intensiver Wettbewerb, stetiger Preisverfall sowie Eingriffe der staatlichen Regulierungsbehörden werden das Marktwachstum voraussichtlich abschwächen, auch wenn das Geschäft mit mobilen Datendiensten oder dem Internet der Dinge in den nächsten Jahren weiter wachsen wird.
- **IT-Dienstleistungen:** Das deutliche Wachstum des Markts für IT-Dienstleistungen im Berichtsjahr dürfte sich auch 2019 und 2020 fortsetzen. Zugleich ist dieser Markt einem starken Wandel unterworfen, u. a. infolge fortschreitender Standardisierung und Automatisierung, der Nachfrage nach intelligenten Dienstleistungen sowie Veränderungen im Outsourcing-Geschäft durch Cloud Services. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch die Digitalisierung, die immer wichtiger werdende Cyber Security, Big Data und die wachsende Mobilität. Das traditionelle IT-Geschäft dürfte aufgrund des Preiswettbewerbs zurückgehen, während Cloud Services, Mobilität und Cyber Security zweistellige Wachstumsraten erreichen können. Angesichts dessen planen wir, weiterhin verstärkt in Wachstumsmärkte zu investieren – insbesondere in Digitalisierung, Cloud Services, Cyber Security und intelligente Netzlösungen für die Gesundheitsbranche, den öffentlichen Bereich (Smart City) oder die Automobilindustrie.

GROUP DEVELOPMENT

Die Entwicklung unseres operativen Segments Group Development wird v. a. durch unsere Gesellschaften T-Mobile Netherlands und Deutsche Funkturm (DFMG) geprägt.

- Der hohe Preis- und Wettbewerbsdruck im niederländischen Mobilfunk-Markt wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Ein wesentlicher Trend, der hierzu beiträgt, ist die zunehmende Bündelung von Festnetz- und Mobilfunk-Produkten in konvergente Angebote (FMC). Darüber hinaus werden das ausgeprägte Discount-Segment aus Zweitmarken von Mobilfunk-Anbietern sowie MVNOs den Wettbewerb weiter beleben.
- Die DFMG ist mit rund 29.000 Standorten der größte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Deutschland. In den kommenden Jahren ist mit einer stetig steigenden Nachfrage nach Mobilfunk-Standorten zu rechnen. Gründe dafür sind zum einen, dass die Netzanbieter Abdeckungslücken schließen wollen, zum anderen werden die Mobilfunknetze weiter verdichtet, um die wachsende Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten zu decken.

ERWARTUNGEN DES KONZERNS

Erwartungen bis 2020. Für die nächsten beiden Jahre erwarten wir ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum. Umsatz und bereinigtes EBITDA after leases (EBITDA AL) sollen 2019 auf Konzernebene steigen: eine gute Basis, um unsere finanziellen Ambitionen bis 2021 – kommuniziert auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2018 – zu erreichen.

Für unsere **finanziellen Leistungsindikatoren** erwarten wir 2019 und 2020 folgende Entwicklungen:

- Der **Umsatz** soll 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen. Auch 2020 dürfte sich das Umsatzwachstum fortsetzen. Diese Prognose stützt sich auf eine leichte Umsatzsteigerung im operativen Segment Deutschland sowie die konsequente Umsetzung der „Un-carrier“-Strategie unseres operativen Segments USA, welche in den kommenden beiden Jahren voraussichtlich ein anhaltendes Kundenwachstum nach sich ziehen wird. Für 2020 gehen wir davon aus, dass alle operativen Segmente einen positiven Anteil zum Umsatzwachstum unseres Konzerns beitragen.
- Unser **bereinigtes EBITDA AL** wird 2019 voraussichtlich bei rund 23,9 Mrd. € liegen und 2020 weiter ansteigen. Grund dafür ist die erwartete positive Umsatzentwicklung sowie geplante Kosteneinsparungen in den Jahren 2019 und 2020. In beiden Prognosejahren tragen alle operativen Segmente zum Konzernwachstum bei.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

- Das **EBITDA AL** wird 2019 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich ansteigen. Für das Jahr 2020 erwarten wir einen weiteren Anstieg. Das EBIT wird 2019 und 2020 ansteigend erwartet. Dies ist auf die bereits angesprochene erwartete positive Umsatzentwicklung sowie die geplanten Kosteneinsparungen zurückzuführen.
- Die **Kapitalrendite (ROCE)** wird 2019 und 2020 voraussichtlich ansteigen. Dies bestätigt unseren guten Weg, dass die Kapitalrendite oberhalb des Niveaus des zu erwartenden, gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) liegt, um somit unser Versprechen vom Kapitalmarkttag 2018 zu erreichen.
- Unsere Investitionen sollen sich 2019 – gemessen am **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) – auf rund 12,7 Mrd. € belaufen. Auch in den kommenden beiden Jahren wollen wir massiv in den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in Deutschland, den USA und Europa investieren, um unsere Technologieführerschaft dauerhaft zu sichern. Der Anstieg im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr wird voraussichtlich durch das operative Segment USA getrieben. Für den Konzern haben wir 2018 ohne Berücksichtigung des operativen Segments USA unseren Höchststand erreicht und erwarten daher leicht rückläufige Investitionen. 2020 werden die Investitionen für den Konzern gegenüber dem Vorjahr wohl stabil bleiben.
- Unser **Free Cashflow after leases (Free Cashflow AL)** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) wird 2019 bei rund 6,7 Mrd. € erwartet. Im Jahr 2020 erwarten wir operativ einen starken Anstieg des Free Cashflow AL. Unser Free Cashflow soll dazu beitragen, dass wir unsere relative Verschuldung – gemessen am Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA – 2019 und 2020 innerhalb des Zielkorridors von 2,25 bis 2,75x halten. Der Zielkorridor hat sich durch die Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 von bisher 2,00 bis 2,50x auf 2,25 bis 2,75x verschoben.
- Ende 2018 stuften uns die Rating-Agenturen Standard & Poor's (S&P) mit BBB+, CreditWatch negativ, Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick sowie Moody's mit Baa1 und negativem Ausblick ein. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment Grade-Unternehmen. S&P hat darüber hinaus angekündigt, im Falle eines erfolgreichen Zusammenschlusses zwischen T-Mobile US und Sprint das Rating der Deutschen Telekom AG voraussichtlich auf BBB zu senken. Der Erhalt eines Investment Grade Ratings innerhalb der Bandbreite von A- bis BBB ermöglicht uns auch zukünftig einen uneingeschränkten Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und ist daher Kernbestandteil unserer Finanzstrategie.

Mit unserem Daueremissionsprogramm (Debt Issuance-Programm) sind wir in der Lage, Emissionen mit einer kurzen Vorlaufzeit an den internationalen Kapitalmärkten zu platzieren. Über unser Commercial Paper-Programm können wir darüber

hinaus kurzfristige Papiere am Geldmarkt emittieren. In unserer Finanzstrategie ist weiterhin eine Liquiditätsreserve vorgesehen, die zu jeder Zeit mindestens die Fälligkeiten der kommenden 24 Monate deckt.

In den Jahren 2019 und 2020 werden Rückzahlungen von Anleihen und Darlehen im Volumen von 4,8 Mrd. € bzw. 4,6 Mrd. € fällig. Um unsere Fälligkeiten zu refinanzieren und die Liquiditätsreserve aufrechtzuerhalten, planen wir die Neuemission von Anleihen in verschiedenen Währungen. Ein erfolgreicher Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint würde dazu führen, dass konzerninterne Darlehen im Volumen von 8 Mrd. US-\$ vorzeitig von T-Mobile US an die Deutsche Telekom AG zurückgezahlt werden und würde den Refinanzierungsbedarf signifikant beeinflussen. Die genaue Umsetzung von Finanzierungstransaktionen hängt somit einerseits von der Genehmigung des Zusammenschlusses zwischen T-Mobile US und Sprint und andererseits von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten ab. Einen Teil unseres Liquiditätsbedarfs wollen wir außerdem durch die Emission von Commercial Paper abdecken.

Auch in Zukunft wollen wir durch passende Kooperationen oder angemessene Akquisitionen in unseren Märkten Größenvorteile und Synergien nutzen. Nicht geplant ist hingegen die Expansion in Schwellenländer (Emerging Markets). Unsere bestehenden Kooperationen und Beteiligungen werden wir kontinuierlich unter strategischen Gesichtspunkten und mit Blick auf die Unternehmenswertmaximierung prüfen.

Die Erwartungen bis 2020, auf Ebene unseres Konzerns und unserer operativen Segmente, sind in den nachfolgenden Tabellen für unsere finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dargestellt und gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Konsolidierungsstruktur und konstanter Wechselkurse. Dabei beruhen die Prognoseaussagen bereits auf dem seit dem 1. Januar 2019 zur Anwendung kommenden Rechnungslegungsstandard IFRS 16 und wir prognostizieren für EBITDA, bereinigtes EBITDA sowie Free Cashflow die neu eingeführten „after leases“-Kennzahlen. Die Pro-forma-Angaben für 2018 stellen für EBITDA, bereinigtes EBITDA sowie Free Cashflow eine approximative Überführung zu den „after leases“-Kennzahlen dar, um somit eine annähernde Vergleichbarkeit mit den Prognoseaussagen zu ermöglichen. Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken. Alle Trendaussagen beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr. Bei der Intensität und der Richtung unserer Prognosen nutzen wir folgendes Bewertungsraster: starker Rückgang, Rückgang, leichter Rückgang, stabiler Verlauf, leichter Anstieg, Anstieg, starker Anstieg.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2018	Pro-forma 2018 ^a	Erwartungen 2019 ^{b, c}	Erwartungen 2020 ^{b, c, f}
UMSATZ					
Konzern	Mrd. €	75,7	76,4	leichter Anstieg	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	21,7	21,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	43,1	43,1	Anstieg	Anstieg
Europa	Mrd. €	11,9	12,1	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	6,9	6,9	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
Group Development	Mrd. €	2,2	2,7	Anstieg	Anstieg
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					
	Mrd. €	8,0	8,0	Anstieg	Anstieg
EBITDA AL					
	Mrd. €	21,8	21,7	Anstieg	Anstieg
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)					
Konzern	Mrd. €	23,3	23,2	23,9	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	8,6	8,5	8,7	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	11,9	11,9	12,4	Anstieg
Europa	Mrd. €	3,9	3,9	4,0	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	0,4	0,4	0,5	Anstieg
Group Development	Mrd. €	0,9	0,9	1,0	Anstieg
ROCE					
	%	4,7		Anstieg	Anstieg
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)					
Konzern	Mrd. €	12,2	12,4	12,7	stabiler Verlauf
Deutschland	Mrd. €	4,2	4,2	stabiler Verlauf	leichter Rückgang
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	5,2	5,2	Anstieg	stabiler Verlauf
Europa	Mrd. €	1,9	1,9	Rückgang	stabiler Verlauf
Systemgeschäft	Mrd. €	0,5	0,5	starker Rückgang	stabiler Verlauf
Group Development	Mrd. €	0,3	0,4	starker Anstieg	starker Anstieg
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)					
	Mrd. €	6,2	6,0	6,7	starker Anstieg
RATING					
Standard & Poor's, Fitch		BBB+		von A- bis BBB	von A- bis BBB
Moody's		Baa1		von A3 bis Baa2	von A3 bis Baa2
SONSTIGE					
Dividende je Aktie ^{d, e}	€	0,70		Dividende reflektiert EPS (bereinigt um Sondereinflüsse) Wachstum, Minimum 0,50 €	Dividende reflektiert EPS (bereinigt um Sondereinflüsse) Wachstum, Minimum 0,50 €
EPS (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	0,96		Anstieg	Anstieg
Eigenkapitalquote	%	29,9		25 bis 35	25 bis 35
Relative Verschuldung ^g		2,4x		2,25 – 2,75x	2,25 – 2,75x

Die Werte „Pro-forma 2018“ stellen eine approximative Überführung zu den ab 2019 im Rahmen der Steuerung verwendeten „after leases“-Kennzahlen dar, um eine annähernde Überleitung für EBITDA, bereinigtes EBITDA sowie Free Cashflow zu ermöglichen. Die „Erwartungen 2019“ sowie „Erwartungen 2020“ erfolgen auf Basis der derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), d. h. unter Berücksichtigung von IFRS 16 „Leases“. Weitere Informationen zu den Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Konzern-Anhang, Seite 153 ff.

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen bis zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (u. a. die Akquisition der UPC Austria in Österreich oder die Akquisition der Tele2 Netherlands in den Niederlanden).

^b Auf vergleichbarer Basis.

^c Mögliche Implikationen aus der geplanten Transaktion mit Sprint in den USA sind nicht in den Erwartungen enthalten.

^d Die angegebene Erwartung zur Dividende je Aktie bezieht sich auf das jeweils genannte Geschäftsjahr.

^e Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^f Free Cashflow AL 2020 ohne die Berücksichtigung der Zero-Bond-Ablösung.

^g Die relative Verschuldung für 2019 und 2020 beinhaltet bereits die IFRS 16 Implikationen (bisherige relative Verschuldung: 2,00 bis 2,50x).

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben


Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2018	Pro-forma 2018 ^a	Erwartungen 2019	Erwartungen 2020
KONZERN					
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		67,7		leichter Anstieg	leichter Anstieg
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Index) ^b		4,1		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK					
DEUTSCHLAND					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	44,2	44,2	Anstieg	Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	18,6	18,6	Rückgang	leichter Rückgang
davon: IP-basiert Retail	Mio.	15,4	15,4	starker Anstieg	stabiler Verlauf
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio.	13,6	13,6	leichter Anstieg	Anstieg
TV (IPTV, Sat)	Mio.	3,4	3,4	starker Anstieg	starker Anstieg
USA					
Eigene Postpaid-Kunden	Mio.	42,5	42,5	Anstieg	Anstieg
Eigene Prepaid-Kunden	Mio.	21,1	21,1	leichter Anstieg	stabiler Verlauf
EUROPA					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	50,5	50,5	leichter Anstieg	Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	9,1	9,1	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
davon: IP-basiert	Mio.	7,4	7,4	Anstieg	stabiler Verlauf
Breitband-Kunden	Mio.	6,4	6,4	Anstieg	Anstieg
TV (IPTV, Sat, Kabel)	Mio.	4,8	4,8	Anstieg	Anstieg
SYSTEMGESCHÄFT					
Auftragseingang	Mrd. €	6,8	6,8	Anstieg	stabiler Verlauf
ESG KPI					
ESG KPI „Energy Intensity“	MWh/Terabyte	163		starker Rückgang	starker Rückgang
ESG KPI „Carbon Intensity“	t CO ₂ /Terabyte	41		starker Rückgang	starker Rückgang
ESG KPI „Nachhaltiger Einkauf“	%	81		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen bis zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

^b Engagement-Index per zuletzt im Jahr 2017 durchgeführter Mitarbeiterbefragung. 

Unsere Kundenbindung/-zufriedenheit – gemessen mit dem Leistungsindikator TRI*M-Index – wollen wir 2019 und 2020 jeweils leicht verbessern.

Aufgrund des bereits hohen Niveaus des Engagement-Index von 4,1 – auf einer Skala von 1,0 bis 5,0 – als Resultat der Mitarbeiterbefragung 2017 sowie der Ergebnisse der im Jahr 2018 durchgeführten Pulsbefragungen erwarten wir, dass die hohe Zustimmung unserer Mitarbeiter zu unserem Unternehmen in der nächsten Mitarbeiterbefragung einen stabilen Verlauf aufweisen wird. Die nächste Mitarbeiterbefragung findet 2019 statt. 

Im Rahmen unserer Planung haben wir die Wechselkurse wie in nachfolgender Tabelle angenommen.

Wechselkurse

Kroatische Kuna	HRK	7,42
Polnischer Zloty	PLN	4,26
Tschechische Krone	CZK	25,64
Ungarischer Forint	HUF	318,84
US-Dollar	USD	1,18



Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt „Erwartungen der operativen Segmente“ in diesem Kapitel.



Weitere Informationen zu unseren ESG KPIs sowie zu unseren Erwartungen finden Sie im Kapitel „Corporate Responsibility und nicht finanzielle Erklärung“, Seite 76 ff.

In der folgenden Tabelle haben wir die von uns durchgeführten Modellierungen und Szenario-Analysen möglicher wesentlicher externer Einflussfaktoren zusammengefasst:

Mögliche Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Prämissen	Aktueller Trend	Ergebnis- auswirkungen
KONJUNKTUR		
Konjunktur Europa (inkl. Deutschland)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Konjunktur USA	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Inflation Europa (inkl. Deutschland)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Inflation USA	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Wechselkursentwicklung: US-Dollar	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Wechselkursentwicklung: europäische Währungen	gleichbleibend	<input type="radio"/>
REGULIERUNG/ STAATLICHE EINGRIFFE		
Regulierung Mobilfunk Europa (inkl. Deutschland)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Regulierung Festnetz Europa (inkl. Deutschland)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Steuern (in Europa/USA)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
MARKTENTWICKLUNG		
Wettbewerbsintensität Telekommunikationssektor Europa (inkl. Deutschland)	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Wettbewerbsintensität Telekommunikationssektor USA	gleichbleibend	<input type="radio"/>
Preisdruck in Telekommunikationsmärkten	gleichbleibend	<input type="radio"/>
ICT-Markt	nimmt zu	<input type="radio"/>
Datenverkehr	nimmt zu	<input type="radio"/>

positiv unverändert negativ

Erwartungen der Deutschen Telekom AG. Die Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG als Konzernmuttergesellschaft spiegelt sich insbesondere in den Leistungsbeziehungen zu unseren Tochtergesellschaften und den Ergebnissen aus den inländischen Organschaftsverhältnissen der Töchter sowie sonstigen Beteiligungserträgen wider. Somit prägen v. a. die Chancen und Herausforderungen unserer Töchter und deren operative Ergebnisse die zukünftige Entwicklung der Ergebnisse der Deutschen Telekom AG. Neben den Konzernwartungen beeinflussen entsprechend die auf den folgenden Seiten beschriebenen Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, wie z. B. starker Wettbewerbsdruck, regulatorische Entscheidungen, Markt- und Konjunkturerwartungen, die zukünftige Entwicklung des Jahresüberschusses der Deutschen Telekom AG.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen, welche als Basis für die zukünftige Dividendenhöhe dienen wird. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2019 soll das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren. Ausgehend von den beschriebenen Erwartungen bei den

operativen Segmenten und der sich daraus ergebenden Effekte geht die Deutsche Telekom AG, unter Berücksichtigung der vorhandenen Gewinnrücklage und vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen, für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 von einer Dividendenausschüttung von mindestens 0,50 € je dividendenberechtigte Aktie aus.

ERWARTUNGEN DER OPERATIVEN SEGMENTE DEUTSCHLAND

Nach wie vor arbeiten wir im operativen Segment Deutschland an unserem umfassenden Transformationsprogramm und verfolgen das Ziel, unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland durch innovative und wettbewerbsfähige Angebote weiter auszubauen. Die IP-Migration wollen wir in Deutschland bis Ende 2019 weitestgehend abschließen und den Infrastrukturausbau unserer leistungsfähigen Netze fortsetzen. Verstärkt werden wir die Komplexität unserer Produkte und Prozesse durch Automatisierung und Digitalisierungsinitiativen reduzieren und auf eine höhere Ende-zu-Ende-Verantwortung setzen, um mit dem besten Service das beste Kundenerlebnis zu bieten.

Im Festnetz wollen wir mit Glasfaser-basierten Produkten unsere Kunden begeistern. Den Weg dafür ebnet wir mit unserer integrierten Netzstrategie: Wir bauen ein IP-basiertes Netz mit hohen Übertragungsbandbreiten, um unseren Kunden stets wettbewerbsfähige Highspeed-Anschlüsse anzubieten, z. B. indem wir intensiv unseren FTTH-Netzausbau fortsetzen. Zusätzlich investieren wir massiv, um auch im ländlichen Raum eine höhere Abdeckung und noch höhere Geschwindigkeiten zu bieten. Dazu setzen wir auch in Zukunft auf unseren Hybrid-Router, der Bandbreiten von Festnetz und Mobilfunk kombiniert und damit deutlich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten ermöglicht. Zudem streben wir weitere Kooperationen an, um noch mehr Kunden mit hochbitratigen Internet-Anschlüssen auszustatten – hiermit setzen wir Maßstäbe für eine nachhaltige Breitband-Infrastruktur.

Als erster Anbieter in Deutschland hatten wir 2014 mit „MagentaEINS“ ein umfassendes und konvergentes Festnetz-/ Mobilfunk-Angebot (FMC) auf den Markt gebracht. Unsere Erfolgsgeschichte geht weiter – wir erweitern laufend unsere Produktfamilie und werten sie auf, z. B. durch die Neueinführung des Mobilfunk-Tarifs MagentaMobil XL im Jahr 2018, der Kunden eine unlimitierte Surf-Flatrate in Deutschland bietet. Wir legen bei unseren Angeboten ein besonderes Augenmerk auf eine stets hohe Qualität, eine einfache Tarifstruktur und die innovative Weiterentwicklung unseres bestehenden Leistungs-Portfolios. Mit unserer Mehrmarkenstrategie im Mobilfunk sprechen wir zudem das gesamte Kundenspektrum an – vom Discount Shopper bis hin zum Premiumkunden – und mit dem Programm „Magenta Business“ erreichen wir erfolgreich die Geschäftskunden.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Am Wachstum im TV-Markt wollen wir überproportional partizipieren und uns dabei auf Entertainment- und unsere exklusiven Streaming-Angebote konzentrieren (z. B. Exklusivserien wie „Handmaid Tale“ und „Cardinal“ bei MagentaTV sowie mehr als 100 Staffeln aus dem FOX+ Serienkatalog). Mit der Einführung von MagentaTV im Jahr 2018 bieten wir ein einzigartiges Fernseherlebnis für unsere Kunden. Dafür investieren wir in unsere IPTV-Plattform und gewinnen neue Kunden durch attraktive Inhalte und Services.

Wir wollen auch in den kommenden Jahren die Marktführerschaft gemessen am Umsatz sichern und unseren Vorsprung durch steigende Service-Umsätze ausbauen. Wir reagieren auf den stetig anwachsenden Bedarf unserer Kunden an Bandbreite und investieren weiterhin umfassend in breitbandige Netze, innovative Produkte und erstklassigen Kundenservice. In unserem Breitband-Geschäft verzeichnen wir ein kontinuierliches Umsatzwachstum bei einer gleichzeitig ansteigenden Kundenzufriedenheit – diesen Wachstumskurs wollen wir auch im Jahr 2019 fortsetzen. Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit werden wir die Weiterentwicklung der Mobile Services (z. B. „Magenta Apps“) vorantreiben und einen nahtlosen Service über alle Kanäle (z. B. Web, Hotline, Shop) hinweg sicherstellen.

In unserem operativen Segment Deutschland erwarten wir 2019 ein leichtes Umsatzwachstum trotz gegenläufig hoher Regulierungseffekte in unserem Kerngeschäft sowie eines harten Wettbewerbs. Werttreiber sind die zunehmenden Breitband- und TV-Umsätze, die steigende Zahl der IP-Angebote sowie das Umsatzwachstum in unserem Geschäftskundenbereich, u. a. durch den positiven Trend im IT- und Cloud-Geschäft. Unser Glasfaser-Angebot wollen wir weiter ausbauen, u. a. durch Geschäftsmodelle mit Vorleistungsprodukten wie dem Kontingentmodell sowie durch weitere Kooperationen.

Wir erwarten weiterhin, dass unsere Wachstumsinitiativen in Deutschland den mengenbedingten Umsatzrückgang im klassischen Festnetz-Geschäft kompensieren und wir die Marktführerschaft im Mobilfunk und Festnetz weiter ausbauen. Dank unserer hervorragenden Netzqualität und dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau erwarten wir eine höhere Nachfrage nach Mobilfunk- und Breitband-Produkten sowie ein Wachstum bei Breitband-, TV-, IP-, Highspeed- und Hybrid-Anschlüssen. Mit unserer Mittelstandsinitiative 2.0 werden wir gestützt durch die Digitalisierung das ICT-Lösungsgeschäft für unsere Geschäftskunden vorantreiben und verstärkt Umsätze aus dem IT- und Cloud-Umfeld sowie dem M2M/IoT-Geschäft erzielen. Im Bereich Wholesale dürften sich – dank der ungebrochen hohen Nachfrage nach unserem Kontingentmodell – die Absatzmengen weiter sehr positiv entwickeln.

Für die beiden nächsten Jahre gehen wir in unserem operativen Segment Deutschland von einem Ergebnisanstieg im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr aus. Im Jahr 2019 erwarten wir ein bereinigtes EBITDA AL in Höhe von ca. 8,7 Mrd. €. Haupttreiber sind das profitable Umsatzwachstum bei einer gleichzeitigen Reduk-

tion der indirekten Kosten, die im Wesentlichen durch Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen erzielt werden sollen. Für 2019 und 2020 prognostizieren wir eine leichte Verbesserung der bereinigten EBITDA AL-Marge von rund 40%.

Unsere Weichen stehen weiterhin auf Innovation und Wachstum: Während wir die Investitionen in neue Technologien in Zukunft stets mit hoher Kraft vorantreiben, reduzieren wir jene in Alttechnologien. So soll unser Investitionsschwerpunkt in den kommenden Jahren auf unserer Netzinfrastruktur und unserem Mobilfunknetz (z. B. FTTH, Supervectoring, MIMO, 5G) liegen. Gleichzeitig wollen wir unser Glasfasernetz weiter ausbauen und Lücken im Netz der ländlichen Gebiete schließen. Ein Fokus dabei sind Gewerbegebiete, entsprechend treiben wir den FTTH-Ausbau voran. Wir wollen diesen Ausbau effizient fortsetzen und nehmen an Förderprogrammen teil. Unsere Investitionen (Cash Capex) werden im Jahr 2019 stabil und im Jahr 2020 leicht rückläufig erwartet.

USA

Auch 2019 wird T-Mobile US ihr im Rahmen der „Un-carrier“-Initiativen gegebenes Wertversprechen, auf dem US-amerikanischen Markt das werthaltigste Kundenerlebnis zu bieten, weiter einlösen. Einer der Eckpfeiler dieses Wertversprechens ist die Schaffung echten Mehrwerts für die Kunden in allen Segmenten. Dazu sollen die aus Kundensicht bestehenden Verbesserungspotenziale realisiert sowie hervorragende 4G/LTE-Dienste angeboten und das 5G-Netz weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus zielen die „Un-carrier“-Initiativen darauf ab, neue Kunden zu gewinnen und diese an T-Mobile US zu binden. Um das werthaltigste Kundenerlebnis im Mobilfunk zu schaffen, werden den Kunden zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt genau die Endgeräte angeboten, die sie benötigen. Weiterhin sind die zur Verfügung stehenden Tarife einfach, preisgünstig und sehen keine unnötigen Einschränkungen vor.

Die nachfolgend dargelegten Erwartungen berücksichtigen nicht die Auswirkungen aus dem geplanten Zusammenschluss mit Sprint.

T-Mobile US geht für 2019 und 2020 bei den eigenen Postpaid-Kunden von einem anhaltenden Zuwachs aus, während bei den eigenen Prepaid-Kunden für 2019 ein leichter Anstieg und für 2020 eine stabile Entwicklung der Kundenbasis erwartet wird. Wettbewerbsdruck und unvorhergesehene Veränderungen in der US-amerikanischen Mobilfunk-Branche könnten sich jedoch erheblich auf die Erwartungen auswirken, eigene Postpaid- und Prepaid-Kunden zu gewinnen und zu binden.

T-Mobile US geht für 2019 von einem Anstieg des Gesamtumsatzes in lokaler Währung aus, der sich aufgrund der Dynamik des anhaltenden Zuwachses bei den eigenen Postpaid-Kunden 2020 weiter fortsetzen wird.

Beim bereinigten EBITDA AL erwartet T-Mobile US einen nachhaltigen Anstieg – in lokaler Währung – in den Jahren 2019 und 2020. Vor dem Hintergrund des starken Kundenzuwachses im

vergangenen Jahr wird das Umsatzwachstum voraussichtlich über dem Anstieg der Aufwendungen liegen, da T-Mobile US von verbesserten Skaleneffekten profitieren kann.

Weitere Netzinvestitionen werden jedoch voraussichtlich das bereinigte EBITDA AL beeinflussen. Wettbewerbsdruck könnte sich ebenfalls deutlich auf die zu erwartenden Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA AL in lokaler Währung auswirken. Wechselkursschwankungen könnten Umsatz und bereinigtes EBITDA AL auf Euro-Basis in den Jahren 2019 und 2020 deutlich beeinflussen.

Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Spektrum geht T-Mobile US für 2019 im Zuge des Ausbaus des 5G-Netzes von einem Anstieg des Cash Capex in lokaler Währung aus.

EUROPA

Unser Anspruch ist es, auch für die kommenden Jahre der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein. Auf unserem Weg dahin haben wir unser operatives Segment Europa entsprechend positioniert: Wir wollen in den nächsten beiden Jahren der führende Anbieter von konvergenten Produktangeboten und Dienstleistungen basierend auf Festnetz und Mobilfunk (FMC) werden. Und wir wollen die Digitalisierung maßgeblich gestalten, indem wir durch ein integriertes IP-Netz aus unterschiedlichen Technologien intelligente Lösungen für die Haushalte, unsere Geschäftskunden sowie die Kommunen anbieten.

Das Segment Europa zeichnet sich durch ein starkes Unternehmens-Portfolio aus. Davon sind die meisten unserer Landesgesellschaften bereits integriert und besitzen zusammen mit ihrem hohen Markenerkennungswert eine bedeutende Relevanz für ihre jeweiligen Heimatmärkte. Die Gesellschaften, die überwiegend noch im Mobilfunk-Geschäft tätig sind, wollen wir konsequent zu integrierten Unternehmen weiterentwickeln. So haben wir z. B. zum 31. Juli 2018 den Erwerb der UPC Austria vollzogen, um unsere Landesgesellschaft in Österreich zu einem starken integrierten Telekommunikationsanbieter auszubauen. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr mit Orange einen Vertrag abgeschlossen, der es uns erlaubt, zukünftig in Polen – durch Nutzung des Glasfasernetzes von Orange – umfassende konvergente Dienste anzubieten. Ergänzend dazu hat T-Mobile Polska eine weitere Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera getroffen. Unsere Gesellschaft in der Tschechischen Republik hat bereits im Jahr 2018 mit dem Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes begonnen, das wir nun die kommenden Jahre zügig ausbauen werden – auch mit Unterstützung von Partnerschaften. OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer gesamten Beteiligung an der Telekom Albania Sh.A. (Telekom Albania) an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Gesamtwert von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion unterliegt den üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der Genehmigung durch die zuständigen lokalen Behörden und der Finanzierung, und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein.

Wir wollen für unsere Kunden das beste Kundenerlebnis schaffen. Mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“ und „MagentaOne Business“ verfügen wir über starke Angebote, mit denen wir das Geschehen auf den europäischen Märkten erfolgreich mitgestalten können. Führend bei den konvergenten Angeboten zu sein bedeutet für uns auch, dass wir über zusätzliches Leistungsspektrum die Abwanderungsquote (churn rate) verringern, um eine stabile Kundenbasis zu schaffen und damit über Stabilität die Werthaltigkeit auf den Märkten unseres Segments positiv beeinflussen zu können. Gerade auch die Haushalte wollen wir mit einem nahtlosen Zugang zu unseren innovativen Diensten begeistern – mit SmartHome, der intelligenten Wohnform der Zukunft. Kunden erhalten eine Komplettlösung, um verschiedenste Geräte und Einrichtungen wie Heizung, Licht oder Rauch- und Bewegungsmelder zu Hause oder unterwegs per App zu steuern. Dabei werden verschiedene Funktionen und Hersteller integriert – eine modulare Erweiterung ist möglich. SmartHome bieten wir unseren Kunden bereits in drei unserer Landesgesellschaften an. So basiert z. B. SmartHome unserer Landesgesellschaft in Österreich auf der Qivicon SmartHome-Plattform. Das Thema Sicherheit steht hierbei besonders im Fokus, indem wir ein Security-Paket für SmartHome-Anwendungen anbieten. Wir sind davon überzeugt, dass wir so bis 2021 den Anteil der Haushalte insgesamt in Europa auf über 50 % steigern können. Dadurch erwarten wir auch einen Anstieg bei den FMC-Umsätzen von jährlich rund 25 % bis 2021.

Ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg von FMC ist das TV-Geschäft. Wir legen besonderen Wert auf das nahtlose Erlebnis von TV- und Entertainment-Angeboten, insbesondere auf qualitativ hochwertige und exklusive Inhalte. Auch zukünftig werden wir über den exklusiven Erwerb von Rechten für Sportübertragungen wie z. B. der Champions League oder Lizenzen von TV-Spielfilmen/-Serien verhandeln. Darüber hinaus fokussieren wir uns auf das Angebot von qualitativ hochwertigen Inhalten auf lokaler Ebene. Außerdem kooperieren wir mit sog. „OTT-Playern“ wie Netflix und erweitern sukzessive unser Angebot von OTT-Diensten über alle Bildschirme. Nach wie vor werden wir uns an der Produktion von eigenen Inhalten oder Kanälen beteiligen, wie z. B. in Griechenland mit dem „OTE History channel“ oder „Tuki TV“ in der Slowakei. Insgesamt rechnen wir damit, dass wir unsere Umsätze im TV-Geschäft in den kommenden beiden Jahren weiter steigern können.

Einen weiteren Schritt hin zum besten Kundenerlebnis wollen wir durch einen perfekten Kundenservice erreichen. Hierbei leistet die Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag: So haben wir im Berichtsjahr z. B. im Privatkundenbereich eine Service-App („OneApp“) eingeführt. Dadurch können wir die Interaktion mit dem Kunden mehrheitlich digitalisieren, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen und Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Bereits in fünf Landesgesellschaften ist sie erfolgreich auf dem Markt etabliert und hat bereits 2,3 Millionen Nutzer gewinnen können. Zum Ende des ersten Halbjahres 2019

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

soll der Rollout in allen Ländern unseres Segments abgeschlossen sein. Bis 2021 planen wir, eine Penetrationsrate von über 50 % erzielen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kunden den deutlich verbesserten Service honorieren werden. Bis 2021 wollen wir Platz 1 oder 2 bezüglich der Kundenzufriedenheit erzielen, basierend auf dem empirisch erhobenen TRI*M-Index (Kundenbefragung).

Der Breitband-Ausbau wird auch in den kommenden Jahren ein klarer Schwerpunkt bleiben. Mit unserer hochmodernen Netzinfrastruktur begleiten wir die Digitalisierung und setzen auf die Technologieführerschaft: So planen wir, uns an weiteren Spektrumauktionen zu beteiligen. Unsere Investitionen im Mobilfunk haben im Moment zwei Schwerpunkte: den Ausbau der LTE-Reichweite und die Implementierung weiterer LTE-Frequenz-Layer zur Steigerung der Netzkapazität. Mithilfe der LTE-Advanced-Technologie werden höhere Übertragungsgeschwindigkeiten von 300 MBit/s und deutlich darüber hinaus ermöglicht. 2018 haben wir in den Ländern unseres operativen Segments Europa im Durchschnitt bereits 97 % der Bevölkerung mit LTE versorgt und sind damit auf Kurs: Schließlich wollen wir bis 2021 in unserem europäischen Footprint eine Netzabdeckung von 99 % erreichen. Mit 5G rückt der nächste Mobilfunk-Standard in greifbare Nähe: Wir planen ab 2019 mit ersten Pilotprojekten zu beginnen; in Abhängigkeit der Spektrumauktionen wird 5G sukzessive kommerziell gestartet. In acht Landesgesellschaften haben wir schmalbandigen Funk (NarrowBand-IoT) als 5G-Technologie erfolgreich gestartet. Mit unserer integrierten Netzstrategie wollen wir den Glasfaser-Ausbau weiter vorantreiben. In Ungarn, Rumänien, der Slowakei, Kroatien, Mazedonien und Montenegro investieren wir bereits seit mehreren Jahren in den FTTH-Ausbau und wollen dies in Kombination mit Vectoring auch weiterhin tun. 2018 sind wir mit dem FTTH-Ausbau zusätzlich in der Tschechischen Republik und Griechenland gestartet; in Griechenland hatten wir bislang ein Glasfasernetz bis hin zu den Kabelverzweigern über die Vectoring-Technologie. Ziel ist es, bis 2021 jährlich nun auch rund 0,75 Millionen neue Haushalte mit Glasfaser auszustatten. Insgesamt wollen wir in den vier großen integrierten Landesgesellschaften (Ungarn, Griechenland, Kroatien und der Slowakei) bis 2021 30 % aller Haushalte mit Glasfaser ausgebaut haben.

Für unsere Geschäftskunden werden wir auch in den kommenden beiden Jahren spürbar an der Infrastruktur arbeiten, um weiterhin die beste Vernetzung versprechen zu können und damit bevorzugter Partner für den Mittelstand sowie für unsere Groß- und Industriekunden zu bleiben. Durch die passenden Cloud-/ICT-Lösungen schaffen wir ein noch besseres Alles-aus-einer-Hand-Erlebnis, maßgeschneidert für jedes Geschäftsmodell. Damit wollen wir 2021 einen Umsatz in Höhe von 500 Mio. € mit konvergenten Lösungen im Mittelstand (FMCC-Geschäft, +10 % pro Jahr) sowie 1,3 Mrd. € bei den Großkunden (ICT-Geschäft, +7 % pro Jahr) erreichen. Die Digitalisierung und das digitale Erlebnis bleiben unser Schlüssel zum Erfolg in den europäischen Städten und Kommunen sowie bei allen Kundenkontakten – vom Informieren über den Online-Einkauf bis hin zum Self Service.

In unserem operativen Segment Europa rechnen wir damit, in den nächsten beiden Jahren mehr Kunden zu gewinnen, hauptsächlich dank der guten Entwicklung unserer Konvergenzmarke „MagentaOne“. Folglich gehen wir davon aus, dass 2019 und 2020 die Anzahl der TV- und Breitband-Kunden steigen wird. Die Anzahl der Mobilfunk-Kunden wird auf vergleichbarer Basis 2019 gegenüber 2018 leicht ansteigend erwartet. Für das Jahr 2020 gehen wir von einem weiteren Anstieg der Mobilfunk-Kunden aus. Wir erwarten, dass Mobilfunk die Sprachtelefonie im Festnetz-Geschäft immer mehr ersetzt, sodass wir 2019 und 2020 eine stabile Entwicklung der Festnetz-Anschlüsse prognostizieren.

Änderungen in der Gesetzgebung, z. B. im Hinblick auf Steuern und Abgaben, staatliche Sparprogramme sowie Entscheidungen von Regulierungsbehörden können unsere Umsätze und Ergebnisse in den kommenden beiden Jahren negativ beeinflussen. Auch Wechselkursänderungen können Einfluss auf unsere Ergebnisse auf Euro-Basis haben.

Diese Annahmen und Parameter zugrunde gelegt, erwarten wir für unser operatives Segment Europa 2019 – auf vergleichbarer Basis, d. h. die Pro-forma-Zahlen für 2018 zugrunde gelegt (u. a. die Berücksichtigung der UPC Austria Akquisition für volle zwölf Monate) – einen leichten Anstieg der Umsätze; dabei gelten konstante Wechselkurse sowie bestimmte Annahmen zur Regulierung, zu neuen Marktteilnehmern, zu Spektrumauktionen und eine unveränderte Organisationsstruktur. 2020 wird der Umsatz dann erneut leicht wachsen.

Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Märkten unseres operativen Segments bringt möglicherweise Margenverluste mit sich. Um dafür gewappnet zu sein, wollen wir unsere Produktivität erhöhen und die Vorteile der Digitalisierung nutzen – u. a. bei der Automatisierung von Prozessen – mit dem Ziel, Kostensenkungspotenziale zu realisieren. Wir gehen davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL 2019 über dem Vorjahresniveau liegen und rund 4,0 Mrd. € betragen wird, 2020 dürfte es weiter leicht ansteigen.

Um unsere Technologieführerschaft auszubauen, investieren wir weiter in unsere integrierten Netze und wollen unsere Investitionen in den nächsten Jahren auf hohem Niveau halten. Der Cash Capex wird sich 2019 jedoch gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Im Jahr 2020 gehen wir von einer stabilen Entwicklung aus.

SYSTEMGESCHÄFT

Bestandteil unserer Konzernstrategie ist der Anspruch, führender Partner bei Geschäftskunden-Produktivität zu sein. Sichere und zuverlässige ICT-Lösungen treiben die durchgängige Digitalisierung unserer Geschäftskunden im Netz der Dinge voran. Unsere horizontalen Plattformen und vertikalen Lösungen ermöglichen den kontinuierlichen Betrieb der klassischen Systeme sowie die Transformation in digitale Geschäftsanwendungen und deren Betrieb nach spezifischen Anforderungen. Partnerprodukte und -dienstleistungen sind integraler Bestand-

teil unseres Angebots, mit dem wir unseren Kunden hersteller-unabhängige „Managed Services“ anbieten.

Im Rahmen der Anfang 2018 eingeleiteten Transformation unseres Systemgeschäfts haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und eine Emerging Business Unit verantworten zukünftig sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft sowie unsere Wachstumsfelder:

- **Cluster „Telekommunikation (TK)“:** Festnetz-Dienste und Mobile Services bilden das Fundament und den Kern unseres Geschäftskundensegments. Wir investieren in neue Technologien und treiben die technologische Umstellung weiter voran, um unseren Kunden entsprechende Mehrwerte und globale Verfügbarkeit zu gewährleisten.
- **Cluster „Klassische Informationstechnologie (IT)“:** Dedizierte SI-Lösungen, Managed Infrastructure Services und Private Cloud-Angebote sichern die bestehende Infrastruktur unserer Kunden und sind der Ausgangspunkt für die Transformation in neue Geschäftsfelder. Effizienzmaßnahmen helfen uns, bei weiterhin starkem Preisdruck unsere Marge in diesen Geschäftsfeldern zu stabilisieren.
- **Cluster „Wachstumsgeschäft“:** SAP, digitale Lösungen, Public Cloud, Sicherheit, Internet der Dinge, klassifizierte ICT, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme – unsere Investitionen in diese Wachstumsfelder bieten unseren Kunden beste Lösungen auf zukunftssicheren Plattformen. Der Fokus auf skalierbare Geschäftsmodelle und globale Partnerschaften mit spezialisierten Herstellern ermöglicht attraktive Margen und die Fortsetzung unserer Investitionen in diese Bereiche.

Nach einem starken Anstieg beim Auftragseingang 2018 forcieren wir weiterhin den Ausbau des Wachstumsgeschäfts bei gleichzeitiger Stabilisierung des TK-Kern- und klassischen IT-Geschäfts mit dem Ziel, bis 2022 eine bedeutende Verschiebung im Umsatzmix in Richtung Wachstumsthemen zu erreichen.

Wir gehören zur Spitzengruppe der Anbieter auf dem europäischen IT-Markt. Dabei ist unsere kontinuierlich sehr hohe Kundenzufriedenheit zentraler Baustein, um uns dauerhaft auf dem europäischen Markt zu etablieren und auch im Bereich Digitalisierung eine führende Rolle einzunehmen.

Insgesamt prognostizieren wir für das operative Segment Systemgeschäft 2019 einen Anstieg im Auftragseingang sowie einen stabilen Verlauf beim Umsatz. Das bereinigte EBITDA AL dürfte bei etwa 0,5 Mrd. € liegen. Nach hohen Investitionen in den Wachstumsbereichen im Berichtsjahr erwarten wir beim Cash Capex einen starken Rückgang. Für 2020 rechnen wir gegenüber dem Vorjahr mit einem stabilen Verlauf beim Auftragseingang, einem leichten Plus beim Umsatz, einem Anstieg des bereinigten EBITDA AL und einem stabilen Cash Capex.

GROUP DEVELOPMENT

Für 2019 erwarten wir für unser operatives Segment Group Development einen Anstieg des Umsatzes. Im Jahr 2020 dürfte der Umsatz weiter zulegen. Das bereinigte EBITDA AL wird 2019 voraussichtlich ansteigen und bei rund 1,0 Mrd. € liegen; für 2020 gehen wir von einem Anstieg des bereinigten EBITDA AL aus.

Der schwierigen Wettbewerbssituation in den Niederlanden begegnen wir nach wie vor mit unserer Strategie, die nach der Stabilisierung des EBITDA im Jahr 2018 auch 2019 greifen soll. Hauptbestandteile dieser Strategie sind die Repositionierung der Kernmarke „T-Mobile“, der Ausbau des Angebotsspektrums durch die T-Mobile Thuis (Festnetz) und ein effizientes Kosten-Management. Zudem wurde am 2. Januar 2019 der Erwerb von Tele2 Netherlands durch T-Mobile Netherlands vollzogen, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilt wurde. Dies setzt einen wichtigen Baustein im Rahmen unserer langfristig ausgerichteten Strategie. Durch den Zusammenschluss wird auf dem niederländischen Markt ein nachhaltiger Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk entstehen, der dem FMC-Duopol KPN und VodafoneZiggo besser die Stirn bieten kann. Die Wertbeiträge aus dem Erwerb in den Niederlanden sind in unserem Ausblick enthalten.

Die weiterhin hohen Netzinvestitionen werden in den kommenden Jahren dabei helfen, die Strategie der T-Mobile Netherlands abzusichern. Bei der DFMG rechnen wir für 2019 und 2020 mit stark wachsenden Investitionen, zurückzuführen ist dies in erster Linie auf den weiteren Ausbau von Mobilfunk-Standorten in Deutschland.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

In den Group Headquarters und Group Services werden wir auch in den kommenden beiden Jahren unsere fortwirkenden Effizienzmaßnahmen im Fokus behalten, indem wir unsere Strukturen, v. a. bei den Group Services, weiter optimieren und uns auch künftig darauf konzentrieren, unsere Kostensenkungsmaßnahmen umzusetzen – schwerpunktmäßig durch die optimierte Reallokation personeller Ressourcen und die Aufwertung unseres Immobilien-Portfolios durch innovative Flächen- und Arbeitsplatzkonzepte. Durch die Kostensenkungen können wir einerseits zu einer Ergebnisverbesserung in unserem Bereich beitragen, andererseits werden wir in die Lage versetzt, unsere Leistungen kostengünstiger den operativen Segmenten anzubieten.

Unser Vorstandsbereich Technologie und Innovation wird auch 2019 und 2020 verstärkt in die Technologie-Entwicklung in Deutschland sowie die Ausweitung zentraler Produktionsplattformen im Rahmen des Pan-IP-Programms investieren. Hieraus erwarten wir einerseits eine Senkung der Gesamtkosten und Investitionen, getrieben durch die IT-Betriebskosten, sowie durch die fortschreitende Standardisierung der IT-Infrastruktur und -Plattformen. Andererseits wird im Bereich Pan-IP der Aufbau der zentralen Produktionsplattformen zu steigenden Kosten

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

und Investitionen führen. Insgesamt erwarten wir, dass sich das Kostenniveau in den kommenden zwei Jahren positiv entwickeln wird.

RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENT SDG 16

- Wir verfügen über ein wirksames Risikofrüherkennungssystem
- Wir identifizieren unsere Chancen und konkretisieren diese in unserem Planungsprozess

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR GESAMTRISIKO- UND CHANCENSITUATION

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, der intensive Wettbewerb und der starke Preisverfall im Telekommunikationsgeschäft. Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand der Deutschen Telekom den Bestand des Konzerns nicht gefährdet. Für die Deutsche Telekom AG und die wesentlichen Konzernunternehmen bestehen weder zum Bilanz-Stichtag noch zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestandsgefährdende Risiken.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, ohne dabei unververtretbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Insgesamt streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an. Unser Ziel dabei ist es, durch die Analyse und das Ergreifen neuer Marktchancen den Mehrwert für unser Unternehmen und unsere Aktionäre zu steigern.

RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENT-SYSTEM

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie sind wir zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, müssen wir mögliche Entwicklungen frühzeitig antizipieren sowie daraus resultierende Risiken systematisch erfassen, bewerten und steuern. Ebenso wichtig ist es für uns, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Ein funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System ist für uns daher zentrales Element einer wertorientierten Unternehmensführung.

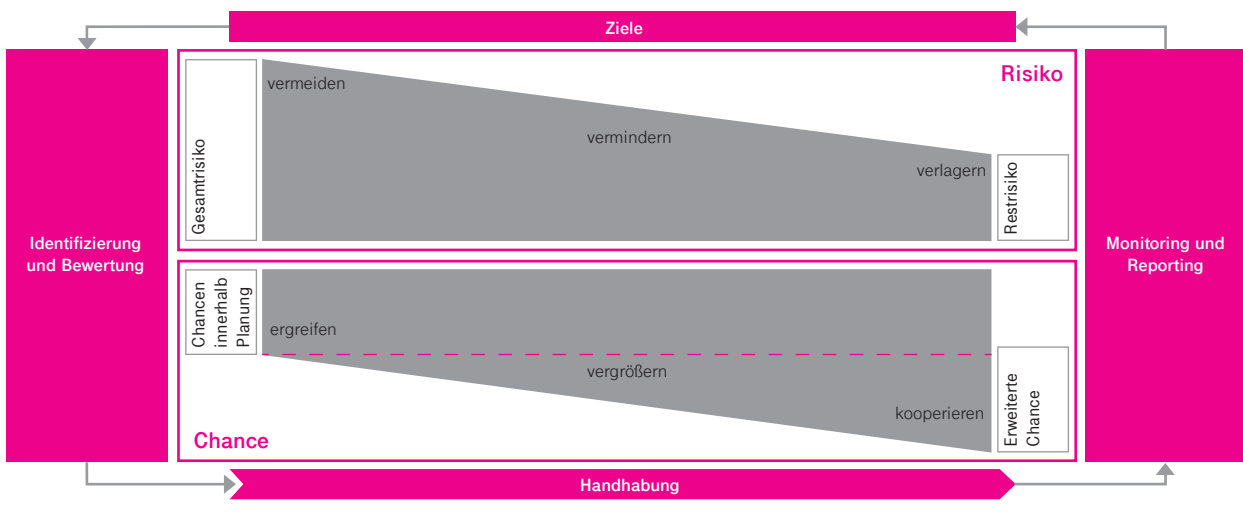
Ein solches Risiko- und Chancen-Management-System ist dabei nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendig, sondern auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG). Gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risiko-Management-Systems.

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, operative, finanzielle und Reputationsrisiken sowie die entsprechenden Chancen unserer vollkonsolidierten Unternehmen. Ziel ist es, diese Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und gemäß dem angestrebten Risikoprofil zu steuern.

Wir orientieren uns an einem etablierten Regelprozess (siehe nachfolgende Grafik). Nach der Identifikation von Risiken und Chancen erfolgen die weitergehende Analyse bzw. Bewertung, wobei die Auswirkungen von Risiken und Chancen nicht miteinander verrechnet werden. Im Anschluss wird über die konkrete Handhabung entschieden, etwa um Risiken zu vermindern oder Chancen zu ergreifen. Der jeweilige Risikoeigner implementiert, überwacht und bewertet die damit verbundenen Maßnahmen. Alle Schritte werden immer wieder durchlaufen und den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.



Das Risiko- und Chancen-Management-System



Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Die Norm ISO 31 000 „Risk management – Principles and guidelines“ gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System.

Unsere interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit unseres Risiko-Management-Systems. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risiko-früherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Unser System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risiko-früherkennungssystem und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Darüber hinaus gibt unser Konzern-Controlling eine Reihe von konzernweiten Leitfäden bzw. Verfahren vor: für die Planung/Budgetierung, die betriebswirtschaftliche Steuerung sowie das Reporting von Investitionen und Projekten. Diese Leitfäden bzw. Verfahren gewährleisten sowohl die erforderliche Transparenz im Investitionsprozess als auch die Durchgängigkeit von Investitionsplanungen und -entscheidungen in unserem Konzern und in unseren operativen Segmenten. Außerdem unterstützen sie die Entscheidungsfindung von Vorstand und dem Vorstandsausschuss „Asset Committee“. Im Rahmen dieses Prozesses werden auch strategische Risiken und Chancen systematisch identifiziert.

ORGANISATION DES RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENTS

Unser Bereich Group Risk Governance (vormals Group Risk Management) gibt Methoden für das konzernweit eingesetzte Risiko- und Chancen-Management-System und das dazugehörige Berichtswesen, v. a. dem Konzernrisikobericht, vor. Unsere operativen Segmente Deutschland, USA, Europa, Systemgeschäft und Group Development sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Risiko- und Chancen-Management des Konzerns angebunden. Der Konzernrisikobericht, welcher im Wesentlichen die Inhalte unserer Segmente aggregiert, wird vierteljährlich vom Vorstand beschlossen und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom vorgelegt. In den operativen Segmenten und im Segment Group Headquarters & Group Services sind die jeweiligen Risikoverantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitorieren. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

RISIKOIDENTIFIKATION UND -REPORTING

Jedes operative Segment erstellt nach den Vorgaben des zentralen Risiko-Managements und gemäß seinen spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen pro Quartal einen Risikobericht. Darin werden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Ausmaße im Hinblick auf ihre Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen aufgezeigt bzw. initiiert. Dabei fließen auch qualitative Faktoren mit ein, die für unsere strategische Positionierung und Reputation bedeutend werden könnten und die das Gesamtrisiko mitbestimmen. Für die Beurteilung der Risiken haben wir einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde gelegt. Dieser Zeitraum entspricht auch unserem Prognosezeitraum.

Der Konzern-Risikobericht, in dem die wesentlichen Risiken dargestellt sind, wird auf Basis dieser Informationen für den Vorstand erstellt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich in seinen Sitzungen mit diesem Bericht. Treten – neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken – unerwartete Risiken auf, so werden diese unmittelbar gemeldet.

CHANCENIDENTIFIKATION UND -BEWERTUNG INNERHALB DES JÄHRLICHEN PLANUNGSPROZESSES

Das systematische Management von Risiken ist die eine Seite, die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs durch ein ganzheitliches Chancen-Management die andere. Für unseren jährlichen Planungsprozess ist es deshalb essentiell, Chancen zu identifizieren sowie diese strategisch und finanziell zu bewerten – und sie dadurch zum Bestandteil unserer Prognoseaussagen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu machen.

Das kurzfristige Ergebnis-Monitoring und der mittelfristige Planungsprozess helfen unseren operativen Segmenten und unserer Konzernzentrale dabei, das ganze Jahr über die Chancen in unserem Geschäft zu erkennen und zu nutzen. Während das kurzfristige Ergebnis-Monitoring auf Chancen abzielt, die v. a. das laufende Geschäftsjahr betreffen, stehen im mittelfristigen Planungsprozess Chancen im Fokus, die für unseren Konzern strategisch wichtig sind. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Chancen:

- Externe Chancen, die Ursachen haben, die wir nicht beeinflussen können, z. B. die Rücknahme einer Zusatzsteuer in Europa.
- Interne Chancen, die in unserem Unternehmen entstehen, z. B. durch organisatorische Fokussierung auf Innovations- bzw. Wachstumsfelder und -produkte oder durch Partnerschaften und Kooperationen, von denen wir Synergien erwarten.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Unseren Planungsprozess gestalten wir laufend effizienter, um mehr Freiräume zu schaffen. So versetzen wir unsere Organisation in die Lage, Chancen zu erkennen, zu nutzen und neues Geschäft zu generieren. Die Vorplanungen unserer operativen Segmente münden in eine konzentrierte Planungsphase. In dieser Phase diskutieren Vorstände, Business Leader, leitende Angestellte und Experten aus allen Geschäftsbereichen intensiv über die strategische und finanzielle Ausrichtung unseres Konzerns und unserer operativen Segmente. Schließlich fügen sie all dies zu einem Gesamtbild zusammen. Wichtig ist bei diesem Prozess, Chancen aus Innovation zu identifizieren und diese strategisch sowie finanziell zu bewerten. Als Ergebnisse dieser „Denkrunden“ werden Chancen verworfen und zur Überarbeitung in die jeweiligen Arbeitsgruppen zurückgegeben oder angenommen und in die Organisation überführt.


RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOBEGRENZUNG

BEWERTUNGSMETHODIK

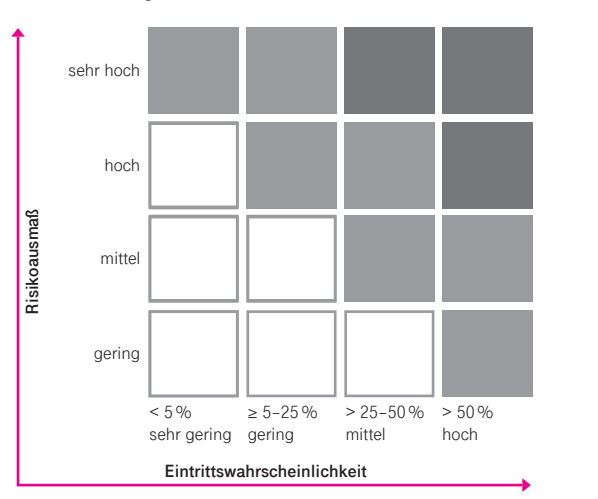
Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikoausmaß“ herangezogen. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	sehr gering
≥ 5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 100 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 100 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 250 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 500 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit

Durch die Einschätzung nach den Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikoausmaß“ kategorisieren wir die Risiken gemäß der folgenden Grafik in „geringe“, „mittlere“ und „hohe“ Risiken. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden Risiken und Chancen im Hinblick auf die Beurteilung des Risikoausmaßes nicht mehr mittels des Leistungsindikators EBITDA, sondern mittels der Kennzahl EBITDA AL (after leases) bewertet. 

Risikobedeutung




■ hohes Risiko ■ mittleres Risiko □ geringes Risiko

Wir berichten grundsätzlich die als „hoch“ und „mittel“ klassifizierten Risiken. Ausnahmen sind möglich – etwa bei Risiken aus den Vorjahren, die wir aufgrund der Berichtsstetigkeit auf-führen, auch wenn sie im Betrachtungszeitraum als „gering“ eingestuft werden.

Zu beachten ist dabei: Risiken mit einem derzeit niedrig eingeschätzten Ausmaß können sich in Zukunft stärker auswirken als Risiken mit einem aktuell höher eingeschätzten Ausmaß. Grund dafür können Unsicherheitsfaktoren sein, die wir heute nicht einschätzen können und die außerhalb unseres Einflusses liegen. Solche Unsicherheitsfaktoren können zudem zur Folge haben, dass Risiken, die uns gegenwärtig noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir aktuell als unwesentlich erachten, unsere Geschäftsaktivitäten zukünftig beeinflussen.

MAßNAHMEN ZUR RISIKOBEGRENZUNG

Konzernversicherungsmanagement. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, deckt ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm versicherbare Risiken ab. Dabei fungiert die DeTeAssekuranz – ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG – als Versicherungsmakler für das Konzernversicherungsmanagement im Segment Group Headquarters & Group Services: Die Gesellschaft entwickelt und implementiert Lösungen für die betrieblichen Risiken unseres Konzerns mittels Versicherungs- und versicherungsähnlichen Instrumenten und platziert diese in den nationalen und internationalen Versicherungsmärkten.

 Weitere Informationen zu den neuen Leistungs-indikatoren finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff.

Der Abschluss von Versicherungen ist für unseren Risikotransfer nach außen wesentlich. Voraussetzung für die Deckung von Risiken in unseren Konzernversicherungsprogrammen ist, dass ein Risikotransfer aus Bilanzschutzgründen des Konzerns erforderlich ist: Dazu muss das mögliche Risikoausmaß entweder eine „konzernrelevante“ Größe erreicht haben oder eine Risikobündelung und -steuerung auf Konzernebene notwendig sein, um das Konzerninteresse zu wahren (opportune Gründe/Kostenoptimierung/Risikoreduzierung).

Business Continuity Management (BCM). Als Teil des operativen Sicherheits- und Risiko-Managements hilft das BCM dabei, Geschäftsprozesse vor den Auswirkungen schädigender Ereignisse und Unterbrechungen zu schützen. Durch stetige Analyse, Bewertung und Handhabung relevanter Risiken für Menschen, Technik, Infrastruktur sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen und Informationen stellt das BCM die Kontinuität der Geschäftsprozesse sicher. Ziel ist es, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen sowie die Auswirkungen und Dauer einer Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse auf ein akzeptables Mindestmaß zu reduzieren. Dabei gewährleistet die Fähigkeit zu einer wirksamen Antwort auf Bedrohungen eine entsprechende Widerstandsfähigkeit der Organisation. [SDG 9](#)

Hierzu identifiziert das BCM kritische und schutzwürdige Geschäftsprozesse einschließlich unterstützender Prozesse, Prozessschritte und Vermögenswerte (Menschen, Technik, Infrastruktur und Informationen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen). Zudem definiert es entsprechende Schutzmaßnahmen. Insbesondere untersucht das Sicherheits-Management in Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen und Prozessverantwortlichen die möglichen Folgen äußerer und innerer Bedrohungen mit einem ursächlichen Sicherheitsbezug, wie z. B. Naturkatastrophen, Vandalismus oder Sabotage. Sind Schadensausmaße und Schadenseintrittswahrscheinlichkeit bewertet, können vorbeugende Maßnahmen implementiert und Notfallpläne entwickelt werden.

Die Risikoverantwortlichen leiten weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein und setzen diese um. Je nach Risikoart steht dazu eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden beschreiben wir exemplarisch einige dieser Maßnahmen:

- Marktrisiken begegnen wir mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und einem intensiven Kunden-Management.
- Zins- und Währungsrisiken steuern wir mithilfe unseres systematischen Risiko-Managements und sichern sie durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente ab.
- Operativen Risiken wirken wir mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen entgegen: So verbessern wir unsere Netze durch stetige betriebliche und infrastrukturelle Maßnahmen, entwickeln fortlaufend unser Qualitäts-Management, die dazugehörigen Kontrollen und die Qualitätssicherung weiter und führen für unsere Mitarbeiter systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme durch.
- Risiken aus dem politischen und regulatorischen Umfeld begegnen wir durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik.
- Risiken in Verbindung mit Rechtsverfahren minimieren wir durch eine angemessene Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltungen im Vorfeld.
- Der Bereich Konzernsteuern identifiziert frühzeitig eventuelle steuerliche Risiken und erfasst, bewertet und überwacht diese systematisch. Gegebenenfalls veranlasst er Maßnahmen zur Minimierung steuerlicher Risiken und stimmt sie mit den betroffenen Konzerngesellschaften ab. Ferner erstellt und kommuniziert der Bereich Richtlinien, um steuerliche Risiken zu vermeiden.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Folgenden stellen wir alle wesentlichen Konzern-Risiken und -Chancen dar, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Deutschen Telekom sowie über die Ergebnisse der Tochtergesellschaften die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom AG beeinflussen könnten. Dabei beschreiben wir die Risiken überwiegend vor den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung). Sind Nettorisiken identifiziert, sind diese als solche gekennzeichnet. Lassen sich Risiken und Chancen eindeutig einem operativen Segment zuordnen, ist dies nachfolgend entsprechend dargestellt.

Um die Auswirkungen der Risiken besser und verständlicher zu erläutern, haben wir die einzelbewerteten Risiken den folgenden Kategorien zugeordnet:



24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Unternehmensrisiken

	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Risikoausmaß	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
BRANCHE, WETTBEWERB UND STRATEGIE				
Konjunkturelle Risiken Deutschland	gering	gering	gering	↻
Konjunkturelle Risiken USA	gering	mittel	gering	↻
Konjunkturelle Risiken Europa	gering	mittel	gering	↻
Risiken aus Markt und Umfeld Deutschland	hoch	gering	mittel	↻
Risiken aus Markt und Umfeld USA	mittel	hoch	mittel	↻
Risiken aus Markt und Umfeld Europa	mittel	mittel	mittel	↻
Risiken aus Innovationen (Substitution)	mittel	mittel	mittel	↻
Risiken aus strategischer Transformation und Integration	mittel	sehr hoch	hoch	↻
REGULIERUNG	Siehe dazu Seite 119 ff.			
OPERATIVE RISIKEN				
Personal Deutschland und Systemgeschäft	mittel	gering	gering	↻
Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb Deutschland	gering	hoch	mittel	↻
Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA	sehr gering	sehr hoch	mittel	↻
Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb Europa	sehr gering	hoch	gering	↻
Risiken aus bestehender IT-Architektur USA	mittel	mittel	mittel	↻
Zukunftsfähigkeit der IT-Architektur USA	mittel	hoch	mittel	↻
Einkauf	gering	gering	gering	↻
Datenschutz und Datensicherheit	hoch	mittel	mittel	↻
MARKE, KOMMUNIKATION UND REPUTATION				
Marke und Reputation (mediale Berichterstattung)	gering	gering	gering	↻
Nachhaltigkeitsrisiken	sehr gering	gering	gering	↻
Gesundheit und Umwelt	gering	mittel	gering	↻
RECHTS- UND KARTELLVERFAHREN	Siehe dazu Seite 125 ff.			
FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN				
Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken	gering	mittel	gering	↻
Steuerrisiken	Siehe dazu Seite 128			
Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken	Siehe dazu Seite 128			

↻ verbessert ↻ unverändert ↻ verschlechtert

RISIKEN UND CHANCEN AUS BRANCHE, WETTBEWERB UND STRATEGIE

Risiken und Chancen aus dem konjunkturellen Umfeld. Als international tätiges Unternehmen operieren wir in einer Vielzahl von Ländern und mit unterschiedlichen Währungen. Ein größerer konjunktureller Einbruch könnte zu einer verminderten Kaufkraft unserer Kunden führen und unseren Zugang zu den Kapitalmärkten beeinträchtigen. Wechselkursschwankungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

Trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Jahr haben die konjunkturellen Unwägbarkeiten weltweit zugenommen. Führende Institute und Organisationen haben ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert und rechnen mit einem nachlassenden Wachstum der Weltwirtschaft. Hauptrisiken für die künftige wirtschaftliche Entwicklung sind insbesondere:

- die Unsicherheit aus internationalen Handelskonflikten,
- die Anfälligkeit von Schwellenländern gegenüber Zins-erhöhungen in den USA und Kapitalabflüssen,
- ein ungeordneter Brexit und
- politische Unsicherheiten, v. a. in Europa.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber, insbesondere aus dem unverändert robusten Wachstum in den USA und in den meisten Ländern unseres operativen Segments Europa. In den USA gibt es keine Anzeichen für eine Rezession im Jahr 2019. Wir rechnen lediglich mit einer bloßen Wachstumsverlangsamung aufgrund des nachlassenden Fiskalimpulses. In Europa wird sich die wirtschaftliche Dynamik ebenfalls abschwächen. Die unverändert stabile Binnenkonjunktur in Europa dürfte die nachlassende Exportnachfrage zumindest teilweise ausgleichen. Entsprechend erwarten wir hier lediglich eine Wachstumsverlangsamung; der Aufschwung dürfte sich fortsetzen und die Arbeitslosigkeit weiter sinken. Das gilt umso mehr, als die Binnennachfrage und die Investitionstätigkeit im Euroraum von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stimuliert wird.

Risiken aus Markt und Umfeld. Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen wir ausgesetzt sind, zählen sinkende Preisniveaus bei Sprach- und Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk. Ursachen dafür sind neben regulierungsbedingten Preissenkungen in erster Linie der anhaltend starke Wettbewerb in der Telekommunikationsbranche.

Mit anhaltendem Wettbewerbsdruck ist insbesondere im Festnetz-Bereich in Deutschland und Europa zu rechnen. Im Breitband-Markt bestätigt sich der Trend, dass v. a. in Deutschland die Marktanteile regionaler Netzbetreiber überproportional steigen und diese ihre Marktabdeckung durch Ausbau ihrer eigenen Infrastruktur erhöhen. Zunehmend erfolgt dies mit Glasfaser-Infrastruktur. Dadurch erhöhen sie ihre Kundenzahlen und vertiefen ihre eigene Wertschöpfung. Im Neukundengeschäft besteht weiterhin starker Preiswettbewerb mit hohen Anfangsrabatten.

Die Risikobedeutung des Risikoclusters Markt und Umfeld Deutschland hat sich mit dem von Vodafone Deutschland Anfang Mai 2018 angekündigten Erwerb der Unitymedia von Liberty Global von „gering“ auf „mittel“ verändert. Durch die beabsichtigte Übernahme würde Vodafone einen sehr hohen Marktanteil im leitungsgebundenen TV-Markt erreichen und den Wohnungswirtschafts-Markt dominieren. Umsätze im Retail- und Wholesale-Bereich könnten gefährdet sein.

Anhaltenden Preisdruck erwarten wir auch in der mobilen Sprachtelefonie und bei mobilen Datendiensten. Dies könnte sich negativ auf unsere Service-Umsätze im Mobilfunk auswirken. Hauptgründe für den Preisdruck sind u. a. datenzentrierte, preisaggressive Angebote. Anbieter ohne eigene Infrastruktur (MVNOs) vermarkten diese Angebote u. a. über das Internet. Dabei besteht weiterhin das Risiko von unvorhergesehenen preisaggressiven Maßnahmen kleinerer Wettbewerber. Technologische Neuerungen, wie die Verwendung reiner e-SIMs in Smartphones, könnten den Preisdruck durch erhöhte Wechselbereitschaft der Kunden erhöhen.


Ein weiteres Wettbewerbsrisiko liegt darin, dass wir sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk verstärkt Konkurrenten gegenüberstehen, die nicht zur Telekommunikationsbranche im engeren Sinne zählen, aber vermehrt in die klassischen Telekommunikationsmärkte eindringen: Dies gilt v. a. für große Unternehmen aus der Internet- und Unterhaltungselektronikbranche. Für uns besteht daraus das Risiko, Wertschöpfungsanteile und Margen dadurch zu verlieren, dass wir den direkten Kundenkontakt zunehmend an Wettbewerber verlieren.

T-Mobile US hat im Mobilfunk-Bereich zahlreiche Wettbewerber, von denen einige über größere Ressourcen verfügen und die vorrangig mit Service- und Endgeräteangeboten, günstigen Preisen, guter Netzabdeckung, -geschwindigkeit und -qualität sowie Kundenservice um Kunden werben. Die Marktsättigung in den USA wird weiterhin dazu führen, dass sich das Kundenzuwachstum im Mobilfunk-Bereich im Vergleich zu früheren Wachstumsraten nur moderat, wenn nicht gar rückläufig entwickelt. Letzteres hätte einen noch intensiveren Wettbewerb um Kunden

zur Folge. T-Mobile US geht davon aus, dass der steigende Bedarf an Datendiensten seitens ihrer Kunden eine höhere Nachfrage nach Netzkapazität nach sich ziehen wird. Die Geschäftsstrategie sowie die Finanz- und Ertragslage der T-Mobile US können darüber hinaus durch die Knappheit und Kosten zusätzlichen Spektrums und die Vorschriften zur Nutzung von Spektrum belastet werden. Durch die Verschmelzung verschiedener Branchenbereiche wie Kabel, TK- und Content-Services sowie Satellitenfernsehen sieht sich T-Mobile US in einem scharfen und zunehmenden Wettbewerb mit anderen Diensteanbietern. Gemeinschaftsunternehmen, Fusionen, Akquisitionen und strategische Allianzen im Mobilfunk-Sektor haben zu immer stärkeren Wettbewerbern geführt, die um eine begrenzte Anzahl an Kunden konkurrieren, und es ist von einer Fortsetzung dieses Trends auszugehen.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US mit Sprint ist von Genehmigungen verschiedener US-Regierungsbehörden abhängig, die zusätzliche Bedingungen stellen, den Zusammenschluss verschieben oder auch ablehnen können. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass der Zusammenschluss zu Synergien und weiteren Vorteilen führen wird, können wir nicht ausschließen, dass diese geringer ausfallen oder nicht im erwarteten Zeitraum entstehen werden. Sollte der Zusammenschluss nicht genehmigt werden, bestünde das inkrementelle Risiko für die Deutsche Telekom vornehmlich darin, dass die erwarteten positiven Effekte, d. h. die Synergien und weiteren Vorteile für unser US-Geschäft, nicht eintreten würden.

Unser operatives Segment Systemgeschäft steht ebenfalls vor Herausforderungen. So belasten ein beständig starker Wettbewerb sowie der anhaltende Preisrückgang das klassische ICT-Geschäft. Darüber hinaus führt der technische Wandel hin zu Cloud-Lösungen und Digitalisierung im IT-Geschäft zum Markteintritt neuer, kapitalstarker Wettbewerber. Im Telekommunikationsgeschäft ermöglicht die Einführung der IP-Technologie Preisreduzierungen, was ein Risiko von Umsatzrückgängen und Margenverfall bei T-Systemen mit sich bringt.

Chancen aus dem Markt und Umfeld. Der Telekommunikations- und IT-Markt ist ein sehr dynamischer, hart umkämpfter Markt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen unser Handeln und wirken sich auf unsere Unternehmenskennzahlen aus. Grundsätzlich gehen wir von den Entwicklungen aus, wie wir sie im Abschnitt „Markterwartungen“ beschrieben haben.  Nachfolgend führen wir Risiken und Chancen auf, von denen wir uns Marktwachstum versprechen und die eine wesentliche Bedeutung für unsere zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Risiken aus Innovationen (Substitution). Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Dies stellt den Telekommunikationssektor vor die Herausforderung, neue Produkte und Dienstleistungen in immer kürzeren Zeitabständen hervorbringen zu müssen. Neue Technologien verdrängen bestehende Technologien, Produkte und Services teilweise oder manchmal sogar vollständig. Dies kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren



siehe Kapitel
„Prognose“,
Seite 102 ff.


24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Preisen und Umsätzen führen. Diese Substitutionsrisiken könnten unseren Umsatz und unser Ergebnis beeinflussen, v. a. in unseren operativen Segmenten Europa und USA. Dem Ausmaß der Substitutionsrisiken begegnen wir u. a. mit Bündeltarifen: So bieten wir Neu- und Bestandskunden integrierte Lösungen aus unserem Produkt-Portfolio an.

Chancen aus Innovationen. Neben den beschriebenen Risiken eröffnen die immer kürzer werdenden Innovationszyklen die Möglichkeit, die Digitalisierung unserer Gesellschaft voranzutreiben und unseren Privat- und Geschäftskunden innovativste Produkte bzw. Lösungen anzubieten. Daher sind unsere Aktivitäten rund um Innovation und Produktentwicklung entscheidend, wenn es darum geht, Chancen zu erkennen, zu nutzen und sie im zunehmenden Wettbewerb zu etablieren. Um dies sicherzustellen und der wachsenden Konvergenz von Netzwerk und IT Rechnung zu tragen, haben wir in unserem Vorstandsbereich Technologie und Innovation alle relevanten Funktionen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt, um eine engere Integration der Bereiche Innovation, Netz und IT zu ermöglichen. 


Risiken aus strategischer Transformation und Integration. Wir befinden uns in einem stetigen Prozess strategischer Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen. Können wir diese Vorhaben nicht wie geplant umsetzen, sind wir bestimmten Risiken ausgesetzt. So könnte der Nutzen der Maßnahmen geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie wirken sich später aus als angenommen oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jeder dieser Faktoren – allein oder in Kombination – könnte sich negativ auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.


Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G und damit zusammenhängenden anstehenden Auktionen von Spektrum sowie deren Vergabebedingungen, regulatorischen Anforderungen sowie der begrenzten Anzahl von Telekommunikationshardwareanbietern hat sich die Bedeutung des Risikoclusters von „mittel“ auf „hoch“ verändert.

Chancen aus strategischer Transformation und Integration. Die IP-Transformation (All IP) bietet eine Vielzahl von Chancen: Es entsteht ein logisches Netz, das eine Sprache spricht und technisch weitgehend unabhängig von den übertragenen Diensten funktioniert. Dies ermöglicht Effizienzsteigerungen, indem z. B. die Komplexität bei Wartung und Betrieb reduziert wird, dienstspezifische Altplattformen abgeschaltet werden sowie durch Energieeinsparungen.  Zudem schafft All IP-Wachstumspotenziale: kurz- und mittelfristig durch ein verbessertes Kundenerlebnis vorhandener Dienste (z. B. bessere Sprachqualität, mehr Customer Self Service, flexiblere Konfigurationsmöglichkeiten), mittel- und langfristig als eine unverzichtbare Basis für neue Konvergenzprodukte, für das „Internet der Dinge“ und für das beschleunigte Einführen neuer Angebote (time-to-market).

Nicht zuletzt fungiert das All IP-Netz als Fundament für die Virtualisierung von Funktionen und Diensten auf Basis einer

Network Infrastructure Cloud und einer gemeinsamen, länderübergreifenden Produktion (Pan-Net). Auch hier ergeben sich Chancen für Effizienzsteigerungen und für Wachstum. „Einmal entwickeln und betreiben, aber in verschiedenen Ländern anbieten“ eröffnet neben Synergiepotenzialen die Chance, zukünftige Dienste schneller und kostengünstiger bereitzustellen.

5G wird die nächste Mobilfunk-Generation von Telekommunikationsnetzen. Wir engagieren uns hier nicht nur in vielen Gremien und Foren, sondern arbeiten zusammen mit Forschung und Industrie intensiv an der Entwicklung dieses zukünftigen Standards, der eine Reihe von Herausforderungen an Telekommunikationsnetze adressieren wird: unmittelbare technische Bedarfe wie eine deutliche Erhöhung von Kapazität, Bandbreite, Verfügbarkeit und geringere Latenzen. 

Hinzu kommen fundamentale Herausforderungen wie z. B. umfangreiche M2M-Kommunikation im Internet der Dinge und der wachsende Bedarf an Zuverlässigkeit, Sicherheit und garantierte Ressourcenzuteilung in industriellen Anwendungsszenarien. Damit bietet 5G nicht nur die unmittelbare Chance, bei bestehenden Geschäftsmodellen stark steigende Anforderungen zukünftig kosteneffizient bewältigen zu können, sondern auch Chancen für weitere Geschäftsmodelle, indem man Netzfähigkeiten (z. B. Netzzugang, Lokalisierung, Sicherheit, Identität, Speicherort, Datenzwischenlagerung, Echtzeitverarbeitung) an entsprechende Partner vermarktet. Bereits heute arbeiten wir an der Realisierung von ersten Anwendungsfällen wie Campus Networks und Mobile Edge Computing, bei denen die Datenverarbeitung dezentral – am Rand des Netzes – erfolgt. 5G und Edge Computing bilden so gemeinsam mit anderen Technologien wie dem NarrowBand Internet of Things (NB-IoT) oder Künstlicher Intelligenz (KI) die Basis für die weitere Digitalisierung der Gesellschaft. 

Daneben treiben wir die Transformation unserer IT mit agiler Entwicklung weiter voran. Durch diesen Ansatz können neue Möglichkeiten effizienter IT-Produktion ausgeschöpft werden, sowohl durch eine modularere Bereitstellung von Komponenten als auch mit einer beschleunigten Entwicklung. Zudem eröffnet agile Entwicklung die Chance, Big Bang-Risiken bei der Ablieferung mächtiger Software Releases zu verringern.

RISIKEN UND CHANCEN AUS REGULIERUNG

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen regulatorischen Risiken und Chancen, die aus heutiger Sicht unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und unsere Reputation beeinflussen könnten.

Regulatorische Risiken ergeben sich aus telekommunikations-spezifischen, gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regierungsbehörden, die unsere Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Chancen können durch Deregulierung entstehen. Regulatorische Eingriffe durch Regierungsbehörden, die für uns nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen. Zu befürchten

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



BEZIEHUNGEN



Weitere Informationen zu unserer Innovationsarbeit finden Sie im Kapitel „Innovation und Produktentwicklung“, Seite 89 ff.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



FINANZEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



STRUKTUR

ist, dass die Regulierung in Deutschland und in anderen europäischen Ländern die Entwicklung unseres Umsatzes und Ergebnisses auch mittel- bis langfristig negativ beeinflusst.

Eingriffsfelder nationaler Regulierungsbehörden

Nationale Regulierungsbehörden haben umfassende Eingriffsbefugnisse auf Basis von europäischen und nationalen Verordnungen und Gesetzen. Auf europäischer Ebene ist die im Jahr 2015 verabschiedete **EU-Verordnung zum Telekommunikationsbinnenmarkt** hervorzuheben. Sie beinhaltet Regelungen zu **International Roaming, Netzneutralität und Informationspflichten**. Diese Regelungen schränken unsere Produktgestaltungsmöglichkeiten in erster Linie für Endkundenangebote ein. Leitlinien zur Umsetzung der Verordnung wurden durch das Gremium der Europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) veröffentlicht. Risiken ergeben sich aus der Interpretation der Verordnung und der Leitlinien durch die jeweiligen nationalen Regulierungsbehörden. In Deutschland etwa hat die BNetzA gesetzlich festgelegte umfassende Möglichkeiten, Produktanpassungen zur Durchsetzung der Verordnung anzuordnen oder bei Feststellung eines Verstoßes Bußgelder zu erheben.

Unsere deutschen und internationalen Gesellschaften unterliegen weiterhin einer umfassenden **Regulierung von Vorleistungsangeboten**, die uns verpflichtet, unser Netz und unsere Dienste auch Wettbewerbern als Vorleistungen zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Angebotskonditionen und Preise werden in Regulierungsverfahren von der nationalen Regulierungsbehörde regelmäßig geprüft oder festgesetzt. Wichtigste regulierte Vorleistungsprodukte sind **Teilnehmeranschlussleitung, Bitstrom-Produkte, Mietleitungen, Terminierungsentgelte** sowie damit verbundene Leistungen. Darüber hinaus gelten europäische und nationale verbraucherschutzrechtliche Regelungen. So ist zum 1. Juni 2017 in Deutschland die sog. **„Transparenzverordnung“** in Kraft getreten. Diese zielt in erster Linie auf mehr Transparenz und höhere Kostenkontrolle für Verbraucher bei Telekommunikationsdiensten ab. In diesem Zusammenhang hat die BNetzA ein Mess-System eingeführt, mit dem Verbraucher die verfügbaren Bandbreiten ihrer Festnetz- und Mobilfunk-Anschlüsse messen können.

Neben den Vorgaben des Telekommunikationsrechts unterliegen unsere Medienangebote auch besonderen Regeln des **europäischen und nationalen Medienrechts**; hierzu gehören im weiteren Sinne das Urheberrecht, Regelungen zur Verantwortlichkeit für Inhalte, Vorgaben zur Sicherstellung des Jugendmedienschutzes oder solche zur Gestaltung der Inhalte und Benutzeroberflächen von Medien-Verteilplattformen. Der Telekom Deutschland dürfte, bei unveränderter Gesellschafterposition von Bund und KfW sowie Fortbestand der Rechtslage bzw. der bisherigen Auffassung der Medienaufsichtsbehörden, eine Zulassung zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen nicht erteilt werden.

Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung
Deregulierungsschritt für Endkundenprodukte in Deutschland. Die BNetzA hatte den Entwurf für eine neue Marktanalyse für die Endkundenmärkte bei der EU-Kommission notifiziert, in

der sie plante, die zusätzliche Endkundenregulierung für Bündelangebote aufzuheben. Für Telefonanschlüsse ohne Breitband im Bündel sollte die Endkundenregulierung weiter gelten. Nun hat die BNetzA am 13. Juli 2018 die Notifizierung der Marktanalyse zurückgezogen. Eine konkrete Aussage dazu, welchen Inhalt die finale Marktanalyse haben wird, kann derzeit jedoch noch nicht getroffen werden. Die Regulierung von Vorleistungsprodukten bleibt dadurch unverändert.

Änderung des Telekommunikationsgesetzes nach Bundesverfassungsgerichts-Beschluss. Gemäß einer am 7. Dezember 2018 in Kraft getretenen Gesetzesänderung kann es der Deutschen Telekom zukünftig möglich sein, im Fall einer erfolgreichen Klage gegen einen Entgeltbeschluss der BNetzA auch rückwirkend höhere Entgelte zumindest bei großen Wettbewerbern einzufordern. Bislang war dies nur unter sehr restriktiven Umständen möglich. Die Gesetzesänderung war aufgrund eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts notwendig geworden, der die bisherige Regelung als verfassungswidrig eingestuft hatte.


EU-Rechtsrahmen für Telekommunikation. Anfang Juni 2018 wurde eine politische Einigung zwischen Europäischem Parlament und Rat zum sog. **„Europäischen Kodex für Elektronische Kommunikation“** erzielt, der die zentralen EU-Regelungen für den Telekommunikationssektor reformiert, v. a. die Preis- und Zugangsregulierung, die Frequenzpolitik, sektorspezifische Verbraucherschutzregeln und die Vorschriften zu Universaldiensten. Die neuen Regeln sind am 20. Dezember 2018 in Kraft getreten. Danach werden die Vorschriften in nationales Recht umgesetzt, wofür die Mitgliedstaaten 24 Monate Zeit haben werden. Einzelne Regelungen treten vorzeitig in Kraft, insbesondere die Preisregulierung der Endkundentarife für Gespräche und SMS in das EU-Ausland, die als Teil einer direkt anwendbaren EU-Verordnung zum 15. Mai 2019 wirksam wird. Für sog. **„Netze mit sehr hoher Kapazität“** sieht die Einigung im Fall gemeinsamer Investitionen mit Wettbewerbern in Form von offenen Ko-Investment-Modellen die Möglichkeit einer geringeren Regulierung und langfristig stabiler Regulierungsbedingungen vor. Ko-Investment-Modelle umfassen neben Miteigentum und Ko-Finanzierung auch langfristige Vereinbarungen über die Nutzung des Netzes auf Zugangsbasis, die bestimmte Voraussetzungen mit Blick auf die Sicherung des Wettbewerbs erfüllen. Von der Regelung könnten insbesondere Glasfasernetze bis zum Gebäude (FTTB/FTTH) profitieren. Der neue Rechtsrahmen gibt Regulierungsbehörden zugleich neue Kompetenzen, die Zugangsverpflichtungen zu allen Netzen unabhängig von beträchtlicher Marktmacht aufzuerlegen (sog. **„symmetrische Regulierung“**). Im Bereich der Frequenzpolitik erzielt der neue EU-Rechtsrahmen in einzelnen Bereichen mehr Harmonisierung und erhöht damit die Rechtssicherheit bei der Vergabe von Mobilfunk-Frequenzen, etwa indem er eine Mindestlaufzeit für Lizenzen von 15 Jahren mit einer Verlängerung von weiteren 5 Jahren vorsieht. Beim Verbraucherschutz stehen bis auf wenige Ausnahmen vollständig harmonisierte Verpflichtungen auf EU-Ebene, die eine zusätzliche, nationale Regulierung ausschließen, verschärften Verpflichtungen in einzelnen Bereichen gegenüber. Hierbei werden Transparenzpflichten

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

stark ausgeweitet und es gibt strengere Vorgaben bei Regelungen zu Vertragslaufzeiten und zum Anbieterwechsel. Der Universaldienst wird umfassend geändert – aus dem Verpflichtungsumfang fallen viele Dienste heraus, die kaum mehr genutzt werden. Daneben soll der Universaldienstanschluss künftig breitbandig sein, um Dienste wie Videotelefonie als Grundversorgung zu ermöglichen. Auch werden wie oben dargestellt zum 15. Mai 2019 Tarife für Auslandsgespräche und SMS innerhalb der EU begrenzt (auf 19 Cent/Minute sowie 9 Cent/SMS (netto) für 5 Jahre).

Die Novelle des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation ist eingebettet in ein Gesamtpaket neuer EU-Gesetzgebungen zum digitalen (Telekommunikations-)Binnenmarkt: Es sieht Anpassungen der Regelungen für Mediendienste vor – in erster Linie wegen der wachsenden Bedeutung von Internet-Angeboten –, die neben die bislang im Fokus stehenden Fernsehdienste treten (z. B. im Urheberrecht, Jugendmedienschutz, Haftung von Internet-Service-Providern (v. a. Hosting) für Inhalte Dritter). Auch national werden etwa zum deutschen Rundfunkstaatsvertrag konkrete Anpassungen an Digitalisierung und Konvergenz der Medien diskutiert.

Spektrumvergabe


Risiken könnten dadurch erwachsen, dass folgende Sachverhalte unseren geplanten Spektrumerwerb gefährden könnten: unpassende Auktionsregeln und Frequenznutzungsauflagen, überzogene Startpreisforderungen sowie unverhältnismäßig hohe, jährliche Frequenzgebühren. Als Chance sehen wir in erster Linie die Möglichkeit, dass sich Mobilfunknetz-Betreiber über die Frequenzvergaben mit ausreichendem und bezüglich ihrer Lage optimalem Spektrum ausstatten können. Somit wären wir für weiteres Wachstum und Innovationen gerüstet. Bei den anstehenden Vergaben geht es hauptsächlich um die Auktion von zusätzlichen Frequenzen in den Bereichen 0,7 GHz, 1,5 GHz und 3,4 GHz bzw. 3,8 GHz sowie 24 GHz und darüber. Außerdem müssen Frequenzen, insbesondere im 2,1 GHz-Bereich, erneuert werden, die in einigen Ländern zwischen 2019 und 2021 auslaufen. Vergaben werden derzeit in Deutschland, Kroatien, Mazedonien, Österreich und den USA vorbereitet. 

OPERATIVE RISIKEN UND CHANCEN

Personal Deutschland und Systemgeschäft. Auch 2018 konnten wir den Personalumbau in unserem Konzern sozialverträglich gestalten und umsetzen, v. a. über Abfindungen, Altersteilzeit, Engagierten Ruhestand und interne Umqualifizierungsmaßnahmen sowie die von Telekom Placement Services angebotenen Beschäftigungsperspektiven für Beamte im öffentlichen Dienst. Diesen Umbau setzen wir im kommenden Jahr fort. Falls sich die Maßnahmen nicht oder nicht wie geplant realisieren lassen (z. B. durch geringeres Interesse an den Abfindungen), könnte sich dies negativ auf unsere Finanzziele auswirken. Um dem Risiko entgegenzuwirken, dass durch die Abbauinstrumente Leistungsträger den Konzern verlassen, nutzen wir das Mitigationinstrument der beiderseitigen Freiwilligkeit in jedem Einzelfall.

Auch das Rückkehrrecht von Beamten zur Deutschen Telekom birgt Risiken: Werden Konzerneinheiten, in denen Beamte

beschäftigt sind, veräußert, ist es grundsätzlich möglich, dass diese weiterhin bei der veräußerten Konzerneinheit arbeiten. Dem muss der Beamte selbst zustimmen bzw. den Antrag dazu stellen. Allerdings besteht das Risiko, dass Beamte, z. B. nach dem Ende der Beurlaubung, von einer veräußerten Einheit zu uns zurückkehren, ohne dass es ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Ein solches externes Rückkehrrecht von außerhalb unseres Konzerns besteht derzeit für 1.497 Beamte (Stand: 31. Dezember 2018).

Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb.  Wir verfügen über immer leistungsfähigere Informations-/Netztechnik-(IT-/NT-)Infrastruktur, die wir beständig ausbauen und modernisieren, um das beste Kundenerlebnis sicherzustellen und unsere Technologieführerschaft zu festigen. Ausfälle der aktuellen und zukünftigen technischen Infrastruktur können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten im Einzelfall einen Umsatzausfall oder Kostensteigerungen nach sich ziehen; schließlich bilden unsere IT-/NT-Ressourcen und -Strukturen die wesentliche organisatorische und technische Plattform für unsere Geschäftstätigkeit. Die zunehmende Konvergenz von IT/NT birgt Risiken; um diesen gesamthaft zu begegnen, sind unsere Netz-, Innovations- und IT-Aufgaben im Vorstandsressort Technologie und Innovation gebündelt.

Es können Risiken entstehen, die alle IT-/NT-Systeme und -Produkte mit Internet-Anbindung betreffen. So könnten Störungen zwischen neu entwickelten und bereits bestehenden IT-/NT-Systemen zu Unterbrechungen bei Geschäftsprozessen, Produkten und Services führen, wie z. B. bei Smartphones und „MagentaTV“. Um Ausfallrisiken, z. B. ausgelöst durch Naturkatastrophen oder Feuer, zu vermeiden, nutzen wir technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-/NT-Systemen. Das Computer Emergency Response Team (CERT) von T-Systems befasst sich mit der Sicherheit der Server unserer Großkunden. Beim Cloud Computing lagern alle Daten und Anwendungen in Rechenzentren. Unsere Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie die Regularien der EU. So sind alle Daten von Unternehmen und Privatpersonen vor fremdem Zugriff geschützt. Ständige Pflege und automatische Updates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellsten Stand. Auf Basis eines konzernweit standardisierten Business Continuity Managements setzen wir zudem organisatorische und technische Maßnahmen ein, um Schäden zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu mindern. Versicherbare Risiken decken wir zudem im Rahmen unseres Versicherungsprogramms ab.

Chancen aus IT-/NT-Netzbetrieb. Die Nutzung großer Datenmengen (Big Data) aus unseren Netzen kann aufgrund der höheren Transparenz Entscheidungsprozesse verbessern und beschleunigen. Möglich wird dies, weil von einer hypothesengestützten zu einer faktenbasierten Entscheidungsfindung übergegangen wird und z. B. Korrelationen erkannt werden können.

Unser operatives Segment Systemgeschäft besetzt innovative Geschäftsfelder im Umfeld der Digitalisierung von Geschäftsprozessen wie das Internet der Dinge und Cyber Security. Diese



FINANZEN



Weitere Informationen zu laufenden und 2018 abgeschlossenen Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“, Seite 43 ff.

Geschäftsfelder könnten sich schneller als angenommen entwickeln. Als Vorreiter der Digitalisierung haben wir die Chance, mit verschiedenen Projekten im Gesundheitswesen und im Bereich Mobility Solutions die Marktentwicklung mitzugestalten und nicht nur an ihr teilzuhaben. In der Hochlaufphase dieser neuen, auf Maschinenkommunikation (M2M) und Big Data basierenden Geschäftsmodelle, ist unser partnerbasierter Ansatz sehr Erfolg versprechend, um unsere Kernkompetenzen in puncto Datenkommunikation, Cloud Computing und Cyber Security in verschiedenen Projekten einzubringen. Zudem verfügen wir über erste Referenzen in Markt Bereichen des Internet der Dinge, wie z. B. Predictive Maintenance. [SDG 12](#)

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



FINANZEN

Als bisheriger Technologie- und Entwicklungspartner befinden wir uns in einer guten Wettbewerbsposition, was das Mautgeschäft in Europa betrifft. In den europäischen Mautprojekten in Belgien und Österreich sowie durch die angestrebte Vermarktung eines europaweiten Mautsystems (Toll4Europe) wurden wertvolle Referenzen erworben, die uns helfen, uns vom Wettbewerb zu differenzieren.

Risiken aus der bestehenden IT-Architektur in den USA. Für die Bereitstellung und Unterstützung von Services stützt sich T-Mobile US auf eigene Systeme und Netze sowie die Systeme und Netze anderer Anbieter und Zulieferer. Die Geschäftstätigkeiten von T-Mobile US – wie auch die Tätigkeiten der meisten Einzelhändler und Mobilfunk-Unternehmen – umfassen den Empfang, die Speicherung und Übertragung vertraulicher Kundendaten, einschließlich sensibler personenbezogener Daten sowie Zahlungsdaten, vertrauliche Informationen über Mitarbeiter und Zulieferer sowie andere sensible Daten über T-Mobile US wie Geschäftspläne, Transaktionen und geistiges Eigentum. Cyber-Angriffe wie Denial of Service und andere böswillige Angriffe können die internen Systeme, Netze und Anwendungen von T-Mobile US zum Erliegen bringen, die Fähigkeit des Unternehmens zur Erbringung seiner Dienste beeinträchtigen und das Geschäft auf andere Weise negativ beeinflussen. [SDG 16](#)

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



STRUKTUR

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



STRUKTUR

Zukunftsfähigkeit der IT-Architektur in den USA. Zur Sicherung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in der Branche mithilfe neuer und neu entstehender Technologien muss sich T-Mobile US auf zukünftige technologische Veränderungen einstellen, laufend in das eigene Netz investieren, die vorhandenen Angebote stetig erweitern und neue Angebote einführen, um den sich verändernden Anforderungen bestehender und potenzieller Kunden gerecht zu werden. Sollte T-Mobile US nicht in der Lage sein, die technologischen Entwicklungen zeitnah für sich zu nutzen, könnte dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach ihren Leistungen oder zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung oder Weiterentwicklung ihrer Geschäftsstrategie führen. T-Mobile US führt derzeit ein auf der Plattform eines Drittanbieters basierendes Kundenabrechnungssystem ein. Die Implementierung des Abrechnungssystems könnte zu größeren System- oder Betriebsunterbrechungen führen bzw. könnte T-Mobile US es nicht rechtzeitig fertigstellen und in Betrieb nehmen.

Chancen aus der IT-Architektur in den USA. T-Mobile US muss ihren Kunden zuverlässige und vertrauenswürdige Service- und Informationssicherheit bieten, um ihren Erfolg wahren zu können. T-Mobile US investiert in erheblichem Umfang in die IT-Infrastruktur und das Mobilfunknetz. Sollte dies zu einer wesentlichen Verbesserung der Prozesse führen, könnten die erzielten Einsparungen höher sein als ursprünglich angenommen.

Einkauf. Die Deutsche Telekom arbeitet mit unterschiedlichen Lieferanten für technische (Informations- und Kommunikationstechnologie) und nicht-technische Produkte und Dienstleistungen zusammen. Zu den Produkten und Dienstleistungen mit latent höherem Risiko zählen u. a. Soft- und Hardware, Netztechnik-Komponenten und alle Produkte und Dienstleistungen, die direkt dem Endkunden bereitgestellt werden.

Lieferrisiken lassen sich nicht grundsätzlich ausschließen. So können sich z. B. Lieferengpässe, Preiserhöhungen, veränderte wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen oder Produktstrategien der Lieferanten negativ auf unsere Geschäftsprozesse und unser Ergebnis auswirken. Aus Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern bzw. dem Ausfall von einzelnen Lieferanten können zusätzlich Risiken erwachsen, dies gilt insbesondere für chinesische Telekommunikationslieferanten. Diesen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen.

Datenschutz und Datensicherheit. [SDG 16](#) Seit 25. Mai 2018 kommt die Datenschutzgrundverordnung zur Anwendung, mit der in der EU höhere Datenschutzerfordernungen eingeführt wurden. Für unseren Konzern brachte das keine grundsätzlichen Änderungen mit sich, da z. B. neue Verfahren wie das Privacy Impact Assessment zur Bewertung und Dokumentation von Risiken bei Datenverarbeitungen bei uns längst gang und gäbe sind. Dennoch haben wir die Einführung der neuen Datenschutzgrundverordnung zum Anlass genommen, den Datenschutz bei uns nochmals grundsätzlich im Rahmen eines Projekts unter die Lupe zu nehmen. Das Projekt unterteilte sich in drei Phasen: In der ersten Phase 2016 wurde der rechtliche Rahmen präzisiert und in den Binding Interpretations für unseren Konzern festgeschrieben. Die zweite Phase fand 2017 statt, in der in allen europäischen Konzerngesellschaften Umsetzungsprojekte eingerichtet und die IT-Systeme und -Prozesse in Bezug auf die Datenschutzgrundverordnung überprüft wurden. 2018 wurden in der dritten Phase Readiness Checks zur Kontrolle durchgeführt. In dieser Phase wurden alle betroffenen Gesellschaften des Konzerns befragt, ob sie alle relevanten Anforderungen umgesetzt haben. Begleitend gab es bei 28 Gesellschaften zusätzlich Stichprobenkontrollen auf Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung. So setzen wir den Datenschutz in unserem Konzern zukünftig einheitlich anhand gemeinsamer Vorgaben und Prozesse um, was zu mehr Effizienz führt, den Datenschutz in konzernübergreifenden Projekten fördert sowie die internationale Zusammenarbeit verbessert.


24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Die Datenschutzgrundverordnung ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem echten europäischen Binnenmarkt, in dem für alle Teilnehmer die gleichen Regeln gelten. Die verabschiedeten Regeln sichern ein hohes Datenschutzniveau in Europa und ermöglichen gleichzeitig neue digitale Geschäftsmodelle. Damit ist die Grundforderung nach einem Level Playing Field für alle Marktteilnehmer in der EU erfüllt. Das neue Datenschutzrecht schließt zudem eine große Regulierungslücke in Bezug auf Dienstleister außerhalb der EU. Die Datenschutzgrundverordnung gilt zukünftig auch für nicht europäische Marktteilnehmer (z. B. Google, Facebook oder Apple), die sich mit ihren Angeboten an Kunden in der EU richten und verbessert so die Wettbewerbssituation. Leider wurden auch Chancen vergeben: So ist es bedauerlich, dass Daten von Telekommunikationsanbietern bis zur Überarbeitung der e-Privacy-Richtlinie weiterhin einer gesonderten, schärferen Regelung unterliegen. Damit bleibt der Wettbewerbsnachteil für Telekommunikationsanbieter in Europa in Teilbereichen bestehen, was sich nach den bisher bekannten geplanten Neuregelungen auch nur partiell verbessern wird. Aufgrund der gegenüber der Datenschutzgrundverordnung deutlich restriktiveren Möglichkeiten der Datenverarbeitung für Telekommunikationsanbieter werden demnach Big Data-Anwendungen im Telekommunikationsbereich auch in Zukunft kein vergleichbares Potential entfalten können. Denn die Weiterverarbeitung von Metadaten ist nach dem derzeitigen Entwurf der geplanten e-Privacy-Verordnung, die die e-Privacy-Richtlinie ersetzen soll, nur nach vorheriger Einwilligung des Kunden möglich. Nicht im Entwurf der e-Privacy-Verordnung vorgesehen sind Möglichkeiten der Weiterverarbeitung zu kompatiblen Zwecken unter Verwendung von Pseudonymen. Insbesondere Big Data-Anwendungen sind aber für belastbare Ergebnisse auf eine große Datengrundlage angewiesen. Hier stoßen rein einwilligungsbasierte Lösungen an ihre Grenzen. Damit entfallen verschiedene Dienstleistungsmodelle, die dem Verbraucher nützlich sein können, die aber mit anonymen Daten nicht umsetzbar sind: Dies können Angebote zur Parkplatzsuche, Services zur Unfallvermeidung, bedarfsgerechte TV-Programmgestaltung oder Telemonitoring-Dienste im Gesundheitsbereich sein. Allerdings weisen die unter der österreichischen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 im Ministerrat eingebrachten Vorschläge zur stärkeren Angleichung der e-Privacy-Verordnung an die Datenschutzgrundverordnung in die richtige Richtung. Insbesondere der Vorschlag zur Aufnahme der Weiterverarbeitung für kompatible Zwecke unter Verwendung von Pseudonymen in die e-Privacy-Verordnung wäre ein wichtiger Schritt hin zu einer innovationsfreundlichen Regulierung unter gleichzeitiger Beibehaltung eines hohen Datenschutzniveaus. Wichtig ist daher, dass dieser ausgewogene Ansatz auch 2019 im weiteren Gesetzgebungsvorhaben weiterverfolgt wird.

Den nach wie vor großen Herausforderungen in der IT-Sicherheit begegnen wir mit präventiven Maßnahmen wie integrierter Sicherheit in Geschäftsprozessen und Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheits-Awareness der Mitarbeiter sowie mit zunehmendem Fokus auf Analyse der Bedrohungen und Cyber-Risiken. Hier setzt unser Frühwarnsystem an: Es erkennt neue

Quellen und Formen von Cyber-Angriffen, analysiert das Verhalten der Angreifer unter strenger Wahrung des Datenschutzes und identifiziert so neue Trends im Sicherheitsbereich. Neben den sog. „Honeypot-Systemen“, die Schwächen in IT-Systemen simulieren, umfasst unser Frühwarnsystem Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner. Die Informationen, die wir aus all diesen Systemen gewinnen, tauschen wir mit öffentlichen und privaten Stellen aus, um neue Angriffsmuster zu erkennen und neue Schutzsysteme zu entwickeln.

Cyber-Kriminalität und Industriespionage nehmen zu. Diesen Risiken begegnen wir mit umfangreichen Sicherheitskonzepten. Um mehr Transparenz zu schaffen und so den Bedrohungen besser entgegenwirken zu können, setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, z. B. mit öffentlichen und privaten Organisationen. Mit dem „Security by Design“-Prinzip haben wir Sicherheit als festen Bestandteil in unseren Entwicklungsprozess für neue Produkte und Informationssysteme etabliert. Zusätzlich führen wir intensive und obligatorische digitale Sicherheitstests durch. [SDG 17](#)

Wir streben weiterhin an, durch IT-Sicherheitslösungen unser Wachstum zu beschleunigen. Dazu haben wir Sicherheitsabteilungen unter dem Dach von T-Systems zusammengefasst. Mit diesem Ende-zu-Ende-Sicherheits-Portfolio wollen wir Marktanteile gewinnen und im Zuge der Megatrends Internet der Dinge und Industrie 4.0 mit neuen Sicherheitskonzepten punkten. Außerdem bauen wir unser Partner-Ökosystem im Bereich der Cyber-Sicherheit sukzessive weiter aus. 

RISIKEN UND CHANCEN AUS MARKE, KOMMUNIKATION UND REPUTATION

Negative mediale Berichterstattung. Eine unvorhersehbare negative mediale Berichterstattung über unsere Produkte und Dienstleistungen oder unsere unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung kann einen großen Einfluss auf die Reputation unseres Unternehmens und unser Marken-Image haben. Durch soziale Netzwerke kann es zu einer noch schnelleren und weiteren Verbreitung solcher Informationen und Meinungen kommen. Letztlich kann sich eine negative Berichterstattung auf unseren Umsatz und unseren Markenwert auswirken. Um dies zu vermeiden, sind wir in einem ständigen intensiven und konstruktiven Dialog v. a. mit unseren Kunden, den Medien und der Finanzwelt. Höchste Priorität hat für uns, die Interessen aller Stakeholder möglichst ausgewogen zu berücksichtigen und somit unserem Ruf gerecht zu werden, ein verlässlicher Partner zu sein.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Zu einem umfassenden Risiko- und Chancen-Management gehört für uns auch, Chancen und Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren bzw. aus der Führung unseres Unternehmens. Dazu binden wir alle relevanten Stakeholder aktiv und systematisch in den Prozess ein, um aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen zu ermitteln. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien. Das



Weitere Informationen zu der Gestaltung dieses strategischen Handlungsfelds finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie“, Seite 35 ff.



Zum Überblick über das Magenta Security Portfolio sowie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise, wie u. a. zum jährlichen Fachkongress „Magenta Security“ der Deutschen Telekom, informieren wir über <https://security.telekom.com>.

Auf unserer Internet-Seite www.telekom.com/de/verantwortung/datenschutz-und-datensicherheit berichten wir fortlaufend über aktuelle Entwicklungen in puncto Datenschutz und Datensicherheit.

kontinuierliche Monitoring von ökologischen, sozialen und Governance-Themen geht einher mit der systematischen Ermittlung der Positionen unserer Stakeholder zu diesen Themen. Wichtige Tools dabei sind: unsere ganzjährige offene Online-Befragung für alle Stakeholder, unser zweimonatlicher NGO-Report, der die Presseveröffentlichungen der für uns relevanten NGOs systematisch auswertet, unsere Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien zahlreicher nationaler und internationaler Unternehmens- und Sozialverbände, wie z. B. GeSI, BDI, Bitkom, Econsense und BAGSO, von uns organisierte Stakeholder-Dialogformate sowie unsere verschiedenen Publikationen, wie Pressespiegel und Newsletter. Zudem integrieren wir die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken in die interne Compliance-Bewertung. Dadurch erfassen wir die dazugehörige Positionierung und Maßnahmenentwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen. [SDG 17](#) 

Folgende Themen haben wir als die Wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:

- **Reputation.** [SDG 16](#) Der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen birgt für unsere Reputation sowohl Risiken als auch Chancen. Eine hohe Service-Qualität ist einer der wichtigsten Faktoren für eine bessere Kundenwahrnehmung. Um die Wichtigkeit des Themas Kundenzufriedenheit zu unterstreichen, ist die Kundenzufriedenheit in unserer Konzernsteuerung als nicht-finanzieller Leistungsindikator verankert. Transparenz und Reporting tragen dazu bei, das Vertrauen anderer externer Stakeholder in unseren Konzern zu fördern. Diesem Zweck dienen auch unsere Geschäfts- und CR-Berichte. Dagegen können Themen wie Geschäftspraktiken, Datenschutz oder Arbeitsstandards in der Lieferkette sowie der Umgang mit Menschenrechten auch Reputationsrisiken beinhalten: Finden sich unsere Marken, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Thematiken in einer negativen medialen Berichterstattung, kann das unserer Reputation großen Schaden zufügen. In unserem Nachhaltigkeitsmanagement überprüfen wir kontinuierlich solche möglichen Risiken und leiten gegebenenfalls Maßnahmen ein, um sie zu minimieren. Dazu gehört auch die systematische Einbettung in das konzerninterne Compliance Management, um die Relevanz der Risiken zu Nachhaltigkeitsthemen und deren reputative Wirkung über Unternehmensbereiche hinweg zu ermitteln. Zudem ermitteln wir positive Nachhaltigkeitsbeiträge unserer Produkte und Dienstleistungen, um unsere Reputation entsprechend zu beeinflussen.

- **Klimaschutz.** [SDG 13](#) Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie befassen wir uns sowohl mit den Risiken als auch mit den Chancen, die der Klimaschutz für uns und unsere Stakeholder birgt. ICT-Produkte und -Dienstleistungen werden im Jahr 2030 das Potenzial haben, in anderen Branchen fast zehnmal so viel CO₂-Emissionen einzusparen wie die ICT-Branche selbst verursacht (GeSI-Studie SMARTer2030). So besteht die Möglichkeit, 20% der globalen CO₂-Emissionen im Jahr 2030 einzusparen und bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Wachstum die Emissionen weltweit auf dem Niveau des Jahres 2015 zu halten. Damit verbunden ist ein zusätz-

liches Umsatzpotenzial von 6,5 Billionen US-\$, davon allein 2,0 Billionen US-\$ für die ICT-Industrie. Ferner können durch ICT-Lösungen insgesamt 4,9 Billionen US-\$ an Kosten eingespart werden. Konkret bedeutet dies z. B., dass das in der Zeit von 2012 bis 2020 kumulierte Einsparpotenzial durch Breitband für uns in Deutschland über 19 Mio. Tonnen CO₂ beträgt. Zudem können in der Zeit von 2015 bis 2020 durch die ökonomischen Impulse des Breitband-Ausbaus kumuliert 162.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und das BIP um 47 Mrd. € gesteigert werden. Diese Entwicklung begleiten wir, indem wir unser Produkt-Portfolio hinsichtlich Nachhaltigkeitsvorteilen bewerten. Zusätzlich wollen wir das Verhältnis aus Emissionen, die durch unsere Produkte und Dienste eingespart werden können, und Emissionen aus unserer eigenen gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich verbessern. 2018 haben wir so in Deutschland bereits 85% mehr Emissionen eingespart als verursacht.

Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Dies beeinflusst unsere Stakeholder unmittelbar, z. B. unsere Kunden, Zulieferer und Mitarbeiter. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebes wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung können wir zusätzlich leisten, indem wir unsere eigenen CO₂-Emissionen reduzieren. Auch aus diesem Grund haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere konzernweiten Emissionen – ohne Berücksichtigung unseres operativen Segments USA – bis 2020 im Vergleich zu 2008 um 20% zu senken. Außerdem birgt der Klimaschutz auch finanzielle Risiken, sei es durch die Einführung einer Abgabe für CO₂-Emissionen oder erhöhte Energiekosten. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, messen wir u. a. unsere eigene Energieeffizienz und entwickeln Maßnahmen, um diese zu verbessern. Dem tragen wir zudem durch die Entwicklung eines neuen Konzern-Klimaschutzziels auf Basis von Science Based Targets für die Zeit nach 2020 Rechnung, welches 2019 beschlossen werden soll. Außerdem deckten 2018 vier unserer Landesgesellschaften (Magyar Telekom in Ungarn, OTE in Griechenland, T-Mobile Netherlands und Telekom Albania) ihren Strombedarf zu 100% bzw. weitere vier fast vollständig (T-Mobile Austria, T-Systems Austria, Hrvatski Telekom und T-Systems Netherlands) aus erneuerbaren Energien und konnten so die Klimaschutzrisiken reduzieren. T-Mobile US hat als Mitglied der „Renewable Energy 100“ bereits beschlossen, ihren kompletten Strombedarf ab 2021 zu 100% aus erneuerbarer Energie zu decken.

- **Lieferanten.** [SDG 8](#) Mehr Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette sehen wir als Chance – für unsere Reputation und unseren wirtschaftlichen Erfolg. Neben allgemeinen Risiken im Rahmen unserer globalen Beschaffungstätigkeiten können wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. der Einsatz von Kinderarbeit, die bewusste Inkaufnahme von Umweltschäden oder mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Wir überprüfen unsere Lieferanten systematisch und minimieren so diese Risiken. Diese Audits führen wir im Rahmen der Joint Audit Corpora-



BEZIEHUNGEN



Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung“, Seite 76 ff.



FINANZEN



FINANZEN



BEZIEHUNGEN

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

tion (JAC) durch. Ziel der JAC ist die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette sowie die Verbesserung ökologischer und sozialer Aspekte, darunter auch das Thema Menschenrechte. Die Überprüfung steht daher im Einklang mit international anerkannten Richtlinien und Standards wie den ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Unsere Kooperationen mit Lieferanten, die internationale Nachhaltigkeitsstandards einhalten, sichern eine hohe Produktqualität sowie eine zuverlässige Beschaffung. Mit einem speziellen Entwicklungsprogramm helfen wir unseren Lieferanten dabei, Geschäftspraktiken einzuführen, die sowohl sozial und ökologisch verträglich als auch wirtschaftlich effizient sind. Das Programm zeigte auch im Berichtsjahr messbare Erfolge und punktet in dreifacher Hinsicht: Es hat positive Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten sowie deren Profitabilität und verdeutlicht die wirtschaftliche Relevanz von Nachhaltigkeit für beide Seiten – für unsere Lieferanten und für unseren Konzern. So senken z. B. bessere Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten die Zahl der arbeitsbedingten Unfälle und die Fluktuationsrate. Dies wiederum sichert eine hohe Produktqualität und steigert die Produktivität – bei gleichzeitig niedrigeren Kosten für Rekrutierung und Training. Wir stärken also nicht nur die Profitabilität und CR-Performance bei unseren Lieferanten, sondern reduzieren auch deutlich identifizierte Risiken.

- **Gesundheit und Umwelt.** SDG 3 Der Mobilfunk bzw. die elektromagnetischen Felder, die der Mobilfunk nutzt, lösen immer wieder Bedenken in der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsrisiken aus. Dazu gibt es eine anhaltende öffentliche, politische und wissenschaftliche Diskussion. Die Akzeptanzprobleme in der Öffentlichkeit betreffen dabei sowohl die Mobilfunknetze als auch den Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Laptops. Diese Diskussion hat ebenso Auswirkungen auf den Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur wie auf die Nutzung mobiler Endgeräte. Im Festnetz-Bereich betrifft dies die Verwendung von herkömmlichen IP- bzw. DECT-Geräten (digitale schnurlose Telefone) sowie von Endgeräten mit WLAN-Technologie. Es besteht das Risiko regulatorischer Eingriffe, wie etwa die Senkung der Grenzwerte für elektromagnetische Felder oder die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen für den Mobilfunk, z. B. durch Veränderungen im Baurecht, aber auch das Risiko einer Kennzeichnungspflicht für Endgeräte.

Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand haben anerkannte Gremien, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Strahlenschutzkommission (ICNIRP), in den vergangenen Jahren wiederholt die geltenden Grenzwerte für den Mobilfunk überprüft und, bei Einhaltung dieser Werte, die sichere Nutzung der Mobilfunk-Technik bestätigt. Auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse prüfen die Fachgremien, aktuell die ICNIRP, die Grenzwert-Empfehlungen regelmäßig.

Wir sind davon überzeugt, dass die sichere Anwendung der Mobilfunk-Technik durch die Einhaltung der geltenden Grenzwerte gewährleistet wird. Dabei stützen wir uns auf die Bewertung der anerkannten Gremien. Basis unseres verantwortungsvollen Umgangs mit diesem Thema ist unsere konzernweite „EMF-Policy“: In dieser verpflichten wir uns – weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – zu mehr Transparenz, Information, Partizipation und finanzieller Unterstützung der unabhängigen Mobilfunk-Forschung. Wir arbeiten daran, Unsicherheiten in der Bevölkerung durch eine sachliche, wissenschaftlich fundierte und transparente Informationspolitik abzubauen. So sehen wir uns auch weiterhin in der Pflicht, den vertrauensvollen Austausch mit Kommunen zu intensivieren und erfolgreich zu gestalten. Dies gilt insbesondere, nachdem die langjährige Zusammenarbeit mit Kommunen beim Mobilfunk-Ausbau 2013 gesetzlich verankert wurde; davor erfolgte die Zusammenarbeit auf Basis von freiwilligen Selbstverpflichtungen der Netzbetreiber.

RECHTSVERFAHREN

Wesentliche laufende Rechtsverfahren

Die Deutsche Telekom ist Partei in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Von besonderer Bedeutung sind aus unserer Sicht die nachfolgend aufgeführten Verfahren. Sofern in äußerst seltenen Fällen geforderte Angaben zur Bedeutung einzelner Rechts- und Kartellverfahren nicht gemacht werden, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.

Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang – DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospektes vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der Streitwert beläuft sich auf insgesamt ca. 80 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Sowohl die Deutsche Telekom AG als auch einzelne Musterkläger haben gegen diese Entscheidung Rechtsbeschwerde beim BGH ein-

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



BEZIEHUNGEN

gelegt. Wir sind weiterhin der Auffassung, dass überwiegende Gründe gegen eine Schadensersatzpflicht der Deutschen Telekom AG sprechen. Im Konzern-Anhang wurde eine in angemessener Höhe gebildete Eventualverbindlichkeit angegeben. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG wurde bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet.

Klagen von Telefonbuchpartnerverlagen. Mehrere Verlage, die gemeinsam mit der damaligen DeTeMedien GmbH (heute Deutsche Tele Medien GmbH), einer ehemals 100-prozentigen Tochter der Deutschen Telekom AG, in gemeinsamen Gesellschaften jeweils Teilnehmerverzeichnisse herausgeben und verlegen, reichten Ende 2013 Klagen gegen die DeTeMedien GmbH und/oder die Deutsche Telekom AG ein. Die Kläger fordern von der Deutschen Tele Medien GmbH und teilweise von der Deutschen Telekom AG als Gesamtschuldnerin neben der Deutschen Tele Medien GmbH Schadensersatz oder Rückzahlung. Die Kläger stützen ihre Forderungen auf vermeintlich überhöhte Kosten für die Überlassung von Teilnehmerdaten in den gemeinsamen Gesellschaften. Die bezifferten Forderungen der ursprünglich 81 Kläger betragen Ende 2014 insgesamt rund 470 Mio. € zuzüglich Zinsen. Nachdem im Oktober 2015 mit einem Großteil der Verlage eine Vereinbarung über die Beilegung der Streitigkeiten geschlossen wurde und andere Klagen zwischenzeitlich rechtskräftig abgewiesen wurden, sind derzeit noch zwölf Verfahren mit einer verbleibenden Klagesumme von ca. 89 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. In zehn Verfahren hatten die Kläger Revision beim BGH eingelegt, nachdem die Klagen in der Berufungsinstanz zurückgewiesen wurden. In einem dieser Verfahren hat der BGH die Revision mit Urteil vom 29. Januar 2019 zurückgewiesen. Drei Klagen sind erstinstanzlich ruhend gestellt. Fünf Verlage, deren Zivilklagen noch rechtshängig sind, verfolgen ihre Ansprüche seit Juni 2016 parallel durch verwaltungsgerichtliche Klagen gegen die BNetzA. Drei dieser Klagen wurden rechtskräftig abgewiesen.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Kabel Deutschland GmbH (VKDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten für die Zukunft sowie die teilweise Rückzahlung von in diesem Zusammenhang seit 2004 geleisteten Zahlungen. Die VKDG bezifferte ihre Ansprüche zuletzt mit ca. 624 Mio. € nebst ca. 9 Mio. € für vermeintlich erlangten Zinsnutzen, jeweils zuzüglich Zinsen. Ansprüche vor 2009 werden von der VKDG mittlerweile nicht mehr geltend gemacht. Nachdem bereits das LG Frankfurt am Main der Klage im Jahr 2013 nicht stattgegeben hatte, wies auch das OLG Frankfurt am Main die Berufung im Dezember 2014 ab. Mit Urteil vom 24. Januar 2017 hob der BGH das Berufungsurteil auf und verwies das Verfahren zur weiteren Verhandlung an das OLG Frankfurt am Main zurück. Mit Urteil vom 20. Dezember 2018 wies das OLG Frankfurt am Main daraufhin die Berufung erneut zurück und ließ die Revision nicht zu. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, die Unitymedia NRW GmbH und die Kabel BW GmbH im Januar

2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Kläger fordern zudem Rückzahlung in Höhe von derzeit ca. 570 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klage wurde am 11. Oktober 2016 vom LG Köln erstinstanzlich abgewiesen. Die Berufung gegen diese Entscheidung wurde mit Urteil vom 14. März 2018 durch das OLG Düsseldorf zurückgewiesen. In beiden Verfahren haben die Klägerinnen gegen die Nichtzulassung der Revision Nichtzulassungsbeschwerden beim BGH eingelegt. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage in Malaysia trotz eines früheren, anderslautenden rechtskräftigen Schiedsurteils. Die Celcom Malaysia Berhad (Celcom) und die Technology Resources Industries Berhad klagen vor den staatlichen Gerichten in Kuala Lumpur, Malaysia, gegen insgesamt elf Beklagte, darunter auch die DeTeAsia Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Die Kläger verlangen Schadensersatz und Entschädigung in Höhe von 232 Mio. US-\$ zuzüglich Zinsen. Diesen Betrag hatte die DeTeAsia Holding GmbH im Jahr 2005 aufgrund eines rechtskräftig zu ihren Gunsten ergangenen Schiedsurteils gegen die Celcom vollstreckt. Das erstinstanzliche Hauptverfahren hat im Januar 2018 begonnen. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internet-Anbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen „zum Recht am geistigen Eigentum“ ausgesetzt. Für uns besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem sind wir dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt im Übrigen, sich in jedem dieser Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

Abgeschlossene Verfahren

Schiedsverfahren Toll Collect. Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect haben die Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und die Bundesrepublik Deutschland am 16. Mai 2018 eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Der Vergleich wurde Anfang Juli 2018 notariell beurkundet und vom Schiedsgericht bestätigt. Die Mautschiedsverfahren sind damit abgeschlossen. In dem vereinbarten Vergleich mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. € sind bereits an die Bundesrepublik Deutschland erbrachte Leistungen einbezogen. Von der Daimler Financial Services AG und der Deutschen Telekom AG sind abschließende Zahlungen in Höhe von jeweils 550 Mio. € zu leisten. Die Zahlungen werden bis 2020 in drei Tranchen beglichen, wovon die erste bereits 2018 gezahlt wurde.

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

KARTELLVERFAHREN


Wie alle Unternehmen unterliegt auch unser Konzern den Vorschriften des Kartellrechts. Vor diesem Hintergrund haben wir gerade in den letzten Jahren unsere Compliance-Maßnahmen auch in diesem Bereich ausgebaut. Dennoch sieht sich die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften von Zeit zu Zeit wettbewerbsrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Im Folgenden beschreiben wir wesentliche Kartellverfahren und daraus resultierende Schadensersatzklagen.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom verhängt. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Derzeit sind drei Klagen in Höhe von insgesamt 215 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden. Die Bußgelder der Europäischen Kommission wurden bereits im Januar 2015 beglichen. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben die Entscheidung der Europäischen Kommission am 29. Dezember 2014 vor dem Gericht der Europäischen Union angefochten. Am 13. Dezember 2018 hat das Gericht die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig und können sowohl von der Europäischen Kommission als auch von Slovak Telekom und Deutscher Telekom bei dem Europäischen Gerichtshof angefochten werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken

Unser Konzern unterliegt im Hinblick auf seine Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und seine geplanten Transaktionen

v. a. Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Diese Risiken wollen wir begrenzen. Dazu setzen wir je nach Einschätzung der Risiken ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Grundsätzlich werden nur zahlungswirksame Risiken besichert. Daher werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die Beurteilung der im Folgenden beschriebenen Risikofelder Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Nettobetrachtung nach Umsetzung der Risikobegrenzungsmaßnahmen. 

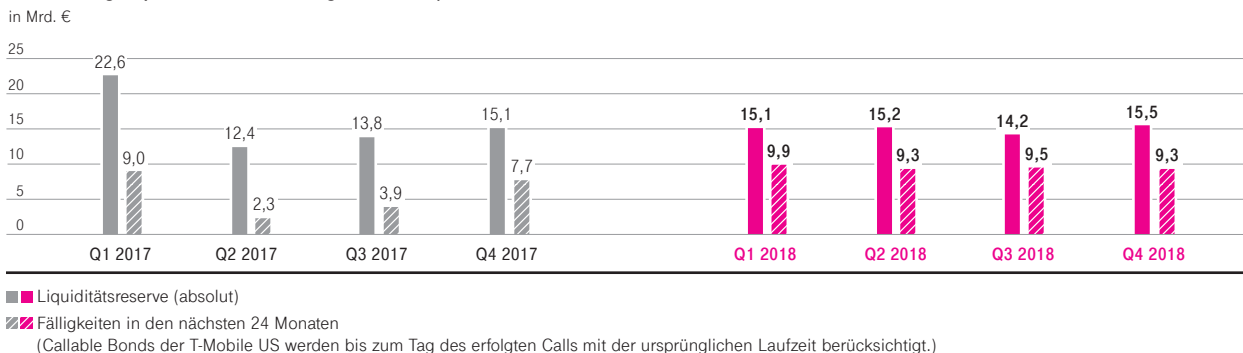
Liquiditätsrisiken. Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sicherzustellen, halten wir im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor, die zu jedem Zeitpunkt die fälligen Bonds und langfristigen Darlehen für mindestens die nächsten 24 Monate abdecken soll. In der mittel- bis langfristigen Finanzierung nutzen wir hauptsächlich Anleihen in unterschiedlichen Währungen und Rechtsrahmen. In der Regel werden diese Instrumente über die Deutsche Telekom International Finance B. V. emittiert und als interne Kredite im Konzern weitergereicht.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Liquiditätsreserve im Verhältnis zu den Fälligkeiten. Zum Ende des Jahres 2018 und auch in den Quartalen zuvor wurde die Anforderung an die Liquiditätsreserve, mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abzudecken, eindeutig erfüllt.

Neben den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen der Deutschen Telekom am 31. Dezember 2018 standardisierte bilaterale Kreditlinien mit 22 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,9 Mrd. € zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2018 waren diese Banklinien in Höhe von 0,6 Mrd. € in Anspruch genommen. Gemäß den Kreditverträgen sind die Konditionen abhängig von unserem Rating. Die bilateralen Kreditverträge haben eine ursprüngliche Laufzeit von 36 Monaten und können jeweils nach zwölf Monaten um weitere zwölf Monate auf 36 Monate verlängert werden. Unser Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.



zur Beurteilung
siehe Tabelle,
Seite 117.

Entwicklung Liquiditätsreserve, Fälligkeiten 2017/2018



Ausfallrisiken. Bei unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Finanzierungsaktivitäten sind wir einem Ausfallrisiko ausgesetzt, d. h. dem Risiko, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko auf ein Minimum zu begrenzen, schließen wir im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten ab, deren Kredit-Rating mindestens BBB+/Baa1 ist; damit verbunden ist ein laufendes Bonitäts-Management-System. Darüber hinaus haben wir für unsere derivativen Geschäfte Collateral-Verträge abgeschlossen. Diese stellen sicher, dass wir – auf täglicher Basis – in Höhe der Forderungssalden gegenüber unseren Kontraktbanken Ausgleichszahlungen erhalten und umgekehrt, im Falle von Verbindlichkeitssalden, Ausgleichszahlungen leisten. Für den Insolvenzfall legen die Collateral-Verträge fest, dass sämtliche bestehende Kontrakte gegeneinander aufgerechnet werden und letztlich nur eine Forderung bzw. Verbindlichkeit in Höhe des Saldos verbleibt. Bereichsbezogen, also dezentral, überwachen wir kontinuierlich im operativen Geschäft die Außenstände. Einer gesonderten Bonitätsüberwachung unterliegt unser Geschäft mit Großkunden, insbesondere mit internationalen Carriern.

Währungsrisiken. Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungsschwankungen werden gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Grundsätzlich ungesichert bleiben jedoch Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow unseres Konzerns nicht beeinflussen, z. B. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren.

Zinsrisiken. Unsere Zinsrisiken resultieren v. a. aus verzinslichen Verbindlichkeiten, in erster Linie in der Eurozone und in den USA. Die Zinsrisiken steuern wir im Rahmen unseres Zins-Managements. Hierbei wird der maximale Anteil der Bruttofinanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung beschlossen. Die Zusammensetzung des Verbindlichkeiten-Portfolios (Verhältnis von fix/variabel und durchschnittlicher Zinsbindung) wird sowohl über die Begebung originärer Finanzinstrumente sowie bei Bedarf zusätzlich durch den Einsatz von derivativen Instrumenten gesteuert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig unterrichtet. 

Steuerrisiken

In zahlreichen Ländern unterliegen wir den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich sowohl auf unsere Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.


Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken

Im Folgenden beschreiben wir die sonstigen finanzwirtschaftlichen Risiken, die für uns aktuell unwesentlich bzw. nach heutigem Kenntnisstand nicht einschätzbar sind.


Rating-Risiko. Zum 31. Dezember 2018 bewertete die Rating-Agentur Moody's die Deutsche Telekom AG mit Baa1 und negativem Ausblick, Standard & Poor's mit BBB+ und Ausblick „CreditWatch negative“, während Fitch das derzeitige Rating BBB+ und stabilem Ausblick bestätigt hat. Ein niedrigeres Rating hätte höhere Zinsen bei einem Teil der von uns emittierten Anleihen zur Folge. Die Anpassung des Ausblicks von stabil auf negativ bei Moody's bzw. auf „CreditWatch negative“ bei Standard & Poor's erfolgte mit Ankündigung des vereinbarten Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.

Aktienverkäufe des Bundes bzw. der KfW Bankengruppe.

Zum 31. Dezember 2018 hielt der Bund zusammen mit der KfW Bankengruppe rund 31,9% an der Deutschen Telekom AG. Es ist nicht auszuschließen, dass der Bund seine Privatisierungspolitik fortführt und sich von weiteren Beteiligungen kapitalmarktgerecht und unter Einbeziehung der KfW Bankengruppe trennt. Für uns besteht das Risiko, dass die Veräußerung von Anteilen durch den Bund oder die KfW Bankengruppe in größerem Umfang bzw. durch entsprechende Spekulationen am Markt den Kurs der T-Aktie negativ beeinflusst.

Unsere **CR-Strategie** kommt der langfristigen Wertentwicklung unseres Unternehmens zugute. Dies trägt entsprechend positiv dazu bei, Geschäftsrisiken zu reduzieren. Langfristig orientierte Investoren honorieren diesen Ansatz. Auf den Kapitalmärkten spiegelt sich dies u. a. in dem Anteil der T-Aktien wider, welche von Investoren gehalten werden, die bei ihren Investment-Entscheidungen zumindest teilweise Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Zum 30. September 2018 waren rund 18% der T-Aktien im Besitz von solchen SRI-Investoren (Socially Responsible Investment) und 3% wurden von Investoren gehalten, die ihre Fonds vorrangig unter SRI-Gesichtspunkten managen. 

Werthaltigkeit des Vermögens der Deutschen Telekom AG.

Der Wert des Vermögens der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen wird regelmäßig überprüft. Flankierend zu den regelmäßigen jährlichen Bewertungen sind in bestimmten Fällen zusätzliche Werthaltigkeitstests durchzuführen, z. B. dann, wenn infolge von Änderungen im Wirtschafts-, Regulierungs-, Geschäfts- oder Politikumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögenswerten, Gegenständen des Sachanlagevermögens, Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerten vermindert haben könnte.  Ergebnis solcher Werthaltigkeitstests können entsprechende Wertminderungen sein, die aber nicht zu Auszahlungen führen. Unser Ergebnis kann hierdurch in erheblichem Umfang gemindert werden; dies könnte den Kurs der T-Aktie belasten.



Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 40 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“ im Konzern-Anhang, Seite 236 ff.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im Konzern-Anhang, Seite 172 ff.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

SONSTIGE ANGABEN

BESONDERE EREIGNISSE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres verweisen wir auf Angabe 45 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzernabschluss, Seite 263, sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2018.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Deutschen Telekom AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der Deutschen Telekom AG unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Unser Bereich Group Accounting steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusam-

men mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Group Accounting stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Deutsche Telekom AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Accounting unterstützt und überwacht sie dabei.


Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird mit weiter zunehmender Tendenz national und international durch Shared Service Center erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Shared Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- Monitoring-Kontrollen,
- allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement.

Konzernweit haben wir ein standardisiertes Verfahren implementiert, um die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zu überwachen. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Abschlusspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte ausgewählt, die im Laufe des Jahres auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 289f, 315d HGB


Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. 

Die Erklärung ist auf der Internet-Seite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) im Bereich Investor Relations unter der Rubrik „Management & Corporate Governance“ zugänglich.



Hinsichtlich der Angaben zur Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals sowie der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital gemäß § 289a Abs. 1 HGB bzw. § 315a HGB verweisen wir auf Angabe 18 „Eigenkapital“ im Konzern-Anhang, Seite 211 ff., sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2018.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Deutsche Telekom AG, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Deutschen Telekom Konzerns. Ihre Aktien werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt. 

EIGENKAPITAL

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2018: insgesamt rund 19 Mio. Stück).

Eigene Aktien. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 24. Mai 2021 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.179.302.878,72 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teilranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinn von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangs erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können auch dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2016 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Hinsichtlich der Angaben zu den eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf Angabe 9 im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2018 sowie auf Angabe 18 „Eigenkapital“ im Konzern-Anhang.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und entsprechender Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 24. Mai 2012 wurden im Juni 2011 110 Tsd. Aktien, im September 2011 206 Tsd. Aktien und im Januar 2013 268 Tsd. Aktien erworben. Das Gesamterwerbsvolumen betrug in den Geschäftsjahren 2011 und 2013 insgesamt 2.762 Tsd. € bzw. 2.394 Tsd. € (ohne Nebenkosten). Die Anzahl der eigenen Anteile erhöhte sich daraus um 316 Tsd. Stück bzw. 268 Tsd. Stück. Im September und Oktober 2015 wurden darüber hinaus 90 Tsd. Aktien bzw. 860 Tsd. Aktien mit einem Gesamterwerbsvolumen von 14.787 Tsd. € (ohne Nebenkosten) erworben; dies erhöhte die Anzahl der eigenen Anteile um 950 Tsd. Stück.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile erworben.

Im Rahmen des Share Matching Plans erfolgten in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 jeweils in Höhe von 2 Tsd. Stück unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien in Depots von berechtigten Teilnehmern. Weitere unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 90 Tsd. Stück vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 sind weitere eigene Aktien in Höhe von 140 Tsd. Stück übertragen worden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 232 Tsd. Stück eigene Aktien übertragen. 300 Tsd. Stück eigene Aktien wurden im Geschäftsjahr 2017 übertragen. Sofern eigene Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG übertragen werden, erfolgt die Übertragung unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen.

In allen Monaten des Berichtsjahres wurden insgesamt 312 Tsd. Stück eigene Aktien entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans übertragen. Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2018 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,01% bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 798 Tsd. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien beträgt 3.036 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 81 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 1.157 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet. Aus Übertragungen eigener Aktien resultiert eine Erhöhung der Gewinnrücklagen um 2.162 Tsd. € sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 20 Tsd. €.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Options-scheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet, und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die 18.517 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Deutschen Telekom AG von 0,4% bzw. einem Betrag am Grundkapital in Höhe von 48 Mio. €. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.600.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.406.250.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch darf der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 31. Mai 2017 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 20% des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich ist entweder das zum 31. Mai 2017, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen ist, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten ist. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist

darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (**Genehmigtes Kapital 2017**). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde am 11. Juli 2017 ins Handelsregister eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2018 um bis zu 1.200.000.000 €, eingeteilt in bis zu 468.750.000 Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2018**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
2. die aus von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen (einschließlich des Falls, dass die Deutsche Telekom AG in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Deutschen Telekom AG gewährt)

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.


WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS (CHANGE OF CONTROL)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Deutschen Telekom AG, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme (Change of Control) der Deutschen Telekom AG enthalten, betreffen hauptsächlich bilaterale Kreditfazilitäten sowie mehrere Darlehensverträge. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber das Recht, die Fazilität zu kündigen und ggf. fällig zu stellen bzw. die Rückzahlung der Darlehen zu verlangen. Dabei wird eine Übernahme angenommen, wenn ein Dritter die Kontrolle über die Deutsche Telekom AG erlangt; dies kann auch eine gemeinschaftlich handelnde Gruppe sein.


Am 2. November 2016 hat die Deutsche Telekom AG eine Änderungsvereinbarung zu der Gesellschaftervereinbarung vom 14. Mai 2008 mit dem griechischen Staat betreffend die griechische Hellenic Telecommunications Organization S.A., Athen, Griechenland (OTE) abgeschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung wird dem griechischen Staat unter bestimmten Bedingungen das Recht eingeräumt, alle OTE-Anteile von der Deutsche Telekom AG zu erwerben, sobald eine (oder mehrere) Person(en), ausgenommen die Bundesrepublik Deutschland, direkt oder indirekt 35 % der Stimmrechte an der Deutsche Telekom AG erwirbt (erwerben).

Im Rahmen der Gründung des Einkaufs-Joint Ventures BuyIn in Belgien haben die Deutsche Telekom AG und Orange S.A. (ehemals France Télécom S.A./Atlas Services Belgium S.A. (eine Tochter der Orange S.A.) im Master Agreement vereinbart, dass, falls die Deutsche Telekom oder Orange unter den beherrschenden Einfluss eines Dritten gelangt bzw. ein nicht vollständig zum Orange Konzern gehörender Dritter Anteile an Atlas Services Belgium S.A. erwirbt, der jeweils andere Vertragspartner (Orange und Atlas Services Belgium nur gemeinschaftlich) das Master Agreement mit sofortiger Wirkung kündigen kann.

KONSOLIDIERUNGSKREISVERÄNDERUNGEN

Im Konzernabschluss der Deutschen Telekom werden 61 inländische und 213 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert (31. Dezember 2017: 60 und 186). Zusätzlich werden 9 assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2017: 9) und 6 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2017: 7) nach der Equity-Methode einbezogen. 

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

T-Mobile Austria hatte im Dezember 2017 eine Vereinbarung über den Erwerb des führenden Kabelanbieters in Österreich, UPC Austria, geschlossen. Die Transaktion wurde am 31. Juli 2018, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 9. Juli 2018 erteilt wurde, vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird die UPC Austria-Gruppe vollkonsolidiert in unseren Konzernabschluss einbezogen. 

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert das der Vorstandsvergütung zugrunde liegende Vergütungssystem sowie die Höhe der individuellen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Innerhalb des Vergütungsberichts sind die Anforderungen des Handelsgesetzbuchs unter Berücksichtigung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 17 (DRS 17), die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) berücksichtigt worden.

Veränderungen im Vorstand und Vertragsverlängerungen.

Seit 1. Januar 2018 hat Dr. Dirk Wössner die Verantwortung für das Vorstandsressort Deutschland übernommen, welches bis zum 31. Dezember 2017 von Niek Jan van Damme verantwortet wurde. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde Adel Al-Saleh als neues Vorstandsmitglied für das Ressort T-Systems bestellt, welches bis zum 31. Dezember 2017 von Reinhard Clemens verantwortet wurde. Seit 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand, der das Ressort von Thomas Dannenfeldt übernommen hat, dessen Mandat am 31. Dezember 2018 ausgelaufen ist. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 das Mandat des Vorstandsvorsitzenden Timotheus Höttges ab dem 1. Januar 2019 um fünf Jahre verlängert. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 13. Juli 2018 Birgit Bohle als Arbeitsdirektorin und Personalvorständin für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsmitglied bestellt. Ebenfalls zum 1. Januar 2019 übernimmt Thorsten Langheim das neu geschaffene Ressort „USA und Unternehmensentwicklung“. Seine Vorstandsbestellung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 4. September 2018 für eine Dauer von drei Jahren beschlossen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Grundlagen der Vorstandsvergütung. Der Aufsichtsrat hat am 24. Februar 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit dem 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG vom 3. Mai 2010 billigte dieses System. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf ein jährliches festes Jahresgehalt, eine jährliche variable Erfolgsvergütung (Variable I), eine langfristig ausgelegte variable Vergütungskomponente (Variable II) sowie Anspruch auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Der Aufsichtsrat legt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand fest. Diese Struktur und die Angemessenheit der Vergütung überprüft er regelmäßig. Es ist sichergestellt, dass die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.



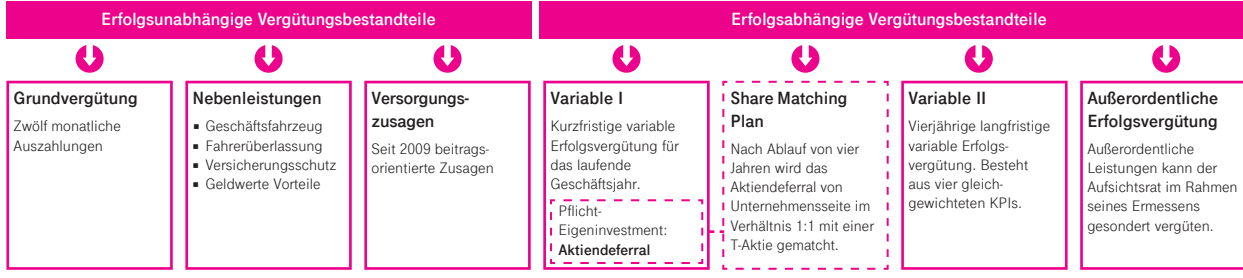
Die wesentlichen Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Wesentliche Tochterunternehmen“ im Konzern-Anhang, Seite 179 ff.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2018“, Seite 26 ff., bzw. im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Anhang, Seite 176 ff.

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

Vergütung des Vorstands



Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Grundvergütung

Das feste Jahresgehalt ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt und wird monatlich ausbezahlt. Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, wird die feste Grundvergütung weitergewährt. Die Fortzahlung der Vergütung endet spätestens nach einer ununterbrochenen Abwesenheit von sechs Monaten bzw. maximal nach einem Zeitraum von bis zu drei Monaten nach dem Ende des Monats, in dem eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Vorstandsmitglieds festgestellt worden ist.

Nebenleistungen

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft allen Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so v. a. die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz und Leistungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Versorgungszusagen

Neuzusage. Seit dem Jahr 2009 wird für alle Vorstandsmitglieder eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsbasierten Zusage erteilt. In dieser Zusageform erhält das Vorstandsmitglied bei Eintritt des Versorgungsfalls ein Einmalkapital. Für jedes abgeleistete Dienstjahr wird dem Vorstandsmitglied ein Beitrag auf einem Versorgungskonto gutgeschrieben, welches mit einer marktüblichen Verzinsung hinterlegt ist. Die Zuführung des jährlichen Beitrags erfolgt nicht liquiditätswirksam. Der Liquiditätsabfluss entsteht erst mit Eintritt des Versorgungsfalls. Der Versorgungsfall tritt grundsätzlich mit dem vollendeten 62. Lebensjahr ein. Für vor dem 31. Dezember 2011 abgeschlossene Versorgungsvereinbarungen besteht die Möglichkeit, ein vorgezogenes Ruhegeld ab dem vollendeten 60. Lebensjahr gegen entsprechende versicherungsmathematische Abschläge zu beziehen. Die Höhe des jährlich bereitzustellenden Beitrags wird individualisiert und entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen vorgenommen. Bei der exakten Festlegung des Beitrags erfolgt eine Orientierung an Unternehmen gleicher Größenordnung, die einen angemessenen Vergleichsmaßstab darstellen und die ebenfalls eine beitragsbasierte Versorgungszusage anbieten.

Die Beiträge für Thomas Dannenfeldt, Srin Gopalan, Dr. Christian P. Illek, Dr. Thomas Kremer, Claudia Nemat und Dr. Dirk Wössner betragen jeweils 250.000 € pro abgeleistetem Dienstjahr.

Altzusage. Als einziges Vorstandsmitglied hat Herr Höttges als dienstältestes Vorstandsmitglied noch eine sogenannte Altzusage auf betriebliche Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung steht in einem direkten Verhältnis zum individuellen Jahresgehalt. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Versorgungsfall pro abgeleistetem Dienstjahr einen festgelegten Prozentsatz des letzten festen Jahresgehalts vor Eintritt des Versorgungsfalls als betriebliche Altersversorgung. Die Zusageform besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Die Höhe des betrieblichen Ruhegelds berechnet sich durch Multiplikation eines Basisprozentsatzes von 5% mit der Anzahl der in Jahren abgeleisteten Vorstandsdienstzeiten. Nach zehn Jahren Dienstzeit ist somit das maximale Versorgungsniveau von 50% der letzten fixen Jahresvergütung erreicht. Anlässlich der Wiederbestellung von Herrn Höttges und der Anpassung seiner Grundvergütung hat der Aufsichtsrat entschieden, dass die bis zum 31. Dezember 2018 erdiente Versorgungsanwartschaft jährlich um 2,4% dynamisiert wird und dafür die bis zum 31. Dezember gültige Grundvergütung, die relevante Bemessungsgrundlage darstellt. Künftige Vergütungserhöhungen führen somit zu keiner weiteren Erhöhung der Ruhegeldzahlungen.

Im Versorgungsfall werden die zu leistenden Versorgungszahlungen jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1%. Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen. Dabei kann der Anspruch auf Witwenrenten in speziell geregelten Sonderfällen ausgeschlossen sein. Anrechnungstatbestände sind in den Versorgungszusagen marktüblich geregelt. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben.

Pension Substitute. Mit Adel Al-Saleh ist aufgrund seiner US-amerikanischen Staatsbürgerschaft an Stelle einer Versorgungszusage eine Regelung im Sinne eines „pension substitute“ vereinbart worden. Die hieraus für jedes vollständig abgeleitete Dienstjahr resultierende jährliche Zahlung in Höhe von 250.000 € wird innerhalb der Tabellen unter den Nebenleistungen ausgewiesen. Bei der Festsetzung der Höhe hat sich

der Aufsichtsrat an der Höhe der Beträge für die Vorstandsmitglieder orientiert, die eine beitragsorientierte Versorgungszusage (Neuzusage) erhalten haben.

In der folgenden Tabelle sind der Dienstzeitaufwand und die Defined Benefit Obligation für jedes Vorstandsmitglied mit einer Versorgungszusage dargestellt:

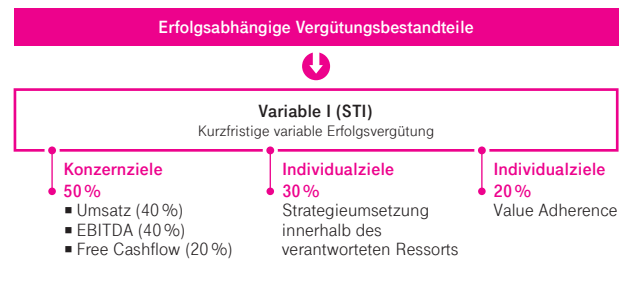
in €

	Dienstzeitaufwand 2018	Barwert der Pensions- verpflichtung (DBO) 31.12.2018	Dienstzeitaufwand 2017	Barwert der Pensions- verpflichtung (DBO) 31.12.2017
Thomas Dannenfeldt	277.461	1.493.340	281.578	1.200.998
Srini Gopalan	300.362	610.829	305.625	306.749
Timotheus Höttges	1.117.049	16.269.567	1.129.225	12.183.195
Dr. Christian P. Illek	267.948	1.056.852	272.566	778.582
Dr. Thomas Kremer	241.729	1.795.913	247.956	1.525.513
Claudia Nemat	285.459	2.401.880	291.092	2.077.262
Dr. Dirk Wössner (seit 1. Januar 2018)	296.498	296.528	0	0

Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unterteilt sich im Wesentlichen in die Variablen I und II. Die Variable I enthält sowohl kurzfristige als auch langfristig angelegte Komponenten, die in der Realisierung des Budgets in konkreten Zielgrößen sowie der Umsetzung der Strategie und dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild bestehen. An den Auszahlungsbetrag der Variable I ist eine Investitionsverpflichtung in Aktien der Deutschen Telekom AG gekoppelt, welches mittels des bestehenden Share Matching Plans nach vier Jahren zu einem zusätzlichen Aktienzufluss führt. Die Variable II ist ausschließlich langfristig orientiert. So ist sichergestellt, dass im Rahmen der variablen Vergütung eine Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt und eine überwiegend langfristige Anreizwirkung besteht. Die variablen Vergütungsbestandteile enthalten eindeutige betragsmäßige Höchstgrenzen und auch die Vergütungshöhe insgesamt wurde betragsmäßig begrenzt. Vervollständigt wird die erfolgsabhängige Vergütung von der Möglichkeit des Aufsichtsrats eine außerordentliche Erfolgsvergütung festzusetzen. Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, werden variable Vergütungsansprüche bei einer ununterbrochenen krankheitsbedingten Abwesenheit von größer einem Monat anteilmäßig entsprechend der ununterbrochenen Abwesenheit gekürzt.

Variable I



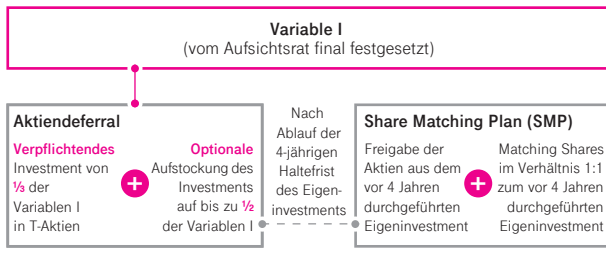
Die jährliche variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG zu Beginn des Geschäftsjahres jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich dabei aus Konzernzielen (50%) für die jeweils unbereinigten, um zielrelevante Sachverhalte angepassten Werte für Umsatz, EBITDA und Free Cashflow sowie Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen. Die Individualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie im verantworteten Ressort (30%) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (Value Adherence), welches ein Indikator für die Einhaltung der Werteorientierung darstellt, in Höhe von 20%. Die Zielvereinbarung und Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr werden vom Aufsichts-

24 Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31 Konzernstruktur	76 Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35 Konzernstrategie	89 Innovation und Produktentwicklung
38 Konzernsteuerung	97 Mitarbeiter
43 Wirtschaftliches Umfeld	102 Prognose
49 Geschäftsentwicklung des Konzerns	113 Risiko- und Chancen-Management
60 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129 Sonstige Angaben

ratsplenum festgelegt. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben ist auf 150% des Zusagebetrags begrenzt. Darüber hinausgehende Zielerreichungsgrade bleiben unberücksichtigt. Zur Sicherstellung der langfristigen Anreizwirkung und der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein Betrag von einem Drittel der jährlich durch das Aufsichtsratsplenum festgesetzten Variablen in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren; diese sind über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu halten.

Share Matching Plan

Aktienferral und Share Matching Plan



Im Geschäftsjahr 2018 sind die Vorstandsmitglieder, wie bereits vorab beschrieben, vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel der Variablen I in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Der Aufsichtsrat hat den Vorstandsmitgliedern angeboten, das verpflichtende Eigeninvestment im Jahr 2018 auf bis zu 50% der ausbezahlten Variable I auszuweiten. Die Deutsche Telekom AG wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigen-

investments des Vorstands erworbene Aktie nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), sofern die Vorstandsbestellung noch andauert.

In Anwendung der Vorschriften DRS 17 und IFRS 2 sind neben dem Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung aus Matching Shares im Geschäftsjahr 2018 und dem beizulegenden Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung auch die Anzahl der bestehenden Anrechte auf Matching Shares und deren Entwicklung im aktuellen Geschäftsjahr darzustellen.

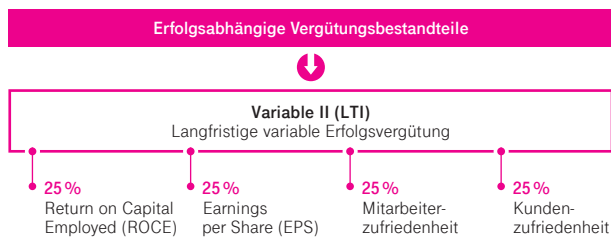
Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung stellt keinen Gehaltszufluss des Jahres 2018 für Vorstandsmitglieder dar. Es handelt sich hierbei um einen ermittelten kalkulatorischen Wert der Matching Shares-Anrechte, der nach einschlägigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt wurde. Der beizulegende Zeitwert entspricht dabei dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich eines erwarteten Dividendenabschlags. Die folgende Tabelle basiert dabei auf einer erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2018 und damit einer geschätzten Höhe des vom jeweiligen Vorstand zu leistenden Eigeninvestments, welches Anrechte auf Matching Shares begründet. Die für das Geschäftsjahr 2018 finale Anzahl von Anrechten auf Matching Shares kann gegenüber den hier verwendeten geschätzten Werten höher oder niedriger ausfallen.

Der in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 gemäß IFRS 2 zu erfassende Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung für Anrechte auf Matching Shares der Jahre 2013 bis 2018 ist in den letzten beiden Spalten der Tabelle enthalten.

	Anzahl der seit 2010 insgesamt gewährten Anrechte auf Matching Shares zum Beginn des Geschäftsjahres in Stück	Anzahl der in 2018 neu gewährten Anrechte auf Matching Shares in Stück	Anzahl der in 2018 übertragenen Aktien im Rahmen des Share Matching Plans in Stück	Beizulegende Zeitwerte der Anrechte auf Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung in €	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2018 aus Matching Shares der Jahre 2014 bis 2018 in €	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2017 aus Matching Shares der Jahre 2013 bis 2017 in €
Adel Al-Saleh (seit 1. Januar 2018)	0	25.384	0	272.620	30.456	0
Thomas Dannenfeldt	73.156	25.196	5.000	270.600	72.360	153.021
Srini Gopalan	22.730	20.683	0	222.134	113.184	26.231
Timotheus Höttinges	304.440	50.466	28.195	542.008	588.176	379.393
Dr. Christian P. Illek	50.681	24.208	0	259.998	200.952	99.980
Dr. Thomas Kremer	96.529	20.683	16.734	222.134	232.754	163.949
Claudia Nemat	135.021	25.384	19.559	272.620	280.766	193.826
Dr. Dirk Wössner (seit 1. Januar 2018)	0	20.683	0	222.134	24.817	0

Bis zum 31. Dezember 2018 hat die Deutsche Telekom insgesamt 565.596 Stück Aktien für Zwecke der Ausgabe von Matching Shares an Vorstandsmitglieder im Rahmen des Share Matching Plans erworben. 2018 wurden erneut Matching Shares an einzelne Vorstandsmitglieder übertragen. Die Gesamtsumme der im Jahr 2018 an Vorstandsmitglieder übertragenen Aktien beträgt 69.488 Stück (2017: 118.495 Stück).

Variable II



Variable II. Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparmetern (Return On Capital Employed (ROCE), Earnings per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Alle vier Parameter werden dabei über den Gesamtkonzern erhoben. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre. Der Auslobungsbetrag wird entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen und individuell pro Vorstandsmitglied festgelegt.

Außerordentliche Erfolgsvergütung. Der Aufsichtsrat kann zudem nach seinem pflichtgemäßen Ermessen außerordentliche Leistungen einzelner oder aller Vorstandsmitglieder in Form einer besonderen Erfolgsantieme vergüten.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit. In Vorstandsverträgen, die seit dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen worden sind, ist für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vorgesehen, deren Höhe entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und die nicht höher als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sein darf.

Die Vorstandsverträge der Deutschen Telekom AG enthalten keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach vertraglich untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie als Karenzentschädigung entweder eine Zahlung in Höhe von 50 % des letzten festen Jahresgehalts und 50 % der letzten Variablen I auf Basis einer Zielerreichung von 100 % oder 100 % des letzten festen Jahresgehalts.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2018. Unter Zugrundelegung der rechtlichen und sonstigen Vorgaben werden im Folgenden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 mit insgesamt 24,6 Mio. € (2017: 21,3 Mio. €) ausgewiesen. Diese beinhalten für Vorstandsmitglieder das feste Jahresgehalt sowie sonstige Nebenleistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung (Variable I), vollständig erdiente Tranchen der langfristigen variablen Vergütung (Variable II) und den beizulegenden Zeitwert der Matching Shares. Dieser wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzten Höhe der Variablen I und einer daraus resultierenden Anzahl von Anrechten auf Matching Shares berechnet.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Gesamtbezüge. Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle:

		Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtvergütung
		Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II)	Langfristige variable Erfolgsvergütung (beizulegender Zeitwert Matching Shares)	
Adel Al-Saleh (seit 1. Januar 2018)	2018	900.000	1.072.507 ^a	817.425	0	272.620	3.062.552
	2017	0	0	0	0	0	0
Thomas Dannenfeldt	2018	860.000	24.708	866.980	649.000	270.600	2.671.288
	2017	860.000	24.631	835.490	572.000	190.686	2.482.807
Srin Gopalan	2018	700.000	20.000	695.750	0	222.134	1.637.884
	2017	700.000	1.139.610	654.500	0	156.533	2.650.643
Timotheus Höttges	2018	1.450.000	31.655	1.770.098	1.583.560	542.008	5.377.321
	2017	1.450.000	29.061	1.749.968	1.135.680	381.941	4.746.650
Dr. Christian P. Illek	2018	850.000	34.596	814.344	608.438	259.998	2.567.376
	2017	700.000	35.741	685.850	0	156.533	1.578.124
Dr. Thomas Kremer	2018	700.000	63.667	691.900	649.000	222.134	2.326.701
	2017	700.000	63.620	654.500	572.000	156.533	2.146.653
Claudia Nemat	2018	900.000	78.552	822.825	796.500	272.620	2.870.497
	2017	900.000	78.567	804.600	702.000	192.109	2.677.276
Dr. Dirk Wössner (seit 1. Januar 2018)	2018	700.000	2.423.865 ^b	691.350	0	222.134	4.037.349
	2017	0	0	0	0	0	0
	2018	7.060.000	3.749.550	7.170.672	4.286.498	2.284.248	24.550.968
	2017 ^c	5.310.000	1.371.230	5.384.908	2.981.680	1.234.335	16.282.153

^a In den sonstigen Nebenleistungen von Adel Al-Saleh ist ein einmaliger Sign-On-Bonus in Höhe von 800.000 € enthalten sowie eine jährlich zu zahlende „pension substitute“ in Höhe von 250.000 €, die anstelle einer deutschen Versorgungszusage erteilt wurde (siehe Ausführungen zu Versorgungszusagen).

^b In diesem Betrag ist eine Kompensationszahlung in Höhe von 2.400.000 € enthalten, die entgangene aktienbasierte Vergütungsansprüche beim Vorarbeitgeber ausgleichen soll. Dr. Dirk Wössner wurde verpflichtet, den Netto-Auszahlungsbetrag in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Erst nach Ablauf einer Haltefrist kann Dr. Dirk Wössner dann über diese Aktien verfügen.

^c Vorstandsmitglieder, die das Unternehmen mit Ablauf des Jahres 2017 verlassen haben, sind nicht mehr in den Vorjahreszahlen enthalten.

Für die in der Spalte „Langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II)“ ausgewiesenen Beträge wurde den berechtigten Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2015 eine entsprechende Zusage erteilt.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine oder ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands. Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 8,1 Mio. € (2017: 11,3 Mio. €) als Gesamtbezüge enthalten.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 198,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 195,4 Mio. €) als Rückstellungen (Bewertung nach IAS 19) passiviert.

Sonstiges. Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Tabellendarstellung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die folgenden Darstellungen erfolgen anhand der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Mustertabellen 1 und 2, die den Gesamtbetrag der für das Berichtsjahr gewährten sowie der zugeflossenen Vergütungsbestandteile abbilden.

Gewährte Zuwendungen für das Berichtsjahr

Vorstandsvergütung

in €

	Timotheus Höttges			
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO)			
	seit dem 01.01.2014			
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
Nebenleistungen	29.061	31.655	31.655	31.655
Summe jährliche feste Vergütung	1.479.061	1.481.655	1.481.655	1.481.655
Einjährige variable Vergütung	1.342.000	1.342.000	0	2.013.000
Mehrfürige variable Vergütung	1.723.941	1.884.008	0	4.026.000
davon: Variable II 2017 (4 Jahre Laufzeit)	1.342.000			
davon: Variable II 2018 (4 Jahre Laufzeit)		1.342.000	0	2.013.000
davon: Share Matching Plan 2017 (4 Jahre Laufzeit)	381.941			
davon: Share Matching Plan 2018 (4 Jahre Laufzeit)		542.008	0	2.013.000
Summe	4.545.002	4.707.663	1.481.655	7.520.655
Versorgungsaufwand	1.129.225	1.117.049	1.117.049	1.117.049
GESAMTVERGÜTUNG	5.674.227	5.824.712	2.598.704	8.637.704

	Dr. Christian P. Illek			
	Funktion: Personal			
	seit dem 01.04.2015			
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	700.000	850.000	850.000	850.000
Nebenleistungen	35.741	34.596	34.596	34.596
Summe jährliche feste Vergütung	735.741	884.596	884.596	884.596
Einjährige variable Vergütung	550.000	643.750	0	965.625
Mehrfürige variable Vergütung	706.533	927.186	0	1.966.407
davon: Variable II 2017 (4 Jahre Laufzeit)	550.000			
davon: Variable II 2018 (4 Jahre Laufzeit)		667.188	0	1.000.782
davon: Share Matching Plan 2017 (4 Jahre Laufzeit)	156.533			
davon: Share Matching Plan 2018 (4 Jahre Laufzeit)		259.998	0	965.625
Summe	1.992.274	2.455.532	884.596	3.816.628
Versorgungsaufwand	272.566	267.948	267.948	267.948
GESAMTVERGÜTUNG	2.264.840	2.723.480	1.152.544	4.084.576

^a In den sonstigen Nebenleistungen von Adel Al-Saleh ist ein einmaliger Sign-On-Bonus in Höhe von 800.000 € enthalten sowie eine jährlich zu zahlende „pension substitute“ in Höhe von 250.000 €, die anstelle einer deutschen Versorgungszusage erteilt wurde (siehe Ausführungen zu Versorgungszusagen).

^b In diesem Betrag ist eine Kompensationszahlung in Höhe von 2.400.000 € enthalten, die entgangene aktienbasierte Vergütungsansprüche beim Vorarbeitgeber ausgleichen soll. Dr. Dirk Wössner war verpflichtet, den Netto-Auszahlungsbetrag in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Erst nach Ablauf einer Haltefrist kann Dr. Dirk Wössner dann über diese Aktien verfügen.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Adel Al-Saleh				Thomas Dannenfeldt				Srini Gopalan			
Funktion: T-Systems seit dem 01.01.2018				Funktion: Finanzen (CFO) bis zum 31.12.2018				Funktion: Europa seit dem 01.01.2017			
2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
0	900.000	900.000	900.000	860.000	860.000	860.000	860.000	700.000	700.000	700.000	700.000
0	1.072.507 ^a	1.072.507 ^a	1.072.507 ^a	24.631	24.708	24.708	24.708	1.139.610	20.000	20.000	20.000
0	1.972.507	1.972.507	1.972.507	884.631	884.708	884.708	884.708	1.839.610	720.000	720.000	720.000
0	675.000	0	1.012.500	670.000	670.000	0	1.005.000	550.000	550.000	0	825.000
0	947.620	0	2.025.000	860.686	940.600	0	2.010.000	706.533	772.134	0	1.650.000
0				670.000				550.000			
	675.000	0	1.012.500		670.000	0	1.005.000		550.000	0	825.000
0				190.686				156.533			
	272.620	0	1.012.500		270.600	0	1.005.000		222.134	0	825.000
0	3.595.127	1.972.507	5.010.007	2.415.317	2.495.308	884.708	3.899.708	3.096.143	2.042.134	720.000	3.195.000
0	0	0	0	281.578	277.461	277.461	277.461	305.625	300.362	300.362	300.362
0	3.595.127	1.972.507	5.010.007	2.696.895	2.772.769	1.162.169	4.177.169	3.401.768	2.342.496	1.020.362	3.495.362

Dr. Thomas Kremer				Claudia Nemat				Dr. Dirk Wössner			
Funktion: Datenschutz, Recht und Compliance seit dem 01.06.2012				Funktion: Technologie und Innovation seit dem 01.10.2011				Funktion: Deutschland seit dem 01.01.2018			
2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
700.000	700.000	700.000	700.000	900.000	900.000	900.000	900.000	0	700.000	700.000	700.000
63.620	63.667	63.667	63.667	78.567	78.552	78.552	78.552	0	2.423.865 ^b	2.423.865 ^b	2.423.865 ^b
763.620	763.667	763.667	763.667	978.567	978.552	978.552	978.552	0	3.123.865	3.123.865	3.123.865
550.000	550.000	0	825.000	675.000	675.000	0	1.012.500	0	550.000	0	825.000
706.533	772.134	0	1.650.000	867.109	947.620	0	2.025.000	0	772.134	0	1.650.000
550.000				675.000				0			
	550.000	0	825.000		675.000	0	1.012.500		550.000	0	825.000
156.533				192.109				0			
	222.134	0	825.000		272.620	0	1.012.500		222.134	0	825.000
2.020.153	2.085.801	763.667	3.238.667	2.520.676	2.601.172	978.552	4.016.052	0	4.445.999	3.123.865	5.598.865
247.956	241.729	241.729	241.729	291.092	285.459	285.459	285.459		296.498	296.498	296.498
2.268.109	2.327.530	1.005.396	3.480.396	2.811.768	2.886.631	1.264.011	4.301.511	0	4.742.497	3.420.363	5.895.363

Zugeflossene Zuwendungen für das Berichtsjahr

In Abweichung zu der bereits dargestellten Gewährungstabelle werden in dieser Tabelle nicht die Zielwerte für die kurz- und langfristigen variablen Vergütungsbestandteile ausgewiesen, sondern die tatsächlich für das Jahr 2018 zufließenden Werte. Eine weitere Abweichung gegenüber der Gewährungstabelle besteht hinsichtlich der Darstellung des Matching Shares Plans.

Die in dieser Tabelle ausgewiesenen Werte für den Share Matching Plan stellen die Höhe des nach deutschem Steuerrecht relevanten Zuflusswerts zum Zeitpunkt der Übertragung von Matching Shares dar, während in der Gewährungstabelle zuvor die beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung Gegenstand des Vergütungsausweises sind.

Vorstandsvergütung

in €

	Timotheus Höttges		Adel Al-Saleh	
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO)		Funktion: T-Systems	
	seit dem 01.01.2014		seit dem 01.01.2018	
	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	1.450.000	1.450.000	0	900.000
Nebenleistungen	29.061	31.655	0	1.072.507 ^a
Summe jährliche feste Vergütung	1.479.061	1.481.655	0	1.972.507
Einjährige variable Vergütung	1.749.968	1.770.098	0	817.425
Mehrjährige variable Vergütung	1.585.809	1.971.241	0	0
davon: Variable II (4 Jahre Laufzeit) ^c	1.135.680	1.583.560	0	0
davon: Share Matching Plan (4 Jahre Laufzeit) ^d	450.129	387.681	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	4.814.838	5.222.994	0	2.789.932
Versorgungsaufwand	1.129.225	1.117.049	0	0
GESAMTVERGÜTUNG	5.944.063	6.340.043	0	2.789.932

	Claudia Nemat		Dr. Dirk Wössner	
	Funktion: Technologie und Innovation		Funktion: Deutschland	
	seit dem 01.10.2011		seit dem 01.01.2018	
	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	900.000	900.000	0	700.000
Nebenleistungen	78.567	78.552	0	2.423.865 ^b
Summe jährliche feste Vergütung	978.567	978.552	0	3.123.865
Einjährige variable Vergütung	804.600	822.825	0	691.350
Mehrjährige variable Vergütung	1.178.312	1.055.461	0	0
davon: Variable II (4 Jahre Laufzeit) ^c	702.000	796.500	0	0
davon: Share Matching Plan (4 Jahre Laufzeit) ^d	476.312	258.961	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	2.961.479	2.856.838	0	3.815.215
Versorgungsaufwand	291.092	285.459	0	296.498
GESAMTVERGÜTUNG	3.252.571	3.142.297	0	4.111.713

^a In den sonstigen Nebenleistungen von Adel Al-Saleh ist ein einmaliger Sign-On-Bonus in Höhe von 800.000 € enthalten sowie eine jährlich zu zahlende „pension substitute“ in Höhe von 250.000 €, die anstelle einer deutschen Versorgungszusage erteilt wurde (siehe Ausführungen zu Versorgungszusagen).

^b In diesem Betrag ist eine Kompensationszahlung in Höhe von 2.400.000 € enthalten, die entgangene aktienbasierte Vergütungsansprüche beim Vorarbeitgeber ausgleichen soll. Dr. Dirk Wössner war verpflichtet, den Netto-Auszahlungsbetrag in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Erst nach Ablauf einer Haltefrist kann Dr. Dirk Wössner dann über diese Aktien verfügen.

^c Bei der Darstellung der Variable II in der Spalte 2018 handelt es sich um den Auszahlungsbetrag der Tranche 2015; in der Spalte 2017 handelt es sich um den Auszahlungsbetrag der Tranche 2014.

^d Bei dem Share Matching Plan handelt es sich um den geldwerten Vorteil, der durch den Zufluss der Matching Shares entstanden ist, deren Eigeninvestment im Jahr 2013 bzw. 2014 geleistet wurde.

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

Thomas Dannenfeldt		Sriini Gopalan		Dr. Christian P. Illek		Dr. Thomas Kremer	
Funktion: Finanzen (CFO)		Funktion: Europa		Funktion: Personal		Funktion: Datenschutz, Recht und Compliance	
bis zum 31.12.2018		seit dem 01.01.2017		seit dem 01.04.2015		seit dem 01.06.2012	
2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
860.000	860.000	700.000	700.000	700.000	850.000	700.000	700.000
24.631	24.708	1.139.610	20.000	35.741	34.596	63.620	63.667
884.631	884.708	1.839.610	720.000	735.741	884.596	763.620	763.667
835.490	866.980	654.500	695.750	685.850	814.344	654.500	691.900
572.000	716.225	0	0	0	608.438	795.928	873.068
572.000	649.000	0	0	0	608.438	572.000	649.000
0	67.225	0	0	0	0	223.928	224.068
0	0	0	0	0	0	0	0
2.292.121	2.467.913	2.494.110	1.415.750	1.421.591	2.307.378	2.214.048	2.328.635
281.578	277.461	305.625	300.362	272.566	267.948	247.956	241.729
2.573.699	2.745.374	2.799.735	1.716.112	1.694.157	2.575.326	2.462.004	2.570.364

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom AG geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem Vergütungssystem, welches für das Geschäftsjahr 2018 gilt, eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 70.000,00 €.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 70.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende 35.000,00 €. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich

- (a) der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 80.000,00 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 40.000,00 €,
- (b) der Vorsitzende des Präsidialausschusses 70.000,00 €, jedes andere Mitglied des Präsidialausschusses 30.000,00 €,
- (c) der Vorsitzende des Nominierungsausschusses 25.000,00 €, jedes andere Mitglied des Nominierungsausschusses 12.500,00 €,
- (d) der Vorsitzende eines anderen Ausschusses 40.000,00 €, jedes andere Mitglied eines Ausschusses 25.000,00 €.

Der Vorsitz und die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss bleiben unberücksichtigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1.000,00 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2018 beträgt 2.888.833,37 € (zuzüglich Umsatzsteuer).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Die Aufsichtsratsvergütung 2018 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

24	Die Deutsche Telekom auf einen Blick	72	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
31	Konzernstruktur	76	Corporate Responsibility und nichtfinanzielle Erklärung
35	Konzernstrategie	89	Innovation und Produktentwicklung
38	Konzernsteuerung	97	Mitarbeiter
43	Wirtschaftliches Umfeld	102	Prognose
49	Geschäftsentwicklung des Konzerns	113	Risiko- und Chancen-Management
60	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente	129	Sonstige Angaben

in €

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamtsumme
Baldauf, Sari (bis 17. Mai 2018)	39.583,34	3.000,00	42.583,34
Bednarski, Josef	165.000,00	24.000,00	189.000,00
Dr. Bösinger, Rolf (seit 1. Juni 2018)	88.958,33	12.000,00	100.958,33
Brandl, Monika (vom 1. Januar bis 30. Juni 2018)	60.000,00	5.000,00	65.000,00
Dr. Bräunig, Günther (seit 21. März 2018)	100.000,00	10.000,00	110.000,00
Chatzidis, Odysseus D. (seit 3. Januar 2018)	82.500,00	8.000,00	90.500,00
Geismann, Johannes (bis zum 17. Mai 2018)	73.958,34	11.000,00	84.958,34
Greve, Constantin (seit 20. November 2018)	15.833,34	1.000,00	16.833,34
Hanas, Klaus-Dieter (bis 20. November 2018)	87.083,34	7.000,00	94.083,34
Hinrichs, Lars	95.000,00	8.000,00	103.000,00
Dr. Jung, Helga	84.583,33	6.000,00	90.583,33
Prof. Dr. Kaschke, Michael	110.000,00	10.000,00	120.000,00
Koch, Nicole ^a	82.500,00	9.000,00	91.500,00
Kollmann, Dagmar P.	187.500,00	18.000,00	205.500,00
Kreusel, Petra Steffi ^b	110.000,00	12.000,00	122.000,00
Krüger, Harald (seit 17. Mai 2018)	46.666,67	4.000,00	50.666,67
Prof. Dr. Lehner, Ulrich (Vorsitzender)	300.000,00	25.000,00	325.000,00
Sauerland, Frank ^c (seit 20. November 2018)	15.833,34	2.000,00	17.833,34
Schröder, Lothar ^d (stellv. Vorsitzender)	240.000,00	24.000,00	264.000,00
Dr. Schröder, Ulrich (bis 6. Februar 2018)	22.500,00	0,00	22.500,00
Seeleemann-Wandtke, Nicole ^e (seit 5. Juli 2018)	39.166,67	5.000,00	44.166,67
Sommer, Michael (bis 20. November 2018)	132.916,67	11.000,00	143.916,67
Spoo, Sibylle	135.000,00	12.000,00	147.000,00
Streibich, Karl-Heinz	132.500,00	12.000,00	144.500,00
Suckale, Margret	109.583,33	10.000,00	119.583,33
Topel, Karin	74.166,67	8.000,00	82.166,67
	2.630.833,37	257.000,00	2.887.833,37

^a Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erhielt Frau Nicole Koch für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Vergütung in Höhe von 4.500,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH).

^b Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erhielt Frau Petra Steffi Kreusel für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Vergütung in Höhe von 16.000,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^c Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erhielt Herr Frank Sauerland für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Vergütung in Höhe von 25.625,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH und der Deutsche Telekom Außendienst GmbH (bis 19. November 2018)).

^d Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erhielt Herr Lothar Schröder für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Vergütung in Höhe von 31.000,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Deutschen Telekom Services Europe AG: 19.000,00 €, Vorsitzender des Datenschutzbeirats: 12.000,00 €).

^e Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erhielt Frau Nicole Seeleemann-Wandtke für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Vergütung in Höhe von 9.833,33 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH (bis 17. Oktober 2018)).

ANTEILSBESITZ VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG wurden im Jahr 2018 Käufe und Übertragungen im Rahmen des Share Matching Plans von 364.036 (2017: 270.755) sowie Verkäufe von 0 (2017: 9.531) Aktien gemeldet. Der direkte oder indirekte Besitz der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt insgesamt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

www.telekom.com